

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1998
Stichtag 1. Januar 1998

European Coal and Steel Community
COMMISSION

Investment in the Community coal mining and iron and steel industries

REPORT ON THE 1998 SURVEY
Position as at 1 January 1998

Communauté européenne du charbon et de l'acier
COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1998
Situation au 1^{er} janvier 1998

Bibliographische Daten befinden am Ende der Veröffentlichung.
Cataloguing data can be found at the end of this publication.
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2000
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 2000

ISBN 92-828-8020-6

© Europäische Gemeinschaften, 2000
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© European Communities, 2000
Reproduction is authorised provided the source is acknowledged.

© Communautés européennes, 2000
Reproduction autorisée, moyennant mention de la source.

Printed in Italy

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 1998
Stichtag 1. Januar 1998

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion II – Dienst Finanzoperationen (DFO) erstellt, die unter Herrn Giovanni Ravasio, Generaldirektor, Herrn Paul Goldschmidt, Direktor des DFO, und Herrn Dieter R. Engel, Direktor der DFO-Direktion „EGKS-Aktivitäten“, die wichtigsten finanziellen Tätigkeiten der EGKS verwaltet.

Für den Bericht *Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft* ist das Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“ zuständig.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter dieses Referats:

			Apparat
Herr	Enrique Juaristi	Referatsleiter	4301-36253
	Alberto Gioggi	Stellvertretender Referatsleiter	36192
	Mariano Romero	} Verwaltungsräte	36345
	René Ernstberger		33028

oder: Europäische Kommission
GD II — DFO — Luxemburg
Referat „Stellungnahmen zu Investitionsvorhaben und Erhebungen“
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366

Fax: 43 63 22

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Kommission) + Apparatnummer

Inhalt

1 Einführung

1.1	Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1	Erhebungsbereich	9
1.1.2	Begriffsbestimmungen	9
1.1.3	Erläuterung der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1996 und 1997	10
1.1.4	Auflgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten	10
1.2	Ecu	10

2 Standorte der Steinkohlegewinnung

2.1	Allgemeines	13
2.2	Investitionen	14
2.3	Förderung und Fördermöglichkeiten	15
2.4	Staatliche Beihilfen	17
2.5	Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	18
2.6	Schlußfolgerungen	18

3 Kokereien

3.1	Investitionen	19
3.2	Produktion und Produktionsmöglichkeiten	20

4 Eisen- und Stahlindustrie

4.1	Allgemeines	21
4.2	Investitionsaufwendungen	21
4.2.1	Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor	21
4.2.2	Auflgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen	24
4.2.2.1	Hüttenkokereien	24
4.2.2.2	Sinteranlagen	25
4.2.2.3	Hochöfen	25
4.2.2.4	Stahlwerke	25
4.2.2.5	Stranggußanlagen	26
4.2.2.6	Walzstraßen für Langerzeugnisse	26
4.2.2.7	Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse	28
4.2.2.8	Straßen für kaltgewalztes Breitband	29
4.2.2.9	Beschichtungsanlagen	30
4.3	Schlußfolgerungen	30
4.3.1	Ergebnisse der Erhebung	30
4.3.2	Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten	31

Statistische Tabellen (siehe folgende Seite)

Statistische Tabellen

I. Steinkohlenbergbau

Tabelle 1	Steinkohle — Investitionsaufwendungen	93
Tabelle 2	Steinkohle — Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	94
Tabelle 3	Steinkohle — Förderung und Fördermöglichkeiten	95

II. Koks

Tabelle 4	Koks — Investitionsaufwendungen	96
Tabelle 5	Koks — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	97

III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts — Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	98

IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz — Investitionsaufwendungen	99
Tabelle 9	Eisenerz — Förderung und Fördermöglichkeiten	99

V. Eisen- und Stahlindustrie

A. Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	100
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 1997 (in Landeswährung)	101
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	102
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	104
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	105
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	106
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	107
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	108
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Portugal, United Kingdom	109
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Suomi/Finland	110
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Sverige, EU-15	111

B. Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Erzsinter — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	112
Tabelle 14	Roheisen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	113
Tabelle 15	Rohstahl insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	114
Tabelle 16	Rohstahl — Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	115
Tabelle 17	Rohstahl — Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren — Anteil der einzelnen Verfahren	116
Tabelle 18	Sauerstoffstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 19	Elektrostahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 20	Stranggüßanlagen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 21	Warmbreitband — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 22	Schwere Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	121
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	122
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	123
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	124
Tabelle 26	Walzdraht — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	125
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	126
Tabelle 28	Warmband, Röhrenstreifen und Warmwalzbleche aus Coils — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	127
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breittflachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	128
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	129
Tabelle 34	Langerzeugnisse — Insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	130
Tabelle 35	Flachstahl — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	131
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	132
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse — Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	133
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1992-1997	134
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten pro Land und Erzeugnis, 1997	135
Tabelle 41	Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1997	136
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsstufen, 1997	137
Tabelle 43	Beschichtete Bleche — Produktion und Produktionsmöglichkeiten	138

Schaubilder

Schaubild 1	Bruttoenergieverbrauch in der Gemeinschaft, 1997	13
Schaubild 2	Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau	14
Schaubild 3	Entwicklung der Fördermöglichkeiten bei Steinkohle, 1995-2001	16
Schaubild 4	Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien	19
Schaubild 5	Produktionsmöglichkeiten für Koks	20
Schaubild 6	Abweichung der Investitionen gegenüber den Vorausschätzungen des Vorjahres	22
Schaubild 7	Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen	22
Schaubild 8	HME Gußeisen und Erzagglomerate	24
Schaubild 9	HME für Elektrostahl und Sauerstoffstahl	25
Schaubild 10	HME für warmgewalzte Langerzeugnisse	27
Schaubild 11	HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse	28
Schaubild 12	HME für kaltgewalzte Bleche	29
Schaubild 13	HME für beschichtete Erzeugnisse	29

1 Einführung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben von Unternehmen in der EGKS, auf die am 31. Dezember 1997 97 % der gesamten Kohleförderung, die gesamte Rohstahlerzeugung und alle dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnisse entfielen. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Daten für die einzelnen Unternehmen werden im Rahmen der mit Gründen versehenen Stellungnahmen nach Artikel 54 EGKS-Vertrag verwendet.

1.1.2 Begriffsbestimmungen

1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten zu der Erhebung sollten die Unternehmen den Einfluß der folgenden drei Arten von Investitionsvorhaben auf ihre Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 1998 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kat. A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 1998 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kat. B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 1998 und dem 31. Dezember 2001 geplant ist (Kat. C).

1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Investitionsaufwendungen sind die gebuchten oder zu buchenden Aufwendungen, die auf der Aktivseite der Bilanz als Bestandteil des Anlagevermögens in dem jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie die Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des Vertrags über die Gründung der EGKS beziehen.

1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

Steinkohle — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen technisch möglichen Nettoförderung, die unter Berücksichtigung

der Möglichkeiten der bestehenden technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) weder durch Schwierigkeiten beim Absatz noch durch Streik oder Arbeitskräftemangel beeinträchtigt wird.

Hinweis: Die Förderung ist für alle Länder in Tonnen /Tonnen angegeben.

Eine Reihe von Zechen mit geringfügiger Förderung, darunter die deutschen Kleinzechen und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich, wurden in der Erhebung nicht berücksichtigt.

Koks — Produktionsmöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der höchstmöglichen Jahreserzeugung an Koks, die aufgrund der an dem betreffenden Datum vorhandenen Einrichtungen möglich wäre, unter Berücksichtigung der kürzesten Backzeit, die für die zum Einsatz kommende Koksrohle technisch notwendig ist. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der ihnen vor- und nachgeschalteten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

Eisenerz — Fördermöglichkeiten

Die angegebenen Zahlen entsprechen der maximalen Förderung jeder Grube, unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse — Produktionsmöglichkeiten

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Roheisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit den gesamten Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert:

Die „höchstmögliche Erzeugung“ ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzulegenden Anlagen erreicht werden kann.

Die Feststellung der Produktion soll auf dem voraussichtlichen Einsatz bei jeder der in Frage kommenden Anlagen so-

wie auf der Annahme beruhen, daß die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben der maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umfassen Roheisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur an die Stahlwerke auf dem gleichen Gelände wie die Hochöfen.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden Halbzeuglieferungen an die Walzwerke — und nicht nur von benachbarten Stahlwerken — berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten bei den Walzwerken hängen ebenfalls von den Querschnitten, Stärken und Breiten der in den Walzstraßen eingesetzten Rohmaterialien (Einsatz) sowie von den Erzeugnissen, die man erhalten will, ab. Soweit Unternehmen nicht in der Lage waren, die künftigen Nachfragebedingungen vorzuschätzen, wurden sie gebeten, sich bei deren Zugliederung zu den einzelnen Walzwerken und deren Aufteilung auf die Eingangsprodukte und entsprechenden Fertigerzeugnisse auf die Bedingungen des Jahres 1997 zu stützen.

1.1.3 Erläuterungen der Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 1996 und 1997

Zu beachten ist, daß sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für Investitionsaufwendungen in den Jahren 1996 und 1997 von denen im Bericht 1997 unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- Erstens haben die Unternehmen ihre Zahlen für 1996 aufgrund des Bilanzabschlusses möglicherweise berichtigt.
- Zweitens können die tatsächlichen Aufwendungen für 1997 von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen abweichen.
- Drittens können sich die tatsächlichen Wechselkurse zwischen der Landeswährung und dem Ecu/Euro für 1997 ebenfalls von den in den Vorausschätzungen über die Investitionsaufwendungen benutzten unterscheiden.

1.1.4 Aufgliederung der Produktionsmöglichkeiten und Investitionsaufwendungen nach Gebieten

Im statistischen Anhang sind die Gebiete, soweit nicht genau aufgeführt, wie folgt gegliedert:

Steinkohlenbergbau

Yorkshire	North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands
Midlands & Kent	
León	Castilla-León
Nordeste	Aragón, Cataluña, Baleares

Die Tagebaubetriebe des Vereinigten Königreichs und Spaniens wurden als eigene Kategorie, ohne Berücksichtigung des Standorts in einer Region, behandelt.

Hinweis: Als Folge von Rundungen kann sich in den Tabellen zwischen der Summe der aufgeführten Einzelwerte und den Gesamtwerten eine Differenz von einer Dezimale ergeben.

1.2 Ecu

Der Ecu ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Beträgen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BEF	3,301	PTE	1,393	LUF	0,130
DKK	0,1976	FRF	1,332	ITL	151,8
DEM	0,6242	NGL	0,2198	ESP	6,885
GRD	1,440	IEP	0,008552	GBP	0,08784

Der Gegenwert des Ecu in einer Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung ausgedrückten Beträge der einzelnen Währungen, aus denen sich der Ecu zusammensetzt.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab dem Jahr 1998 erfolgt die Umrechnung anhand des ebenfalls in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Ecu-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 2. Januar 1998:

Land	Währung	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	BEF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Danmark	DKK	7,543	7,328	7,359	7,484	7,525
Deutschland	DEM	1,925	1,874	1,910	1,964	1,976
Elláda	GRD	288,026	302,989	305,546	309,355	312,292
España	PTE	158,918	163,000	160,748	165,887	167,312
France	FRF	6,583	6,525	6,493	6,613	6,612
Irland	IEP	0,794	0,816	0,793	0,748	0,771
Italia	ITL	1,915	2,130	1,959	1,929	1,943
Luxembourg	LUF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Nederland	NLG	2,158	2,099	2,140	2,211	2,227
Österreich	ATS	13,540	13,182	13,435	13,824	13,903
Portugal	ESP	196,896	196,105	195,761	198,589	202,077
Suomi/Finland	FIN	6,191	5,709	5,828	5,881	5,983
Sverige	SEK	9,163	9,332	8,515	8,651	8,724
United Kingdom	GPB	0,776	0,829	0,814	0,692	0,667

2 Standorte der Steinkohlegewinnung

2.1 Allgemeines

Das Wachstum der europäischen Wirtschaft war 1997 stärker als vorhergesehen. Es wurde in den ersten Monaten des Jahres von einer intensiven Exporttätigkeit getragen, in der zweiten Jahreshälfte mehr und mehr von einer zunehmenden Binnennachfrage. Die von den staatlichen Stellen eingeleiteten Maßnahmen zur Sanierung der Finanzen, zum Abbau der Defizite und zur Straffung des Haushalts waren erfolgreich und haben dazu beigetragen, die europäische Wirtschaft zu festigen und die Grundlagen für ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum zu legen.

Zu dieser Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage haben in hohem Maße auch eine Beschleunigung der Wachstumsraten bei den Investitionen und bei den Ausgaben der privaten Haushalte — basierend auf einem wieder wachsenden Vertrauen der Verbraucher und auf wieder steigenden Gewinnen der Unternehmen — beigetragen.

Trotzdem begann sich das Bild gegen Jahresende angesichts der Unsicherheiten im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Auswirkungen der wirtschaftlichen und finanziellen Turbulenzen in Asien wieder zu verdüstern, die auch einen Schatten auf die Aussichten für ein Wirtschaftswachstum in Europa warfen. Es scheint jedoch, daß die Aufwärtsbewegung kräftig genug ist, um die Binnennachfrage so weit zu steigern, daß im Jahre 1998 noch ein erkennbares Wachstum erreicht werden kann.

Trotz dieser positiven Faktoren war die Gesamtnachfrage nach Primärenergie, angegeben im Bruttoverbrauch der Gemeinschaft, gegenüber 1996 rückläufig. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß das — im Verhältnis zu dem im größten Teil Europas ausgesprochen kalten Winter des Jahres 1996 — milde Wetter zu Beginn des Jahres 1997 die Zunahme der Industrietätigkeit zum Teil wieder wettgemacht hat. Während sich die Veränderungen bei Hydroenergie (+6,0 %) und Kernenergie (+3,1 %) im positiven Bereich bewegten, ging

Brennstoffart	1996 in Mio. tRÖE	1997 in Mio. tRÖE	Δ %
Steinkohle (A)	172,0	168,9	- 1,8
Braunkohle (B)	52,9	51,7	- 2,3
Erdöl (C)	591,2	577,5	- 2,3
Erdgas (D)	293,4	292,5	- 0,3
Kernenergie (E)	206,3	212,7	3,1
Hydroenergie u. a. Energieträger (F)	29,9	31,7	6,0
Insgesamt	1 360,4	1 335,0	- 1,9

die Nachfrage nach Mineralölprodukten (-2,3 %), Erdgas (-2,3 %), Steinkohle (-1,8 %) und Braunkohle (-2,3 %) zurück.

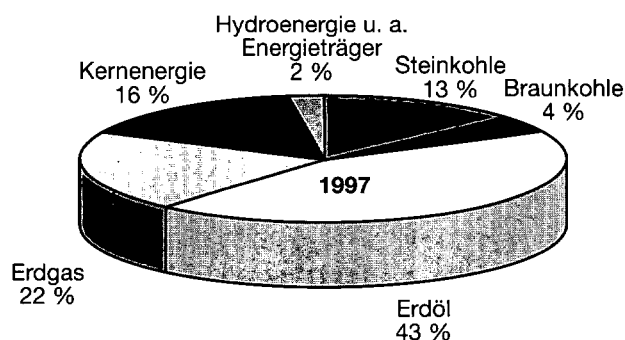
Die fossilen Brennstoffe — Steinkohle, Braunkohle, Erdöl, in geringerem Maße Erdgas — haben Marktanteile an die Kernenergie verloren.

Der Verbrauch fester Brennstoffe sank 1997 um 1,9 %. Der Rückgang gegenüber 1996 liegt zwischen 1,8 % bei Steinkohle und 2,3 % bei Braunkohle.

Die Nachfrage nach festen Brennstoffen ist auch weiterhin in hohem Maße abhängig von dem Bedarf der Kraftwerke, da zwei Drittel der Steinkohle und 90 % der Braunkohle verstromt werden. Der Markt für feste Brennstoffe reagiert demzufolge weiterhin sehr sensibel auf Veränderungen im Verbrauch dieser Kraftwerke, zumal diese als Reserve betrachtet werden und zudem stark von anderen Faktoren wie z. B. der Erzeugung von Hydroenergie abhängen.

1997 gingen die Binnenlieferungen von Steinkohle um 0,8 Mio. t auf 270,8 Mio. t zurück. Die stärksten Verluste wurden im Vereinigten Königreich registriert. Immerhin haben die gut-

Schaubild 1: Bruttoenergieverbrauch in der Gemeinschaft 1997



en Ergebnisse in der Eisen- und Stahlindustrie zur Erhöhung des Kohleverbrauchs in diesem Sektor beigetragen.

Was die Lagerbestände angeht, so kam es 1997 gegenüber 1996 zu einer Umkehr der Gesamttendenz. Mit Ausnahme

von Koks sind die Bestände wieder angestiegen. Allerdings verlief diese Entwicklung sehr unterschiedlich. So haben Dänemark und das Vereinigte Königreich umfangreiche Lagerbestände an Bergbauerzeugnissen aufgebaut, während die Lagerbestände der Kraftwerke in Deutschland und Spanien weitgehend zurückgefahren wurden.

Bei der Einfuhr von Steinkohle aus Drittländern ist gegenüber 1996 eine Zunahme um 8 Mio. t auf 146 Mio. t festzustellen.

Der Hauptgrund für die Zunahme der Einfuhren im Jahre 1997 war die Wiederbelebung der Wirtschaft im Vereinigten Königreich, wo der hohe Kurs des Pfunds Sterling Käufe auf Dollarbasis wieder attraktiver machte. Diese Tendenz verstärkte sich noch durch die niedrigen Spotpreise und durch die sich mit dem Auslaufen der britischen Verträge im März 1998 bietenden neuen Absatzchancen. Spanien hat seine Importe aufgrund seiner großen Lagerbestände reduziert, während Dänemark, Deutschland und Finnland ihre Importe erhöht haben. Bei den Ausfuhrländern haben die Vereinigten Staaten und

Polen ihre Lieferungen in die Europäische Union verringert, die Vereinigten Staaten aufgrund des angebotenen niedrigen Preises und Polen wegen der Binnennachfrage und laufender Umstrukturierungsmaßnahmen. Den größten Teil der zusätzlichen Importe lieferte Kolumbien.

2.2 Investitionen (siehe Tabelle 1)

In der Europäischen Union gibt es Kohlebergbau nur noch in vier Ländern: in Deutschland, Spanien, dem Vereinigten Königreich und Frankreich.

Die Investitionsaufwendungen beliefen sich 1997 auf 495,5 Mio. ECU. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um mehr als 18 %. Die Aufschlüsselung nach Ländern zeigt, daß vor allem Spanien, Deutschland und Frankreich ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gesenkt haben, und zwar um 27,4 %, 21 % bzw. 33,8 %. Das Vereinigte Königreich hat seine Aufwendungen auf dem Vorjahresniveau gehalten.

Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau seit 1991

(in Mio. ECU)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998 (¹)
EU-15 (²)	892,4	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	495,5	390,1

(¹) Vorausschätzungen.

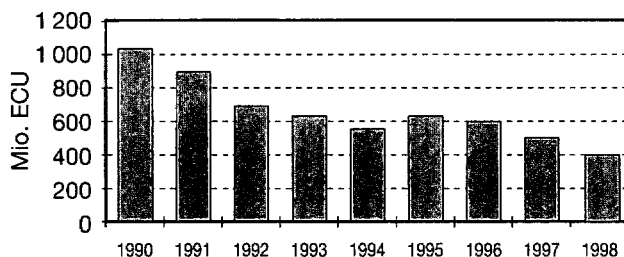
(²) In den drei neuen Mitgliedstaaten gibt es keinen Steinkohlenbergbau.

Die Investitionsausschätzungen für das Jahr 1998 weisen im Vergleich zu 1997 insgesamt einen Rückgang um 21 % aus. Betroffen sind hier vor allem das Vereinigte Königreich (-75 %) und Spanien (-26,5 %). Betrachtet man dagegen die Investitionsaufwendungen für die Kategorie C, d. h. die für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 1998 und dem Jahr 2001 geplanten Aufwendungen, läßt sich feststellen, daß beide Länder ihre Vorausschätzungen erhöhen. Deutschland steigert seine Aufwendungen um 19,8 %.

Der seit dem vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum beobachtete Abwärtstrend hat sich unverändert fortgesetzt.

Wegen zunehmender geologischer und technischer Schwierigkeiten und einer nur mittelmäßigen Qualität der Steinkohle lassen sich keine größeren Produktivitätsverbesserungen erzielen. Die einzige Möglichkeit, die Beihilfen zu begrenzen, besteht darin, die Fördertätigkeit in den am stärksten defizitären Zechen abzubauen bzw. ganz einzustellen.

Schaubild 2: Investitionsaufwendungen im Steinkohlenbergbau



In **Deutschland** sind im Laufe des Jahres 1997 mehrere Zechen stillgelegt worden oder haben fusioniert. Im Rahmen der Vereinbarung über staatliche Beihilfen hat die einzige im Aachener Revier noch verbliebene Anthrazit-Zeche Sophia Jacoba ihren Förderbetrieb im Frühjahr 1997 eingestellt. Die Zusammenlegung der Zechen Ewald/Schlegel und Hugo/Consolidation im Ruhrrevier im Juli 1997 hatte weitere Stilllegungen zur Folge.

Die wichtigsten weiter in Betrieb befindlichen Zechen, nämlich Ruhrkohle im Ruhrrevier, Preussag Anthrazit im Ibbenbürener Revier und die Saarbergwerke im Saarland, dürften sich zu einem Unternehmen, der Deutschen Steinkohle AG, zusammenschließen.

1997 wurden 211,5 Mio. ECU in Zechenbetriebe investiert, davon 11 % für die „Großanlagen“ und 6,2 % für Umweltschutz und Abwasserbehandlung. Die Vorausschätzungen für 1998 weisen Investitionen in Höhe von 253,3 Mio. ECU aus, davon 16,8 % für die „Großanlagen“ und 3,0 % für den Umweltschutz. Im Ruhr- und im Saarrevier stehen umfangreiche Infrastrukturarbeiten vor ihrem Abschluß.

Unter diesen Projekten sind für das Ruhrrevier zu erwähnen: die Abteufung der Schachtanlagen Niederberg und Auguste Victoria, die 1997 bzw. 1998 abgeschlossen wurden, sowie der Bau einer Flotationsanlage in der Zeche Heinrich Robert, der 1997 beendet wurde. Der Beginn der Arbeiten für den Bau einer Flotationsanlage in der Zeche Niederberg ist für 1999 vorgesehen.

Im Saarland werden die Arbeiten zur Absenkung der Schachtanlage Göttelborn IV und in der Zeche Ensdorf die

Abteufung der Schachanlage Nord sowie der Ausbau der Anlagen zur Rohkohleaufbereitung 1998 abgeschlossen. Gleichzeitig dürften dann auch die Arbeiten zur Abteufung der Schachanlage Primsmulde sowie der Bau einer Flotationsanlage beginnen. Für die Grube Warndt/Luisenthal sind die Arbeiten zur Anlage einer Halde und des entsprechenden Bergestollens an der Förderstätte Merlebach im Gange und dürften 1999 beendet sein.

In **Spanien** erbringen die Bergbaubetriebe die geringste Untertageleistung der Gemeinschaft. Grund dafür sind die Vielfalt der Lagerstätten und die komplizierten tektonischen Verhältnisse, die den Abbau erschweren und zu hohen Produktionskosten führen. Die mangelnde Rentabilität eines Teils der Zechen und der allgemeine Rationalisierungsbedarf zwangen Spanien dazu, den „Plan zur Umstrukturierung, Rationalisierung, Modernisierung und Reduzierung der Tätigkeiten in der spanischen Kohleindustrie 1994/1997“ anzunehmen. Von den geplanten Maßnahmen sind 65 Betriebe betroffen. Bis Ende 1997 waren ein Abbau der Untertageproduktion um etwa 12 % und ein Rückgang der Arbeitskräfte um 27 % zu verzeichnen. Zu unterscheiden ist zwischen Unternehmen, die sich für eine Stilllegung entschieden haben, weil aufgrund der geologischen Bedingungen der Zechen das Rentabilitätsminimum nicht mehr zu erreichen war, Unternehmen, die ihre Förderleistung ständig verringern, indem sie die Zechen mit den höchsten Verlusten stilllegen, und Unternehmen, die Modernisierungsmaßnahmen durchführen, um eine größtmögliche Rationalisierung zu erreichen, die mit einem zunehmenden Personalabbau und einer Reduzierung der Produktionskosten einhergeht. Bei den letztgenannten Unternehmen — es handelt sich im allgemeinen um Abbaustellen geringer Tiefe oder um Tagebaue — liegen die Produktionskosten im Gemeinschaftsdurchschnitt.

Da die neue Richtlinie zur Liberalisierung des Elektrizitätsinnenmarktes (96/92/EG), die zu Beginn des Jahres 1998 in Kraft treten sollte, eine größere Flexibilität beim Stromankauf durch Großabnehmer ermöglicht und bei zunehmender Konkurrenz infolge der vollständigen Öffnung der Stromerzeugung — insbesondere durch die Installierung neuer erdgasbetriebener Kraftwerke — zu niedrigeren Preisen führen wird, ist von hier ein zusätzlicher Druck auf die Kohleproduktion zu erwarten, der das Tempo der Stilllegungen und des Arbeitsplatzabbaus weiter beschleunigen wird.

Die Investitionen in die Kohleförderung und die Erzaufbereitung wurden 1997 erheblich reduziert (15 %) und liegen bei 144,3 Mio. ECU. 1996 hatten sich die Investitionen in Spanien noch auf das Doppelte des Gemeinschaftsdurchschnitts, angegeben in ECU/produzierte Tonne, belaufen. 1998 dürften die Investitionen erneut um 40 % sinken; sie werden dann nur noch 20 % über dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegen.

Im **Vereinigten Königreich** war der Kohlenbergbau — trotz erheblicher Anstrengungen, die Produktionskosten in den britischen Kohlegruben zu senken — vom Kursanstieg des Pfunds Sterling gegenüber dem US-Dollar beeinträchtigt, so daß in Verbindung mit einem Angebotsüberhang auf dem Weltmarkt die importierte Kohle deutlich billiger war als die einheimische. Hinzu kommt, daß die vor der Privatisierung der Steinkohlengruben mit den Hauptstromproduzenten geschlossenen langfristigen Verträge im März 1998 auslaufen und daß der Gesamtbedarf an Kohle durch den wachsenden Anteil von Erdgas bei der Stromerzeugung stark zurückgegangen ist. Die Kohlegesellschaften bemühten sich um ei-

ne Verlängerung ihrer Verträge zu einem Zeitpunkt, als der britische Marktanteil im Sinken begriffen war und die Importe einen starken Druck auf das Preisniveau ausübten.

So war Ende 1997 nur ein sehr geringer Teil der Produktion von RJB — als dem Eigentümer der meisten privatisierten Gruben — durch über den März 1998 hinaus gültige Verträge gedeckt. Der Grund liegt darin, daß die Unternehmensgruppe mit den Weltmarktpreisen nicht konkurrieren kann und anscheinend nicht in der Lage ist, die Preise auf ein für die Stromerzeuger hinreichend interessantes Niveau zu senken.

Für 1997 ist eine merkliche Verlangsamung der Investitionen festzustellen, die sich 1998 fortsetzen wird. Die Werte sind allerdings noch mit gewissen Unsicherheiten behaftet, weil die Beteiligung an der Umfrage in diesem Jahr nicht bei 100 % liegt.

In **Frankreich** erfolgt der Kohleabbau unter wachsenden technischen Schwierigkeiten, die trotz ständiger Produktivitäts- und Rationalisierungsbemühungen zwangsläufig zu Gesteigungskosten führen, die mit dem Preisniveau auf dem Weltmarkt nicht im Einklang stehen.

Die beim Abbau auftretenden technischen Schwierigkeiten belasten die durchschnittlichen Gesteigungskosten. Diese Entwicklung zeigt zwei gegenläufige Tendenzen: einerseits eine Verbesserung in der Provence und in den Tagebauen des Centre-Midi nach Schließung des Tagebaus von Carmaux, andererseits einen Rückgang um 14 % in Lothringen.

Die Produktionskosten liegen überall weit über den mittleren Erlösen, so daß — trotz der Produktivitäts- und Managementbemühungen der drei staatlichen Unternehmen (HBL, HBCM, Établissement Central de Rueil), die ihre Kosten senken konnten — die Förderung einheimischer Kohle nur mit Verlusten erfolgt, wobei die Förderkosten fast doppelt so hoch sind wie die Erlöse.

Die Industrie ist interessiert daran, den Rückgang der Kohleförderung so zu gestalten, daß das vorgesehene Ziel einer völligen Stilllegung bis zum Jahre 2005 mit möglichst niedrigen Kosten für das Land, die Bergbauregionen und die Arbeitnehmer erreicht wird.

Für 1997 kann bei weiterhin hohem finanziellem Einsatz eine Verlangsamung der Investitionen festgestellt werden.

Die Ausgaben für eine verbesserte Erkundung der Lagerstätten gehen zugunsten der Ausgaben für Maßnahmen zur Ausschaltung der größten Gefahrenpunkte (Grubengas, Überhitzung, Bergrutsch), zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Reduzierung der Staubentwicklung, ergonomische Arbeitsplätze, Automatisierung körperlich schwerer Arbeiten usw.) und zur Anpassung der Ausrüstungen an die immer größeren Teufen der Lagerstätten.

2.3 Förderung und Fördermöglichkeiten

Die Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus mit dem Ziel der Senkung der Produktionskosten und der Steigerung der Produktivität wurde fortgesetzt. Mit der Stilllegung der am wenigsten rentablen Zechen und der vollständigen Einstellung der Förderung in Belgien und in Portugal gibt es in Europa nur noch vier Förderländer: Deutschland, Spanien, das Vereinigte Königreich und Frankreich. Die neuen Mitgliedstaaten produzieren keine Steinkohle.

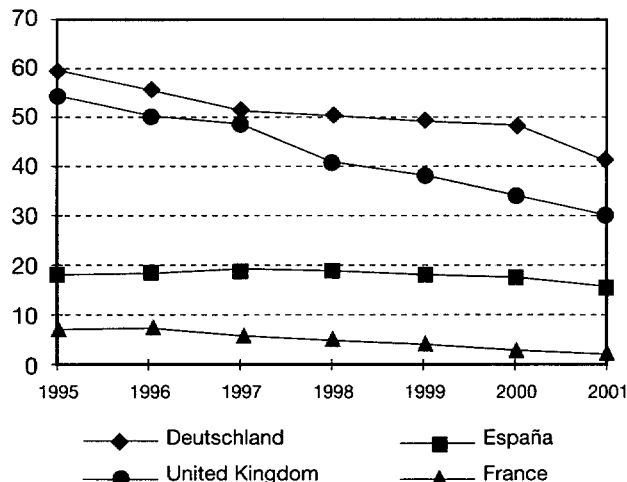
Entwicklung der Fördermöglichkeiten bei Steinkohle seit 1993

(in Mio. t)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EU-15 (1)	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	114,4

(1) In den drei neuen Mitgliedstaaten gibt es keinen Steinkohlenbergbau.

Schaubild 3: Entwicklung der Fördermöglichkeiten bei Steinkohle, 1995-2001



Im Jahre 1997 erreichte die Steinkohlenförderung in diesen Ländern 122,0 Mio. t; die Fördermöglichkeiten lagen bei 124,3 Mio. t — entsprechend einem Rückgang um mehr als 14 %. 1998 werden die Fördermöglichkeiten weiter zurückgehen.

In **Deutschland** ging die Förderung 1997 um 1,8 Mio. t auf 51,1 Mio. t zurück. Die HME-Prognose für das Ruhrgebiet wurde im Vergleich zu den Vorausschätzungen des Vorjahres noch um etwa 10 % nach unten korrigiert. Im Aachener Revier ist die Förderung eingestellt worden; dort wird nur noch eine Restmenge Kohle gefördert. Im Saarland und im Ibbenbürener Revier entsprechen die Fördermengen praktisch denen des Vorjahres, während das Fördervolumen im Ruhrgebiet um 1,1 Mio. t zurückging.

Die HME-Prognosen für 1998 weisen für das Ruhrrevier einen Rückgang um 1,3 Mio. t aus.

Am 13. März 1997 schloß die Bundesregierung mit den Bergbauunternehmen und der IG Bergbau eine Vereinbarung über die Gesamthilfen für den Steinkohlebergbau. Diese Finanzhilfe löst die dem Kohlesektor für die Kohleverstromung gewährten Hilfen und den sogenannten „Hüttenvertrag“ mit der Eisen- und Stahlindustrie ab. (Für Heizzwecke verwendete Steinkohle und Braunkohle werden nicht subventioniert; sie unterliegen dem Rentabilitätsgesetz.)

An der bis zum Jahre 2005 geltenden Vereinbarung sind auch die Regierungen der beiden Kohleländer Nordrhein-Westfalen und Saarland beteiligt. Ziel der Vereinbarung ist die Verringerung der Hilfen des Bundes und der Länder um ungefähr die Hälfte auf 5 Mrd. DEM (3,2 Mrd. USD) bis zum Jahre 2005. Ab 1998 wird die Finanzhilfe der Bundesregierung für Kraftwerkskohle, Koks und künftige Zechenstilllegungen ein und derselben Haushaltslinie entnommen.

Gleichzeitig wurde vereinbart, daß der Steinkohlenbergbau zum Zwecke der Gewährleistung der Fortsetzung der laufenden Rationalisierungsmaßnahmen von einer einzigen Stelle kontrolliert wird. Bis zum Jahre 2000 sollen drei neue Schachtanlagen, bis zum Jahr 2005 weitere vier bis fünf stillgelegt werden, so daß bis zu diesem Zeitpunkt die Gesamtzahl der noch in Betrieb befindlichen Untertagezechen bei 10 oder 11 liegen wird. Das Fördervolumen der verbliebenen Zechen dürfte bei 30 Mio. t pro Jahr gegenüber derzeit 50 Mio. t liegen.

Im **Vereinigten Königreich** nahmen Förderung und Förderkapazität jeweils um 2,0 Mio. t ab. Was die Bergbauunternehmen angeht, so hat der englische Haupterzeuger — RJB — seine Ausweitung in Richtung Calverton Colliery, die ihm den Zugang zu weiteren Kohlevorkommen verschafft hätte, aufgegeben, da nicht geklärt war, welche Verträge mit den Stromerzeugern nach dem Auslaufen der vor der Privatisierung unterzeichneten Verträge im März 1998 abgeschlossen werden können. Die Unternehmensgruppe beabsichtigt auch die Stilllegung der Zeche von Ashfordby im Süden der Midlands, da die geologischen Gegebenheiten eine rentable Förderung nicht gestatten. Die meisten der 500 Beschäftigten werden von anderen Zechen der Unternehmensgruppe übernommen. RJB bemüht sich bei den Stromerzeugern um Absatzmärkte für künftige Kohlelieferungen, um die Unsicherheiten zu beseitigen, die den seit März 1998 liberalisierten Strommarkt belasten, und um dem Einsatz von Erdgas entgegenzuwirken.

Die Ausweisungsarbeiten in den Zechen Maltby, Prince of Wales und Thoresby wurden gestoppt in der Hoffnung, damit die Unsicherheiten in der Nachfrage beseitigen zu können. Vor dem Auftreten dieser Schwierigkeiten hatte RJB eine Genehmigung zur Erkundung einer neuen Zeche im Osten der Midlands, in Witham, beantragt. Heute erscheint jedoch eine Weiterverfolgung dieses Plans unwahrscheinlich. Midlands Mining, ein Bergbaubetrieb, der teilweise in der Regie seiner Beschäftigten betrieben wird, seitdem Coal Investments Ende 1996 unter Zwangsverwaltung gestellt wurde, hat zwei Zechen zurückgekauft: Silverdale und Annesley Bentinck. In Silverdale hat es kürzlich ernste Probleme wegen der schwierigen geologischen Verhältnisse gegeben. Die Stilllegung wurde im September 1997 angekündigt und dürfte Ende 1998 nach Beendigung der laufenden Arbeiten wirksam werden. Das Unternehmen hat die Genehmigung erhalten, die Nutzungsmöglichkeiten des in den Steinkohlenlagerstätten in Silverdale und Annesley Bentinck enthaltenen Methans zu untersuchen. Ein Großteil der Beschäftigten von Silverdale wird von Annesley Bentinck übernommen. Dort läuft die Produktion zur Zeit auf Hochtouren, um die bestehenden Verträge einhalten zu können.

Die vier anderen ehemals von Coal Investments verpachteten Zechen — Coventry, Hem Heath, Markham Main (Yorkshire) und Cwmgwili (Wales) — fanden keinen Käufer, als das Unternehmen unter Zwangsverwaltung gestellt wurde. Sie

wurden geschlossen und eingeebnet; das Gelände ist bereits verkauft oder wird in Kürze verkauft werden.

Scottish Coal scheint die geologischen Schwierigkeiten in seiner Zeche Longannet überwunden zu haben. Das Unternehmen wurde umstrukturiert, um für den Untertagebau von Longannet und die Tagebaue gesonderte Struktureinheiten zu schaffen; heute investiert das Unternehmen in den Abbau eines neuen Kohlevorkommens, um der Zeche eine langfristige Zukunft zu sichern. Die gering schwefelhaltige Kohle wird direkt in das Kraftwerk von Longannet geliefert. Der andere Untertagebetrieb in Schottland, Moncktonhall Colliery, hat nach Ablauf einer Wartezeit schließlich seine Tore geschlossen. Dadurch haben 300 Bergleute ihren Arbeitsplatz verloren.

In Wales haben Celtic Energy und Tower Colliery gemeinsam eine Genehmigung für die Eröffnung einer neuen Zeche in Margam beantragt. Bei dem vorgesehenen Projekt geht es darum, einen derzeit von Celtic Energy betriebenen Übertagebau so umzugestalten, daß dieser nach Abschluß der Arbeiten über Gebäude und Flächen für den aus den neuen Untertagezechen stammenden Abraum verfügt. Hier soll verkockbare Anthrazitkohle abgebaut werden. Das Abbaugelände befindet sich in der Nähe des British-Steel-Werkes in Margam.

In **Spanien** dürfte die Steinkohlenförderung (einschließlich Magerkohle) 1997 leicht zurückgegangen sein und jetzt bei 17,7 Mio. t liegen.

1998 dürfte die Förderung in den Revieren von Asturien, Bierzo-Villablino und Aragon-Katalonien um 0,4 Mio. t sinken.

Wie in der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS vorgesehen, hat Spanien der Kommission Ende 1997 die Phase 1998-2002 des Planes zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rücknahme der Fördertätigkeit in seinem Steinkohlebergbau notifiziert.

Zusammen mit ihrer Zustimmung zu dieser Phase des Plans hat die Kommission von Spanien eine Intensivierung der Umstrukturierungsmaßnahmen hauptsächlich in denjenigen Unternehmen verlangt, die Beihilfen für Stilllegungen erhalten haben (Artikel 4 der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS). Das Verlangen der Kommission gründete sich unter anderem auf die bei den Umstrukturierungsbemühungen beobachtete Verlangsamung in der Phase 1994-1997 des Umstrukturierungsplans und auf die Tatsache, daß Spanien höhere Beihilfen beantragt hatte als vorgesehen.

Die Kommission hat insbesondere verlangt, daß zum einen das Unternehmen Hunosa seine Förderkapazitäten so reduziert, daß sie bis zum Jahre 2001 von den von Spanien angegebenen 2,1 Mio. t auf 1,8 Mio. t zurückgehen, und daß zum anderen die Stilllegung der Bergbauanlagen des ehemaligen Unternehmens Minas de Lieres SA, die mit staatlichen Beihilfen für frühere Umstrukturierungen geschlossen worden waren, aber von Hunosa wiedereröffnet wurden, bis zum 31. Dezember 1999 erfolgt.

Die Kohleförderung in Spanien ist bis zum Jahre 2001 auf 14,7 Mio. t zurückzuführen, was einem Rückgang gegenüber 1997 um 19 % entspricht, damit ist ein Rückgang der Beschäftigtenzahl auf 17 000 Personen, d. h. um 30 %, verbunden. Die meisten Arbeitsplatzverluste dürften durch Regelungen zum freiwillig vorgezogenen Ruhestand ausgeglichen werden.

Von den meisten Arbeitsplatzverlusten dürften die Unternehmen Hunosa und Minas de Figaredo im Revier Asturien betroffen sein. Zwischen 1998 und 2001 wird das staatliche Unternehmen Hunosa mehrere Schächte sowie seine Tagebaue stilllegen müssen. Die neue von Hullera Vasco Leone-

sa in der Provinz León errichtete Schachanlage dürfte 1999 eröffnet werden.

In **Frankreich** sind die Fördermöglichkeiten im Vergleich zu 1996 um 3,5 Mio. t zurückgegangen. Dabei wurden 1997, wie vorgesehen, drei Förderstätten geschlossen: im März La Mure (Dauphiné), im Juni Carmaux (Tarn) in den Houillères du Bassin du Centre et du Midi (HBCM), im Dezember Forbach (Mosella) in den Houillères du Bassin de Lorraine (HBL). Bei einem Gesamtrückgang um 16 % hat die Steinkohleförderung je nach Region eine unterschiedliche Entwicklung genommen. In Lothringen haben die geologischen Schwierigkeiten, der Ausfall der Kohlewaschanlagen im Anschluß an den Streik im Kraftwerk Émile Huchet und die Verringerung der Arbeitstage zu einem Rückgang der Produktion um 1,2 Mio. t auf 5,0 Mio. t geführt. Die durchschnittliche Leistung von 6,1 t/Mannschicht ist gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % zurückgegangen. Im Revier Centre-Midi, in dem sich die Produktion in der Provence — nach einem sehr schwierigen Jahr 1996 — mit einer Leistung von 8,9 t/Mannschicht verbessert hat, lag das Fördervolumen etwas über 2 Mio. t.

2.4 Staatliche Beihilfen

Die staatlichen Beihilfen, die rückläufig sind, sind in den Rechtsvorschriften der Gemeinschaft verankert, die vorrangig auf die Notwendigkeit abzielen, die sozialen und regionalen Folgen der Umstrukturierung soweit wie möglich abzufedern.

Bei den Beihilfen, die dem Steinkohlenbergbau für 1997 von den Mitgliedstaaten gewährt wurden, die der Kommission ihre Pläne zur Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung entsprechend der Kommissionsentscheidung Nr. 3632/93/EGKS im Jahre 1994 vorgelegt hatten, handelt es sich um:

- eine Beihilfe in Höhe von 4 877,3 Mio. ECU für die laufende Produktion im deutschen Steinkohlenbergbau. Mit ihrer Entscheidung vom 29. Juli 1998 hat die Kommission dagegen die Rückzahlung von Beihilfen in einer Höhe von 7 Mio. ECU, die der Sophia Jacoba GmbH und der Preussag Anthrazit GmbH 1996 für die Erzeugung von klassiertem Anthrazit gewährt worden waren, angeordnet. In beiden Entscheidungen hat die Kommission daran erinnert, daß sich Deutschland — aufgrund der von ihm angeführten Grundsätze zur Begrenzung der Gewährung von Beihilfen für die Produktion von Steinkohle, die zur Verstromung und für die Eisen- und Stahlindustrie der Gemeinschaft bestimmt ist — verpflichtet hat sicherzustellen, daß für Steinkohlelieferungen an die Industrie und die privaten Haushalte kostendeckende Preise zur Anwendung kommen.
- eine Beihilfe von 116 877 Mio. PTE (704,55 Mio. ECU) für Spanien.

Die von Frankreich beantragten Beihilfen werden von der Kommission derzeit noch geprüft.

Außerdem hat die Kommission das Vereinigte Königreich ermächtigt, für das Haushaltsjahr 1998/99 einen Gesamtbetrag in Höhe von 891 Mio. GBP vorzusehen. Dieser Betrag, der den Zeitraum bis zum Auslaufen des EGKS-Vertrags im Juli 2002 abdecken soll, teilt sich wie folgt auf:

- eine Beihilfe in Höhe von 92 Mio. GBP für den Pensionsfonds ehemaliger Beschäftigter der British Coal Corporation und deren Anspruchsberechtigte;

- eine Beihilfe in Höhe von 24 Mio. GBP für außergewöhnliche Sozialaufwendungen für Beschäftigte, die ihren Arbeitsplatz aufgrund von Maßnahmen zur Umstrukturierung, Rationalisierung und Modernisierung des britischen Steinkohlenbergbaus verloren haben;
- eine Beihilfe in Höhe von 365 Mio. GBP zur Finanzierung eines Vorzugsrechts auf kostenlose Hausbrandlieferung oder in bestimmten Fällen auf Erstattung des Gegenwerts an ehemalige Beschäftigte der British Coal Corporation oder deren Anspruchsberechtigte;
- eine Beihilfe in Höhe von 177 Mio. GBP zur Entschädigung von ehemaligen Beschäftigten der British Coal Corporation, die Arbeitsunfälle oder sonstige körperliche Schäden erlitten haben, bzw. von deren Anspruchsberechtigten;
- eine Beihilfe in Höhe von 15 Mio. GBP zur Deckung der Kosten von Restarbeiten der British Coal Corporation;
- eine Beihilfe in Höhe von 218 Mio. GBP zum Ausgleich von Umweltschäden, die auf bergbauliche Tätigkeiten vor der Privatisierung zurückgehen.

2.5 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau

Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau der Gemeinschaft (Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag) sowie zur Förderung des Verbrauchs von Gemeinschaftskohle werden mit Blick auf das bevorstehende Auslaufen des EGKS-Vertrags (*) nach Maßgabe der kürzlich von der Europäischen Kommission für diese Art von Finanzoperation erlassenen Leitlinien nicht mehr gewährt.

Daher wurde 1997 auch kein Darlehen mehr für gemeinschaftliche Investitionsvorhaben beantragt.

2.6 Schlußfolgerungen

Trotz Anhaltens des 1996 einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwungs im Jahre 1997 haben die festen Brennstoffe weiterhin Marktanteile zugunsten anderer Energieträger verloren. Die Steinkohlenlieferungen auf den Binnenmarkt sind insgesamt zurückgegangen, woran sämtliche Absatzmärkte beteiligt waren. Eine Analyse nach Mitgliedstaaten ergibt die stärksten Rückgänge für das Vereinigte Königreich.

Parallel dazu ging die Förderung im Bergbau der Gemeinschaft gegenüber der kostengünstigeren Einfuhrkohle, aber auch zugunsten anderer Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kernkraft, weiter zurück.

Gegenüber diesen Energieträgern ist die einheimische Kohle besonders benachteiligt, da die Gemeinschaftskohle größtenteils aus untertägigen Abbaustätten — häufig mit geologisch stark verworfenen Flözen — stammt, während auf dem Weltmarkt hochwertige Steinkohle aus Tagebauen angeboten wird, für deren Gewinnung eine Vielzahl von Arbeitskräften zu niedrigen Löhnen zur Verfügung steht.

Außerdem ergeben feste Brennstoffe — trotz großer Anstrengungen, die Emissionen von Staub, Schwefeldioxid und Stickoxid zu begrenzen — einen hohen Ausstoß an CO₂ und tragen so zum Treibhauseffekt bei.

Das zunehmend größere Angebot billiger Kohle auf den internationalen Märkten, mit dem die kostenaufwendige Gemeinschaftsförderung nicht Schritt halten kann, hat in den einzelnen Mitgliedstaaten zu einer immer restriktiveren Beihilfe- und Subventionspolitik gegenüber dem europäischen Steinkohlensektor geführt. Einige dieser Mitgliedstaaten haben im Rahmen der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Umstrukturierungspläne vorgelegt, die auf die Durchführung zumindest eines der nachstehenden Ziele ausgerichtet sind:

- angesichts der Kohlepreise auf den Weltmärkten weitere Fortschritte hin zur wirtschaftlichen Lebensfähigkeit, um die Beihilfen allmählich senken zu können;
- Lösung der sozialen und regionalen Probleme im Zusammenhang mit der teilweisen oder völligen Stilllegung von Produktionseinheiten;
- Förderung des Anpassungsprozesses an die Umweltschutzbestimmungen im Steinkohlenbergbau.

So hat sich nach der Einstellung der Förderung in den Niederlanden, Belgien und Portugal auch Frankreich für die Stilllegung aller Abbaubetriebe bis zum Jahre 2005 entschieden und trifft eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherung der Zukunft der Beschäftigten nach diesem Termin.

Deutschland und Spanien verfügen noch über große Kohlevorkommen, die allerdings nur unter schwierigen geologischen Bedingungen abgebaut werden können. In den betreffenden Revieren ist das Beschäftigungsniveau und damit das wirtschaftliche Interesse noch relativ hoch. Hier wird eine Kombination von Stilllegungen der am stärksten defizitären Standorte und von kostensenkenden Maßnahmen praktiziert.

Im Vereinigten Königreich ist es dank eines Umstrukturierungsprogramms bei Konzentration auf die rentablen Vorkommen gelungen, die Differenz zwischen den Produktionskosten und den Weltmarktpreisen erheblich zu reduzieren. Schwierigere Zeiten kündigen sich allerdings an, wenn die Garantiepriesverträge mit den wichtigsten Stromproduzenten 1998 auslaufen. Dann wird die Kohleerzeugung voll konkurrenzfähig mit den Lieferungen von den internationalen Märkten sein müssen.

(*) ABI. C 175 vom 28.6.1994.

3 Kokereien

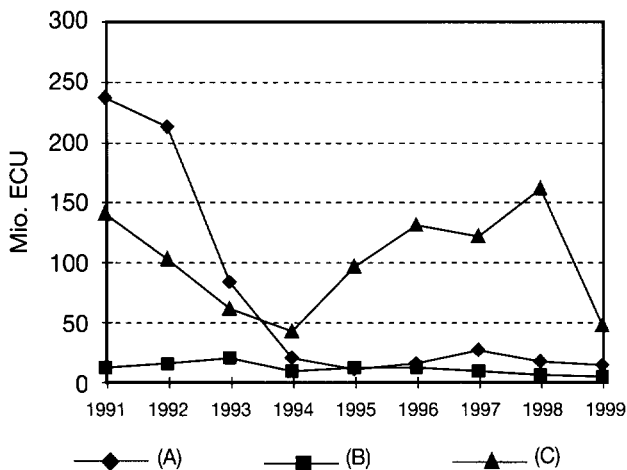
3.1 Investitionen

II Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1990 (EU-15)

(in Mio. ECU)

	Tatsächliche Aufwendungen							Geplante Aufwendungen (Kategorien A + B)	
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Zechenkokereien (A)	239,3	213,8	82,9	17,1	7,5	12,2	23,7	14,2	10,9
Unabhängige Kokereien (B)	9,8	12,4	18,5	6,8	10,3	10,0	7,2	3,2	1,0
Hüttenkokereien (C)	141,0	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	161,1	45,9
Insgesamt	390,1	328,4	161,6	64,6	112,4	153,2	151,8	178,5	57,8

Schaubild 4: Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien



1997 sind die Investitionen in den Kokereien insgesamt mit 151,8 Mio. ECU genau auf dem Vorjahresniveau geblieben.

In den Zechenkokereien, die nur noch in Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich betrieben werden, ist 1997 — im zweiten Jahr in Folge — bei den Investitionsaufwendungen mit 15,6 % bzw. 23,7 Mio. ECU der Gesamtinvestitionen ein Aufwärtstrend zu beobachten. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies eine Steigerung auf fast das Doppelte. Diese deutliche Zunahme der Investitionen gilt für alle drei genannten Länder. Im Jahre 1998 wird sich dieser Trend mit Rückgängen um 20 %, 44 % bzw. 72 % verlangsamen.

Auf die unabhängigen Kokereien entfallen nur mehr 4,7 % der Gesamtaufwendungen für die Kokereien im Jahre 1997. Dies entspricht einem Investitionsvolumen in Höhe von 7,2 Mio. ECU, wobei auf das Vereinigte Königreich 74 % und auf die Niederlande 26 % entfallen. Diese Angaben sind jedoch noch mit Unsicherheiten behaftet, da Spanien und Italien die Fragebögen nicht zurückgeschickt haben. Für 1998 wird ein Rückgang der Investitionen vorausgesagt.

Was die Hüttenkokereien angeht, so sinken die Aufwendungen in der Europäischen Union im Jahre 1997 um 7,7 % auf 120,9 Mio. ECU. Die Aufgliederung nach Ländern ergibt eine Aufstockung der Investitionen in Belgien (+0,6 Mio. ECU), Deutschland (+3,8 Mio. ECU), Finnland (+2,8 Mio. ECU), Schweden (+2,2 Mio. ECU) und in den Niederlanden (+1,1 Mio. ECU). In den übrigen Ländern der Union ist ein Rückgang der Investitionen zu beobachten. Die Vorausschätzungen für 1998 weisen ansehnliche Steigerungsraten für Italien (+74,9 Mio. ECU) und Deutschland (+6,3 Mio. ECU) aus.

Unter dem doppelten Einfluß der Konkurrenz und des hohen Dollarkurses hat der Druck auf die Preise auch 1997 nicht nachgelassen. Das gilt insbesondere für den groben Gießereikoks, bei dem sich die europäischen Produzenten an dem von den chinesischen Exporteuren festgelegten Richtpreis orientieren müssen. Auch wenn die Verkäufe zugenommen haben, sind die Erlöse — infolge des 20%igen Kursanstiegs des US-Dollars und der damit verbundenen Verteuerung des Verkokungsprozesses — zurückgegangen, da die Verteuerung — außer bei einigen entweder teilweise oder vollständig auf Dollarbasis abgeschlossenen Lieferverträgen — nicht auf die Verkaufspreise abgewälzt werden konnte.

Diese Lage, die sich mittelfristig nicht zu ändern scheint, ist ein Grund mehr für die Kokereien, in allen Bereichen nach möglichen Produktivitätsreserven zu suchen und die Kapazität zur Herstellung von Koks mit hohen technischen Merkmalen, wie er von der metallverarbeitenden und der chemischen Industrie gefordert wird, zu erhöhen. Dafür sind jedoch unter Umständen hohe Investitionen erforderlich.

3.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten (1)

1997 ist die Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie — dem Hauptabnehmer von Koks — weiter zurückgegangen, obwohl die Vorausschätzungen vom letzten Jahr überschritten wurden. Die Zahlen weisen für 1997 ein Volumen von 39,9 Mio. t aus. Frankreich und Belgien haben aufgrund ihres industriellen Aufschwungs Ergebnisse erzielt, die über den Vorausschätzungen liegen.

Die Koksausbeute der Kohle steigt und erreichte 1997 fast 75 % (in Deutschland anscheinend mehr als 80 %). Die Kapazitätsauslastung dürfte gegenüber 1996 leicht ansteigen und 1997 den Wert von 86 % erreichen. Dieser Anstieg ist zum Teil auf den Kapazitätsabbau um ca. 0,7 Mio. t im Laufe des Jahres zurückzuführen (insbesondere in der Eisen- und Stahlindustrie).

Der Auslastungsgrad ist jedoch zwischen den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. In Italien und den Niederlanden scheint er besonders niedrig zu sein.

Für 1998 wird sowohl bei den Zechen als auch in der Eisen- und Stahlindustrie mit weiteren Stilllegungen gerechnet. Nach den Vorausschätzungen wird sich die Kapazität um 1,8 Mio. t verringern. Der Auslastungsgrad wird in der Gemeinschaft dann über 88 % hinausgehen.

Die Vorausschätzungen bezüglich der Koksproduktion im Jahre 1998 lassen einen Rückgang um eine 0,5 Mio. t auf 39,4 Mio. t erwarten. In dieser Zahl sind eine Verringerung

um 0,6 Mio. t in Belgien sowie geringere Rückgänge in anderen Ländern enthalten.

Deutschland und die Niederlande dürften 1998 je 0,1 Mio. t zusätzlich produzieren.

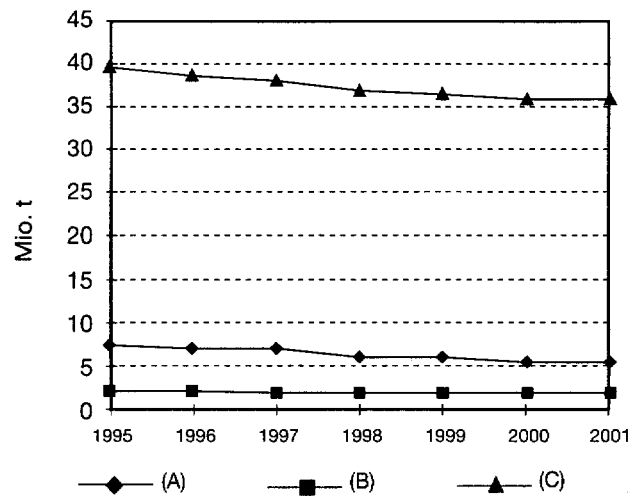
Die Koksproduktion ist eng mit der Stahlproduktion verbunden, so daß auch weiterhin technologische Innovationen die Koks nachfrage beeinflussen werden.

So werden technische Änderungen und Verbesserungen an den Hochöfen die für die Gußeisenerzeugung notwendige Koks menge weiter reduzieren.

Derzeit wird immer mehr billige Kraftwerkskohle minderer Qualität in die Hochöfen eingeblasen. Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß die relativ hohen Kosten der Verkokung gemindert werden. Diese Entwicklung — gepaart mit weiteren Techniken zur Steigerung der Hochofenleistung — hat bereits zu einer beträchtlichen Absenkung des spezifischen Koksverbrauchs pro Tonne Gußeisen geführt. Im übrigen hat die Produktion von Rohstahl in Elektroöfen ständig zugenommen.

Der Abwärtstrend bei der Produktion wird sich also fortsetzen.

Schaubild 5: Produktionsmöglichkeiten für Koks



(1) Siehe statistische Tabelle 5, S. 97.

III

Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten in den Kokereien seit 1995 (EU-15)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten						
			tatsächlich			geplant			
	1996	1997	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Zechenkokereien (A)	6,3	5,8	7,3	6,9	6,8	5,9	5,9	5,2	5,2
Unabhängige Kokereien (B)	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Hüttenkokereien (C)	32,6	32,3	39,2	38,2	37,6	36,5	36,0	35,5	35,4
Insgesamt	40,7	39,9	48,5	47,0	46,2	44,2	43,7	42,5	42,4

4 Eisen- und Stahlindustrie

4.1 Allgemeines

Ab Mitte 1997 befand sich die Wirtschaft der EU in einer deutlichen Aufschwungphase. Das Jahr 1997 war — aufgrund einer starken Nachfrage aus Drittländern und der Stärke des US-Dollars — durch eine beachtliche Exportleistung gekennzeichnet. Das jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für die gesamte Europäische Union (EU-15) lag bei 2,7 %, wovon 0,4 % auf Netto-Exporte entfielen. Ab Juli 1997 machte sich allerdings der Einfluß der Asienkrise bemerkbar, bei der es sich zunächst um eine Krise des Devisenmarktes und der Börsenplätze handelte, die sich aber bald auf die Bank- und Industriestruktur dieser Länder ausweitete, die seitdem einer schweren Rezession unterliegen. Über den internationalen Handel hat diese Krise auch die amerikanische und die europäische Wirtschaft beeinträchtigt, wenn auch in einem relativ begrenzten Maße. Die kurzfristigen Perspektiven für die europäische Wirtschaft waren eher günstig, geht man von den guten Ergebnissen der bei den Verbrauchern und den Unternehmen durchgeführten Umfragen aus. In beiden Fällen liegen die Werte nahe den Spitzenwerten des Konjunkturzyklus der Jahre 1987-1991. Allerdings dürfte das Wachstum weniger auf den Export als auf die Binnennachfrage zurückzuführen sein, wobei die Einführung des Euro in 11 Ländern als Katalysator dieser dynamischen Entwicklung wirkte. Andererseits dürften die Zinssätze dank des desinflationären Effekts der Asienkrise und des Rückgangs der Haushaltsdefizite niedrig bleiben.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen beginnt sich 1997 im Vergleich zum Vorjahr, zu verbessern. Die Zahl der Beschäftigten stieg 1997 um 0,5 % an. Indessen bleibt die Arbeitslosigkeit in der EU auf einem sehr hohen Niveau, 10,9 % der Erwerbsbevölkerung (nach der harmonisierten Definition von Eurostat) im Jahre 1996 und 10,6 % im Jahre 1997.

Was die Bekämpfung der Inflation angeht, so kann die Europäische Union 1997 ein gutes Ergebnis vorweisen. Gemessen am Deflator des privaten Verbrauchs sank die Inflationsrate von einem EU-Durchschnittswert von 2,7 % im Jahre 1996 auf 2,1 % im Jahre 1997 — bei einer bemerkenswerten Konvergenz zwischen den Mitgliedstaaten. Die Fortführung der auf Preisstabilität und Lohnmäßigung gerichteten Wirtschaftspolitik und ein in hohem Maße durch die Asienkrise ausgelöster Preisrückgang bei Erdöl und Grundstoffen haben zur Fortsetzung der desinflationären Entwicklung beigetragen.

Das durchschnittliche Defizit im öffentlichen Haushalt der Union ist 1997 auf 2,3 % des BIP zurückgegangen, nachdem es 1993 einen Spitzenwert von 6,1 % des BIP erreicht hatte. Dieses Ergebnis konnte dank der langjährigen Konsolidierungsbemühungen der Regierungen, durch das Wirtschaftswachstum, aber auch durch die Senkung der die öffentlichen Haushalte belastenden Zinsen erreicht werden. Der stetige Rückgang der Haushaltsdefizite führte 1997 erstmals zu einer Senkung der öffentlichen Schulden der EU auf — in Prozent des BIP ausgedrückt — 71,7 % im Vergleich zu 72,8 % im Jahre 1996.

Im Eisen- und Stahlsektor haben die Auswirkungen dieser positiven Entwicklung nicht lange auf sich warten lassen. Die Beseitigung der Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Mitgliedsländer der Währungsunion, die starke weltweite Nachfrage zu Jahresbeginn und die durch den Kursanstieg des US-Dollars gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Erzeugnisse waren wahrscheinlich die Ursachen für das wieder zunehmende Vertrauen auf Seiten der europäischen Industrie. Dieser bedingte Optimismus hat in Europa eine Zunahme der Investitionen bewirkt, die zunächst sehr bescheiden war, sich aber in der zweiten Jahreshälfte verstärkt hat. Die Chancen, daß die Auslandsnachfrage durch die europäische Binnennachfrage abgelöst wird, schienen stark gestiegen zu sein. Die Auswirkungen auf den Stahlmarkt zeigten sich sehr schnell: Der reale Verbrauch in Europa stieg um etwa 4 %. Die Lagerbestände bei Händlern und Verbrauchern, die 1996 abgebaut worden waren, wurden wieder aufgefüllt. Diese Entwicklung — im Verbund mit dem Anstieg des realen Verbrauchs — zeigt, daß die Nachfrage nach Eisen- und Stahlerzeugnissen in Europa (scheinbarer Verbrauch) eine starke Neubelebung erfahren hat.

4.2 Investitionsaufwendungen

4.2.1 Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor

Die Investitionsaufwendungen im Jahre 1997 (3875,3 Mio. ECU) sind mit denen von 1996 (3851,6 Mio. ECU) vergleichbar. Diese Entwicklung steht im deutlichen Gegensatz zu der Tendenz des Vorjahres (Zunahme der Aufwendungen um +18,3 %) und läßt sich hauptsächlich mit dem Auslaufen einiger großer Umstrukturierungsprogramme sowie mit der

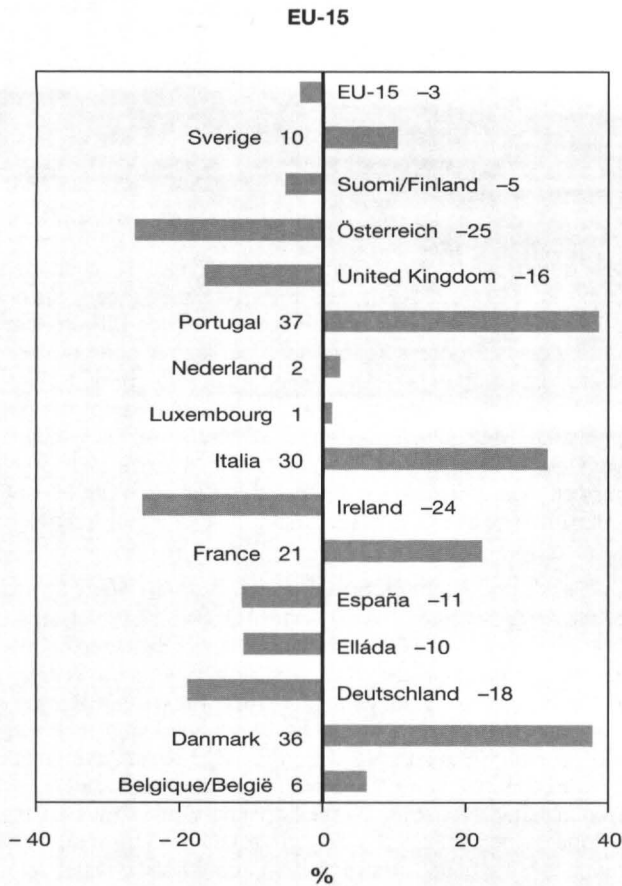
Investitionsaufwendungen, Kategorien A + B, EU-12 bzw. EU-15 insgesamt

(in Mio. ECU)

1990	1991	1992	1993 (1)	1994 (1)	1995 (1)	1996 (1)	1997 (1)
4 562,8	4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 875,3

(1) EU-15.

Schaubild 6: Abweichung der Investitionen gegenüber den Vorausschätzungen des Vorjahres



Stabilisierung der Aufwendungen nach der Rezession im Zeitraum 1993-1995 erklären.

Für 1997 beträgt die Differenz zwischen den tatsächlichen und den in der letzten Umfrage geplanten Aufwendungen etwa -3 %, was auf eine gewisse Zurückhaltung der Unternehmer zum Jahresende — bedingt durch die Krise, die die südostasiatischen Länder im 2. Halbjahr erschüttert hat — schließen läßt.

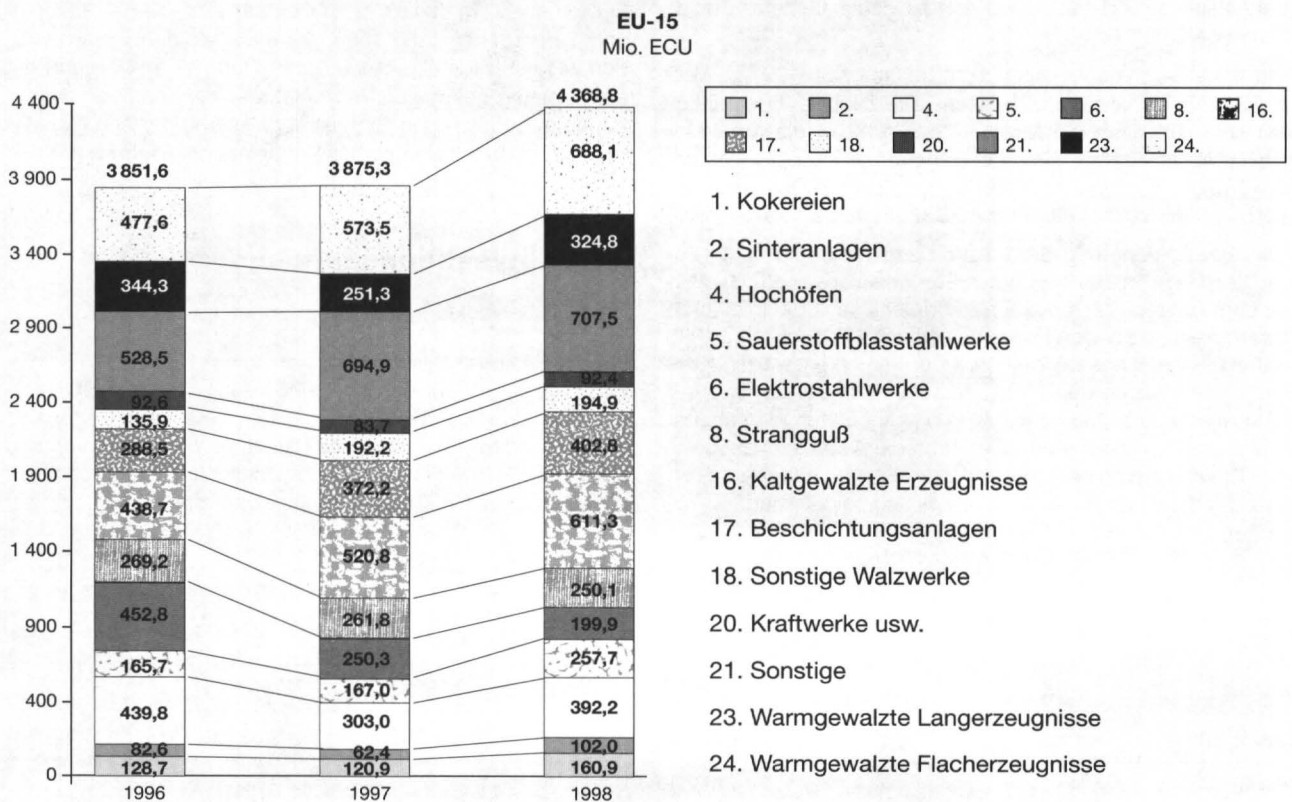
Betrachtet man die einzelnen Länder, stellt man beträchtliche Unterschiede fest. Die tatsächlichen Investitionen liegen unter den geplanten, insbesondere für Österreich (-25 %), Irland (-24 %), Deutschland (-18 %), das Vereinigte Königreich (-16 %) und — in geringerem Maße — für Spanien (-11 %), Griechenland (-10 %) und Finnland (-5 %).

Über den geplanten Investitionen liegen die tatsächlichen Investitionen in Dänemark und Portugal (jeweils mehr als 36 %), Italien (+30 %) und Frankreich (+21 %). Für die anderen Mitgliedstaaten sind die Abweichungen geringer; sie liegen dort zwischen +1 % und +10 %.

Für 1998 wird eine Erhöhung der Investitionen gegenüber den tatsächlichen Aufwendungen von 1997 um 12,7 % auf insgesamt 4 365,8 Mio. ECU vorausgesagt. Dies ist ein Zeichen dafür, daß sich die Eisen- und Stahlunternehmen in Erwartung der Auswirkungen der Asienkrise auf die EU-Märkte — trotz der Verbesserung ihrer finanziellen Lage im Jahre 1997 — zu einem Strecken ihrer Investitionen entschlossen haben.

Hohe Zuwächse, die über 100 Mio. ECU hinausgehen, werden insbesondere für Österreich (+244,5 Mio. ECU), Deutschland (+146,7 Mio. ECU), Italien (+119,4 Mio. ECU), die Niederlande (+106,1 Mio. ECU) und Schweden (+104,7 Mio. ECU) vorausgesagt. Dagegen weisen die Vorausschätzungen für das Vereinigte Königreich (-107,2 Mio. ECU), Finnland (-55,9 Mio. ECU), Frankreich (-54,4 Mio. ECU), Luxemburg (-17,4 Mio. ECU),

Schaubild 7: Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für EU-15



- 1. Kokereien
- 2. Sinteranlagen
- 4. Hochöfen
- 5. Sauerstoffblasstahlwerke
- 6. Elektrostahlwerke
- 8. Strangguß
- 16. Kaltgewalzte Erzeugnisse
- 17. Beschichtungsanlagen
- 18. Sonstige Walzwerke
- 20. Kraftwerke usw.
- 21. Sonstige
- 23. Warmgewalzte Langerzeugnisse
- 24. Warmgewalzte Flacherzeugnisse

IV
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie, EU-15 insgesamt

(Anteile in %)

	Ist-Wert			Schätzung	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Kokereien	2,9	3,2	3,0	3,6	2,2
Sinter- und Pelletieranlagen	1,3	2,1	1,6	2,3	1,2
Hochöfen	9,4	11,1	7,6	7,7	2,8
Sauerstoffblasstahlwerke	4,3	4,2	4,2	5,8	5,8
Teilsomme — Flüssigphase „Integrierte Anlagen“	17,8	20,6	16,4	19,4	12,0
Direkte Reduktion "Elektrostahlängen"	0,1	0,4	1,4	0,0	0,0
	15,0	11,8	6,3	4,5	5,2
Teilsomme — Flüssigphase „Elektrostahlanlagen“	15,0	11,8	7,7	4,5	5,2
Strangguß	7,6	6,8	6,6	5,6	4,3
Halbzeugstraßen	0,7	0,2	0,2	0,5	0,8
Grob-/Mittelblechstraßen	2,9	4,3	3,5	4,6	7,2
Feinblechstraßen	2,9	1,5	1,3	1,2	1,2
Drahtstraße	5,6	2,8	1,5	1,5	1,6
Warmbreitbandstraßen	5,5	9,0	10,9	12,7	12,3
Warmbandstraßen	0,3	0,4	0,3	0,4	0,1
Warmblechstraßen	2,4	2,7	3,2	2,2	1,6
Kaltbreitbandstraßen	10,3	11,0	13,1	13,7	18,7
Sonstige Investitionen	3,3	3,5	4,7	3,8	2,0
Teilsomme „Walzwerke“	33,8	35,3	38,7	40,6	45,5
Beschichtungsanlagen	4,8	6,7	8,0	8,4	11,1
Kraftwerke usw./Sonstige	18,1	15,6	19,5	17,9	19,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtinvestitionen (in Mio. ECU)	3 256,7	3 851,6	3 875,3	4 365,8	2 657,0

ECU), Portugal (-5,5 Mio. ECU) und Dänemark (-4,2 Mio. ECU) auf einen Rückgang der Investitionen hin.

Schaubild 7 zeigt für EU-15 eine Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen für die Jahre 1996, 1997 und 1998.

Die Analyse dieses Schaubildes zeigt eine beträchtliche Zunahme der Investitionen von 1997 auf 1998. Bei den Anteilen der Produktionsanlagen am Gesamt-Investitionsvolumen dagegen sind zwischen 1996 und 1998 nur geringe Veränderungen festzustellen. Es ergibt sich folgendes Bild:

- Herstellung von Gußeisen (Kokereien, Sinteranlagen, Hochöfen): 14 % der Gesamtinvestitionen, 1998 unverändert;
- Sauerstoffblasstahlwerke: 4 % der Investitionen, mit einer Zunahme auf 6 % im Jahre 1998;

- Elektrostahlwerke: Verringerung von 6 % auf 5 %;
- Strangguß: Verringerung von 7 % auf 6 %;
- Kaltwalzwerke: 13 % der Investitionen, stetige Zunahme;
- Beschichtungsanlagen: Zunahme von 8 % auf 9 % der Gesamtinvestitionen;
- Stromerzeugung und diverse andere Investitionen: 21 % (1997) und 18 % (1998);
- Warmwalzwerke — Langerzeugnisse: 7 % (1997) und 8 % (1998);
- Warmwalzwerke — Flacherzeugnisse: 15 % (1997) und 16 % (1998), Tendenz steigend.

Eine stetige Zunahme der Investitionen ist also bei Kaltwalzwerken und Warmwalzwerken — Flacherzeugnisse — sowie für Beschichtungsanlagen festzustellen.

V
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie, EU-15 insgesamt

(Anteile in %)

	Ist-Wert			Schätzung	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Kokereien	16,11	15,8	18,5	18,6	18,4
Sinter- und Pelletieranlagen	7,03	10,1	9,6	11,8	10,3
Hochöfen	52,88	53,8	46,4	39,9	23,2
Sauerstoffblasstahlwerke	23,97	20,3	25,6	29,7	48,1
Teilsumme — Flüssigphase					
„Integrierte Anlagen“ %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	586,8	816,7	653,4	866,9	349,3
Grob-/Mittelblechstraßen	25,8	50,1	55,2	62,9	69,4
Feinblechstraßen	25,2	17,2	20,9	16,5	13,2
Drahtstraße	49,0	32,7	23,9	20,6	17,4
Teilsumme „Walzwerke“					
Langerzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	377,0	344,3	251,3	324,8	225,0
Warmbreitbandstraßen	29,7	39,1	39,5	43,9	37,8
Warmbandstraßen	1,6	1,6	1,1	1,4	0,4
Warmblechstraßen	12,8	11,5	11,8	7,7	5,0
Kaltbreitbandstraßen	55,9	47,9	47,6	47,0	56,7
Teilsumme „Walzwerke“					
Flacherzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio. ECU	606,2	916,3	1 093,3	1 299,4	868,0

4.2.2 Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen

Bei der Analyse der Investitionsaufwendungen nach Produktionsanlagen ergibt sich folgendes Bild:

4.2.2.1 Hüttenkokereien

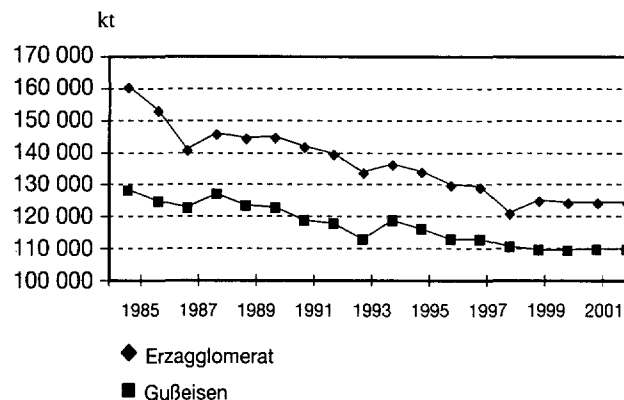
Bei den Kokereien ist ein leichter Rückgang der Investitionsaufwendungen (-6 %) festzustellen. Das Investitionsvolumen verringerte sich von 128,7 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 120,9 Mio. ECU im Jahre 1997. Für 1998 wird jedoch bereits wieder mit einer Zunahme um 33,1 % gerechnet.

Hier stehen große Investitionsvorhaben in Belgien und Frankreich vor dem Abschluß — trotz der für 1999 angekündigten Kapazitätsverringering. Andere Länder verzeichnen dagegen prozentual beachtliche Zunahmen. Zu nennen sind hier vor allem Italien mit einem Zuwachs von +74,9 Mio. ECU von 1997 auf 1998, aber auch Deutschland (+6,3 Mio. ECU) und Österreich (+3,4 Mio. ECU). Diese Aufwendungen betreffen insbesondere technische Maßnahmen zur Instandhaltung der Anlagen sowie Umweltschutzmaßnahmen.

Die Realisierung dieser Investitionen führt nicht zu einem Ansteigen der Verkokungskapazitäten. Im Gegenteil: In Belgien, Spanien, Frankreich, Österreich und Schweden sind Kapazitätsrückgänge zu erwarten.

Die HME (höchstmögliche Erzeugung) von Koks, die 1997 auf 37,6 Mio. t geschätzt wurde, dürfte im Jahre 2001 bei 35,3 Mio. t (-6,1 %) liegen. Die sich bereits bei den vorausgegangenen Erhebungen abzeichnende Tendenz eines immer mehr zurückgehenden Einsatzes von Koks zugunsten der Direkteinblasung von Pulverkohle — zur Erzreduktion in den Hochöfen — setzt sich damit fort.

Schaubild 8: HME für Gußeisen und Erzagglomerate



4.2.2.2 Sinteranlagen

Die Verringerung der Investitionen in Sinter- und Pelletieranlagen zwischen 1996 (82,6 Mio. ECU) und 1997 (62,4 Mio. ECU) ist vor allem auf den Abschluß der Arbeiten zum Bau eines neuen Hochofens und der dazugehörigen Bandsinteranlage in Deutschland zurückzuführen. Für EU-15 insgesamt sind dagegen für 1998 mit 102 Mio. ECU beachtliche Zunahmen (+63,5 %) vorgesehen, insbesondere in Spanien (+35 Mio. ECU für umfangreiche Umbauarbeiten an einer der Sinterbatterien eines spanischen Produzenten), in Italien (+13,8 Mio. ECU), Belgien (+5,4 Mio. ECU) und Österreich (+4,1 Mio. ECU).

Diese Aufwendungen werden zu einem normalen Rhythmus — entsprechend den laufenden Instandhaltungsaufwendungen — zurückführen.

4.2.2.3 Hochöfen

Die Investitionen in Hochöfen (303,0 Mio. ECU) sind gegenüber 1996 um 31 % gesunken. Die stärksten Rückgänge wurden in Spanien (-41,5 Mio. ECU), Finnland (-36,5 Mio. ECU), Italien (-35,3 Mio. ECU), Deutschland (-23,5 Mio. ECU), Schweden (-18,1 Mio. ECU) und Frankreich (-12,1 Mio. ECU) registriert. Eine starke Zunahme konnte dagegen im Vereinigten Königreich (+45,1 Mio. ECU) durch die Instandsetzung der feuerfesten Auskleidung eines Hochofens registriert werden.

Was die Vorausschätzungen für Investitionen im Jahre 1998 angeht, so sind die Aufwendungen im Vereinigten Königreich (42,3 Mio. ECU, insbesondere für die Neuauskleidung eines weiteren Hochofens) auf einem guten Niveau geblieben, während in Schweden (+112,2 Mio. ECU), Italien (+44,9 Mio. ECU), Belgien (+11,9 Mio. ECU) und Österreich (+9,6 Mio. ECU) erhebliche Zuwächse festgestellt werden können. Diese Investitionen sind in zahlreichen Ländern für die Einführung des Verfahrens der Direkteinblasung von Pulverkohle sowie für verstärkte Umweltschutzmaßnahmen getätigt worden.

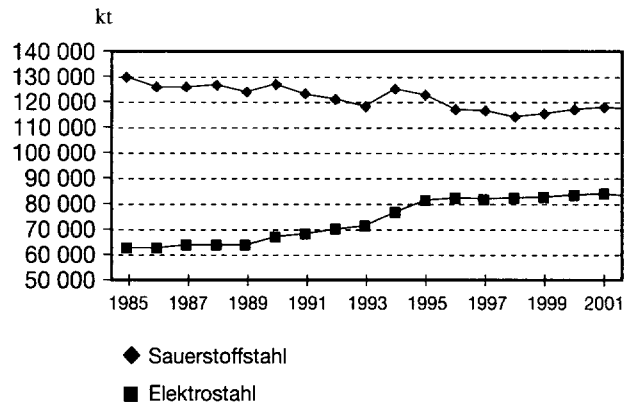
Die Produktion von Gußeisen hat 1997 ein Volumen von 97,3 Mio. t erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 6 % im Vergleich zum Wert von 1996 (91,5 Mio. t). Dagegen sind die HME mehr oder weniger auf demselben Niveau (113,4 Mio. t) geblieben. Der Auslastungsgrad erreicht für 1997 mit 85,8 % einen Rekordwert.

Die rückläufige Tendenz der HME bei der Gußeisenproduktion setzt sich bis 1999 fort und wird sich danach bei 110 Mio. t einpendeln. Dies ist ein Zeichen dafür, daß sich die Verwendung von flüssigem Gußeisen in Elektroöfen — zur Verbesserung der Stahlqualität — angesichts der immer möglichen Schwankungen der Weltmarktsituation bei Qualitätsschrott — verallgemeinern könnte.

4.2.2.4 Stahlwerke

Die Investitionsaufwendungen für Stahlwerke haben sich insgesamt um 32,5 % verringert. Sie sind von 618,5 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 417,3 Mio. ECU im Jahre 1997 zurückgegangen. Der Rückgang betrifft weniger die Sauerstoffblasstahlwerke, bei denen vielmehr eine leichte Zunahme (+0,8 % mit einem Investitionsvolumen von 167,0 Mio. ECU) zu erkennen ist, als die Elektrostahlwerke (-44,7 % mit 250,3 Mio. ECU). Dies scheint darauf hinzuweisen, daß der Prozeß der Ablösung der Sauerstoffanlagen — zum Ende der Ofenreise — durch die Elektroanlagen, die rentabler und flexibler sind, geringere spezifische Kosten verursachen, das Recyceln des Stahls ermöglichen und umweltschonend wir-

Schaubild 9: HME für Elektrostahl und Sauerstoffstahl



ken, seinem Ende zustrebt. Für 1997 ist ein beachtlicher Rückgang der Investitionsaufwendungen für Stahlwerke in fast allen Ländern mit einer Eisen- und Stahlindustrie zu verzeichnen: Frankreich (von 156,9 Mio. ECU auf 75,2 Mio. ECU: -52 %), Belgien (von 44,6 Mio. ECU auf 15,5 Mio. ECU: -65 %), Schweden (von 41,4 Mio. ECU auf 12,7 Mio. ECU: -69 %), Finnland (von 52,2 Mio. ECU auf 27,4 Mio. ECU: -47 %), Deutschland (von 114,3 Mio. ECU auf 92,1 Mio. ECU: -19 %), Luxemburg (von 50,1 Mio. ECU auf 35,2 Mio. ECU: -30 %), Österreich (von 17,8 Mio. ECU auf 4,2 Mio. ECU: -76 %) und Spanien (von 41,7 Mio. ECU auf 27,6 Mio. ECU: -34 %). Dementsprechend betreffen die Investitionsrückgänge fast ausschließlich die Elektrostahlwerke. Eine Zunahme der Investitionen kann dagegen im Bereich der Sauerstoffblasstahlwerke für das Vereinigte Königreich (von 20,7 Mio. ECU auf 34 Mio. ECU: +64 %) und im Bereich der Elektrostahlwerke für Griechenland (von 1,1 Mio. ECU auf 11,4 Mio. ECU) und Dänemark (von 2,8 Mio. ECU auf 7,3 Mio. ECU) festgestellt werden.

Die Vorausschätzungen für 1998 weisen auf Investitionsaufwendungen von über 10 Mio. ECU in Sauerstoffblasstahlwerke für Deutschland (+38,9 Mio. ECU), Italien (+32,9 Mio. ECU), die Niederlande (+24 Mio. ECU) und Österreich (+16,2 Mio. ECU) hin. Dabei handelt es sich vor allem um die Modernisierung der Anlagen im Hinblick auf die Produktion von Stählen sehr hoher Qualität, die gegenüber der immer schärfer werdenden internationalen Konkurrenz bestehen können.

Bei den Elektrostahlwerken sind für 1998 Zunahmen in Spanien (von 24,2 Mio. ECU auf 42,1 Mio. ECU), in Österreich (von 2,7 Mio. ECU auf 6,3 Mio. ECU) und in Griechenland (von 11,4 Mio. ECU auf 13,8 Mio. ECU) zu erwarten.

Die Produktionskapazitäten für Rohstahl sind 1997 leicht gestiegen — von 200,2 Mio. t auf 200,7 Mio. t. Nach einem Rückgang im Jahre 1998 ist bis zum Jahre 2001 ein erneutes und anhaltendes Wachstum zu erwarten. Aufgeschlüsselt nach Produktionsverfahren beliefen sich die Produktionskapazitäten 1997 auf 117,6 Mio. t Sauerstoffstahl (gegenüber 118,3 Mio. t im Jahre 1996) und auf 81,5 Mio. t Elektrostahl (gegenüber 81,9 Mio. t im Jahre 1996). Dies entspricht einem Anteil von 59 % Sauerstoffstahl und 40,9 % Elektrostahl, wobei der Anteil des letzteren weiter zunimmt. In diesem Zusammenhang sei auf den seit 1998 auch in Schweden zu beobachtenden Rückgang von Sauerstoffstahl (-1,5 Mio. t) verwiesen.

Die ausgesprochen günstige Konjunktur fand ihren Niederschlag in der Produktion von Rohstahl, die von 147 Mio. t im Jahre 1996 auf 160,0 Mio. t im Jahre 1997 anstieg; dies entspricht einem Rekordzuwachs von 8,8 %. Der Anteil des

VI
**Rohstahl und Strangguß
HME und Produktion, 1997**

(in Mio. t)

	Rohstahl		Strangguß		Anteil Strangguß an Rohstahl (%)
	Produktion	HME	Produktion	HME	
	1	2	3	4	
Belgique/België	10,8	14,0	10,6	13,6	97,7
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,9	52,7	43,1	50,1	96,0
Elláda	1,0	4,4	1,0	4,4	100,0
España	13,7	18,3	13,2	17,1	96,2
France	19,8	24,7	18,7	23,2	94,6
Irland	0,3	0,5	0,3	0,5	100,0
Italia	25,8	35,8	24,9	31,8	96,3
Luxembourg	2,6	4,5	2,2	4,2	83,8
Nederland	6,6	6,8	6,5	6,5	97,5
Portugal	0,9	1,0	0,9	0,9	97,3
Österreich	5,2	5,6	5,0	5,4	96,2
Suomi/Finland	3,7	4,3	3,7	4,3	100,0
Sverige	5,2	6,1	4,5	5,2	86,1
United Kingdom	18,5	21,3	16,7	19,2	90,0
EU-15	160,0	200,7	152,0	187,3	95,0

in integrierten Anlagen produzierten Rohstahls beträgt 63,0 % (100,8 Mio. t), während sich der Anteil des in Elektroanlagen produzierten Rohstahls auf 37,0 % (59,1 Mio. t) beläuft. Der Anteil des letzteren nimmt weiterhin langsam zu, auch wenn die Entwicklung der letzten Jahre eine Tendenz zur Verlangsamung zeigt.

Auch der Auslastungsgrad ist gestiegen, und zwar für Rohstahl von 73,4 % im Jahre 1996 auf 80,1 % im Jahre 1997, für Sauerstoffstahl von 80,6 % im Jahre 1996 auf 85,7 % im Jahre 1997 und für Elektro Stahl von 63,04 % im Jahre 1996 auf 72,1 % im Jahre 1997.

Diese besonders hohen Quoten ergeben sich sowohl aus der außerordentlich günstigen Konjunktur als auch aus den Umstrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre, die dem Abbau von Überkapazitäten dienen.

4.2.2.5 Stranggußanlagen

Die Investitionen in Stranggußanlagen sind 1997 auf einem recht hohen Niveau geblieben und erreichen etwa 37 % der Aufwendungen in Stahlwerke. Die Gesamthöhe dieser Investitionen weist 1997 einen leichten Rückgang (-2,8 %) gegenüber 1996 auf: Sie ist von 269,2 Mio. ECU auf 261,8 Mio. ECU gesunken und wird 1998 weiter auf 250,1 Mio. ECU zurückgehen.

Die Analyse nach Ländern zeigt, daß 1997 — wie bereits im Vorjahr — mehr als ein Viertel der Aufwendungen auf Deutschland entfällt (78,1 Mio. ECU); den Rest teilen sich vor allem das Vereinigte Königreich (51,6 Mio. ECU), Finnland (44,3 Mio. ECU), Italien (24,5 Mio. ECU) und Frankreich (19,7 Mio. ECU).

Die Produktionskapazitäten insgesamt bleiben bis 1998 unverändert auf einem Niveau von 185 Mio. t; bis zum Jahre 2001 werden sie — aufgrund von Kapazitätswachsen hauptsächlich in den Niederlanden — wieder deutlich ansteigen.

Die Produktion von Strangguß ist zwischen 1996 und 1997 von 138,2 Mio. t auf 152,0 Mio. t, d. h. um 10 %, gestiegen, was — bei der 1997 erreichten Rekordproduktion von Stahl — zu einem leichten Anstieg des Stranggußanteils — auf 95 % — im Jahre 1997 geführt hat.

4.2.2.6 Walzstraßen für Langerzeugnisse

Die Investitionsaufwendungen sind 1997 weiter gesunken; sie liegen bei 251,3 Mio. ECU; dies ist im Vergleich zum Vorjahr (344,3 Mio. ECU) ein Rückgang um -27 %.

Für 1997 sind erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Arten von Walzstraßen zu erkennen:

- Bei Grobblechstraßen (Durchmesser über 750 mm) und Mittelblechstraßen (Durchmesser von 400 bis 750 mm) ist ein Rückgang der Investitionen um 25 % festzustellen.
- Die Investitionen bei Feinblechstraßen (Durchmesser unter 400 mm) bleiben im großen und ganzen auf dem Vorjahresstand (52,4 Mio. ECU).
- Die Investitionen für Walzdrahtstraßen verzeichnen zwischen 1996 und 1997 — wie bereits zwischen 1994 und 1995 — einen starken Rückgang um annähernd 47 %, nämlich von 112,5 Mio. ECU auf 60,1 Mio. ECU.

Die Investitionen in Walzstraßen für Langerzeugnisse sind wesentlich geringer als die in Walzstraßen für Flacherzeugnisse. Dies läßt sich mit der seit einigen Jahren anhaltenden schwie-

VII HME — Warmgewalzte Erzeugnisse, EU-15

(in Mio. t)

	1996	1997	2001 (Schätzung)
Warmbreitband	84,1	86,3	89,9
Bandstahl (für Walzwerke)	1,9	2,1	2,1
Warmgewalzte Bleche (für Walzwerke)	14,2	14,2	14,4
Flacherzeugnisse	100,2	102,6	106,5
Schwerprofile	15,1	15,5	15,4
Stabstahl (außer Betonstahl)	20,0	20,2	21,1
Betonstahl in Stäben	20,4	19,5	18,9
Betonstahl in Ringen	2,8	2,8	2,9
Walzdraht (außer Betonstahl in Ringen)	21,1	21,5	21,9
Langerzeugnisse	79,3	79,5	80,2
Rund- und Vierkantstahl für gewalzte Rohre	1,0	0,9	0,9
Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt	179,6	182,0	186,7

rigen wirtschaftlichen Lage in diesem Sektor erklären, der einem starkem Import ausgesetzt ist und die Schwäche des Hoch- und Tiefbaus der letzten Jahre zu spüren bekommt.

Was die Produktion angeht, so ist bei den Langerzeugnissen insgesamt eine Zunahme um etwa 4,9 Mio. t festzustellen; dies sind +10 % (von 48,9 Mio. t im Jahre 1996 auf 53,8 Mio. t im Jahre 1997). Dies scheint auf eine gewisse Erholung des Sektors hinzudeuten. Die Produktionskapazitäten insgesamt sind von 1996 auf 1997 aufgrund des in Italien erreichten punktuellen Anstiegs kaum zurückgegangen (-0,1 Mio. t).

Der Auslastungsgrad hat sich 1997 mit 67,9 % etwas verbessert, bleibt aber insgesamt gesehen recht niedrig.

Die Analyse nach Produkten führt zu folgenden Ergebnissen:

— Schwerprofile

Dank günstiger Witterungsbedingungen im Winterhalbjahr ist die Nachfrage nach diesen Erzeugnissen bis in die ersten Monate des Jahres auf einem sehr hohen Niveau geblieben.

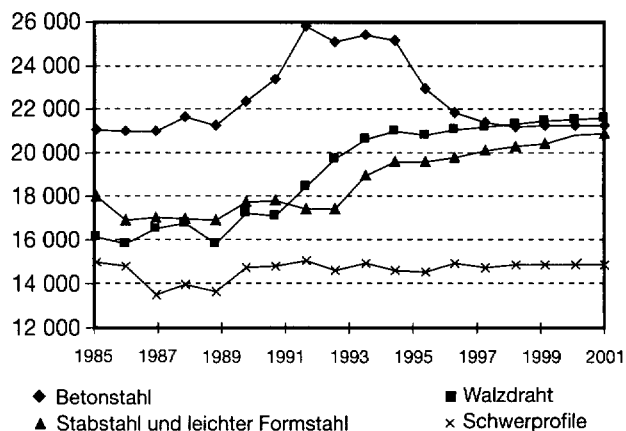
Die Produktion ist 1997 von 9,4 auf 10,3 Mio. t angestiegen, während die HME ein Volumen von 15,5 Mio. t (gegenüber 15,1 Mio. t im Jahre 1996) erreicht hat.

Auf mittlere Sicht ergibt sich ein Aufwärtstrend bei der HME in Deutschland, wo 1999 ein Volumen von 4,0 Mio. t (+0,8 Mio. t) erwartet wird, und ein Rückgang in Luxemburg, wo für 1998 ein Volumen von 1,8 Mio. t vorausgesagt wird.

— Stabstahl und leichter Formstahl

Aufgrund eines geringeren Angebots zu Beginn des Jahres kann für diese Erzeugnisse — hinsichtlich der Lagerbestände wie der Preise — eine stabile und ausgeglichene Lage konstatiert werden. Allgemein gesehen, ist von der Investitionsentwicklung in der Europäischen Union im Verlauf der

Schaubild 10: HME für warmgewalzte Langerzeugnisse



zweiten Jahreshälfte bei Stabstahl ein günstiger Einfluß sowohl auf die erwartete Verbesserung des Gleichgewichts Angebot/Nachfrage als auch auf die Preise ausgegangen.

Die Produktion hat sich 1997 (13,1 Mio. t) gegenüber 1996 (11,2 Mio. t) deutlich erhöht. Die Produktionskapazitäten zeigen seit 1997 einen Aufwärtstrend und werden bis 2001 auf 21,1 Mio. t anwachsen.

— Betonstahl

Das auf dem europäischen Markt noch vor kurzem beobachtete gute Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage für Betonstahl wird derzeit durch das Zusammentreffen mehrerer Faktoren — Verlangsamung der Nachfrage, Anstieg der Importe und Begrenzung der Exportmöglichkeiten — negativ beeinflusst.

Die Produktion belief sich 1997 auf 13,7 Mio. t (nach 11,5 Mio. t im Jahre 1996), während die HME von Betonstahl in Stäben durch die Auswirkungen des „Bresciani“-Gesetzes 1997 auf 19,5 Mio. t zurückgegangen ist und sich im weiteren Verlauf auf einem Niveau von 18,9 Mio. t stabilisieren dürfte. Vor allem in Italien, dem mit Abstand größten Betonstahlerzeuger der Gemeinschaft, ist die HME von 9,7 Mio. t im Jahre 1995 auf 6,3 Mio. t im Jahre 1997 zurückgegangen und wird sich in den folgenden Jahren auf diesem Niveau einpendeln

Im Teilssektor Betonstahl in Ringen hat die Produktion 1997 einen Wert von nahezu 2,0 Mio. t — gegenüber 1,8 Mio. t im Vorjahr — erreicht. Die Produktionskapazitäten dürften sich auf einem leicht höheren Niveau als in der Vorjahreserhebung vorausgeschätzt halten: 2,9 Mio. t statt der vorausgesagten 2,6 Mio. t.

— Walzdraht

Bei Stahl geringer Qualität, z. B. Maschendraht, ist eine gewisse Veränderung in den traditionellen weltweiten Handelsströmen festzustellen, insbesondere bei den Erzeugnissen aus den mittel- und osteuropäischen Ländern und der Türkei. Diese Entwicklung hat einen indirekten Einfluß auf die Industrie der Gemeinschaft. Zudem ist derzeit auf dem europäischen Markt ein Angebotsüberhang mit bereits negativen Auswirkungen auf die Preise zu verzeichnen. Bei Stahl höherer Qualität ist die Situation wegen der stabilen Nachfrage der Automobilindustrie und des Maschinenbaus sowie der Exportnachfrage günstiger.

Die Produktion liegt 1997 bei 16,7 Mio. t und hat damit ihr Niveau von vor 1996 wieder erreicht. Die HME zeigt eine leichte Zunahme von 21,1 Mio. t auf 21,5 Mio. t, was insbesondere auf geringfügige Erhöhungen im Vereinigten Königreich und in Deutschland zurückzuführen ist. Sie wird bis 2001 weiter jährlich um durchschnittlich 0,7 % steigen.

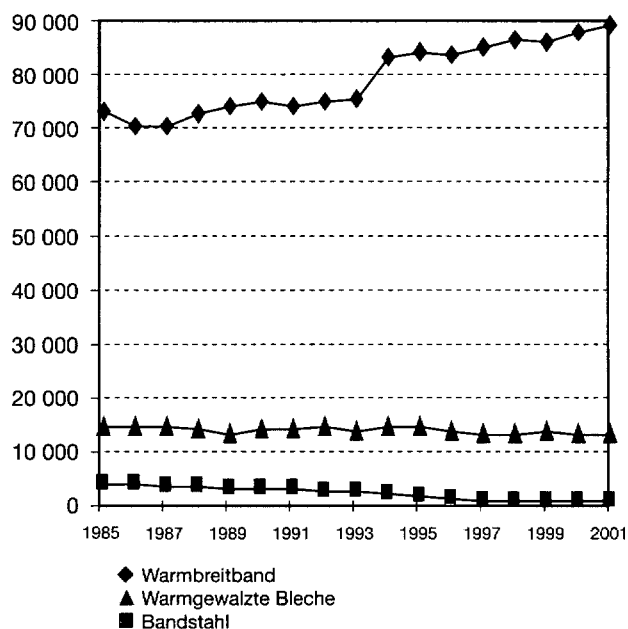
4.2.2.7 Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse

Bei den Gesamtinvestitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse ist auch in diesem Jahr ein anhaltendes Wachstum (+20,0 %) zu verzeichnen. Die Werte sind — vor allem infolge der Umsetzung großer Investitionsvorhaben in Schweden, Finnland und Deutschland — von 477,6 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 573,5 Mio. ECU im Jahre 1997 angestiegen.

Von dieser Aufwärtsentwicklung sind die folgenden drei Teilssektoren betroffen:

- Bei den Warmbreitbandstraßen läßt sich eine Zunahme von 358,2 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 432,4 Mio. ECU im Jahre 1997 (+20,7 %) feststellen. Dieser starke Wachstumstrend, zu dem hauptsächlich Deutschland (229,5 Mio. ECU) und Finnland (52,9 Mio. ECU) beigetragen haben, dürfte sich fortsetzen und 1998 ein Niveau von 570 Mio. ECU erreicht haben.
- Bei den Grobblechstraßen steigen die Werte von 105,3 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 129,4 Mio. ECU im Jahre 1997 (+22,9 %), insbesondere bedingt durch den Bau einer neuen Anlage in Schweden (82,7 Mio. ECU). Die für 1998 vorgesehenen Investitionen gehen auf 100,4 Mio. ECU zurück.
- bei den Bandstraßen sinken die Investitionen von 14,1 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 11,8 Mio. ECU im Jahre 1997; 1998 werden sie wieder auf 17,8 Mio. ECU ansteigen.

Schaubild 11: HME für warmgewalzte Flacherzeugnisse



Die Produktion warmgewalzter Flacherzeugnisse ist von 79,6 Mio. t im Jahre 1996 auf 86,6 Mio. t im Jahre 1997 angestiegen, was einem Wachstum um 8,8 % entspricht. Dieser Zuwachs geht vor allem auf eine gute Binnennachfrage zurück. Allerdings zeichnen sich bereits Schwierigkeiten ab. Eine gewisse Zurückhaltung in bezug auf die Preisentwicklung dieser Erzeugnisse wird immer deutlicher erkennbar. Während einerseits derzeit kaum eine Veränderung bei den Importen aus Asien zu beobachten ist — Italien ausgenommen —, kann doch andererseits festgestellt werden, daß die Industrie der Gemeinschaft im Vergleich zu früher immer weniger von den Exportmöglichkeiten profitiert. Andererseits hat die ständige Zunahme bestimmter Billigimporte zweifellos negative Auswirkungen auf den Markt für Flacherzeugnisse. Eine der Auswirkungen der Asienkrise wird darin bestehen, daß sich die Billigangebote noch verstärken und es dadurch zu einer Umkehr der Preisentwicklung bei Flacherzeugnissen kommen könnte.

Bei den Produktionskapazitäten wird für 1997 eine leichte Zunahme verzeichnet. Sie steigen insgesamt von 100,2 Mio. t im Jahre 1996 auf 101,0 Mio. t im Jahre 1997 (+0,8 %). Die Vorausschätzungen zeigen einen leichten Aufwärtstrend für 1998 (101,2 Mio. t) sowie eine abermalige Steigerung auf 104,3 Mio. t im Jahre 2001.

Was die einzelnen Länder anbelangt, so weisen die Vorausschätzungen für den Zeitraum 1996-2001 die größten Zuwächse für Deutschland (+1,6 Mio. t), die Niederlande (+1,4 Mio. t), Schweden (+0,5 Mio. t) und Belgien (+0,4 Mio. t) aus.

Bei den Produkten erhöht sich der Anteil von Warmbreitband an der Gesamtheit aller warmgewalzten Flacherzeugnisse von 83,9 % im Jahre 1996 auf 85,0 % im Jahre 1997 und auf 85,2 % im Jahre 2001.

Die Produktion von Warmbreitband ist von 69,1 Mio. t im Jahre 1996 auf 75,9 Mio. t im Jahre 1997 angestiegen, während die entsprechenden HME-Werte — mit der Inbetriebnahme neuer Anlagen und dem Auslaufen der Kapazitätsbegrenzungen für einige Bezieher staatlicher Beihilfen — für die folgenden Jahre eine deutliche Verbesserung anzeigen (von 84,1 Mio. t im Jahre 1996 auf 88,9 Mio. t im Jahre 2001).

VIII Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Produkte — HME und Auslastungsgrad

EU-15	HME (Mio. t)				Auslastungsgrad (%)		
	Ist-Wert		Schätzung		1995	1996	1997
	1995	1996	1997	2001			
Kaltgewalzte Bleche	55,5	55,5	54,2	55,5	74	72	79
Verpackungsstahl	6,3	6,1	6,0	6,0	79	76	80
Bleche mit Metallbeschichtung							
— durch Feuerverzinkung	15,1	15,3	16,1	18,7	88	86	92
— durch Elektrolytverzinkung	5,6	5,8	6,0	6,1	83	77	84
Insgesamt	20,7	21,1	22,2	24,8	87	84	90
Bleche mit organischer Beschichtung	4,4	4,5	4,6	4,9	69	66	75

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl halten ihr derzeitiges Niveau von etwa 14,5 Mio. t.

Bei warmgewalztem Bandstahl war 1996 ein starker Rückgang zu verzeichnen. Die Kapazitäten dürften jedoch wieder ansteigen und bis zum Jahr 2001 auf einem Niveau von 2,1 Mio. t verharren.

4.2.2.8 Straßen für kaltgewalztes Breitband

Der starke Aufwärtstrend bei den Investitionen in Kaltwalzstraßen, der bereits bei der letzten Erhebung zu verzeichnen war, hält an. Die tatsächlichen Investitionsaufwendungen stiegen von 438,7 Mio. ECU im Jahre 1996 auf 520,8 Mio. ECU im Jahre 1997 (+18,7 % gegenüber 1996), um dann den Vorausschätzungen zufolge im Jahre 1998 einen Wert von 611,3 Mio. ECU (+17,4 % gegenüber 1997) zu erreichen.

Die Analyse nach Ländern ergibt, daß die höchsten Investitionen im Jahre 1997 im Vereinigten Königreich (neue kontinuierliche Beizanlage), in Finnland (Modernisierung von Kaltwalzwerken), Deutschland und in Italien getätigt wurden. Für 1998 sind hohe Investitionsaufwendungen in Österreich, Deutschland, Belgien und Spanien geplant.

Dank der beachtlichen Aktivitäten der großen Stahlverbraucher — wie der Automobilindustrie und der Röhrenindustrie — hält sich die Stahlnachfrage auf einem sehr hohen Niveau. Dagegen könnten der erhebliche Anstieg der Importe, insbesondere auf dem italienischen und dem spanischen Markt, sowie die Ankündigung noch größerer Warenmengen auf dem gesamten Gemeinschaftsmarkt negative Auswirkungen auf das Marktgleichgewicht haben.

Die Produktion von kaltgewalzten Blechen ist von 39,9 Mio. t im Jahre 1996 auf 43,1 Mio. t im Jahre 1997 angestiegen, was einer Zunahme von mehr als 8 % entspricht. Die Produktion von Blechen aus Kohlenstoffstahl, die etwa 90 % der gesamten Produktion von Kaltwalzerzeugnissen ausmacht, ist von 35,5 Mio. t im Jahre 1996 auf 38,2 Mio. t im Jahre 1997 gestiegen (Zunahme von +7,6 %). Die Produktion von nichtrostenden Stahlblechen und Magnetblechen betrug 3,3 bzw. 1,6 Mio. t; das sind 7,7 % bzw. 3,7 % der Gesamtproduktion.

Die HME sinkt im Jahre 1997 insgesamt auf 54,2 Mio. t und dürfte bis zum Jahre 2001 wieder um ca. 2,3 Mio. t ansteigen.

Dieser Aufwärtstrend ist hauptsächlich der Zunahme der HME bei nichtrostenden Stahlblechen geschuldet, die von 3,4 Mio. t im Jahre 1995 auf 4,4 Mio. t im Jahre 2001 an-

Schaubild 12: HME für kaltgewalzte Bleche

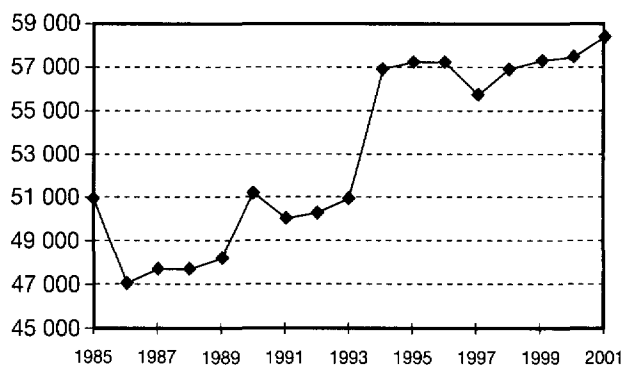
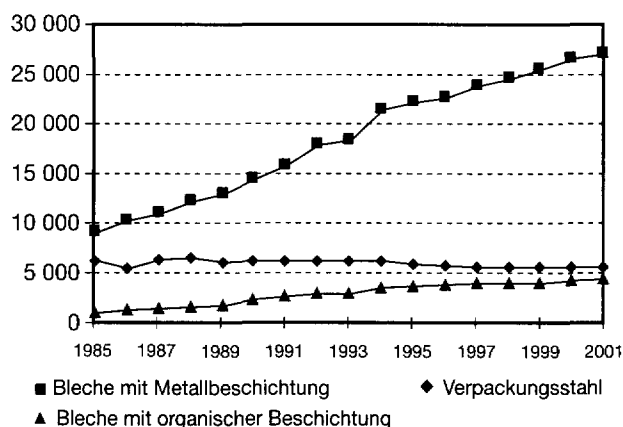


Schaubild 13: HME für beschichtete Erzeugnisse



steigen wird, was einer Steigerung von 16,7 % innerhalb von sechs Jahren und den Möglichkeiten auf dem internationalen Markt entspricht.

Der Auslastungsgrad liegt 1997 für kaltgewalzte Bleche insgesamt bei 79 %, für nichtrostende Stahlbleche bei 88,5 %, für Magnetbleche bei 87,6 % und für Bleche aus Kohlenstoffstahl bei 78,4 %.

4.2.2.9 Beschichtungsanlagen

Verzinkte Bleche nehmen aufgrund der starken Nachfrage seitens des Automobilssektors und zunehmend auch seitens des Bausektors seit vielen Jahren eine Sonderstellung ein. Trotz der kürzlich erfolgten Inbetriebnahme neuer Kapazitäten und des Einsatzes sehr leistungsfähiger Produktionsinstrumente bleibt das Marktangebot an diesen Erzeugnissen unzureichend.

Für feuerverzinkte Bleche ist die Lage ähnlich wie bei den elektrolytverzinkten Blechen, aber der Rückgang der Exporte nach Südostasien und die voraussehbare Zunahme der Importe könnten negative Auswirkungen auf diesen Sektor haben.

Für 1997 erreichen die Investitionen in Beschichtungsanlagen eine Gesamthöhe von 372,2 Mio. ECU (+29 % gegenüber 1996), und für 1998 ist ein Anhalten dieser Entwicklung zu erwarten (402,8 Mio. ECU). Die Analyse nach Ländern zeigt, daß Belgien, Frankreich, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Spanien die Marke von 20 Mio. ECU überschritten haben. 1998 kommen noch Österreich und Finnland hinzu. Die zahlreichen Programme zur Modernisierung bestehender Anlagen mit dem Ziel ihrer Anpassung an die neuen Qualitätserfordernisse haben inzwischen zu Investitionen in den Bau neuer Beschichtungsanlagen geführt. Diese Tendenz ist bei feuerverzinkten Blechen insbesondere für den Automobilssektor deutlicher als bei elektrolytverzinkten. Die Auswirkungen auf die Höhe der HME dürften sich in den nächsten Jahren bemerkbar machen.

Aufgegliedert nach Produkten, erreichen die Bleche mit Metallbeschichtung im Jahre 1997 ein Produktionsvolumen von 20 Mio. t, während die HME weiter kontinuierlich ansteigt (von 21,1 Mio. t im Jahre 1996 auf 22,2 Mio. t im Jahre 1997) und im Jahre 2001 nach den Vorausschätzungen etwa 24,8 Mio. t erreichen wird. Der Auslastungsgrad für 1997 liegt über 90 %. Diese gute Leistung muß dem verstärkten Einsatz dieser Erzeugnisse im Automobilbau zugeschrieben werden, der ein sehr gutes Jahr hatte und in dem zur Absicherung des Korrosionsschutzes die kaltgewalzten Bleche zunehmend durch feuerverzinkte Bleche ersetzt werden.

Die HME von Weißblechen und ECCS hat sich nach einem stetigen Rückgang in den letzten Jahren aufgrund der zunehmenden Ablösung dieser Erzeugnisse durch andere Materialien — wie Aluminium, Glas und Kunststoffe — in den Bereichen Verpackung und Konservierung bei 6,0 Mio. t eingependelt. Dagegen ist die Produktion 1997 leicht angestiegen (+0,1 Mio. t); der Auslastungsgrad beträgt 79,9 %.

Die Entwicklung bei Blechen mit organischer Beschichtung verläuft ähnlich der bei den metallbeschichteten Blechen, da die Abnehmer überwiegend sowohl doppelten Korrosionsschutz als auch eine bessere Produktästhetik verlangen. Die Produktion belief sich 1997 auf 3,4 Mio. t; die HME dürfte bis 2001 auf 4,9 Mio. t ansteigen.

4.3 Schlußfolgerungen

4.3.1 Ergebnisse der Erhebung

Der deutliche Aufschwung der Wirtschaft in der Europäischen Union seit 1997 hat den Optimismus der Industrie und der Verbraucher nach und nach neu belebt. Das Wirtschaftswachstum der Gemeinschaft scheint künftig eher von der Dynamik interner Faktoren unterstützt zu werden. Diese kompensieren die als direkte und/oder indirekte Folge der

Asienkrise derzeit geringere Exporttätigkeit. Die Industrieproduktion hat infolge der wachsenden Nachfrage insbesondere innerhalb der Union deutlich zugenommen. Dies hat sehr günstige Auswirkungen auf den Stahlmarkt gehabt, dessen Bedingungen sich — sowohl bezüglich des Volumens als auch der Preise — im Laufe der Zeit wesentlich verbessert haben.

Die Stahlproduktion ist im Vergleich zu den letzten Jahren außergewöhnlich stark (um +8,8 %) angestiegen. Dieser Produktionszuwachs, der zwischen +18 % (Griechenland, aber mit einer Produktion unter 1 Mio. t) und 0,4 % (Belgien) liegt, betraf praktisch alle Länder. Die meisten Länder liegen bei 10-12 %. Nur Schweden mußte eine Einbuße von 0,5 % in der Rohstahlproduktion hinnehmen.

Die Investitionsaufwendungen der Unternehmen im Eisen- und Stahlsektor bleiben auf dem Niveau des Vorjahres, auch wenn eine geringe Zunahme (+0,62 %) registriert werden kann. Ab 1998 ist dagegen wieder eine Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten (+12,7 %). Dies könnte bedeuten, daß einige zunächst geplante, aber Ende 1997 noch nicht abgeschlossene Investitionsvorhaben trotz der zur Zeit günstigen Konjunkturlage gestreckt werden, um die Auswirkungen der Asienkrise abzuwarten.

Bei den Anlagen gab es in mehreren Mitgliedstaaten hohe Investitionen in Kokereien, gerichtet sowohl auf den Bau neuer Koksöfen und die Stilllegung der alten Anlagen als auch auf Umweltschutzmaßnahmen. Diese Investitionsaufwendungen stehen im Widerspruch zu dem Kapazitätsabbau bei Koksöfen infolge des zurückgehenden Einsatzes von Koks in den Hochöfen.

Auch bei Sinteranlagen wurden mehrere Großprojekte zum Abschluß gebracht, die in den vergangenen Jahren das Investitionsniveau erhöht hatten. Außerdem wurden im Verlauf der letzten drei Jahre die Auskleidungen mehrerer Hochöfen erneuert.

Der Anteil der Investitionsaufwendungen in Stahlwerke ist aufgrund der Beendigung von Umstrukturierungsvorhaben in verschiedenen Teilen der Union im Zusammenhang mit der Schließung von Sauerstoffblasstahlwerken und der Übertragung der Kapazitäten auf Elektro-Lichtbogenöfen erheblich zurückgegangen.

Trotzdem sind die Investitionsaufwendungen für Sauerstoffblasstahlwerke keineswegs gering und betreffen größtenteils Modernisierungsarbeiten und Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung.

Bei Walzwerken ist für 1997 ein starker Anstieg (+20 %) der Investitionen in warmgewalzte Flacherzeugnisse — insbesondere in Deutschland und Finnland — und in kaltgewalzte Erzeugnisse (+18,7 %, hauptsächlich im Vereinigten Königreich, in Finnland, Deutschland und Italien) zu verzeichnen; diese Tendenz setzt sich 1998 fort. Dagegen ist das Investitionsniveau für Walzstraßen für Langerzeugnisse gegenüber 1996 um etwa 27 % zurückgegangen.

Bei Beschichtungsanlagen dürften die Vorabschätzungen — insbesondere für Feuerverzinkungsanlagen — im Laufe der nächsten drei Jahre zu einem relativ hohen Investitionsniveau in diesem Sektor führen (durchschnittlich mehr als 12 % pro Jahr).

Was den Auslastungsgrad betrifft, so weist das Jahr 1997, das durch einen merklichen Anstieg der Produktion von Rohstahl und von Walzerzeugnissen allgemein gekennzeichnet

net ist, einen außergewöhnlichen Aufwärtstrend bei allen Erzeugnissen auf.

Durch die anhaltende Steigerung der Stahlproduktion über einen längeren Zeitraum konnte eine rationellere, in einigen Fällen sogar optimale Auslastung der Eisen- und Stahlanlagen erreicht und so ein bedeutender Beitrag zur Verbesserung der Betriebsergebnisse der Unternehmen in der Gemeinschaft geleistet werden.

So ist der Auslastungsgrad bei Gußeisen von 80,8 % im Jahre 1996 auf 85,8 % im Jahre 1997 gestiegen, bei Rohstahl im gleichen Zeitraum von 73,4 % auf 80,2 %, bei Langerzeugnissen von 63,6 % auf 68,2 % und bei warmgewalzten Flacherzeugnissen von 67,8 % auf 77,5 %.

4.3.2 Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten

Die merkliche Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage in der Europäischen Union, die zunächst durch eine hervorragende internationale Konjunktur und die Stabilität des US-Dollars begünstigt wurde, hat das Vertrauen der Industrie und der Verbraucher in der Gemeinschaft allmählich wieder gestärkt, so daß die stärkere Dynamik des Binnenmarktes den gegenwärtigen Rückgang bei den Exporten wieder auszugleichen scheint.

In dieser Aufschwungphase scheint der wiedergewonnene, durch die Verbesserung der Auftragslage und eine immer bessere Kapazitätsauslastung gerechtfertigte Optimismus bei den Unternehmern anzudauern und sich das Vertrauensklima bei den Verbrauchern zu stabilisieren.

Trotzdem zeugt die beachtliche Aktivitätssteigerung in den stahlverbrauchenden Sektoren, die während des gesamten Jahres 1997 und noch zu Beginn des Jahres 1998 festgestellt werden konnte, von der Kraft der wirtschaftlichen Wiederbelebung in der Europäischen Union. So steigert die Automobilindustrie ständig ihre Produktionsergebnisse, der Maschinenbau und die Elektroindustrie entwickeln sich seit langem auf

hohem Niveau, und seit kurzem scheint auch der Bausektor die Schatten der Vergangenheit hinter sich zu lassen.

Die Vorausschätzungen für die HME von Rohstahl insgesamt für den Zeitraum 1997-1998 weisen einen Rückgang auf einen Tiefstand von 199,4 Mio. t aus, um dann die in den letzten vier Jahren rückläufige Tendenz umzukehren und bis zum Jahr 2001 kontinuierlich auf 204,7 Mio. t anzusteigen, was einem Zuwachs von ca. 1,8 Mio. t/Jahr entspricht.

Von dieser Aufwärtsentwicklung sind fast alle Länder betroffen, außer Luxemburg mit stabiler HME und Schweden und Spanien mit rückläufiger HME.

Bei zunehmender Bedeutung des Teilssektors „Elektrostahlwerke“ bis zum Jahr 2001 dürfte die HME auf Werte leicht über 83 Mio. t entsprechend 41 % der gesamten Stahlproduktion ansteigen.

Die HME der Stranggußanlagen zeigt auch für den Zeitraum 1997-2001 einen Aufwärtstrend mit einer durchschnittlichen Zunahme von 1,2 Mio. t/Jahr. Die HME dürfte einen Wert von 190,6 Mio. t erreichen, womit 93 % der gesamten Stahlproduktion der Gemeinschaft im Jahre 2001 auf Strangguß entfielen.

Bei der HME von warmgewalzten Stahlerzeugnissen wird eine Zunahme von 182,0 Mio. t im Jahre 1997 auf 186,7 Mio. t im Jahre 2001 erwartet, wobei 3/4 dieser Zunahme auf Warmbreitband entfallen. Damit wurden die Vorabschätzungen gegenüber dem Bericht von 1996 nach oben korrigiert, was unter anderem auf das Ende der Begrenzungen der Produktionskapazitäten im Zusammenhang mit der Gewährung staatlicher Beihilfen zurückzuführen sein könnte.

Die Produktionskapazitäten für kaltgewalzte Bleche steigen geringfügig, aber regelmäßig um 0,3 Mio. t/Jahr auf ein durchschnittliches Niveau von 56 Mio. t, während die HME von Blechen mit Metallbeschichtung — insbesondere von feuerverzinkten Blechen, die nach und nach die unbeschichteten Bleche ablösen werden — weiter ansteigt, und zwar zwischen 1997 und 2001 um +2,3 Mio. t. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Korrektur nach oben um ca. 1,0 Mio. t.

European Coal and Steel Community

COMMISSION

Investment in the Community coal mining and iron and steel industries

REPORT ON THE 1998 SURVEY
Position as at 1 January 1998

This report has been drawn up by Directorate-General II's Financial Operations Service, which manages the ECSC's main financial activities under the authority of Mr Giovanni Ravasio, Director-General of DG II, Mr Paul Goldschmidt, Director of the FOS, and Mr Dieter R. Engel, Director of the 'ECSC activities' Directorate within the FOS.

The Opinions on Investments and Surveys Division is responsible for the report 'Investment in the Community coal mining and iron and steel industries'.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the division listed below:

			Extension
Messrs	Enrique Juaristi	Head of Division	4301-36253
	Alberto Gioggi	Deputy Head of Unit	36192
	Mariano Romero	} Administrators	36345
	René Ernstberger		33028

or from: European Commission
DG II — FOS — Luxembourg
Opinions on Investments and Surveys Division
Wagner Building A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Telex: EURFIN LU 3366

Fax: 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (Commission) + extension number.

Contents

	Page
1. Introduction	
1.1. Scope and definitions	39
1.1.1. Scope of the survey	39
1.1.2. Definitions	39
1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1996 and 1997	40
1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region	40
1.2. The ecu	40
2. Coal mining industry	
2.1. General situation	41
2.2. Capital expenditure	42
2.3. Output and extraction potential	43
2.4. State aid	45
2.5. Investment loans to the coal industry	45
2.6. Conclusions	45
3. Coking plants	
3.1. Capital expenditure	47
3.2. Output and production potential	48
4. Iron and steel industry	
4.1. General situation	49
4.2. Capital expenditure	49
4.2.1. Trends in capital expenditure in the steel sector	49
4.2.2. Expenditure by type of production plant	52
4.2.2.1. Steel industry coking plant	52
4.2.2.2. Sintering	52
4.2.2.3. Blast furnaces	53
4.2.2.4. Melting shops	53
4.2.2.5. Continuous casting	54
4.2.2.6. Long-product mills	54
4.2.2.7. Hot-rolled flat-product mills	56
4.2.2.8. Cold-rolled wide-strip mills	56
4.2.2.9. Coating plants	57
4.3. Conclusions	58
4.3.1. Results of the survey	58
4.3.2. Development of the sector and prospects	58

Statistical tables (see list on p. 36)

Statistical tables

I. Hard coal

Table 1	Hard coal — Capital expenditure	93
Table 2	Hard coal — Capital expenditure per tonne produced	94
Table 3	Hard coal — Extraction and extraction potential	95

II. Coke

Table 4	Coke — Capital expenditure	96
Table 5	Coke — Production and production potential	97

III. Briquetting plants

Table 6	Hard coal briquettes — Production and production potential	98
Table 7	Brown coal briquettes — Production and production potential	98

IV. Iron-ore mines

Table 8	Iron ore — Capital expenditure	99
Table 9	Iron ore — Extraction and extraction potential	99

V. Iron and steel industry

A. Capital expenditure

Table 10	Total investment expenditure	100
Table 11	Capital expenditure 1997 (in national currency)	101
Table 12	Capital expenditure by type of installation	102
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark	104
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda	105
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France	106
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia	107
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland	108
Table 12.6	Actual/forecast capital expenditure: Portugal, United Kingdom	109
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Suomi/Finland	110
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: Sverige/EU-15	111

B. Production and production potential

Table 13	Sinter — Production and production potential	112
Table 14	Pig iron — Production and production potential	113
Table 15	Crude steel — Total — Production and production potential	114
Table 16	Crude steel — Forecast production potential	115
Table 17	Crude steel — Production potential according to process — Share of each process	116
Table 18	Oxygen steel — Production and production potential	117
Table 19	Electric-furnace steel — Production and production potential	118
Table 20	Continuous casting plants — Production and production potential	119
Table 21	Hot-rolled wide strip — Production and production potential	120
Table 22	Heavy sections — Production and production potential	121
Table 23	Merchant bars and light sections — Production and production potential	122
Table 24	Straight concrete reinforcing bars — Production and production potential	123
Table 25	Coiled concrete reinforcing bars — Production and production potential	124
Table 26	Wire rod — Production and production potential	125
Table 27	Hot-rolled narrow strips — Production and production potential	126
Table 28	Hot narrow strip and plates from coils — Production	127
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats — Production and production potential	128
Table 33	Cold-reduced sheet — Production and production potential	129
Table 34	Long products — Total — Production and production potential	130
Table 35	Flat products — Production and production potential	131
Table 36	Hot-rolled products — Total — Production and production potential	132
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products — Average annual variation	133
Table 39	Utilisation rate of production potential, 1992-97	134
Table 40	Utilisation rate of production potential by country and product type, 1997	135
Table 41	Crude steel — Utilisation rate of production potential, 1997	136
Table 42	Utilisation rate of production potential by production stage, 1997	137
Table 43	Coated sheet — Production and production potential	138

List of figures

Figure 1	Gross domestic energy consumption, 1997	41
Figure 2	Capital expenditure in the coal mining industry	42
Figure 3	Coal extraction potential, 1995–2001	44
Figure 4	Capital expenditure on coking plants	47
Figure 5	Coke production potential	48
Figure 6	Variation in expenditure compared with the previous year	50
Figure 7	Breakdown of total capital expenditure by type of production plant in EU-15	50
Figure 8	MPP for pig iron and sinter	53
Figure 9	MPP for electric steel and oxygen steel	53
Figure 10	MPP for hot-rolled long products	55
Figure 11	MPP for hot-rolled flat products	56
Figure 12	MPP for cold-rolled plate	57
Figure 13	MPP for coated products	57

1. Introduction

1.1. Scope and definitions

1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 1997, accounted for 97% of total coal production, all crude steel production and all finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). The data at works level are used in the reasoned opinions delivered under Article 54 of the ECSC Treaty.

1.1.2. Definitions

1.1.2.1. Classification of investment projects

In their replies to the questionnaires, undertakings are asked to pinpoint the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment project:

- projects completed or under way before 1 January 1998 (category A);
- projects decided upon but not yet begun on 1 January 1998 (category B);
- other projects planned to start between 1 January 1998 and 31 December 2001 (category C).

1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown on the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, outside shareholdings and all investments not directly connected with ECSC Treaty products.

1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B investments for the year in question.

Coal — extraction potential

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations at the collieries (underground, surface, washeries), and assuming that production is not cut back, because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

N.B. Extraction is expressed for all countries in tonne = tonne.

A number of mines with low output, including small mines in the Federal Republic of Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account.

Coke — production potential

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the maximum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of those ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

Iron ore — extraction potential

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the different installations (underground or surface ore-preparation plants, for example) in so far as the ore is sold only after treatment.

Sinter, pig-iron, crude steel and finished steel products — production potential

The production potential of sinter, pig-iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can effectively be achieved by all the different sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

'Maximum possible production (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production from any new plant installed and any existing plant to be finally taken off production in the course of the year.

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.'

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig-iron to all steelworks, not only those on the same site as the blast furnaces, for example.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where undertakings have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume that the mix of inputs and outputs, in any one mill and across the different types of mill, will be broadly the same as in 1997.

1.1.3. Interpretation of capital expenditure figures for 1996 and 1997

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 1996 and 1997 in this report may differ from those in the 1997 report for three main reasons:

- undertakings may have revised their 1996 figures in the light of their final annual accounts;
- actual spending by the undertakings in 1997 may often depart from the expenditure estimates submitted at 1 January of that year;

— again for 1997 the actual exchange rates for national currencies and the ecu may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

1.1.4. Breakdown of production potential and capital expenditure by region

In the statistical tables, the producer regions other than those mentioned by name are as follows:

Coal

Yorkshire	North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands
Midlands and Kent	
León	Castilla y León
Nordeste	Aragón, Cataluña, Baleares

Opencast mining in the United Kingdom and Spain has been considered as a separate category, irrespective of geographical location.

NB: Because of rounding, there may be discrepancies after the decimal point between the sum of the figures given and the totals.

1.2. The ecu

The ecu is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BEF	3,301	DEM	0,6242	DKK	0,1976
ESP	6,885	FRF	1,332	GBP	0,08784
GRD	1,440	IEP	0,008552	ITL	151,8
LUF	0,130	NGL	0,2198	PTE	1,393

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1998 and beyond, the figures have been converted at the ecu rate for the national currency as at 2 January 1998.

Country	Currency	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	BEF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Danmark	DKK	7,543	7,328	7,359	7,484	7,525
Deutschland	DEM	1,925	1,874	1,910	1,964	1,976
Elláda	GRD	288,026	302,989	305,546	309,355	312,292
España	ESP	158,918	163,000	160,748	165,887	167,312
France	FRF	6,583	6,525	6,493	6,613	6,612
Ireland	IEP	0,794	0,816	0,793	0,748	0,771
Italia	ITL	1,915	2,130	1,959	1,929	1,943
Luxembourg	LUF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Nederland	NLG	2,158	2,099	2,140	2,211	2,227
Österreich	ATS	13,540	13,182	13,435	13,824	13,903
Portugal	PTE	196,896	196,105	195,761	198,589	202,077
Suomi/Finland	FIM	6,191	5,709	5,828	5,881	5,983
Sverige	SEK	9,163	9,332	8,515	8,651	8,724
United Kingdom	GPB	0,776	0,829	0,814	0,692	0,667

2. Coal mining industry

2.1. General situation

In 1997 the growth of the European economy outstripped the forecasts, having been buoyed up during the first months of the year by considerable export activity, which was gradually backed up, during the second half of the year, by growing domestic demand. The measures taken by the public authorities to improve finances, reduce deficits and tighten up budgets bore fruit and helped to improve the underlying health of the European economy and establish the bases for sustained economic growth.

Faster growth in capital expenditure and expenditure by households, triggered by an upturn in consumer confidence and a return to profit by businesses, was also a major factor in bringing about this improvement in the overall economic situation.

However, the picture began to cloud towards the end of the year in view of the uncertainties surrounding the direct or indirect effects of the economic and financial upheavals in Asia, which served to dampen growth prospects in Europe. It seems, however, that the improvement had been on such a scale that the momentum it gave to domestic demand was still enough to fuel reasonable growth in 1998.

Despite these positive elements, overall demand for primary energy, in terms of gross domestic consumption in the Community, was less than in 1996. The main reason for this was that the weather in Europe at the beginning of the year, which was milder than in the particularly cold winter which hit most of Europe in 1996, partly counterbalanced the increase in industrial activity. There was increased demand for hydroelectric energy (+6.0%) and nuclear energy (+3.1%) and falling demand for petroleum products (-2.3%), natural gas (-2.3%), coal (-1.8%) and lignite (-2.3%).

Energy source	1996 (million toe)	1997 (million toe)	Δ %
Coal (A)	172,0	168,9	- 1,8
Lignite (B)	52,9	51,7	- 2,3
Oil (C)	591,2	577,5	- 2,3
Natural gas (D)	293,4	292,5	- 0,3
Nuclear energy (E)	206,3	212,7	3,1
Hydroelectric energy etc. (F)	29,9	31,7	6,0
Total	1 360,4	1 335,0	- 1,9

It can be seen that fossil fuels — coal, lignite, oil and, to a lesser extent, natural gas — have lost part of their market to nuclear energy.

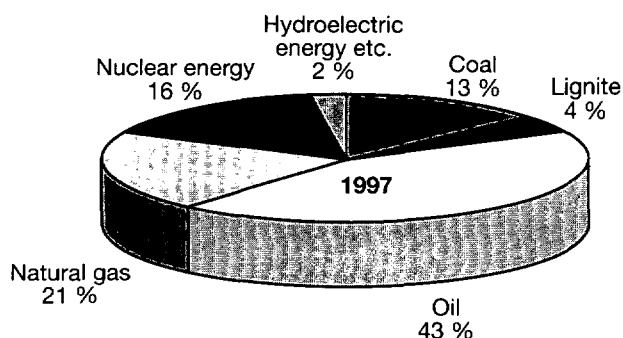
The consumption of solid fuels thus declined by 1.9% in 1997, corresponding to a reduction of 1.8% compared with 1996 for coal and 2.3% for lignite.

The demand for solid fuel still depends very largely on the consumption of power stations, since two thirds of coal and 90% of lignite are used for electricity production. The market for solid fuels thus remains vulnerable to changes in the way power stations are fired, especially since they are regarded as a top-up supply and are highly dependent on other factors such as hydroelectric production.

In 1997, total domestic deliveries of coal fell by 0.8 million tonnes to 270.8 million, the largest reductions being recorded in the United Kingdom. However, the good results in the steel industry helped to increase the use of coal in this sector.

Except for coke, stocks increased in 1997, thus reversing the overall trend observed in 1996. However, the pattern

Figure 1: Gross domestic energy consumption, 1997



varied widely: Denmark and the United Kingdom built up large stocks at mines, while Germany and Spain made considerable inroads into the stocks at power stations.

Coal imports from non-member countries rose to 146 million tonnes, 8 million more than in 1996.

The main reason for the rise in imports in 1997 was the economic recovery in the United Kingdom, where the high value of the pound sterling made purchases in dollars more attractive. This trend was reinforced by the weakness of cash prices and by the trade opportunities created by the expiry of the UK contracts in March 1998. Spain reduced its imports because of its large domestic stocks, while Denmark, Germany and Finland all imported more. As for suppliers, the United States and Poland reduced their deliveries to the European Union, the United States because of the low price proposed and Poland because of domestic demand and the current restructuring. Colombia supplied most of the extra volume.

2.2. Capital expenditure (see Table 1)

The coal industry has survived in only four European Union countries: France, Germany, Spain and the United Kingdom.

In 1997, capital expenditure declined to ECU 495.5 million, a year-on-year fall of more than 18%. The breakdown by country shows the greatest decreases in Spain, Germany and France: 27.4%, 21% and 33.8% respectively. The United Kingdom maintained its capital expenditure at the same level.

Capital expenditure in the coal mining industry since 1991

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998 (1)
EU-15 (2)	892,4	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	495,5	390,1

(1) Forecasts.

(2) The three new Member States are not coal producers.

The 1998 expenditure forecasts show an overall reduction of 21% compared with 1997, affecting mainly the United Kingdom (-75%) and Spain (-26.5%). If, on the other hand, we consider category C expenditure, i.e. that planned between 1 January 1998 and 2001, these two countries have increased their expenditure forecasts. Germany plans to increase expenditure by 19.8%.

The downward trend in capital expenditure begun during the previous decade has thus continued unchanged.

The fact is that, owing to geological and technical problems and the mediocre qualities of the coal mined, it is no longer possible to achieve substantial improvements in productivity, and the only way of curtailing subsidies is to run down or even completely discontinue the activity of the mines with the largest deficits.

In **Germany**, a number of mines closed or were merged during 1997. Under the agreement on State aid, Sophia Jacoba, the only anthracite mine still in operation in the Aachen district, ceased production in spring 1997, and the mergers of the Ewald/Schlegel and Hugo/Consolidation mines in the Ruhr in July 1997 led to further closures.

The main companies still engaged in mining, namely Ruhrkohle in the Ruhr coalfield, Preussag Anthrazit in the Ibbenbüren district and Saarbergwerke in the Saarland, are themselves due to merge into a single entity to be called Deutsche Steinkohle AG.

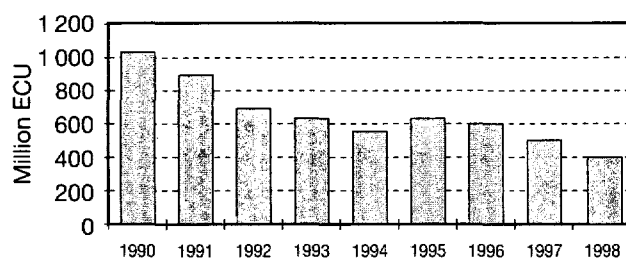
ECU 211.5 million was spent in coal mines in 1997, 11% of which was on 'major complexes' and 6.2% for environmental protection and waste-water treatment. The forecasts for 1998 show ECU 253.3 million, of which 16.8% and 3.0% respectively are earmarked for 'major complexes' and environmental protection. Major infrastructure projects undertaken in the Ruhr and Saarland coalfields are nearing completion.

Projects under way in the Ruhr included the deepening of the man-winding shafts in the Niederberg and Auguste Victoria collieries, completed in 1997 and 1998 respectively, and the construction of a flotation plant at the Heinrich Robert colliery, completed in 1997. The construction of a flotation plant at the Niederberg colliery is due to start in 1999.

In Saarland, the sinking of the Göttelborn IV shaft, the deepening of the northern man-winding shaft at the Ensdorf colliery, and the extension of the installations for treating raw coal were due for completion in 1998. The sinking of the Primsmulde shaft and the construction of a flotation plant were also due to start in 1998. For the Warndt/Luisenthal mine, the construction of a waste site and its access gallery at the Merlebach site is under way and should be completed in 1999.

In **Spain**, the mines have the lowest underground yields in the Community, since the wide variety of deposits and the complex tectonics result in difficult mining conditions and

Figure 2: Capital expenditure in the coal mining industry



high production costs. The lack of viability of some mines and the overall need for rationalisation obliged Spain to adopt the 1994-97 plan for restructuring, rationalising, modernising and reducing activity in the Spanish coal industry, which comprises measures affecting 65 companies and, by the end of 1997, had led to a reduction of approximately 12% in underground production and a 27% cut in the workforce. Among the companies affected, there are those which have opted for closure because the geological features of the deposits worked prevent them from achieving a minimum level of profitability, those which are steadily running down their operations by abandoning deposits which are too costly to work, and lastly those which have undertaken a modernisation process involving maximum rationalisation, with the automatic consequence of a gradual reduction in jobs and production costs. In the latter group — generally mines with relatively shallow deposits or open-cast mines — production costs are in the region of the Community average.

In addition, the new directive on the liberalisation of the internal electricity market (96/92/EC), due to come into force at the beginning of 1998, permits greater flexibility in the purchase of electricity by major users and should lead to price cuts as competition becomes tougher, particularly as a result of the commissioning of new natural-gas power stations since electricity production will be totally open to competition, so that there will be additional pressure on coal production which is bound to increase the rate of pit closures and job losses.

Capital expenditure on coal extraction and ore preparation declined considerably (by 15%) in 1997, amounting to ECU 144.3 million. In 1996 capital expenditure in Spain was twice the Community average in ecus per tonne of production. In 1998, expenditure was expected to fall by a further 40% and would therefore be only 20% above the Community average.

In the **United Kingdom**, despite considerable efforts to reduce production costs in UK mines, the coal industry was hit by the increase in the value of the pound sterling against the US dollar, and this, compounded by surplus supply on the world market, made imported coal much cheaper than national coal. In addition, the long-term contracts concluded with the main electricity producers before the mines were privatised were due to expire in March 1998, and the increasing share of gas in electricity production eroded overall coal consumption. Mining companies therefore attempted to renew their contracts at a time when the UK market share was declining and imports were providing considerable price competition.

Thus, at the end of 1997, only a tiny proportion of the production of RJB, owner of the majority of privatised coal

mines, was covered by contracts extending beyond March 1998, since the group was unable to compete with world prices and seemed incapable of lowering its prices enough to attract electricity producers.

In view of this, there was a sharp fall in capital expenditure for 1997, which was set to continue into 1998. There is still some uncertainty surrounding the figures, since participation in the 1998 survey was not 100%.

In **France**, coal extraction is becoming technically ever more difficult, which inevitably leads, despite constant efforts to improve productivity and to rationalise operations, to production costs that are out of all proportion to the price levels dictated by international competition.

The technical problems involved in mining have affected average production costs, with two opposing trends: an improvement in Provence and the open-cast mines in the Centre-Midi following the closure of the Carmaux mine but an increase of 14% in Lorraine.

Production costs everywhere are still considerably higher than the average, with the result that, despite the efforts to improve productivity and management in the three public companies (HBL, HBCM and Etablissement Central de Rueil) which have managed to reduce their costs, the French coal mining industry is in deficit, since the operating costs are almost double the turnover.

The industry therefore faces the challenge of running down its mining operations to achieve the planned objective of total closure in 2005 while trying to keep the cost to the public purse, the mining regions and the workers to a minimum.

Here, too, there was a decline in capital expenditure in 1997, although the sums spent were still considerable. Expenditure to improve knowledge of deposits is giving way to expenditure to prevent major risks (firedamp emissions, heatings, soil stabilisation), improve working conditions (dust abatement, workstation ergonomics, mechanisation of arduous tasks, particularly handling etc.) and adapt equipment to work at greater depths.

2.3. Output and extraction potential

The restructuring of the coal industry to cut production costs and improve productivity continued. With the closure of the least profitable mines and the complete cessation of production in Belgium and Portugal, only four EU countries still produce coal — France, Germany, Spain and the United Kingdom — since the new Member States are not coal producers.

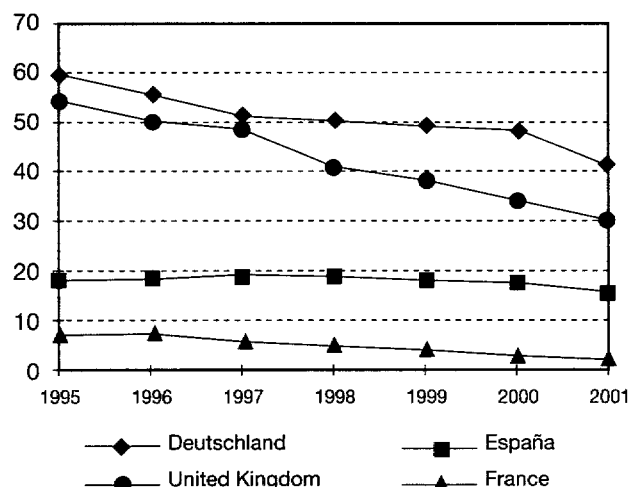
Coal extraction potential since 1993

(million tonnes)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EU-15 (1)	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	114,4

(1) The three new Member States are not coal producers.

Figure 3: Coal extraction potential
1995–2001



In 1997 coal production in these countries fell to 122.0 million tonnes and extraction potential to 124.3 million tonnes, a decrease of over 14%. Extraction potential was forecast to decline further in 1998.

In **Germany**, production fell by 1.8 million tonnes in 1997 to 51.1 million, and the MPP of the Ruhr coalfield was again revised downwards by almost 10% compared with the previous year's forecasts. The Aachen coalfield ceased production, apart from a residual quantity of coal. The Saarland and Ibbenbüren coalfields produced much the same quantities as in 1996, while the Ruhr produced 1.1 million tonnes less.

MPP forecasts for 1998 show a reduction of 1.3 million tonnes in the Ruhr.

On 13 March 1997, the Federal Government finally concluded an agreement with the mining industry and the miners' trade union on the overall aid to be given to mines to replace that granted to coal for electricity production and the 'Hüttenvertrag' agreement with the steel industry (coal and lignite for the heating market are not eligible for subsidies) and have to rely solely on their commercial profitability). The financial agreement, which will remain in force until 2005, was concluded with the governments of the two mining *Länder* of North Rhine-Westphalia and Saarland. The purpose of this agreement is to reduce financial assistance from the Federal Government and the *Länder* by about half to DEM 5 billion (USD 3.2 billion) in 2005. With effect from 1998, the financial aid paid by the Federal Government for steam coal, coke and future mine closures will be taken from the same budget heading.

It was agreed that the coal industry must be under a single entity in order to enable it to continue the rationalisation under way. Three more pits would have to be closed by 2000 and four or five others by 2005, which would leave a total of 10 or 11 underground mines by that date. The production of the remaining mines should be about 30 million tonnes per year, compared with 50 million now.

In the **United Kingdom**, production and production capacity each fell by 2.0 million tonnes.

With regard to mining companies, the main UK producer, RJB, suspended its expansionary manoeuvres directed at

Calverton Colliery, which would have given it access to new reserves, since it did not know what contracts could be concluded with the electricity producers after March 1998, when the contracts concluded before the sector was privatised were due to expire. The group also announced its intention to close the Ashfordby mine in the South Midlands, since the geological conditions made extraction unprofitable. Most of the 500 people employed there are to be transferred to other mines belonging to the group. RJB is trying to find customers for its future coal production among electricity producers, in order to dissipate the uncertainties regarding the electricity market, which was liberalised in March 1998, and counter the use of gas.

The extension work at the Maltby, Prince of Wales and Thoresby mines was suspended pending an end to the uncertainties regarding demand. Before these problems arose, RJB requested authorisation to prospect for a new mine at Witham in the East Midlands, but it is now unlikely that this project will go ahead.

Midlands Mining, a company partly controlled by its employees since Coal Investments was placed in receivership at the end of 1996, acquired two mines, Silverdale and Annesley Bentinck. Silverdale has recently been beset by serious problems due to its fragmented geological structure; its closure was announced in September 1997 and was due to take effect at the end of 1998 once ongoing work was completed. The company was authorised to study the feasibility of using the methane present in the Silverdale and Annesley Bentinck coal deposits. Most of the Silverdale workforce will be transferred to Annesley Bentinck, where production is currently on the increase in order to fulfil existing contracts.

When the company was placed in receivership, there were no buyers for the four other mines formerly leased by Coal Investments — Coventry, Hem Heath, Markham Main (Yorkshire) and Cwmgwili (Wales). They were closed and levelled, and the sites have been or are about to be sold.

Scottish Coal seems to have overcome the geological problems at its Longannet mine. The company was restructured in order to separate the Longannet underground mine from its open-cast operations, and it is now investing in the exploitation of a new zone of reserves in order to secure the mine's long-term future. Low-sulphur coal is sent directly to the Longannet power station. The other underground mine in Scotland, Moncktonhall Colliery, finally closed after a waiting period, with the loss of 300 miners' jobs.

In Wales, Celtic Energy and Tower Colliery are together seeking to obtain authorisation to open a new mine at Margam. This would involve developments to the open-cast workings currently operated by Celtic Energy so that, after completion of the work, the open-cast mine would have a building and an area for tipping the spoil from the new underground workings. The coal produced will be coking anthracite. The site is very near British Steel's Margam works.

In **Spain**, coal production (including sub-bituminous coal) seems to have fallen slightly in 1997 to 17.7 million tonnes.

In 1998, coal production was forecast to fall by 0.4 million tonnes in the Asturias, Bierzo-Villablino and Aragon-Cataluña regions.

As provided for by Decision No 3632/93/ECSC, Spain notified the Commission towards the end of 1997 of the 1998–2002 phase of the plan to modernise, rationalise, restructure and run down its coal industry.

In approving this phase of the plan, the Commission asked Spain to step up the restructuring measures, mainly in the companies receiving closure aid (Article 4 of Decision No 3632/93/ECSC). The Commission's request was based, *inter alia*, on the slowdown noted in the restructuring during the 1994-97 phase of the restructuring plan and on the fact that Spain had applied for authorisation of higher aid than previously envisaged.

In particular, the Commission requested (a) that Hunosa reduce its production capacity by 2001 from the 2.1 million tonnes notified by Spain to 1.8 million and (b) that Hunosa close, by 31 December 1999, the mining installations of the former company Minas de Lieres SA, the closure of which had been funded by public aid as part of previous restructuring measures, but which had been reopened by Hunosa.

Spanish coal production must be reduced to 14.7 million tonnes in 2001, a reduction of 19% compared with 1997, and 17 000 jobs must go, a reduction of 30%. Most job losses should be covered by voluntary early retirement.

Most job losses should affect the Hunosa and Minas de Figaredo companies in the Asturias coalfield and, between 1998 and 2001, the publicly owned company Hunosa will have to close a number of pits and its open-cast mines. In the Province of León, the new mine constructed by Hullera Vasco Leonesa was due to open in 1999.

In **France**, extraction potential fell by 3.5 million tonnes compared with 1996.

1997 saw the closure, as forecast, of three mines: La Mure (Dauphiné) in March and Carmaux (Tarn) in June in the Houillères du Bassin du Centre et du Midi (HBCM), and Forbach (Moselle) in December in the Houillères du Bassin de Lorraine (HBL). Overall coal production was down by 16%, but the situation varied from one region to the other.

In Lorraine, as a result of geological problems, the paralysis of the washeries due to the strike by workers in the Emil Huchet power station and the reduction in the number of days worked, production fell by 1.2 million tonnes to 5.0 million tonnes. The average yield (6.1 tonnes per man-shift) was 10.7% down on the previous year.

In Centre-Midi, after a very poor year in 1996 production in Provence rose to just over 2 million tonnes, with a yield of 8.9 tonnes per man-shift.

2.4. State aid

State aid, which is on the decline, has its roots in a Community legal framework which takes account of the priority status of the need to mitigate as far as possible the social and regional consequences of restructuring.

The financial aid granted to the coal mining industry for 1997 by the Member States which submitted their modernisation, rationalisation and restructuring plans to the Commission in 1994 under Commission Decision No 3632/93/ECSC is as follows:

- aid of ECU 4 877.3 million to Germany for routine coal production. On the other hand, in a decision dated 29 July 1998, the Commission ordered the repayment of 1996 aid amounting to ECU 7 million which had been granted for the production of sized anthracite by the companies Sophia Jacoba GmbH and Preussag An-

thrazit GmbH. In these two decisions, the Commission pointed out that, on the basis of the principle put forward by Germany, aid payments were to be limited to coal production destined for power generation and the Community steel industry, Germany had undertaken to ensure that sales of sized anthracite in the industrial and household sectors would be made at prices which covered the costs of production;

- ESP 116 877 million (ECU 704.55 million) to Spain.

Aid notified by France is still being analysed by the Commission.

The Commission also authorised the United Kingdom to set aside budget funding of GBP 891 million for the 1998/99 financial year. This amount, which was to cover the period until the expiry of the ECSC in July 2002, will be distributed as follows:

- GBP 92 million to the pension fund of former workers of the British Coal Corporation and their dependants;
- GBP 24 million to cover exceptional social benefits for workers made redundant as a result of the restructuring, rationalisation and modernisation of the UK coal industry;
- GBP 365 million to finance a preferential scheme of free supplies of coal and smokeless fuel or, in certain cases, to award equivalent cash benefits to former workers of the British Coal Corporation and their dependants;
- GBP 177 million to provide compensation for industrial accidents and personal injury suffered by former workers of the British Coal Corporation and their dependants;
- GBP 15 million to cover the costs of the residual activities of the British Coal Corporation;
- GBP 218 million in compensation for environmental damage caused by mining activities prior to privatisation.

2.5. Investment loans to the coal industry

Investments loans to the Community coal mining industry (Article 54, first paragraph, of the ECSC Treaty) and loans to installations promoting the consumption of Community coal are no longer applicable according to the guidelines adopted by the European Commission on this type of financial activity in the light of the forthcoming expiry of the ECSC Treaty (1).

There were therefore no applications for loans for Community investment projects in 1997.

2.6. Conclusions

Despite the continuation in 1997 of the economic recovery begun in 1996, solid fuels lost further market shares to other energy sources. Total domestic coal deliveries were down in all consumer sectors, with the most marked reductions in the United Kingdom.

At the same time, the output of the Community mining sector continued to decline in the face of cheaper coal imports

(1) OJ C 175 of 28.6.1994.

and to the advantage of other energy sources — oil, gas and nuclear energy.

Compared with these types of energy, indigenous coal is at a particular disadvantage, since most of the coal mined in the Community comes from underground mines which often have geologically awkward seams, while high-quality coal is available on the world market from open-cast mines where labour is plentiful and cheap.

Moreover, even though considerable efforts have been made to reduce emissions of dust, sulphur dioxide and nitrogen oxides, solid fuels still emit large amounts of CO₂, which increases the greenhouse effect.

The greater availability of coal on the international markets at prices which are competitive in relation to the high cost of Community production has led to a gradual tightening of policy on aid and subsidies granted by Member States to the Community coal sector. Some of these Member States have submitted, under Decision No 3632/93/ECSC, modernisation, rationalisation and restructuring plans designed to achieve at least one of the following objectives:

- to make, in the light of coal prices on international markets, further progress towards economic viability with the aim of reducing aid;

- to solve the social and regional problems created by total closure or reductions in the activity of production units;
- to help the coal industry adjust to environmental protection standards.

Thus, now that production in the Netherlands, Belgium and Portugal has ceased, France has also opted to discontinue all mining activity by 2005 and is introducing a series of measures to safeguard the future of the workers affected after that date.

In Germany and Spain, which have substantial coal reserves but difficult geological conditions and where employment in the coal industry has remained relatively high and is still vitally important for the industrial areas concerned, there has been a combination of closures of the least efficient mines and cost-cutting measures.

In the United Kingdom, implementation of a restructuring programme and concentration on profitable deposits only has made it possible to narrow the gap considerably between production costs and world market prices. A more difficult period is on the way, with the expiry in 1998 of the guaranteed-price contracts with the main electricity producers. From then on, production will have to compete fully with supplies from international markets.

3. Coking plants

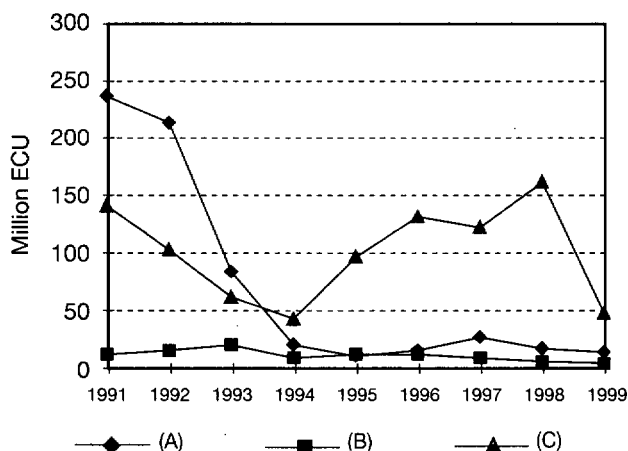
3.1. Capital expenditure

II Capital expenditure on coking plants since 1990 (EU-15)

(million ECU)

	Actual expenditure							Forecast expenditure (categories A + B)	
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Mine-owned coking plants (A)	239,3	213,8	82,9	17,1	7,5	12,2	23,7	14,2	10,9
Independent coking plants (B)	9,8	12,4	18,5	6,8	10,3	10,0	7,2	3,2	1,0
Steel-industry coking plants (C)	141,0	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	161,1	45,9
Total	390,1	328,4	161,6	64,6	112,4	153,2	151,8	178,5	57,8

Figure 4: Capital expenditure on coking plants



In 1997 total capital expenditure on coking plants, at ECU 151.8 million, was much the same as in 1996.

In 1997 *mine-owned coking plants*, which still operate only in France, Germany and the United Kingdom, increased their capital expenditure for the second year running. At ECU 23.7 million, or 15.6% of total capital expenditure on coking plants, expenditure was almost double the 1996 figure. This marked increase in expenditure was seen in all three countries concerned. Expenditure was forecast to drop back in 1998, with reductions of 20%, 44% and 72% respectively.

Independent coking plants, which accounted for only 4.7% of total expenditure on coking plants in 1997, spent less than in 1996. The amount of ECU 7.2 million was shared between the United Kingdom, with 74%, and the Netherlands, with 26%, but there is some uncertainty regarding these figures since Spain and Italy did not return the questionnaire. A reduction in capital expenditure was forecast for 1998.

Capital expenditure on the Union's *steel-industry coking plants* fell by 7.7% in 1997 to ECU 120.9 million. The breakdown by country shows increases in Belgium (+ ECU 0.6 million), Germany (+ ECU 3.8 million), Finland (+ ECU 2.8 million), Sweden (+ ECU 2.2 million) and the Netherlands (+ ECU 1.1 million). In the other European Union countries there were reductions in capital expenditure.

Forecasts for 1998 show marked increases in Italy (+ ECU 74.9 million) and Germany (+ ECU 6.3 million).

Under the combined effects of competition and the rise in the value of the dollar, there was no slackening of the pressure on prices in 1997, especially on the market for large foundry coke, where European producers have to follow the guide price fixed by Chinese exporters. Even though sales increased, there was a lower return owing to the 20% increase in the value of the US dollar, which made each furnace charge more expensive. It was not possible to pass this increase on to customers, except in the case of the few delivery contracts denominated wholly or partly in dollars.

This situation, which looks unlikely to change in the medium term, is another reason why coking plants should continue to seek major productivity gains in all areas and increase their

capacity to produce the types of coke with high technical specifications which are sought by the metal and chemical industries, and this may require high capital expenditure.

3.2. Output and production potential (1)

In 1997, production by the steel industry, the main coke consumer, declined compared with the previous year, even though it exceeded the previous year's forecasts. The figure for 1997 is 39.9 million tonnes. France and Belgium's results were better than forecast owing to the improvement in their industrial growth.

The coke yield of coal is increasing and was almost 75% in 1997 (although German coke seems to achieve more than 80%). The utilisation of capacity increased very slightly compared with 1996 to reach 86% in 1997. This increase is partly due to the elimination of some 0.7 million tonnes of capacity during the year (mainly in the steel industry).

However, the capacity utilisation rates vary widely from one country to another, since Italy and the Netherlands seem to have particularly low utilisation rates.

New closures were expected in 1998, both in mining and in the steel industry. According to the forecasts, 1.8 million tonnes of capacity were due to disappear. The utilisation rate in the Community would then exceed 88%.

Forecasts for coke production in 1998 predicted a reduction of half a million tonnes to 39.4 million. This figure takes account of a reduction of 0.6 million tonnes in Belgium and smaller reductions elsewhere.

Germany and the Netherlands were each expected to produce 0.1 million tonnes more in 1998.

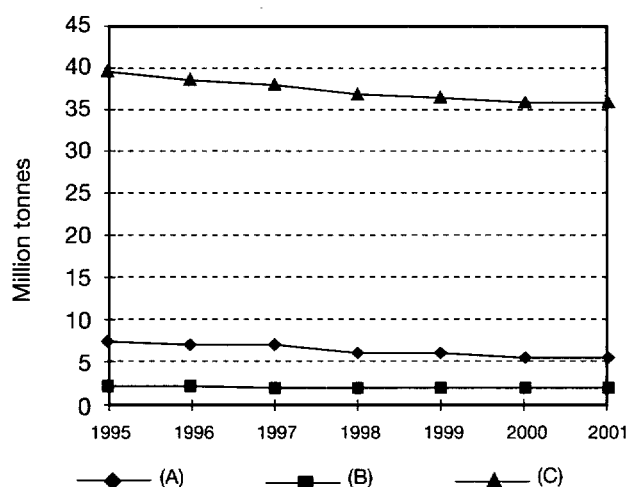
Coke production is closely linked to steel production, and technological innovations will continue to influence coke requirements.

A number of technical modifications and improvements have been made to blast furnaces which tend to reduce the quantity of coke needed to produce pig iron.

Increasing quantities of cheap steam coal of mediocre quality are now being injected into blast furnaces, thus reducing coking costs, which are fairly high. This, along with other techniques used to boost blast furnace efficiency, has already brought about a considerable drop in the specific consumption of coke per tonne of pig iron. In addition, there has been a constant increase in the production of raw steel in electric-arc furnaces.

There will thus continue to be a downward trend in production.

Figure 5: Coke production potential



(1) See statistical table 5, p. 97.

III

Output and production potential of coking plants since 1995 (EU-15)

(million tonnes)

	Output		Production potential						
			Actual			Forecast			
	1996	1997	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Mine-owned coking plants (A)	6,3	5,8	7,3	6,9	6,8	5,9	5,9	5,2	5,2
Independent coking plants (B)	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Steel-industry coking plants (C)	32,6	32,3	39,2	38,2	37,6	36,5	36,0	35,5	35,4
Total	40,7	39,9	48,5	47,0	46,2	44,2	43,7	42,5	42,4

4. Iron and steel industry

4.1. General situation

From mid-1997 on, the EU economy was in a phase of very marked growth. The year 1997 saw exports performing remarkably well, owing to strong demand from non-member countries and the stability of the dollar. The GDP of EU-15 grew at an annual rate of 2.7%, of which 0.4% was attributable to net exports. However, starting in July 1997, the situation was affected by the Asian crisis. Initially this was a crisis in the foreign exchange markets and stock exchanges, but it soon spread to the banking system and the industrial fabric of the countries concerned, which have since been in the throes of a major recession. Via international trade, this crisis has also affected the American and European economies, but to a relatively limited extent. The short-term outlook for the European economy is, in fact, fairly favourable, judging by the results of the surveys of both consumers and business. In both cases the results are close to the high levels reached during the peak of the 1987-91 economic cycle. Growth should be based less on exports and more on domestic demand, which is likely to be boosted by the launch of the euro in 11 countries. Furthermore, the interest rate should remain low as a result of the deflationary influence of the Asian crisis and the reduction in budget deficits.

The creation of employment began to improve in 1997 in comparison to the previous year. There was an increase of 0.5% in the number of jobs. Nevertheless, unemployment in the EU remained at a high level (10.9% of the active population in 1996, according to Eurostat's harmonised definition, and 10.6% in 1997).

In 1997 the European Union again performed well in its efforts to curb inflation. Measured by the deflator of private consumption, inflation fell from an EU average of 2.7% in 1996 to 2.1% in 1997, with remarkable uniformity among Member States. Economic policies designed to achieve price stability and wage restraint and the fall in the prices of oil and raw materials, largely in the wake of the Asian crisis, helped this deflationary trend.

After public deficits in the Union peaked at 6.1% of GDP in 1993, there has been a constant downward trend. The average public deficit in 1997 is estimated at 2.3% of GDP. This result was made possible not only by governments' efforts over

a number of years to consolidate the situation and by economic growth, but also by the fall in interest rates, which affect public debt. The regular decrease in public deficits meant that in 1997, for the first time, public debt in the EU fell as a percentage of GDP to 71.7% from the 1996 figure of 72.8%.

It was not long before this positive trend made itself felt in the steel sector. The removal of the uncertainties as to which Member States would join the monetary union, strong world demand at the beginning of the year and the increased competitiveness of European products due to the rise in the value of the US dollar were probably at the root of the renewed confidence felt by European steel producers. This relative optimism led to renewed capital expenditure in Europe, very hesitant at first but more pronounced during the second half of the year. There seemed to be a much greater likelihood that domestic European demand would follow the same pattern as external demand. The effects on the steel market were soon felt: European consumption in real terms increased by almost 4%. Dealers' and consumers' stocks, which had declined in 1996, were built up again, and this reversal of the trend in stocks, in addition to the increase in consumption in real terms, explains why there was an upsurge in demand for steel products in Europe (apparent consumption).

4.2. Capital expenditure

4.2.1. Trends in capital expenditure in the steel sector

Capital expenditure in 1997 (ECU 3 875.3 million) was comparable to the 1996 figure (ECU 3 851.6 million). This trend was in stark contrast to that of the previous year, when capital expenditure had increased by 18.3%, and was due mainly to the completion of certain major restructuring programmes and the stabilisation of expenditure following the 1993-95 recession.

For 1997, there was a shortfall of approximately 3% between actual expenditure and the expenditure forecast in the previous survey, which would seem to reflect a certain amount of caution on the part of companies towards the end of the year in view of the crisis which hit the countries of south-east Asia in the second half of the year.

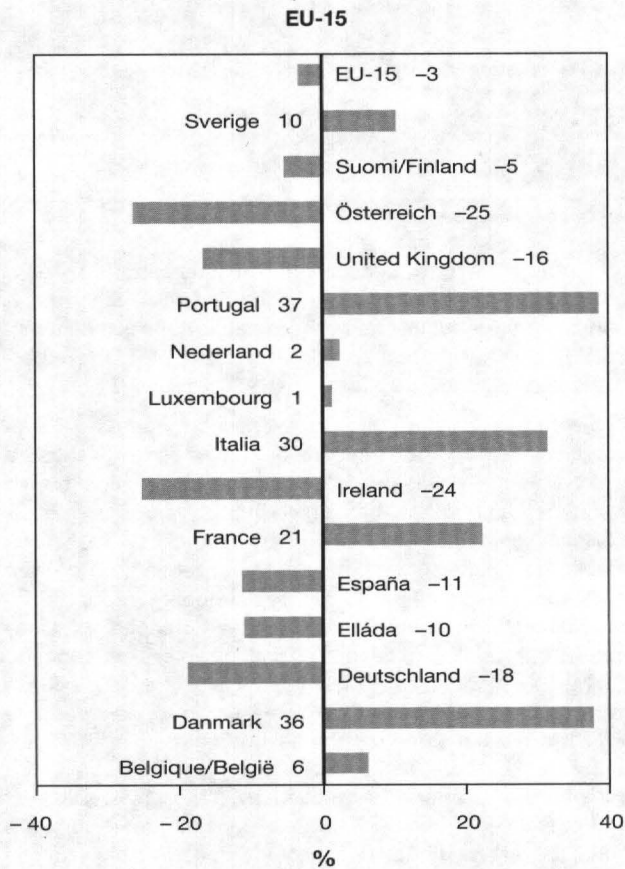
Capital expenditure, categories A and B, total EU-12 and EU-15

(million ECU)

1990	1991	1992	1993 (¹)	1994 (¹)	1995 (¹)	1996 (¹)	1997 (¹)
4 562,8	4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 875,3

(¹) EU-15.

Figure 6: Variation in expenditure compared with the previous year



The analysis by country shows, of course, major variations. In particular, actual expenditure was lower than forecast in Austria (-25%), Ireland (-4%), Germany (-18%), the United Kingdom (-16%) and, to a lesser extent, Spain (-11%), Greece (-10%) and Finland (-5%).

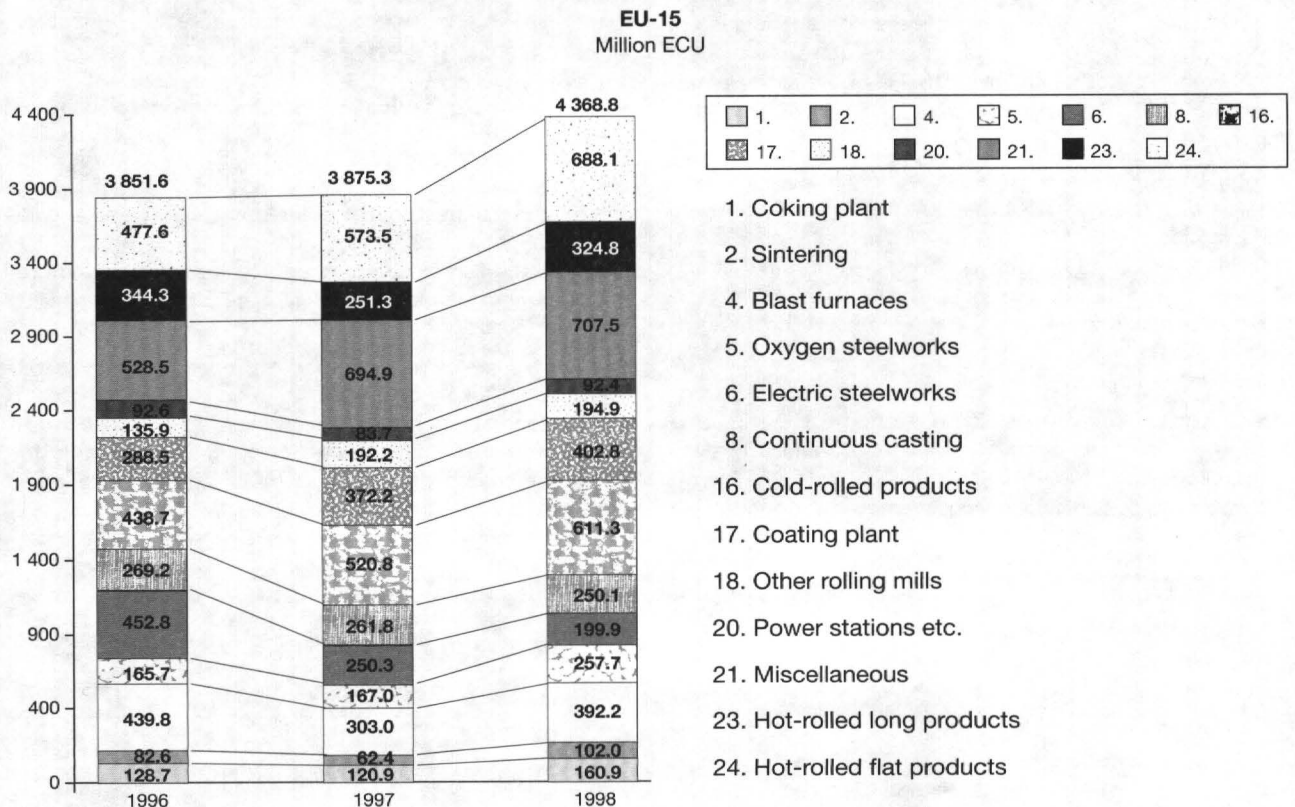
Capital expenditure was higher than forecast in Denmark and Portugal, with differences of over 36%, in Italy with +30% and in France with +21%. In the other Member States, the differences were smaller, ranging from +1% to +10%.

The forecasts for expenditure in 1998 show an increase of 12.7% compared with actual expenditure in 1997, with a total of ECU 4 365.8 million. This is a sign that, despite the improvement in their financial health in 1997, steel companies preferred to wait and see what effects the Asian crisis would have on EU markets before proceeding with their capital projects.

In particular, major increases in excess of ECU 100 million are forecast for Austria (+ ECU 244.5 million), Germany (+ ECU 146.7 million), Italy (+ ECU 119.4 million), the Netherlands (+ ECU 106.1 million) and Sweden (+ ECU 104.7 million). In contrast, the expenditure forecasts show a decrease for the United Kingdom (- ECU 107.2 million), Finland (- ECU 55.9 million), France (- ECU 54.4 million), Luxembourg (- ECU 17.4 million), Portugal (- ECU 5.5 million) and Denmark (- ECU 4.2 million).

For EU-15, the breakdown of total capital expenditure by type of production plant for 1996, 1997 and 1998 is shown below.

Figure 7: Breakdown of total capital expenditure by type of production plant in EU-15



- 1. Coking plant
- 2. Sintering
- 4. Blast furnaces
- 5. Oxygen steelworks
- 6. Electric steelworks
- 8. Continuous casting
- 16. Cold-rolled products
- 17. Coating plant
- 18. Other rolling mills
- 20. Power stations etc.
- 21. Miscellaneous
- 23. Hot-rolled long products
- 24. Hot-rolled flat products

IV
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15 (breakdown by subtotal)

(%)

	Actual			Forecast	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Coking plants	2,9	3,2	3,0	3,6	2,2
Sintering and pelletising	1,3	2,1	1,6	2,3	1,2
Blast furnaces	9,4	11,1	7,6	7,7	2,8
Oxygen steelworks	4,3	4,2	4,2	5,8	5,8
Subtotal — Liquid phase integrated plants	17,8	20,6	16,4	19,4	12,0
Direct reduction	0,1	0,4	1,4	0,0	0,0
Electric steelworks	15,0	11,8	6,3	4,5	5,2
Subtotal — Liquid phase Electric works	15,0	11,8	7,7	4,5	5,2
Continuous casting	7,6	6,8	6,6	5,6	4,3
Semi-finished product mills	0,7	0,2	0,2	0,5	0,8
Heavy- and medium-section mills	2,9	4,3	3,5	4,6	7,2
Small-section mills	2,9	1,5	1,3	1,2	1,2
Wire-rod mills	5,6	2,8	1,5	1,5	1,6
Hot-rolled wide strip mills	5,5	9,0	10,9	12,7	12,3
Medium and narrow strip mills	0,3	0,4	0,3	0,4	0,1
Plate mills	2,4	2,7	3,2	2,2	1,6
Cold-rolled wide strip mills	10,3	11,0	13,1	13,7	18,7
Miscellaneous	3,3	3,5	4,7	3,8	2,0
Subtotal — mills	33,8	35,3	38,7	40,6	45,5
Coating plant	4,8	6,7	8,0	8,4	11,1
Power stations, etc. and miscellaneous	18,1	15,6	19,5	17,9	19,7
Grand total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Grand total (million ECU)	3 256,7	3 851,6	3 875,3	4 365,8	2 657,0

This chart shows a substantial increase in capital expenditure between 1997 and 1998; in contrast, there is fairly little difference between 1996 and 1998 in the breakdown of total capital expenditure by type of production plant. This breakdown reveals the following features:

- manufacture of pig iron (coking plant, sintering, blast furnaces): 14% of total capital expenditure, unchanged in 1998;
- oxygen steelworks: 4% of capital expenditure rising to 6% in 1998;
- electric steelworks: decrease from 6 to 5%;
- continuous casting: decrease from 7 to 6%;

- cold-rolling mills: 13% of capital expenditure and steadily rising;
- coating plant: increase from 8 to 9% of total capital expenditure;
- electricity generation and miscellaneous other capital expenditure: 21% in 1997 and 18% in 1998;
- hot-rolled long-product mills: 7% in 1997 and 8% in 1998;
- hot-rolled flat-product mills: 15% in 1997 and 16% in 1998, rising;

It is worth noting the steady increase in capital expenditure on flat products for cold rolling mills, hot rolling mills and coating plant.

V
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15 (breakdown by subtotal)

(%)

	Actual			Forecast	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Coking plants	16,11	15,8	18,5	18,6	18,4
Sintering and pelletising	7,03	10,1	9,6	11,8	10,3
Blast furnaces	52,88	53,8	46,4	39,9	23,2
Oxygen steelworks	23,97	20,3	25,6	29,7	48,1
Subtotal — Liquid phase integrated plants	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	586,8	816,7	653,4	866,9	349,3
Heavy- and medium-section mills	25,8	50,1	55,2	62,9	69,4
Small-section mills	25,2	17,2	20,9	16,5	13,2
Wire-rod mills	49,0	32,7	23,9	20,6	17,4
Subtotal — mills long-products	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	377,0	344,3	251,3	324,8	225,0
Hot-rolled wide strip mills	29,7	39,1	39,5	43,9	37,8
Medium and narrow strip mills	1,6	1,6	1,1	1,4	0,4
Plate mills	12,8	11,5	11,8	7,7	5,0
Cold-rolled wide strip mills	55,9	47,9	47,6	47,0	56,7
Subtotal — mills Flat-products	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Million ECU	606,2	916,3	1 093,3	1 299,4	868,0

4.2.2. Expenditure by type of production plant

An analysis of capital expenditure by type of plant reveals the following:

4.2.2.1. Steel industry coking plant

There is a slight decrease (-6%) in capital expenditure for coking plant, from 128.7 million in 1996 to 120.9 million in 1997. However, increases of 33.1% are forecast for 1998.

In this connection, major capital expenditure projects are being carried out in Belgium and France, even with capacity reductions planned for 1999. Other countries are recording remarkable percentage increases: Italy leads the field with an increase of ECU 74.9 million between 1997 and 1998, followed by Germany (+ ECU 6.3 million) and Austria (+ ECU 3.4 million). This expenditure relates mainly to technical measures to maintain plant and protect the environment.

These capital projects do not lead to increases in coking capacity. On the contrary, decreases in capacity are forecast in Belgium, Spain, France, Austria and Sweden.

MPP for coke, evaluated at 37.6 million tonnes in 1997, should fall to 35.3 million tonnes (-6.1%) by 2001. Thus there is a continuation of the trend — already recorded in previous surveys — towards gradually replacing coke by directly injecting pulverised coal into the tuyeres for reducing ore in blast furnaces.

4.2.2.2. Sintering

Expenditure on sintering and ore preparation fell between 1996 (ECU 82.6 million) and 1997 (ECU 62.4 million) mainly because the construction of a new blast furnace and its sintering line was completed in Germany. On the other hand, considerable increases (+ 63.5%) are forecast for 1998, totalling ECU 102 million for EU-15, mainly in Spain (+ ECU 35 million for major alterations to one of the sintering batteries of a Spanish producer), Italy (+ ECU 13.8 million), Belgium (+ ECU 5.4 million) and Austria (+ ECU 4.1 million).

Expenditure should thus settle down to a rate which is normal for routine maintenance.

Figure 8: MPP for pig iron and sinter

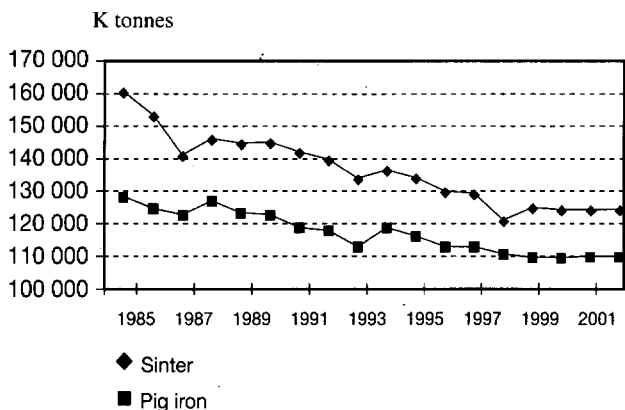
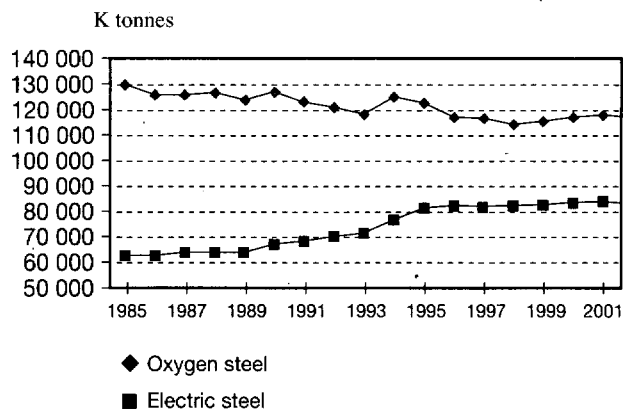


Figure 9: MPP for electric steel and oxygen steel



4.2.2.3. Blast furnaces

Capital expenditure on **blast furnaces** (ECU 303.0 million) was down by 31% compared with 1996. The largest reductions were in Spain (-ECU 41.5 million), Finland (-ECU 36.5 million), Italy (-ECU 35.3 million), Germany (-ECU 23.5 million), Sweden (-ECU 18.1 million) and France (-ECU 12.1 million). On the other hand, there was a steep increase in the United Kingdom (+ECU 45.1 million) because of the re-lining of one blast furnace.

The capital expenditure forecasts for 1998 show a healthy level of expenditure in the United Kingdom (ECU 42.3 million, mainly for relining another blast furnace) and major increases in Sweden (+ECU 112.2 million), Italy (+ECU 44.9 million), Belgium (+ECU 11.9 million) and Austria (+ECU 9.6 million). This expenditure corresponds to the installation, in a number of these countries, of the pulverised-coal injection process and to the stepping-up of measures to protect the environment.

Pig iron production in 1997 was 97.3 million tonnes compared with 91.5 million in 1996, i.e. an increase of over 6%, while MPP remained more or less at the same level (113.4 million tonnes). Similarly, the utilisation rate for 1997 reached the record level of 85.8%.

The downward trend in MPP for pig iron continued into 1999 before settling down at about 110 million tonnes, indicating that the use of liquid pig iron in electric furnaces to improve steel quality and cope with the ever possible fluctuations on the international scrap market might have a tendency to become more widespread.

4.2.2.4. Melting shops

Overall capital expenditure on melting shops fell by 32.5%, from ECU 618.5 million in 1996 to ECU 417.3 in 1997. This decrease does not apply to oxygen steelworks, which even showed a slight increase (+0.8% with expenditure of ECU 167.0 million) but to electric steelworks (-44.7% with ECU 250.3 million). This would seem to indicate that we are approaching the completion of the process whereby, as facilities reach the end of their useful life, oxygen steelmaking is replaced by electric steelmaking, which is more profitable and more flexible, has a lower specific cost, permits the recycling of steel and is more environmentally friendly. Thus 1997 saw considerable decreases in expenditure on melting shops in almost all the countries with a steelmaking tradition: France (down from ECU 156.9 million to ECU 75.2 mil-

lion, or -52%), Belgium (from ECU 44.6 million to ECU 15.5 million, or -65%), Sweden (from ECU 41.4 million to ECU 12.7 million, or -69%), Finland (from ECU 52.2 million to ECU 27.4 million, or -7%), Germany (from ECU 114.3 million to ECU 92.1 million, or -19%), Luxembourg (from ECU 50.1 million to ECU 35.2 million, or -30%), Austria (from ECU 17.8 million to ECU 4.2 million, or -76%) and Spain (from ECU 41.7 million to ECU 27.6 million, or -34%). As explained above, these reductions relate almost exclusively to electric steelworks. In contrast, there were increases in capital expenditure on oxygen steelworks in the United Kingdom (up from ECU 20.7 million to ECU 34 million, or +64%) and on electric steelworks in Greece (from ECU 1.1 million to ECU 11.4 million) and Denmark (from ECU 2.8 million to ECU 7.3 million).

The forecasts for 1998, on the other hand, show capital expenditure in excess of ECU 100 million on oxygen steelworks in Germany (ECU 38.9 million), Italy (ECU 32.9 million), the Netherlands (ECU 24 million) and Austria (ECU 16.2 million). This is mainly to modernise facilities so as to be able to produce very high-quality steels capable of facing up to the ever-tougher international competition.

As for electric steelworks, increases are forecast for 1998 in Spain (from ECU 24.2 million to ECU 42.1 million), Austria (from ECU 2.7 million to ECU 6.3 million) and Greece (from ECU 11.4 million to ECU 13.8 million).

Production capacities for crude steel increased slightly in 1997 from 200.2 million tonnes to 200.7 million, and were then forecast to fall in 1998 before beginning a steady upward trend due to last until 2001. Broken down by production process, in 1997 there was capacity for 117.6 million tonnes of oxygen steel (compared with 118.3 in 1996) and 81.5 million tonnes of electric steel (compared with 81.9 in 1996), corresponding to 59% of oxygen steel and 40.9% of electric steel, against the background of increasing capacity for electric steel. It should also be noted that, from 1998, a reduction in oxygen steel (-1.5 million tonnes) is expected in Sweden.

The very favourable economic climate was reflected in crude steel production, which rose from 147 million tonnes in 1996 to 160.0 million in 1997, representing a record increase of 8.8%. 63.0% (100.8 million tonnes) of this was produced by integrated steelworks and 37.0% (59.1 million tonnes) by electric steelworks. The proportion of steel produced by electric steelworks is thus continuing to rise slowly, although this trend has tended to slow in recent years.

VI
**Crude steel and continuous casting plants
MPP and production in 1997**

(million tonnes)

	Crude steel		Continuous casting plants		(%)
	Production	MPP	Production	MPP	
	1	2	3	4	5=3:1
Belgique/België	10,8	14,0	10,6	13,6	97,7
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,9	52,7	43,1	50,1	96,0
Elláda	1,0	4,4	1,0	4,4	100,0
España	13,7	18,3	13,2	17,1	96,2
France	19,8	24,7	18,7	23,2	94,6
Ireland	0,3	0,5	0,3	0,5	100,0
Italia	25,8	35,8	24,9	31,8	96,3
Luxembourg	2,6	4,5	2,2	4,2	83,8
Nederland	6,6	6,8	6,5	6,5	97,5
Österreich	5,2	5,6	5,0	5,4	96,2
Portugal	0,9	1,0	0,9	0,9	97,3
Suomi/Finland	3,7	4,3	3,7	4,3	100,0
Sverige	5,2	6,1	4,5	5,2	86,1
United Kingdom	18,5	21,3	16,7	19,2	90,0
EU-15	160,0	200,7	152,0	187,3	95,0

Similarly, utilisation rates increased from 73.4% in 1996 to 80.1% in 1997 for crude steel, from 80.6% to 85.7% for oxygen steel and from 63.0% to 72.1 for electric steel.

These are particularly high rates, resulting both from the very favourable economic climate and from the efforts made in the previous years to reduce overcapacities.

4.2.2.5. Continuous casting

Capital expenditure on continuous casting remained fairly high in 1997, representing about 37% of expenditure on melting shops. Total expenditure on continuous casting fell slightly in 1997 (-2.8%) compared with 1996, from ECU 269.2 million to ECU 261.8 million, and was expected to decrease further to ECU 250.1 million in 1998.

The breakdown by country shows that, as in the previous year, more than a quarter of this expenditure in 1997 was accounted for by Germany (ECU 78.1 million), the remainder being shared mainly among the United Kingdom (ECU 51.6 million), Finland (ECU 44.3 million), Italy (ECU 24.5 million) and France (ECU 19.7 million).

Overall production capacities were set to remain unchanged at 185 million tonnes until 1998 and to increase considerably in the years to 2001, mainly in the wake of increases in capacity in the Netherlands.

Production by continuous casting increased by 10%, from 138.2 million tonnes in 1996 to 152.0 million in 1997, which, with the record steel production recorded in that year, led

to a slight increase in the percentage of continuously cast steel in 1997, to 95%.

4.2.2.6. Long-product mills

Capital expenditure continued to fall in 1997, the final figure for the year being ECU 251.3 million, which was 27% down on the previous year (ECU 344.3 million).

There were marked differences between the various types of rolling mill in 1997:

- expenditure on heavy mills (over 750 mm diameter) and medium-sized mills (between 400 and 750 mm diameter) fell by 25%;
- expenditure on light-section mills (under 400 mm diameter) remained broadly the same as in 1996 (ECU 52.4 million);
- between 1996 and 1997 there was a major reduction (-47%) in expenditure on wire-rod mills, which fell from ECU 112.5 million to ECU 60.1 million, following the fall already recorded between 1995 and 1996.

There is much less capital expenditure on long-product mills than on flat-product mills. This may be explained by the difficult economic situation which has affected this sector for a number of years, since it is subject to considerable price pressure from imports and has been affected by the recent weakness of the construction and civil engineering sectors.

As regards production, the notable feature is an increase of some 4.9 million tonnes, or +10%, in total long products (48.9 million tonnes in 1996 and 53.8 million in 1997), which seems

VII
MPP — Hot-rolled products, EU-15

(million tonnes)

	1996	1997	2001 (forecast)
Hot-rolled wide strip	84,1	86,3	89,9
Hot rolled narrow strip	1,9	2,1	2,1
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	14,2	14,2	14,4
Flat products	100,2	102,6	106,5
Heavy sections	15,1	15,5	15,4
Merchant bars and light sections	20,0	20,2	21,1
Straight reinforcing bars	20,4	19,5	18,9
Coiled reinforcing bars	2,8	2,8	2,9
Wire rod (excluding rebars delivered in coils)	21,1	21,5	21,9
Long products — Total	79,3	79,5	80,2
Rounds and squares for rolled tubes	1,0	0,9	0,9
Hot-rolled products — Total	179,6	182,0	186,7

to indicate a certain recovery in this sector, since production capacities hardly fell at all between 1996 and 1997 (-0.1 million tonnes) after the closures in Italy had been completed.

The plant utilisation rate improved somewhat in 1997 to reach 67.9%, but on the whole it remains fairly low.

An analysis by product leads to the following conclusions.

— *Heavy sections*

As a result of the mild winter, demand for these products remained very high throughout the first few months of the year.

Production in 1997 thus increased from 9.4 to 10.3 million tonnes, while MPP amounted to 15.5 million tonnes compared with 15.1 million in 1996.

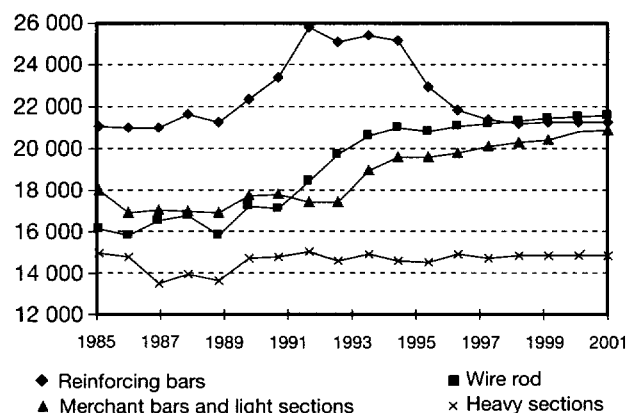
As regards medium-term trends, notable features are the renewed rise in MPP in Germany to 4.0 million tonnes in 1999 (+0.8 million tonnes) and the forecast decrease in MPP in Luxembourg to 1.8 million tonnes in 1998.

— *Merchant bars and light sections*

As a result of a drop in supply at the beginning of the year, the situation regarding these products was stable and balanced in terms of both stocks and prices. On the whole, increased capital expenditure in the European Union continued to be a factor favouring an improvement in the balance between supply and demand for merchant bars during the second half of the year.

There was an appreciable rise in production in 1997 compared with 1996, from 11.2 million tonnes to 13.1 million. Production capacity shows an upward trend beginning in 1997 and is expected to reach 21.1 million tonnes in 2001.

Figure 10: MPP for hot-rolled long products



— *Reinforcing bars*

The improved balance recently observed on the European market between the supply of and demand for reinforcing bars is now being adversely influenced by the combined effects of the slowdown in demand, the increase in imports and the limited scope for export sales.

Production was 13.7 million tonnes in 1997 (11.5 million tonnes in 1996), while MPP for reinforcing bars, as a result of the application of the 'Bresciani Law', fell in 1997 to 19.5 million tonnes and is expected to level off subsequently at 18.9 million tonnes. In the particular case of Italy, which is by far the largest producer of reinforcing bars in the Community, MPP fell from 9.7 million tonnes in 1995 to 6.3 mil-

lion in 1997 and is forecast to remain at that level in the following years.

For the specific sector of coiled reinforcing bars, production in 1997 was almost 2.0 million tonnes compared with 1.8 million in 1996, and production capacity should remain slightly higher than forecast in the previous survey, i.e. 2.9 million tonnes instead of the 2.6 million forecast.

— Wire rod

There is a certain change in the traditional patterns of international trade in low-quality steels such as wire for welded mesh, involving mainly products from central and east European countries and Turkey. These trade developments have an indirect effect on Community industry, and the European market is in a situation of surplus supply, so that prices are already being adversely affected. For higher-quality steels, the situation is much better owing to buoyant demand from the automobile and mechanical engineering sectors and for products for export.

Production was 16.7 million tonnes in 1997 and thus returned to its pre-1996 level. MPP increased slightly from 21.1 million tonnes to 21.5 million, mainly as a result of small increases in the United Kingdom and Germany, and should continue to increase at an average rate of about 0.7% per year until 2001.

4.2.2.7. Hot-rolled flat-product mills

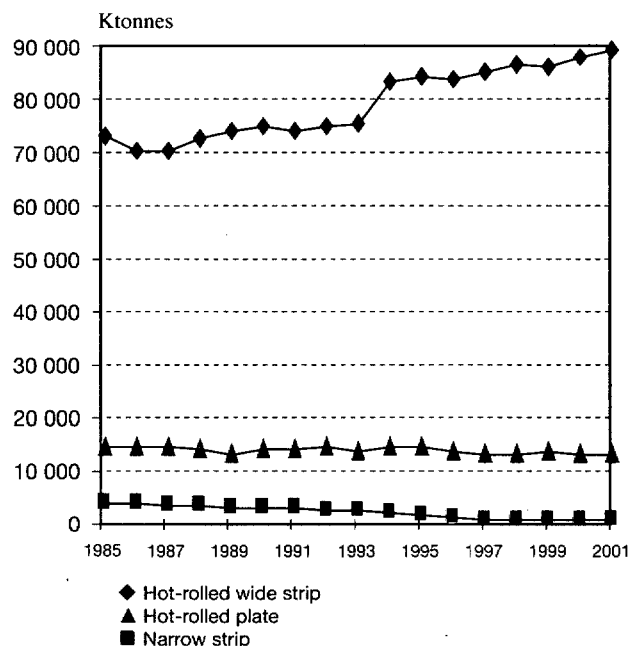
There was a further sustained rise (+20.0%) this year in total capital expenditure on hot-rolled flat-product mills, from ECU 477.6 million in 1996 to ECU 573.5 million in 1997, mainly as a result of major capital projects in Sweden, Finland and Germany.

This increase applied to the following three sub-sectors:

- for hot-rolled wide-strip mills there was an increase from ECU 358.2 million in 1996 to ECU 432.4 million in 1997 (+20.7%), and further strong growth to ECU 570 million is forecast for 1998, Germany (ECU 229.5 million) and Finland (ECU 52.9 million) being the main contributors;
- for plate mills there was an increase from ECU 105.3 million in 1996 to ECU 129.4 million in 1997 (+22.9%), mainly for the construction of a new line in Sweden (ECU 82.7 million). Expenditure forecast for 1998 is ECU 100.4 million;
- for narrow-strip mills there was a decrease from ECU 14.1 million in 1996 to ECU 11.8 million in 1997, to be followed by a renewed rise to ECU 17.8 million in 1998.

Production of hot-rolled flat products rose by 8.8% from 79.6 million tonnes in 1996 to 86.6 million in 1997, mainly as a result of buoyant domestic demand. However, problems are beginning to loom on the horizon, since some uncertainty regarding the price trend for these products is becoming increasingly apparent. Even if there is currently little discernible change in imports from Asia, except for their reported concentration on the Italian market, the Community industry is taking less and less advantage of export opportunities than in the past. Furthermore, the gradual increase in certain cheap imports will doubtless have adverse effects on the market for flat products. One of the effects of the Asian crisis will be the more plentiful supply of cheap products, which is likely to trigger a reversal of the trend in the prices of flat products.

Figure 11: MPP for hot-rolled flat products



Production capacity rose slightly in 1997. The total figure rose from 100.2 million tonnes in 1996 to 101.0 million in 1997 (+0.8%). The figures are forecast to increase slightly in 1998 (101.2 million tonnes) and rise to 104.3 million tonnes in 2001.

At country level, the largest increases between 1996 and 2001 are expected in Germany (+1.6 million tonnes), the Netherlands (+1.4 million tonnes), Sweden (+0.5 million tonnes) and Belgium (+0.4 million tonnes).

Hot-rolled wide strip as a percentage of total hot-rolled flat products increased from 83.9% in 1996 to 85.0% in 1997 and is set to rise to 85.2% in 2001.

Production of hot-rolled wide strip rose from 69.1 million tonnes in 1996 to 75.9 million in 1997, while there is expected to be a marked recovery in MPP over the next few years (from 84.1 million tonnes in 1996 to 88.9 million in 2001) as a result of the commissioning of new plant and the end of the period of capacity restrictions laid down in certain cases of State aid.

Hot-rolled plate and wide flats are expected to hold their present level at about 14.5 million tonnes.

For hot-rolled narrow strip, there was a marked reduction in 1996, after which capacity was expected to rise again and remain at the same level of 2.1 million tonnes until 2001.

4.2.2.8. Cold-rolled wide-strip mills

As in the previous survey, capital expenditure on cold-rolling mills rose considerably, from ECU 438.7 million in 1996 to ECU 520.8 million in 1997 (+18.7%), and is forecast to reach ECU 611.3 million in 1998 (+17.4% compared with 1997).

At country level, the highest capital expenditure in 1997 was in the United Kingdom (new continuous annealing line), Finland (revamping cold-rolling mills), Germany and Italy. Major capital projects are also planned in 1998 in Austria, Germany, Belgium and Spain.

There is sustained activity in the major user sectors such as the motor industry and tube manufacturing, and the demand

VIII Cold-rolled sheet and coated products MPP and utilisation rate (EU-15)

EU-15	MPP (million tonnes)				Utilisation rate (%)		
	Actual			Forecast	1995	1996	1997
	1995	1996	1997	2001			
Cold-reduced sheet	55,5	55,5	54,2	55,5	74	72	79
Tin mill products	6,3	6,1	6,0	6,0	79	76	80
Metal coated sheets							
— hot dipped	15,1	15,3	16,1	18,7	88	86	92
— electrolytically	5,6	5,8	6,0	6,1	83	77	84
Total	20,7	21,1	22,2	24,8	87	84	90
Organic coatings	4,4	4,5	4,6	4,9	69	66	75

for steel remains very buoyant. In contrast, the marked increase in imports, particularly on the Italian and Spanish markets, and the announced increase in volumes on the Community market as a whole could adversely affect market balance.

Production of cold-rolled sheet rose from 39.9 million tonnes in 1996 to 43.1 million in 1997, an increase of more than 8%. That of *carbon-steel sheet*, which accounts for approximately 90% of all cold-rolled products, rose by 7.6% from 35.5 million tonnes in 1996 to 38.2 million in 1997. Production of *stainless sheet* and *electrical sheet* was, respectively, 3.3 and 1.6 million tonnes, making up 7.7% and 3.7% of the total.

The overall level of MPP fell to 54.2 million tonnes in 1997 but is expected to rise by some 2.3 million tonnes between now and 2001, mainly as a result of the increase in MPP for stainless sheet, which is forecast to rise from 3.4 million tonnes in 1995 to 4.4 million tonnes in 2001, i.e. by 16.7% over six years, in line with the opportunities offered by the international market.

Plant utilisation rates rose to 79% in 1997 for cold-rolled sheet as a whole, with 88.5% for stainless sheet, 87.6% for electrical sheet and 78.4% for carbon-steel sheet.

4.2.2.9. Coating plants

The situation for galvanised sheet has been exceptional for a number of years owing to high demand from the motor industry and increasingly from the building sector. Despite the recent arrival of new capacity and the very high levels of use of production facilities, the supply of these products on the market is still inadequate.

Electro-galvanised sheet is in much the same situation as galvanised sheet, but the drop in exports to south-east Asia and the foreseeable increase in imports could adversely affect the sector.

For 1997, overall capital expenditure on coating plant was ECU 372.2 million (+ 29% compared with 1996) and a further rise was expected in 1998 (ECU 402.8 million). By country, Belgium, France, Germany, the United Kingdom and Spain spent over ECU 20 million. In 1998 they were expected to be joined by Austria and Finland. The numerous modernisation programmes for existing facilities, aimed at adapting them to the new quality requirements, have given way to capital ex-

Figure 12: MPP for cold-rolled plate

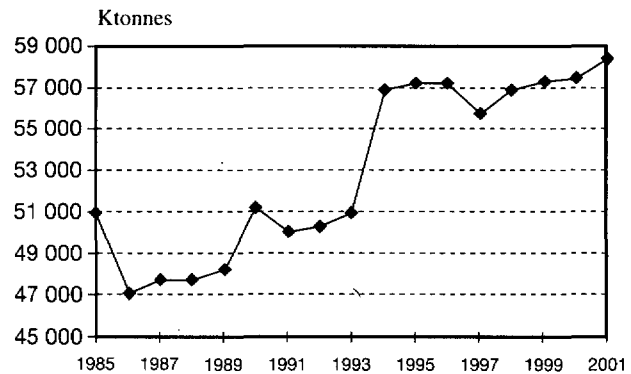
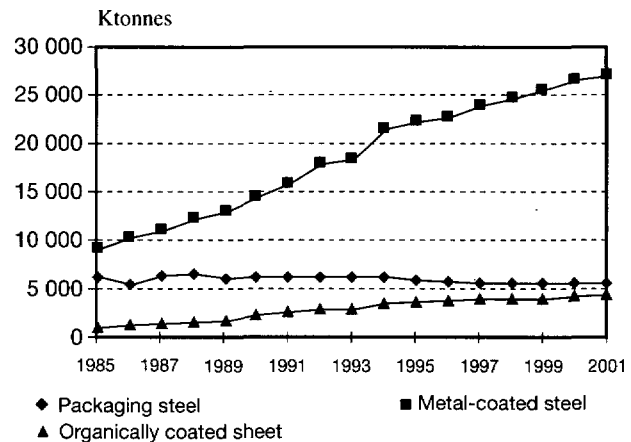


Figure 13: MPP for coated products



penditure for the construction of new coating lines. This trend is more marked for hot-dipped coatings, used mainly in the motor industry, than for electrolytic coatings. The effects of this on MPP are likely to be felt in the next few years.

By type of product, production of metal-coated sheet increased in 1997 to 20 million tonnes, while MPP continued to rise steadily from 21.1 million tonnes in 1996 to 22.2 mil-

lion in 1997 and should, according to the forecasts, total some 24.8 million in 2001. The plant utilisation rate in 1997 was over 90%. This good performance is due to the increased use of this type of product in the motor industry, which had a very good year and in which cold-rolled sheet is gradually being replaced by hot-dipped galvanised sheet to provide resistance to corrosion.

MPP for tinplate and ECCS stabilised at 6.0 million tonnes after a steady decline in recent years as a result of the increasing replacement of these products by materials such as aluminium, glass and plastics in the packaging and preserved foods sectors. In contrast, production increased slightly in 1997 (+0.1 million tonnes) and the plant utilisation rate rose to 79.9%.

The pattern for organically coated sheet is similar to that for metal-coated sheet, since the vast majority of users of these products demand double protection against corrosion and a better finish. Production in 1997 was 3.4 million tonnes, and MPP is forecast to rise to 4.9 million tonnes by 2001.

4.3. Conclusions

4.3.1. Results of the survey

The strength of the economic recovery in the European Union since 1997 has gradually restored the optimism of steel producers and consumers.

Economic growth in the Community now seems to be led more by domestic factors, which have been gathering momentum and compensating for the downturn in exporting activity — a direct and/or indirect consequence of the Asian crisis.

Industrial activity picked up appreciably in response to growing demand, particularly inside the Union, and this gave a great boost to the steel market, where conditions slowly but surely improved, in terms of both volumes and prices.

Steel production thus increased by 8.8%, which constitutes exceptional growth compared with recent years. This increase in production applied to virtually all the countries, ranging from +18% (Greece, but production less than 1 million tonnes) to 0.4% (Belgium), with most countries around 10 to 12%. Only in Sweden was there a 0.5% reduction in the production of crude steel.

Capital expenditure by companies in the steel sector remained at roughly the same level as in the previous year, since there was only a slight increase (+0.62%). On the other hand, a marked upturn in capital expenditure is forecast for 1998 (+12.7%), which might mean that some capital projects initially planned but not started by the end of 1997 were postponed, despite the favourable economic climate at the time, in order to wait for the effects of the Asian crisis to become apparent.

With regard to plant, there was large-scale capital expenditure on coking plant in several Member States, involving not only the construction of new coking ovens to replace older facilities but also maintenance and environmental protection. This expenditure contrasts with the decrease in coking oven capacity due to the declining use of coke in blast furnaces.

Several large-scale sintering projects, which had increased expenditure in previous years, were completed, and there

have been a number of operations to reline blast furnaces during the past three years.

The percentage of expenditure on melting shops fell considerably, owing to the completion of the restructuring projects in various parts of the Union involving the closure of oxygen steelworks and the transfer of the capacity to electric-arc furnaces.

Despite this, expenditure on oxygen steelworks is still not negligible and is largely concentrated on modernisation and improving productivity.

With regard to rolling mills, 1997 saw a large increase (+20%) in capital expenditure on hot-rolled flat products, mainly in Germany and Finland, and cold-rolled products (+18.7%, mainly in the United Kingdom, Finland, Germany and Italy), and this trend is set to continue in 1998.

On the other hand, expenditure on long-product mills was down by about 27% on the 1996 figure.

As for coating plant, prior notifications of investment, particularly for hot-dip galvanising lines, should mean relatively high expenditure in this sector during the next three years (up by over 12% per year on average).

In 1997, which saw a marked increase in the production of crude steel and strip in general, there was an exceptional rise in plant utilisation rates for all products.

The gradual increase in steel production over a longer period meant that more rational, in some cases even optimum, use was made of steelmaking facilities, thus making an increasingly marked contribution to the improved operating results of Community companies.

Thus the plant utilisation rate for pig iron rose from 80.8% in 1996 to 85.8% in 1997, for crude steel from 73.4 to 80.2%, for long products from 63.6 to 68.2% and for hot-rolled flat products from 67.8 to 77.5%.

4.3.2. Development of the sector and prospects

The marked improvement in general economic conditions in the European Union, encouraged initially by an excellent international economic climate and the stability of the dollar, has gradually restored the confidence of Community steel producers and consumers, so that the greater momentum of domestic factors now seems able to compensate for the slowdown in exports.

In such a changing context, the restoration of optimism among steel producers, justified by increasing orders and ever-better utilisation of existing capacity, looks likely to continue, and the climate of confidence among consumers should stabilise.

Nevertheless, the marked acceleration of activity in steel-consuming sectors recorded throughout 1997 and in early 1998 confirms the strength of the economic recovery in the European Union. The motor industry is constantly improving its performance, the mechanical engineering and electrical industries have been expanding at a high rate for a long time, and rather more recently even the building industry has seemed to be better placed than in the past.

The forecasts for overall MPP for crude steel show a decrease to a minimum of 199.4 million tonnes between 1997 and 1998, followed by a reversal of the downward trend of the previous four years and a steady increase to 204.7 mil-

lion tonnes by 2001, which corresponds to a growth rate of approximately 1.8 million tonnes/year.

This upward trend is visible in virtually all the countries except Luxembourg, whose MPP is set to remain the same, and Sweden and Spain, where there will be a decrease.

Electric steelmaking will become increasingly well established between now and 2001, so that MPP should rise to slightly over 83 million tonnes, which corresponds to 41% of all steel production.

MPP for continuous casting is due to continue its upward trend between 1997 and 2001, with an average increase of 1.2 million tonnes/year. It should ultimately reach 190.6 million tonnes, so that 93% of all Community steel will be continuous-cast in 2001.

MPP for hot-rolled products should rise from 182.0 million tonnes in 1997 to 186.7 million tonnes in 2001, three quarters of this increase being accounted for by hot-rolled wide strip. The forecasts have therefore been revised upwards in relation to those in the 1996 report. This might be partly due to the ending of the restrictions on production capacity imposed on companies receiving State aid.

The capacities for cold-rolled sheet are increasing slowly but surely at the rate of 0.3 million tonnes/year, the average level being about 56 million tonnes, while MPP levels for metal-coated sheet, in particular by the hot-dip method, which is tending to replace uncoated sheet, continue to increase, with a forecast increase of 2.3 million tonnes between 1997 and 2001, representing an upward revision of almost 1.0 million tonnes compared with the previous year.

Communauté européenne du charbon et de l'acier

COMMISSION

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 1998
Situation au 1^{er} janvier 1998

Ce rapport a été établi par les soins de la direction générale II, service «Opérations financières» (SOF), qui gère les principales activités financières de la CECA sous l'autorité de M. Giovanni Ravasio, directeur général de la DG II, de M. Paul Goldschmidt, directeur du SOF, et de M. Dieter R. Engel, directeur de la direction «Activités CECA» au sein du SOF.

La division «Avis sur investissements et enquêtes» est chargée du rapport intitulé *Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté*.

Tous renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de la division mentionnés ci-dessous:

			Téléphone, poste interne
Enrique Juaristi	chef de division		43 01-36253
Alberto Gioggi	chef d'unité adjoint		36192
Mariano Romero	} administrateurs		36345
René Ernstberger			33028

ou à l'adresse suivante: Commission européenne
DG II/SOF
Division «Avis sur investissements et enquêtes»
Bâtiment Wagner A
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Télex: EURFIN LU 3366
Fax: 43 63 22

Pour les appels
internationaux: 352 (indicatif du Luxembourg)
+ 43 01 (Commission)
+ numéro de poste interne

Table des matières

	Page
1. Introduction	
1.1. Objet et définitions	67
1.1.1. Objet de l'enquête	67
1.1.2. Définitions	67
1.1.3. Interprétation des chiffres d'investissement concernant 1996 et 1997	68
1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement	68
1.2. Écu	68
2. Sièges d'extraction houillère	
2.1. Généralités	71
2.2. Investissements	72
2.3. Extraction et possibilités d'extraction	73
2.4. Aides d'État	75
2.5. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	76
2.6. Conclusions	76
3. Cokeries	
3.1. Investissements	77
3.2. Production et possibilités de production	78
4. Industrie sidérurgique	
4.1. Situation générale	79
4.2. Les dépenses d'investissements	79
4.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier	79
4.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production	82
4.2.2.1. Cokeries sidérurgiques	82
4.2.2.2. Agglomérations	82
4.2.2.3. Hauts-fourneaux	83
4.2.2.4. Aciéries	83
4.2.2.5. Coulées continues	84
4.2.2.6. Trains à produits longs	84
4.2.2.7. Trains à produits plats à chaud	86
4.2.2.8. Trains à larges bandes à froid	87
4.2.2.9. Installations de revêtement	88
4.3. Conclusions	88
4.3.1. Résultats de l'enquête	88
4.3.2. Évolution du secteur et perspectives	89

Tableaux statistiques

I. Houille

Tableau 1	Houille — Dépenses d'investissement	93
Tableau 2	Houille — Dépenses à la tonne extraite	94
Tableau 3	Houille — Extraction et possibilités d'extraction.	95

II. Coke

Tableau 4	Coke — Dépenses d'investissement	96
Tableau 5	Coke — Production et possibilités de production.	97

III. Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille — Production et possibilités de production.	98
Tableau 7	Briquettes de lignite — Production effective et possibilités de production.	98

IV. Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer — Dépenses d'investissement	99
Tableau 9	Minerai de fer — Extraction et possibilités d'extraction	99

V. Industrie sidérurgique

A. Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement	100
Tableau 11	Dépenses d'investissement 1997 (monnaie nationale)	101
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation	102
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Belgique/België, Danmark	104
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Deutschland, Elláda	105
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues — España, France	106
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Ireland, Italia	107
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Luxembourg, Nederland	108
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Portugal, United Kingdom	109
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Österreich, Suomi/Finland	110
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues — Sverige, EU-15.	111

B. Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai — Production et possibilités de production	112
Tableau 14	Fonte — Production et possibilités de production	113
Tableau 15	Acier brut — Total — Production et possibilités de production	114
Tableau 16	Acier brut — Possibilités de production prévues	115
Tableau 17	Acier brut — Possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé	116
Tableau 18	Acier à l'oxygène — Production et possibilités de production.	117
Tableau 19	Acier électrique — Production et possibilités de production.	118
Tableau 20	Coulées continues — Production et possibilités de production	119
Tableau 21	Large bandes à chaud — Production et possibilités de production	120
Tableau 22	Profilés lourds — Production et possibilités de production	121
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers — Production et possibilités de production.	122
Tableau 24	Ronds à béton en barres — Production et possibilités de production	123
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes — Production et possibilités de production.	124
Tableau 26	Fil machine — Production et possibilités de production	125
Tableau 27	Feuillards et bandes à tube laminés à chaud — Production et possibilités de production.	126
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud ex-coils — Production	127
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats — Production et possibilités de production.	128
Tableau 33	Tôles à froid — Production et possibilités de production	129
Tableau 34	Produits longs — Total — Production et possibilités de production	130
Tableau 35	Produits plats — Production et possibilités de production.	131
Tableau 36	Produits laminés à chaud — Total — Production et possibilités de production.	132
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus — Taux d'accroissement annuel moyen	133
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production, 1992 à 1997	134
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1997	135
Tableau 41	Taux d'utilisation des possibilités de production d'acier brut en 1997	136
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production, par stade de production en 1997 (par classe de taux)	137
Tableau 43	Tôles revêtues — Production et possibilités de production	138

Liste des graphiques

Graphique 1	Consommation interne brute d'énergie en 1997	71
Graphique 2	Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère	72
Graphique 3	Évolution des possibilités d'extraction de houille, 1995-2001	74
Graphique 4	Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries	77
Graphique 5	Possibilité de production de coke	78
Graphique 6	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente	80
Graphique 7	Répartition du total investi par outil de production dans l'ÉU-15.	80
Graphique 8	Production maximale possible pour les agglomérés de minerai et la fonte	83
Graphique 9	Production maximale possible pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène	83
Graphique 10	Production maximale possible pour les produits longs laminés à chaud	85
Graphique 11	Production maximale possible pour les produits plats laminés à chaud	86
Graphique 12	Production maximale possible pour les tôles à froid	87
Graphique 13	Production maximale possible pour les produits revêtus	87

1. Introduction

1.1. Objet et définitions

1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la CECA couvrant, jusqu'au 31 décembre 1997, 97 % de la production totale de charbon ainsi que la totalité de la production d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Les données concernant les usines sont utilisées dans le cadre des avis motivés industriels, exprimés en application de l'article 54 du traité CECA.

1.1.2. Définitions

1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de distinguer, dans leurs réponses aux questionnaires, l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production des trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1^{er} janvier 1998 (catégorie A);
- investissements décidés mais non encore engagés au 1^{er} janvier 1998 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1^{er} janvier 1998 et le 31 décembre 2001 (catégorie C).

1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et les possibilités de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

Houille — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés

d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'oeuvre.

NB: L'extraction est indiquée pour tous les pays en tonne pour tonne.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les «licensed mines» au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

Coke — Possibilités de production

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

Minerai de fer — Possibilités d'extraction

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

Agglomérés, fonte, acier brut et produits laminés — Possibilités de production

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être basée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livraisons de fonte à toutes les aciéries et non pas seulement à

celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs et non pas seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, des qualités métallurgiques ou des largeurs des produits introduits dans le laminoir, et des produits qu'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de l'année 1997.

1.1.3. Interprétation des chiffres d'investissement concernant 1996 et 1997

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 1996 et 1997 peu-

vent différer de ceux qui figuraient dans le rapport 1997, pour trois raisons principales:

- pour l'année 1996, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour l'année 1997, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1^{er} janvier;
- également pour 1998, le cours réel de conversion des monnaies nationales en euros a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

1.1.4. Ventilation par région des possibilités de production et des dépenses d'investissement

Outre celles nommément désignées, les régions productrices figurant dans l'annexe statistique sont les suivantes:

Houille

Yorkshire
Midlands & Kent

North Yorkshire, South Yorkshire, Barnsley, Doncaster, North Nottinghamshire, South Nottinghamshire, North Derbyshire, South Midlands

León

Castille-León

Nordeste

Aragon, Catalogne, Baléares

NB: Les exploitations britanniques et espagnoles à ciel ouvert ont été classées dans une catégorie à part, indépendamment de leur situation géographique.

À la suite d'arrondissements, des différences d'une décimale peuvent apparaître entre la somme des chiffres mentionnés et les totaux.

1.2. Écu

L'écu est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF	3,301	DEM	0,6242	DKK	0,1976
ESP	6,885	FRF	1,332	GBP	0,08784
GRD	1,440	IEP	0,008552	ITL	151,8
LUF	0,130	NLG	0,2198	PTE	1,393

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1998 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'écu dans la monnaie nationale du 2 janvier 1998, tel qu'il ressort de ce même tableau.

Pays	Monnaie	1994	1995	1996	1997	1998
Belgique/België	BEF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Danmark	DKK	7,543	7,328	7,359	7,484	7,525
Deutschland	DEM	1,925	1,874	1,910	1,964	1,976
Elláda	GRD	288,026	302,989	305,546	309,355	312,292
España	ESP	158,918	163,000	160,748	165,887	167,312
France	FRF	6,583	6,525	6,493	6,613	6,612
Ireland	IEP	0,794	0,816	0,793	0,748	0,771
Italia	ITL	1,915	2,130	1,959	1,929	1,943
Luxembourg	LUF	39,657	38,552	39,299	40,533	40,765
Nederland	NLG	2,158	2,099	2,140	2,211	2,227
Österreich	ATS	13,540	13,182	13,435	13,824	13,903
Portugal	PTE	196,896	196,105	195,761	198,589	202,077
Suomi/Finland	FIM	6,191	5,709	5,828	5,881	5,983
Sverige	SEK	9,163	9,332	8,515	8,651	8,724
United Kingdom	GBP	0,776	0,829	0,814	0,692	0,667

2. Sièges d'extraction houillère

2.1. Généralités

La croissance de l'économie européenne en 1997 a été plus forte que prévue, soutenue les premiers mois de l'année par une forte activité d'exportation peu à peu relayée, dans la seconde moitié de l'année, par une demande interne croissante. Les mesures entreprises par les pouvoirs publics pour assainir les finances, réduire les déficits et resserrer le budget ont porté leurs fruits et ont contribué à augmenter la santé interne de l'économie européenne et à jeter les bases d'une croissance économique continue.

De même, une accélération des taux de croissance des investissements et des dépenses des ménages alimentée par un regain de confiance des consommateurs et par un retour au profit des compagnies ont largement contribué à cette amélioration de la situation économique générale.

Néanmoins, le tableau a commencé à s'obscurcir vers la fin de

l'année au vu des incertitudes liées aux effets directs ou indirects des turbulences économiques et financières en Asie et a contribué à ralentir les perspectives de croissance en Europe. Il semble cependant que l'ampleur de l'amélioration ait été telle que le moment transmis à la demande interne suffit à assurer encore une croissance raisonnable en 1998.

Malgré ces éléments positifs, la demande globale d'énergie primaire, exprimée en termes de consommation intérieure brute dans la Communauté, a diminué par rapport à celle de 1996. La principale cause en a été que le temps plus doux, que l'Europe a connu au début de l'année par rapport à l'hiver particulièrement froid qui avait frappé la majeure partie de l'Europe en 1996 a en partie contrebalancé l'augmentation de l'activité industrielle. On observe des variations positives pour l'énergie hydroélectrique (+ 6,0 %) et le nucléaire (+ 3,1 %) ainsi qu'une régression de la demande pour les produits pétroliers (- 2,3 %), le gaz naturel (- 2,3 %), la houille (- 1,8 %) et le lignite (- 2,3 %).

Type de combustible	1996 (en Mio tep)	1997 (en Mio tep)	Variation (en %)
Houille (A)	172,0	168,9	- 1,8
Lignite (B)	52,9	51,7	- 2,3
Pétrole (C)	591,2	577,5	- 2,3
Gaz naturel (D)	293,4	292,5	- 0,3
Énergie nucléaire (E)	206,3	212,7	3,1
Énergie hydroélectrique et autres (F)	29,9	31,7	6,0
Total	1 360,4	1 335,0	- 1,9

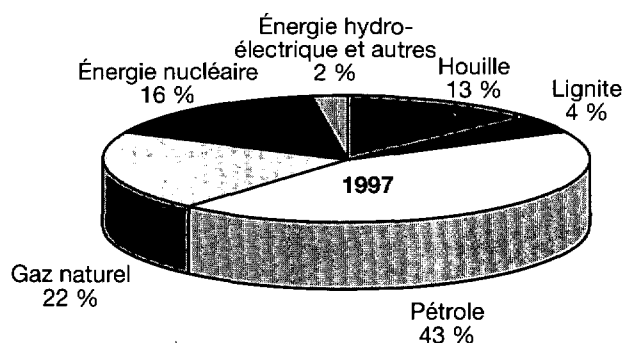
On voit que les combustibles fossiles, houille, lignite et pétrole et, dans une moindre mesure, gaz naturel, ont perdu une part de leur marché au profit de l'énergie nucléaire.

La consommation de combustibles solides a ainsi baissé en 1997 de 1,9 %, soit une réduction de 1,8 % par rapport à 1996 pour la houille et de 2,3 % pour le lignite.

La demande de combustibles solides demeure en effet très dépendante de la consommation des centrales électriques, deux tiers de la houille et 90 % du lignite servant à la production d'électricité. Le marché des combustibles solides reste donc vulnérable aux changements d'alimentation des centrales électriques, d'autant plus qu'elles sont considérées comme fournisseur d'appoint et fortement dépendantes d'autres facteurs, par exemple la production hydraulique.

En 1997, les livraisons intérieures totales de houille ont diminué de 0,8 million de tonnes pour descendre à 270,8 millions de tonnes. Les pertes les plus fortes ont été enregistrées au Royaume-Uni. Toutefois, les bons résultats de la

Graphique 1: Consommation interne brute d'énergie en 1997



sidérurgie ont contribué à l'augmentation de l'utilisation de charbon dans ce secteur.

Pour ce qui est des stocks, la tendance globale en 1997 s'est inversée par rapport à 1996, et, à l'exception du coke,

ceux-ci sont remontés. Toutefois, cette tendance a connu des variations considérables. Ainsi, le Danemark et le Royaume-Uni ont constitué des stocks miniers importants, alors que l'Allemagne et l'Espagne ont largement entamé les stocks des centrales électriques.

En ce qui concerne les importations de houille en provenance de pays tiers, elles ont augmenté de 8 millions de tonnes par rapport à 1996, s'élevant ainsi à 146 millions de tonnes.

La principale raison de l'augmentation des importations en 1997 a été le regain d'activité au Royaume-Uni, où le cours élevé de la livre sterling a rendu les achats en dollars plus attractifs. Cette tendance a été renforcée par la faiblesse des prix au comptant et par les débouchés commerciaux créés à l'échéance des contrats britanniques en mars 1998. L'Espagne a réduit ses importations du fait du niveau élevé de ses stocks nationaux, tandis que le Danemark, l'Allemagne et la Finlande ont tous importé davantage. Du côté des fournisseurs, les États-Unis et la Pologne ont réduit leurs livraisons à

l'Union européenne: les États-Unis en raison du faible prix proposé et la Pologne du fait de la demande intérieure et de la restructuration en cours. La Colombie a fourni la majeure partie du volume supplémentaire.

2.2. Investissements (voir tableau 1)

Dans l'Union européenne, seuls quatre pays ont conservé leurs activités charbonnières, à savoir l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni.

Les dépenses d'investissement en 1997 sont passées à 495,5 millions d'écus, soit une diminution de plus de 18 % par rapport à l'année précédente. Prises individuellement par pays, ce sont surtout l'Espagne, l'Allemagne et la France qui diminuent leurs dépenses par rapport à l'année précédente, avec des variations, respectivement de 27,4, de 21 et de 33,8 %. Le Royaume-Uni maintient ses dépenses au même niveau.

Évolution des dépenses d'investissement dans l'industrie houillère depuis 1991

(en Mio ECU)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998 (*)
EU-15 (²)	892,4	686,3	621,8	549,3	624,8	605,3	495,5	390,1

(*) Prévisions.

(²) Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

Pour 1998, les prévisions d'investissement indiquent une diminution globale par rapport à 1997 de 21 %, affectant principalement l'Espagne (-26,5 %) et le Royaume-Uni (-75 %). Si par contre on considère les dépenses de catégorie C, c'est-à-dire celles qui sont envisagées entre le 1^{er} janvier 1998 et l'année 2001, ces deux pays augmentent leurs prévisions de dépense. L'Allemagne, quant à elle, augmente ses dépenses de 19,8 %.

La tendance à une baisse continue des investissements amorcée la décennie précédente ne subit donc aucun changement.

En effet, les difficultés géologiques et techniques ainsi que les qualités de houille médiocres ne permettent plus d'améliorer sensiblement la productivité, et la seule solution pour limiter les aides consiste à réduire, voire arrêter, l'activité charbonnière des mines les plus déficitaires.

En **Allemagne**, plusieurs charbonnages ont fermé ou fusionné au cours de l'année 1997. Dans le cadre de l'accord sur les aides d'État, Sophia Jacoba, l'unique mine d'antracite encore en activité dans la région d'Aix-la-Chapelle, a arrêté sa production au printemps 1997, et la concentration des mines Ewald/Schlegel et Hugo/Consolidation dans la Ruhr en juillet 1997 a entraîné d'autres fermetures.

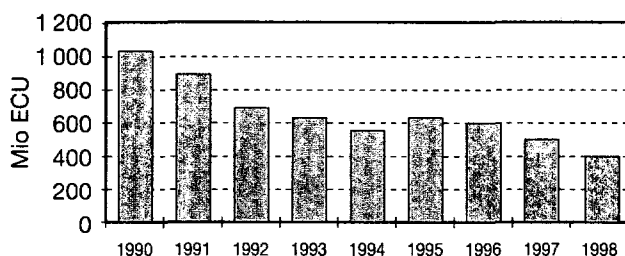
Les principales sociétés à continuer l'extraction, à savoir Ruhrkohle dans le bassin minier de la Ruhr, Preussag Anthrazit dans la région d'Ibbenbüren et Saarbergwerke en Sarre, devraient elles-mêmes fusionner en une seule entité baptisée Deutsche Steinkohle AG.

En 1997, 211,5 millions d'écus ont été investis dans les sièges d'extraction, dont 11 % pour les «grands ensembles» et 6,2 % pour la protection de l'environnement et le retraitement des eaux usées. Les prévisions pour 1998 font état de 253,3 millions d'écus, dont 16,8 et 3,0 %, respectivement, pour les «grands ensembles» et la protection de l'environnement. D'importants travaux d'infrastructure entrepris dans les bassins de la Ruhr et de la Sarre sont en voie d'achèvement.

Parmi ces projets, rappelons, pour la Ruhr, l'approfondissement des puits de descente des sièges d'extraction de Niederberg et d'Auguste Victoria, terminés, respectivement, en 1997 et en 1998, et la construction d'une installation de flottage sur le site de Heinrich Robert, achevée en 1997. Le début des travaux pour la construction d'une installation de flottage au siège de Niederberg est prévu pour 1999.

En Sarre, les chantiers concernant le creusement du puits Göttelborn IV et, sur le site d'Ensdorf, l'approfondissement du

Graphique 2: Dépenses d'investissement dans l'industrie houillère



puits de descente Nord ainsi que l'extension des installations de préparation du charbon brut seront terminés en 1998. Cette année-là, devraient également débiter les travaux de fonçage du puits Primsmulde et la construction d'une installation de flottage. Pour la mine de Warndt/Luisenthal, l'aménagement d'un terril et de sa galerie d'accès sur le site de Merlebach est en cours, et les travaux devraient se terminer en 1999.

En **Espagne**, les mines ont les rendements de fond les plus bas de la Communauté dans la mesure où la diversité des gisements et la tectonique complexe en rendent l'exploitation difficile et les coûts de production élevés. Le manque de viabilité d'une partie des exploitations charbonnières et le besoin général de rationalisation ont obligé l'Espagne à adopter le «plan de restructuration, de rationalisation, de modernisation et de réduction d'activité» de l'industrie du charbon espagnol (1994-1997), où les mesures envisagées affectent 65 entreprises et ont abouti à la fin de 1997 à la réduction d'environ 12 % de la production souterraine et de 27 % de la main-d'œuvre. On peut y distinguer les entreprises qui ont opté pour la mesure de fermeture, parce que les caractéristiques géologiques des gisements exploités ne permettent pas d'obtenir un niveau minimal de rentabilité, celles qui réduisent de façon permanente leur activité en abandonnant les gisements dont l'exploitation est trop onéreuse et, enfin, les entreprises qui mettent en œuvre un processus de modernisation comportant une rationalisation maximale ayant pour corollaires une réduction progressive des effectifs et des coûts de production. Pour ces dernières, il s'agit en général de mines dont les gisements se trouvent à faible profondeur ou de mines à ciel ouvert; les coûts de production se situent dans la moyenne communautaire.

Comme, de plus, la nouvelle directive sur la libéralisation du marché intérieur de l'électricité (96/92/CE), qui devrait entrer en vigueur au début de l'année 1998, va permettre une plus grande flexibilité dans l'achat d'électricité par les grands utilisateurs et entraîner une baisse des prix au fur et à mesure que la concurrence deviendra plus forte, notamment par l'installation de nouvelles centrales électriques au gaz naturel vu que la production d'électricité sera totalement ouverte à la concurrence, il s'ensuivra une pression supplémentaire sur la production de charbon qui ne pourra qu'accélérer le rythme des fermetures et des pertes d'emploi.

Les investissements dans l'extraction de charbon et la préparation du minerai ont été sensiblement réduits (15 %) en 1997 et se sont élevés à 144,3 millions d'écus. En 1996, les investissements en Espagne représentaient le double de la moyenne communautaire exprimée en écus par tonne de production. En 1998, les investissements devraient connaître une nouvelle baisse de 40 % et ne seront alors que de 20 % supérieurs à la moyenne communautaire.

Au **Royaume-Uni**, en dépit d'efforts considérables consentis pour réduire le coût de la production dans les charbonnages britanniques, l'industrie charbonnière a été gênée par la hausse de la livre sterling par rapport au dollar des États-Unis, ce qui, associé à une offre excédentaire sur le marché mondial, a rendu le charbon importé nettement moins cher que le charbon national. De surcroît, les contrats à long terme conclus avec les principaux producteurs d'électricité avant la privatisation des charbonnages doivent expirer en mars 1998, et la part croissante de gaz dans la production d'électricité a érodé la consommation totale de charbon. Les compagnies minières ont donc cherché à renouveler

leurs contrats à un moment où la part de marché britannique s'amenuisait et où les importations exerçaient une forte concurrence des prix.

Ainsi, à la fin de 1997, seule une infime part de la production de RJB, propriétaire de la majorité des charbonnages privatisés, était couverte par des contrats allant au-delà de mars 1998, car le groupe ne peut concurrencer les prix mondiaux et semble incapable de baisser suffisamment ses prix pour intéresser les producteurs d'électricité.

On constate un ralentissement important des investissements pour 1997, qui va se prolonger en 1998. Les chiffres sont cependant toujours entachés d'incertitude dans la mesure où, cette année-là, la participation à l'enquête n'a pas été de 100 %.

En **France**, l'activité d'extraction s'exerce dans des conditions de difficulté technique croissante qui conduisent machinalement, en dépit d'efforts constants de productivité et de rationalisation, à des coûts de revient sans commune mesure avec les niveaux de prix résultant du jeu de la concurrence internationale.

Les difficultés techniques rencontrées par l'exploitation ont pesé sur le coût de revient moyen. Cette évolution recouvre deux tendances opposées: une amélioration en Provence et dans les mines à ciel ouvert du Centre-Midi après l'arrêt de la découverte de Carmaux, mais une dégradation de 14 % en Lorraine.

Partout, les coûts de production restent largement supérieurs à la valorisation moyenne, de sorte que, malgré les efforts de productivité et de gestion des trois établissements publics [Houillère du Bassin de Lorraine (HBL), Houillère du Bassin du Centre-Midi (HBCM), établissement central de Rueil] qui ont pu réduire leurs charges, l'exploitation du charbon français est déficitaire, le coût d'exploitation étant presque le double du chiffre d'affaires.

L'enjeu industriel est donc de conduire le repli de l'extraction pour atteindre l'objectif programmé d'un arrêt total en 2005, en minimisant son coût pour la collectivité nationale, pour les régions minières et pour les salariés.

On constate ici aussi un ralentissement des investissements pour 1997, même si l'effort financier reste important. Les dépenses relatives à l'amélioration de la connaissance des gisements diminuent au profit des dépenses pour la prévention des risques majeurs (dégagements de grisou, échauffements, tenue des terrains), pour l'amélioration des conditions de travail (réduction de l'empoussiérement, ergonomie des postes de travail, mécanisation des tâches pénibles, notamment de maintenance, etc.) ainsi que pour l'adaptation des équipements à l'approfondissement de l'exploitation.

2.3. Extraction et possibilités d'extraction

La restructuration de l'industrie charbonnière visant à réduire les coûts de production et à améliorer la productivité s'est poursuivie. Avec la fermeture des mines les moins rentables et la disparition complète de la production en Belgique et au Portugal, la production charbonnière en Europe ne compte plus que quatre pays producteurs, à savoir l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni, les nouveaux pays membres n'étant pas producteurs de houille.

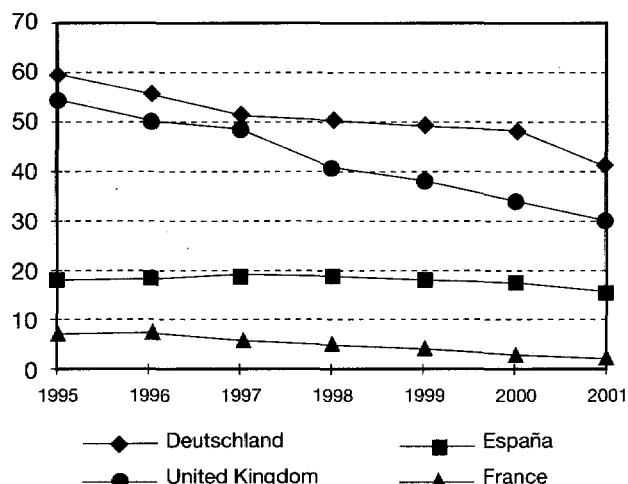
Évolution des possibilités d'extraction de houille depuis 1993

(en Mio t)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
EU-15 (1)	183,8	151,5	140,9	140,5	131,2	124,3	114,4

(1) Les trois nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.

Graphique 3: Évolution des possibilités d'extraction de houille, 1995-2001



La production de houille pour ces pays est passée en 1997 à 122,0 millions de tonnes et les possibilités d'extraction à 124,3 millions de tonnes, soit une diminution de plus de 14 %. En 1998, les possibilités d'extraction vont continuer à baisser.

En **Allemagne**, la production a diminué de 1,8 million de tonnes en 1997, atteignant 51,1 millions de tonnes, et les productions maximales possibles (PMP) du bassin de la Ruhr ont encore été révisées à la baisse de presque 10 % par rapport aux prévisions de l'an passé. Le bassin d'Aix-la-Chapelle a arrêté sa production et ne produit plus qu'une quantité résiduelle de charbon. Les bassins de la Sarre et d'Ibbenbüren enregistrent des productions sensiblement analogues à celles de l'année dernière, alors que le bassin de la Ruhr baisse sa production de 1,1 million de tonnes.

Les prévisions des PMP pour 1998 font état d'une baisse de 1,3 million de tonnes dans le bassin de la Ruhr.

Le 13 mars 1997, le gouvernement fédéral a finalement conclu un accord avec le secteur minier et le syndicat des mineurs concernant l'aide globale à apporter aux charbonnages. Cette aide remplacera celle qui était accordée au charbon destiné à la production électrique et l'accord «Hüttenvertrag» avec la sidérurgie. La houille et le lignite destinés au marché du chauffage ne peuvent bénéficier de subventions et ne doivent compter que sur leur rentabilité commerciale. L'accord financier, qui vaut jusqu'en 2005, a été conclu avec les gouvernements des deux Länder miniers de la Rhénanie-du-Nord - Westphalie et de la Sarre. Cet accord a pour but de réduire le concours financier du Bund et des Länder de moitié environ pour le ramener à 5 milliards de marks allemands (3,2 milliards de dollars des États-Unis)

en 2005. À compter de 1998, l'aide financière versée par le gouvernement fédéral pour le charbon vapeur, le coke et les futures fermetures de mines sera prélevée sur la même ligne budgétaire.

Il est convenu que l'industrie houillère doit être contrôlée par une seule et même entité afin de permettre la poursuite de la rationalisation en cours. Trois nouveaux puits devraient fermer d'ici à l'an 2000 et quatre ou cinq autres d'ici à 2005, ce qui portera le nombre total de mines souterraines à dix ou onze à cette date. La production des mines restantes devrait avoisiner les 30 millions de tonnes par an, contre 50 millions aujourd'hui.

Au **Royaume-Uni**, production et capacité de production ont chuté de 2,0 millions de tonnes chacune. Pour ce qui est des sociétés, le principal producteur anglais, RJB, a suspendu ses manœuvres d'extension en direction de Calverton Colliery, qui lui auraient donné accès à de nouvelles réserves, ne sachant pas quels contrats pourraient être passés avec les producteurs d'électricité après mars 1998, la date d'échéance des contrats conclus avant la privatisation du secteur. Le groupe a également annoncé son intention de fermer la mine d'Ashfordby dans le sud des Midlands, parce que les conditions géologiques rendent l'extraction non rentable. La plupart des 500 personnes qui travaillent dans la mine seront transférées dans d'autres mines du groupe. RJB s'efforce de trouver auprès des producteurs d'électricité des débouchés pour ses ventes de charbon à venir, afin de dissiper les incertitudes qui pèsent sur le marché de l'électricité libéralisé depuis mars 1998 et de contrer l'utilisation du gaz.

Les travaux d'extension ont été arrêtés dans les mines de Maltby, de Prince of Wales et de Thoresby dans l'attente que les incertitudes liées à la demande soient levées. Avant l'apparition de ces difficultés, RJB avait demandé une autorisation pour la prospection d'une nouvelle mine dans l'est des Midlands, à Witham. Il est aujourd'hui peu probable que ce projet soit poursuivi.

Midlands Mining, une société partiellement contrôlée par ses employés depuis que Coal Investments a été placée sous administration judiciaire à la fin de 1996, a racheté deux mines, Silverdale et Annesley Bentinck. Silverdale a récemment connu de graves problèmes dus à une géologie fragmentée; sa fermeture a été annoncée en septembre 1997 et devrait être effective à la fin de 1998 à l'issue des travaux en cours. La société a reçu l'autorisation d'étudier les possibilités d'utilisation qu'offre le méthane contenu dans le gisement houiller à Silverdale et à Annesley Bentinck. Une grande partie des effectifs de Silverdale seront transférés à Annesley Bentinck, et la production y est actuellement en hausse afin de respecter les contrats existants.

Les quatre autres mines anciennement louées par Coal Investments — Coventry, Hem Heath, Markham Main (York-

shire) et Cwmgwili (pays de Galles) — n'ont pas eu d'acquéreur lorsque la société a été placée sous administration judiciaire. Elles ont été fermées et arasées, et les sites ont été vendus ou sont sur le point de l'être.

Scottish Coal semble avoir surmonté les difficultés géologiques dans sa mine de Longannet. L'entreprise a été restructurée pour distinguer la mine souterraine de Longannet de ses activités à ciel ouvert, et elle investit aujourd'hui dans l'exploitation d'une nouvelle zone de réserves afin d'assurer l'avenir à long terme de la mine. Le charbon à faible teneur en soufre est directement envoyé à la centrale électrique de Longannet. L'autre mine souterraine d'Écosse, Monckton-hall Colliery, a finalement fermé ses portes après une période d'attente. Trois cents mineurs ont perdu leur emploi lors de la fermeture des puits.

Au pays de Galles, Celtic Energy et Tower Colliery cherchent ensemble à obtenir l'autorisation d'ouvrir une nouvelle mine à Margam. Il s'agirait de développer un site à ciel ouvert actuellement exploité par Celtic Energy de sorte que, après la fin des travaux, la mine à ciel ouvert soit aménagée avec bâtiment et espace pour les déblais provenant des nouvelles activités souterraines. Le charbon produit sera de l'antracite cokéifiable. Le site est très proche de l'usine de British Steel à Margam.

En **Espagne**, la production de houille (y compris le charbon sous-bitumineux) devrait avoir légèrement reculé en 1997 pour atteindre 17,7 millions de tonnes.

En 1998, la production de houille devrait reculer de 0,4 million de tonnes dans les régions des Asturies, de Bierzo-Villablino et d'Aragon-Catalogne.

Comme prévu par la décision n° 3632/93/CECA, l'Espagne a notifié à la Commission la phase 1998-2002 du plan de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de son industrie houillère vers la fin de 1997.

En donnant son avis conforme à cette phase du plan, la Commission a demandé à l'Espagne un renforcement des mesures de restructuration, principalement dans les entreprises bénéficiant d'aides à la fermeture (article 4 de la décision n° 3632/93/CECA). La requête de la Commission se fondait, entre autres, sur le ralentissement observé dans les efforts de restructuration lors de la phase 1994-1997 du plan de restructuration et sur le fait que l'Espagne avait présenté pour autorisation des aides plus élevées que prévu.

En particulier, la Commission a demandé, d'une part, la réduction des capacités de production de l'entreprise Hunosa de manière que, pour l'an 2001, elles passent de 2,1 millions de tonnes (notifiées par l'Espagne) à 1,8 million de tonnes et, d'autre part, la fermeture avant le 31 décembre 1999 des installations minières de l'ancienne entreprise Minas de Lieres SA, qui avaient été fermées moyennant des aides publiques lors de restructurations antérieures, mais qui ont été rouvertes par Hunosa.

La production de charbon en Espagne doit être ramenée à 14,7 millions de tonnes en 2001, ce qui signifie une réduction de 19 % par rapport à 1997, et l'emploi doit être réduit à 17 000 travailleurs, ce qui signifie une réduction de 30 %. La majeure partie des suppressions d'emplois devraient se faire sous la forme de retraites anticipées volontaires.

La plupart des pertes d'emplois devraient toucher les sociétés Hunosa et Minas de Figaredo dans le bassin des Astu-

ries, et, entre 1998 et 2001, l'entreprise publique Hunosa devra fermer plusieurs puits et ses mines à ciel ouvert. Dans la province de Léon, la nouvelle mine construite par Hullera Vasco Leonesa devrait ouvrir en 1999.

En **France**, les possibilités d'extraction ont diminué de 3,5 millions de tonnes par rapport à 1996. L'année 1997 a été marquée par la fermeture, comme prévu, de trois unités d'exploitation: La Mure (Dauphiné) en mars, Carmaux (Tarn) en juin aux Houillères du Bassin du Centre-Midi (HBCM) et Forbach (Moselle) en décembre aux Houillères du Bassin de Lorraine (HBL). En retrait de 16 %, la production de houille a connu une évolution contrastée selon les régions.

En Lorraine, les difficultés géologiques, la paralysie des la-voirs consécutive à la grève du personnel de la centrale Émil Huchet et la réduction du nombre de jours travaillés ont conduit à une baisse de 1,2 million de tonnes de la production, qui s'est établit à 5,0 millions de tonnes. Le rendement moyen (6,1 tonnes/homme-poste) recule de 10,7 % par rapport à l'année précédente.

Dans le Centre-Midi où la production de Provence, après une année 1996 très défavorable, s'est améliorée avec en particulier un rendement de 8,9 tonnes/homme-poste, l'extraction a légèrement dépassé 2 millions de tonnes.

2.4. Aides d'État

Les aides d'État, décroissantes, sont ancrées dans un cadre légal communautaire qui tient compte de la priorité devant être accordée à la nécessité d'atténuer, dans toute la mesure du possible, les conséquences sociales et régionales de la restructuration.

Les aides financières accordées à l'industrie houillère pour 1997 par les États membres, qui avaient soumis leurs plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration à la Commission en 1994 en vertu de la décision n° 3632/93/CECA de la Commission, sont les suivantes:

- une aide à la production courante de l'industrie houillère de l'ordre de 4 877,3 millions d'écus à l'Allemagne. Dans une décision du 29 juillet 1998, la Commission a par contre ordonné le remboursement d'aides pour l'année 1996 à concurrence de 7 millions d'écus qui avaient profité à la production d'antracite calibré des entreprises Sophia Jacoba GmbH et Preussag Anthrazit GmbH. Dans ces deux décisions, la Commission a rappelé que, étant donné les principes énoncés par l'Allemagne de limiter l'octroi des aides aux productions de houille destinées à la production d'électricité et à la sidérurgie de la Communauté, l'Allemagne s'engage à assurer que les productions de houille écoulées dans les secteurs industriels et domestiques le soient à des prix couvrant les coûts de production;
- 116 877 milliards de pesetas (704,55 millions d'écus) à l'Espagne.

Les aides notifiées par la France sont encore en phase d'analyse par la Commission.

La Commission a en outre autorisé le Royaume-Uni à prévoir une enveloppe budgétaire de 891 millions de livres au total pour l'exercice financier 1998/1999. Ce montant, qui

devrait couvrir la période jusqu'à l'expiration du traité CECA en juillet 2002, sera réparti de la manière suivante:

- une aide de 92 millions de livres destinée à alimenter les fonds de pension des anciens travailleurs de British Coal Corporation et de leurs ayants droit;
- une aide de 24 millions de livres visant à couvrir le paiement de prestations sociales exceptionnelles aux travailleurs qui ont perdu leur emploi à la suite de la restructuration, de la rationalisation et de la modernisation de l'industrie charbonnière britannique;
- une aide de 365 millions de livres destinée à financer un droit préférentiel à la livraison gratuite de charbon et de combustible défumé ou, dans certains cas, à accorder la contre-valeur aux anciens travailleurs de British Coal Corporation ou à leurs ayants droit;
- une aide de 177 millions de livres pour indemniser les accidents de travail et les dommages physiques dont ont été victimes les anciens travailleurs de British Coal Corporation et leurs ayants droit;
- une aide de 15 millions de livres destinée à couvrir les coûts des activités résiduelles de British Coal Corporation;
- une aide de 218 millions de livres pour compenser les dommages environnementaux imputables aux activités minières antérieures à la privatisation.

2.5. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère

Les prêts aux investissements dans les charbonnages communautaires (article 54, premier alinéa, du traité CECA) ainsi que les prêts aux installations promotrices de la consommation de charbon communautaire ne s'appliquent plus d'après les orientations décidées par la Commission européenne sur ce type d'activités financières en vue de l'expiration prochaine du traité CECA (¹).

Dans ces conditions, aucun prêt pour un projet communautaire d'investissement n'a été demandé en 1997.

2.6. Conclusions

En dépit d'une prolongation en 1997 de la reprise de l'activité économique amorcée en 1996, les combustibles solides ont continué à perdre des parts de marché au profit des autres sources d'énergie. Les livraisons intérieures totales de houille ont en effet diminué, tous les secteurs de consommation étant touchés. Si l'on examine la situation par État membre, c'est surtout le Royaume-Uni qui a enregistré les plus fortes baisses.

Parallèlement, la production du secteur minier communautaire a continué à décliner face au charbon importé à

moindre coût et au profit des autres sources d'énergie — pétrole, gaz et énergie nucléaire.

Face à celles-ci, le charbon autochtone est particulièrement défavorisé dans la mesure où la production communautaire provient en grande partie de mines souterraines comportant souvent des veines géologiquement problématiques, alors que sur le plan mondial est disponible du charbon de bonne qualité provenant de mines où l'extraction se fait en surface et où la main-d'œuvre est abondante et bon marché.

De plus, même si des efforts importants ont été faits pour limiter les émissions de poussières, de dioxyde de soufre et d'oxyde d'azote, les combustibles solides rejettent un volume élevé de dioxyde de carbone qui contribue à l'effet de serre.

La plus grande disponibilité d'un charbon au prix compétitif sur les marchés internationaux, par rapport au coût élevé de la production communautaire, a motivé un resserrement progressif de la politique à l'égard des aides et des subventions fournies par les États au secteur communautaire du charbon. Des plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration ont été présentés par certains de ces États membres dans le cadre de la décision n° 3632/93/CECA, qui visent à atteindre au moins un des objectifs exposés ci-après:

- réaliser, à la lumière des prix du charbon sur les marchés internationaux, de nouveaux progrès vers la viabilité économique, afin d'arriver à une dégressivité des aides;
- résoudre les problèmes sociaux et régionaux liés à la réduction de l'activité totale ou partielle d'unités de production;
- faciliter l'adaptation de l'industrie charbonnière aux normes de protection de l'environnement.

Ainsi, après l'arrêt de la production aux Pays-Bas, en Belgique et au Portugal, la France a également opté pour un arrêt de toute activité d'extraction à l'horizon de 2005 et met en place toute une série de mesures pour assurer le devenir des employés après cette date.

En Allemagne et en Espagne, pays qui disposent de réserves charbonnières importantes mais dans des conditions géologiques difficiles et pour lesquels l'emploi dans les charbonnages est resté à un niveau relativement élevé et garde un intérêt vital pour les bassins industriels concernés, on assiste à une combinaison de fermetures des sièges les moins performants et de mesures visant à la réduction des coûts.

Au Royaume-Uni, l'application d'un programme de restructuration et la concentration sur les seuls gisements rentables a permis de réduire substantiellement l'écart entre les coûts de production et les prix pratiqués sur le marché mondial. Une période plus difficile s'annonce avec l'expiration en 1998 des contrats à prix garantis passés avec les principaux producteurs d'électricité. À ce moment-là, la production devra pouvoir pleinement concurrencer les approvisionnements provenant des marchés internationaux.

(¹) JO C 175 du 28.6.1994.

3. Cokeries

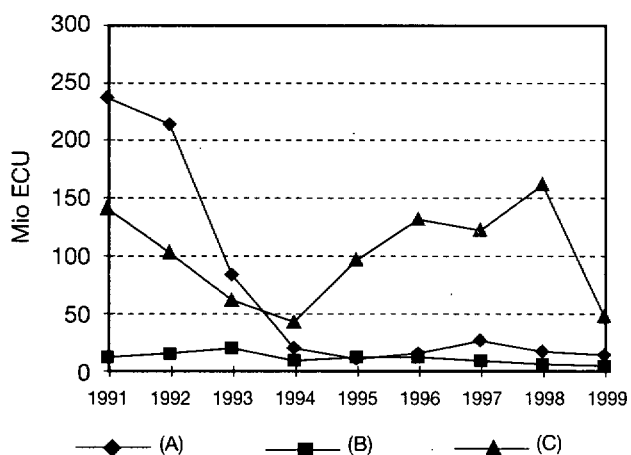
3.1. Investissements

II Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1991 (EU-15)

(en Mio ECU)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Cokeries minières (A)	239,3	213,8	82,9	17,1	7,5	12,2	23,7	14,2	10,9
Cokeries indépendantes (B)	9,8	12,4	18,5	6,8	10,3	10,0	7,2	3,2	1,0
Cokeries sidérurgiques (C)	141,0	102,2	60,2	40,7	94,6	131,0	120,9	161,1	45,9
Total	390,1	328,4	161,6	64,6	112,4	153,2	151,8	178,5	57,8

Graphique 4: Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries



En 1997, le total des investissements dans les cokeries est resté sensiblement au même niveau que l'année précédente avec 151,8 millions d'écus.

Dans les *cokeries minières*, où seuls la France, l'Allemagne et le Royaume-Uni sont encore présents, on assiste en 1997 pour la deuxième année consécutive, avec 15,6 % du total engagé dans les cokeries ou 23,7 millions d'écus, à un accroissement des dépenses d'investissement qui correspond presque au double de l'année précédente. Cette franche reprise des investissements affecte les trois pays engagés dans

cette production. Le mouvement va se ralentir en 1998 avec des diminutions, respectivement de 20, de 44 et de 72 %.

Les *cokeries indépendantes*, qui ne représentent plus que 4,7 % des dépenses totales dans les cokeries en 1997, diminuent le niveau de leurs dépenses de l'année précédente, soit 7,2 millions d'écus, répartis sur le Royaume-Uni (avec 74 % des investissements) et les Pays-Bas (26 %), mais ces données sont entachées d'incertitude dans la mesure où l'Espagne et l'Italie n'ont pas renvoyé de questionnaire. Pour 1998, les prévisions font état d'une baisse des investissements.

En ce qui concerne les *cokeries sidérurgiques*, les dépenses de l'Union européenne diminuent de 7,7 % en 1997 pour s'établir à 120,9 millions d'écus. La ventilation par pays met en évidence une augmentation des investissements pour l'Allemagne (+ 3,8 millions d'écus), la Finlande (+ 2,8 millions d'écus), la Suède (+ 2,2 millions d'écus), les Pays-Bas (+ 1,1 millions d'écus) et la Belgique (+ 0,6 million d'écus). Pour les autres pays de l'Union, on observe une réduction des investissements.

Les prévisions pour 1998 affichent des augmentations notables en Italie (+74,9 millions d'écus) et en Allemagne (+ 6,3 millions d'écus).

Sous les effets conjugués de la concurrence et de la hausse du dollar, la pression sur les prix ne s'est pas relâchée en 1997, surtout sur le marché des gros coques de fonderie où les producteurs européens doivent s'aligner sur le prix directeur fixé par les exportateurs chinois. Même si les ventes ont augmenté, la valorisation a baissé du fait de la hausse de 20 % du dollar des États-Unis qui a renchéri le coût des enfourne-

ments, une hausse qu'il n'a pas été possible de répercuter sur les prix de vente, sauf pour les quelques contrats de livraison libellés totalement ou partiellement en dollars.

Cette situation, qui ne semble pas devoir changer à moyen terme, est une raison supplémentaire pour les cokeries de continuer à rechercher dans tous les domaines d'importants gains de productivité et à augmenter leur capacité à fabriquer des coques à spécifications techniques élevées, recherchés par les industries métallurgiques et chimiques, ce qui peut nécessiter des investissements élevés.

3.2. Production et possibilités de production ⁽¹⁾

En 1997, l'industrie sidérurgique, principal consommateur de coke, a vu sa production continuer à diminuer par rapport à l'année précédente, même si elle a dépassé les prévisions de l'an dernier. Les chiffres font état de 39,9 millions de tonnes en 1997. La Belgique et la France ont enregistré des résultats supérieurs aux prévisions, en raison de l'amélioration de leur croissance industrielle.

Le rendement en coke du charbon augmente et atteignait presque 75 % en 1997 (bien que le coke allemand semble atteindre un rendement supérieur à 80 %). L'utilisation des capacités devrait très légèrement progresser par rapport à 1996, pour atteindre 86 % en 1997. Cette hausse est partiellement due à la suppression de quelque 0,7 million de tonnes de capacités en cours d'année (surtout dans la sidérurgie).

Cependant, les taux d'utilisation des capacités varient largement selon les pays. En effet, l'Italie et les Pays-Bas semblent avoir des taux d'utilisation particulièrement bas.

On s'attend à de nouvelles fermetures en 1998, tant dans les mines que dans la sidérurgie. Selon les prévisions, 1,8 million de tonnes de capacités devraient disparaître. Le taux d'utilisation dépassera alors 88 % dans la Communauté.

Les prévisions relatives à la production de coke en 1998 annoncent une réduction de 0,5 million de tonnes et la situent à 39,4 millions de tonnes. Ce chiffre tient compte d'une ré-

duction de 0,6 million de tonnes en Belgique et de baisses plus faibles ailleurs.

L'Allemagne et les Pays-Bas devraient chacun produire 0,1 million de tonnes de plus en 1998.

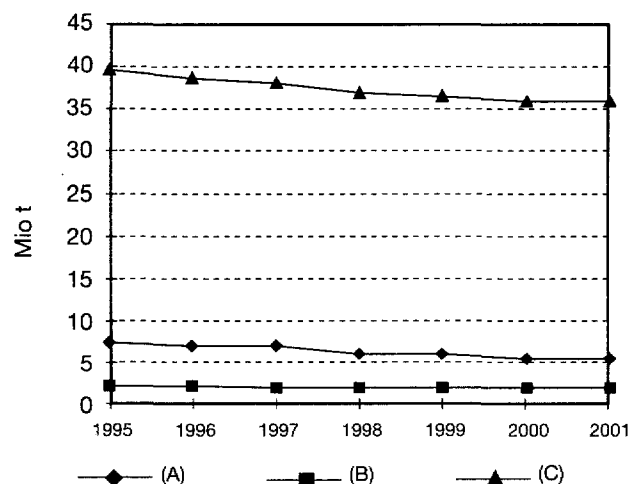
La production de coke est étroitement liée à la production d'acier, et les innovations technologiques vont continuer à influencer les besoins en coke.

Or il a été apporté au fonctionnement des hauts-fourneaux un certain nombre de modifications et d'améliorations techniques qui tendent à réduire la quantité de coke nécessaire à la production de fonte.

On injecte à présent dans les hauts-fourneaux des quantités croissantes de charbon-vapeur bon marché et de qualité médiocre. Ce procédé présente l'avantage de réduire la charge liée aux coûts relativement élevés de la cokéfaction. Cette évolution ainsi que d'autres techniques utilisées pour augmenter le rendement des hauts-fourneaux ont déjà abouti à une réduction considérable de la consommation spécifique de coke par tonne de fonte. Par ailleurs, la production d'acier brut dans les fours électriques a constamment augmenté.

La tendance de la production se maintiendra donc à la baisse.

Graphique 5: Possibilité de production de coke



(1) Voir tableau statistique 5, p. 97.

III

Évolution des possibilités de production dans les cokeries depuis 1995 (EU-15)

(en Mio t)

	Production		Possibilités de production						
			Effectives			Prévues			
	1996	1997	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Cokeries minières (A)	6,3	5,8	7,3	6,9	6,8	5,9	5,9	5,2	5,2
Cokeries indépendantes (B)	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Cokeries sidérurgiques (C)	32,6	32,3	39,2	38,2	37,6	36,5	36,0	35,5	35,4
Total	40,7	39,9	48,5	47,0	46,2	44,2	43,7	42,5	42,4

4. Industrie sidérurgique

4.1. Situation générale

L'économie de l'UE se trouvait, depuis la mi-1997, dans une phase d'accélération très nette. L'année 1997 était marquée par une performance remarquable des exportations, liée à une forte demande de la part des pays tiers et à la bonne tenue du dollar. La croissance annuelle du produit intérieur brut (PIB) de l'EU-15 était de 2,7 %, dont 0,4 % attribuable à des exportations nettes. Cependant, dès juillet 1997, la situation a été influencée par l'éclatement de la crise asiatique. D'abord crise du marché des changes et des places boursières, elle n'a pas tardé à s'étendre au tissu bancaire et industriel de ces pays, qui sont depuis lors sujets à une importante récession. Par le biais du commerce international, cette crise a également affecté les économies américaine et européenne, mais avec une ampleur relativement limitée. Les perspectives à court terme pour l'économie européenne se sont avérées, du reste, plutôt favorables, si on en juge par le haut niveau du résultat des enquêtes menées auprès des consommateurs comme auprès des entrepreneurs. Dans les deux cas, on est proche des sommets atteints lors du pic conjoncturel du cycle 1987-1991. La croissance devrait en effet reposer moins sur les exportations et plus sur la demande interne, le lancement de l'euro avec onze pays agissant comme un catalyseur de cette dynamique. D'autre part, les taux d'intérêt devraient rester bas grâce à l'impact désinflationniste de la crise asiatique et à la réduction des déficits budgétaires.

La création d'emploi a commencé à s'améliorer en 1997 par rapport à l'année précédente. L'emploi s'est accru en 1997 de 0,5 %. Cependant, le chômage dans l'UE est resté à un niveau très élevé (10,9 % de la population active en 1996, selon la définition harmonisée d'Eurostat, et 10,7 % en 1997).

Dans le domaine de l'inflation, l'Union européenne a, en 1997, enregistré une bonne performance. Mesurée par le déflateur de la consommation privée, l'inflation a baissé d'une moyenne dans l'UE de 2,7 % en 1996 à 2,1 % en 1997, avec une remarquable convergence entre pays membres. La poursuite des politiques économiques concernant la stabilité des prix et de la modération salariale, la baisse des prix du pétrole et des matières premières entraînée, dans une large mesure, par la crise asiatique ont contribué à cette poursuite de la désinflation.

Le déficit public moyen de l'Union a diminué à 2,3 % du PIB en 1997, après avoir atteint un pic de 6,1 % du PIB en 1993. Ce résultat a été rendu possible grâce aux efforts de consolidation entrepris depuis plusieurs années par les gouvernements, à la croissance économique, mais aussi à la baisse des taux d'intérêt, qui pèsent sur la dette publique. La diminution régulière des déficits publics a permis, en 1997, la première baisse de la dette publique en pourcentage du PIB de l'UE à 71,7 %, contre 72,8 % en 1996.

En ce qui concerne le secteur sidérurgique, les répercussions de cette évolution positive ne se sont pas fait attendre. La levée des incertitudes concernant les futurs pays membres de l'Union monétaire, la forte demande mondiale en début d'année et la compétitivité accrue donnée aux produits européens par la montée du dollar des États-Unis ont probablement été les causes d'un regain de confiance de la part des industriels européens. Cet optimisme relatif a entraîné en Europe une reprise des investissements, qui a d'abord été très timide, mais qui s'est renforcée pendant la seconde partie de l'année. Les chances paraissaient fortement accrues de voir la demande extérieure relayée par la demande interne européenne. Les répercussions sur le marché de l'acier ont été rapides: la consommation réelle en Europe a augmenté de près de 4 %. Les stocks des négociants et utilisateurs qui avaient baissé en 1996 ont été reconstitués, et cette inversion du mouvement des stocks, s'ajoutant à la progression de la consommation réelle, explique que la demande de produits sidérurgiques en Europe (consommation apparente) ait fait un bond substantiel.

4.2. Les dépenses d'investissement

4.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier

Le montant des investissements de 1997 (3875,3 millions d'écus) est comparable à celui de 1996 (3851,6 millions d'écus). Cette évolution contraste nettement avec celle de l'année précédente (+18,3 % d'augmentation des dépenses) et peut s'expliquer principalement par l'achèvement de certains grands programmes de restructuration et par une stabilisation des dépenses après la récession de la période 1993-1995.

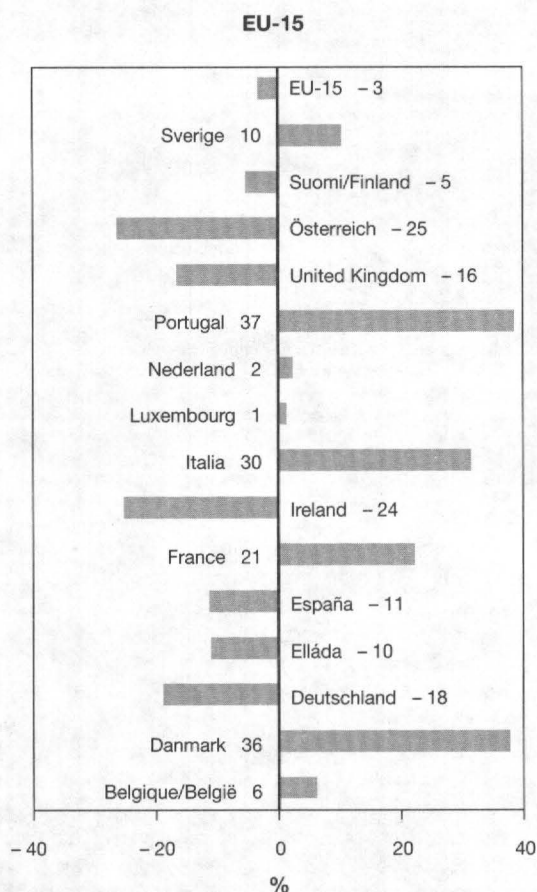
Dépenses d'investissement, catégories A et B, total EU-12 et EU-15

(en Mio ECU)

1990	1991	1992	1993 (1)	1994 (1)	1995 (1)	1996 (1)	1997 (1)
4 562,8	4 899,4	4 041,1	3 106,1	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 875,3

(1) EU-15.

Graphique 6: Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'enquête précédente



Pour l'année 1997, l'écart entre dépenses effectives et dépenses prévues dans l'enquête précédente est d'environ -3 %, ce qui tendrait à révéler une certaine prudence de la part des compagnies en fin d'année au vu de la crise qui a ébranlé les pays du Sud-Est asiatique au second semestre.

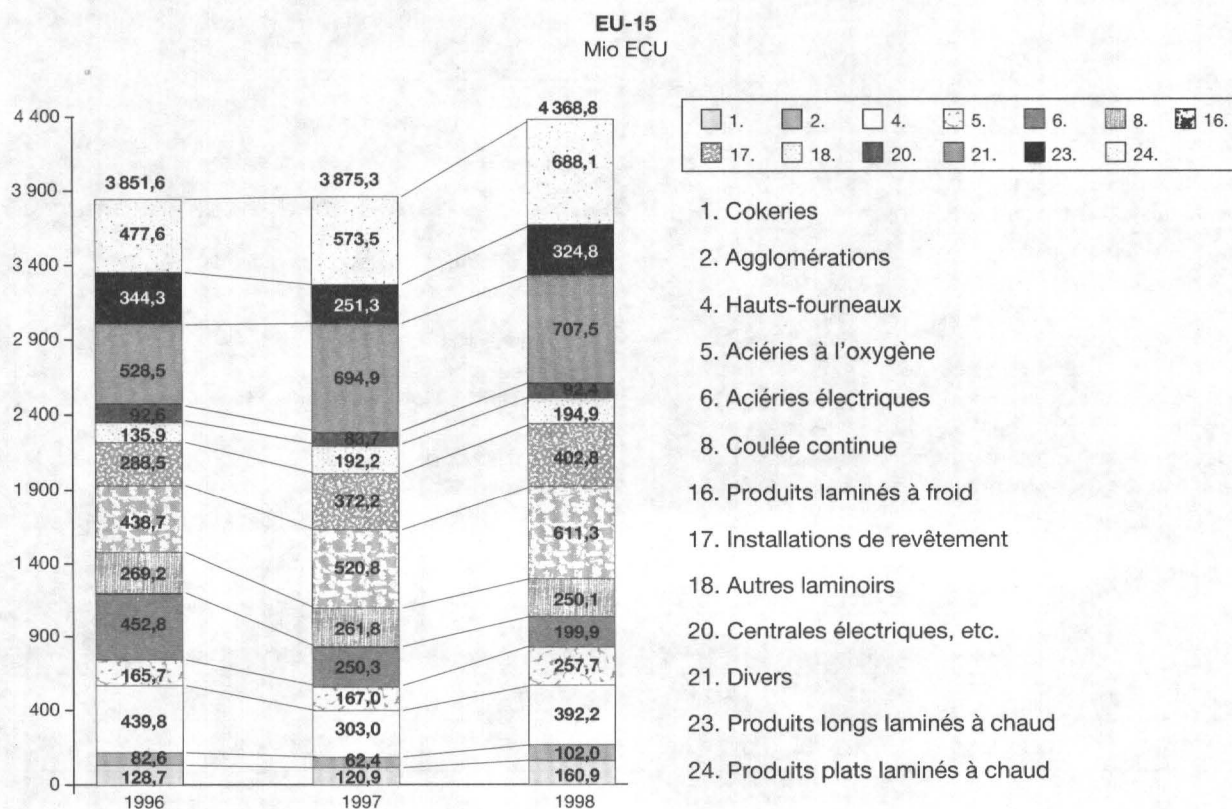
L'analyse par pays révèle, bien évidemment, des variations importantes. En particulier, les dépenses effectives ont été inférieures à celles prévues pour l'Autriche (-25 %), l'Irlande (-24 %), l'Allemagne (-18 %), le Royaume-Uni (-16 %), et, à un moindre degré, pour l'Espagne (-11 %), la Grèce (-10 %) et la Finlande (-5 %).

Les investissements sont supérieurs aux prévisions, avec des variations de +36 % pour le Danemark et le Portugal, de +30 % pour l'Italie et de +21 % pour la France. Pour les autres pays membres, les variations sont plus faibles et s'échelonnent entre +1 % et +10 %.

Les prévisions des dépenses pour 1998 indiquent une augmentation des dépenses de 12,7 % par rapport aux dépenses effectives de 1997 pour atteindre un total de 4365,8 millions d'écus, signe que, malgré l'amélioration de leur santé financière en 1997, les entreprises sidérurgiques ont préféré retarder leurs investissements dans la perspective d'effets de la crise asiatique sur les marchés de l'UE.

En particulier, on constate des prévisions d'accroissement importantes, dépassant les 100 millions d'écus, pour l'Autriche (+244,5 millions d'écus), l'Allemagne (+146,7 millions d'écus), l'Italie (+119,4 millions d'écus), les Pays-Bas (+106,1 millions d'écus) et la Suède (104,7 millions d'écus). Par contre, les prévisions d'investissement font état d'une diminution au Royaume-Uni (-107,2 millions d'écus), en Finlande (-55,9 millions d'écus), en France (-54,4 millions d'écus), au Luxembourg (-17,4 millions d'écus), au Portugal (-5,5 millions d'écus) et au Danemark (-4,2 millions d'écus).

Graphique 7: Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15



IV
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, totaux EU-15 (proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Cokeries	2,9	3,2	3,0	3,6	2,2
Agglomération et bouletage	1,3	2,1	1,6	2,3	1,2
Hauts-fourneaux	9,4	11,1	7,6	7,7	2,8
Aciéries à l'oxygène	4,3	4,2	4,2	5,8	5,8
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée	17,8	20,6	16,4	19,4	12,0
Réduction directe	0,1	0,4	1,4	0,0	0,0
Aciéries électriques	15,0	11,8	6,3	4,5	5,2
Sous-total — Phase liquide, filière électrique	15,0	11,8	7,7	4,5	5,2
Coulée continue	7,6	6,8	6,6	5,6	4,3
Trains à demi-produits	0,7	0,2	0,2	0,5	0,8
Trains gros et moyens	2,9	4,3	3,5	4,6	7,2
Trains à petits fers	2,9	1,5	1,3	1,2	1,2
Trains à fil	5,6	2,8	1,5	1,5	1,6
Trains à larges bandes à chaud	5,5	9,0	10,9	12,7	12,3
Trains à feuillards à chaud	0,3	0,4	0,3	0,4	0,1
Trains à tôles à chaud	2,4	2,7	3,2	2,2	1,6
Trains à larges bandes à froid	10,3	11,0	13,1	13,7	18,7
Autres dépenses	3,3	3,4	4,7	3,8	2,0
Sous-total — Laminaires	33,8	35,3	38,7	40,6	45,5
Installations de revêtement	4,8	6,7	8,0	8,4	11,1
Centrales, etc., et divers	18,1	15,6	19,5	17,9	19,7
Total général	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rappel total général (Mio ECU)	3 256,7	3 851,6	3 875,3	4 365,8	2 657,0

Pour l'EU-15, la répartition du total investi par outil de production pour les années 1996, 1997 et 1998 est donnée dans le graphique 7.

L'examen de ce graphique met en évidence un accroissement substantiel des investissements entre 1997 et 1998; par contre, la répartition du total investi par outil de production varie assez peu entre 1996 et 1998 et présente les caractéristiques suivantes:

- fabrication de fonte (cokeries, agglomération, hauts-fourneaux): 14 % du total des investissements, inchangé en 1998;
- aciéries à l'oxygène: 4 % des investissements avec une augmentation à 6 % en 1998;
- aciéries électriques: diminution de 6 à 5 %;

- coulée continue: diminution de 7 à 6 %;
- laminaires à froid: 13 % des investissements, en augmentation constante;
- installations de revêtement: augmentation de 8 à 9 % du total des investissements;
- génération d'électricité et divers autres investissements: 21 % en 1997 et 18 % en 1998;
- laminaires à chaud produits longs: 7 % en 1997 et 8 % en 1998;
- laminaires à chaud produits plats: 15 % en 1997 et 16 % en 1998 en augmentation.

On notera l'augmentation constante des investissements dans les produits plats pour les laminaires à froid et pour les laminaires à chaud ainsi que pour les installations de revêtement.

V
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie (EU-15) (proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1995	1996	1997	1998	1999-2000
Cokeries	16,11	15,8	18,5	18,6	18,4
Agglomération et bouletage	7,03	10,1	9,6	11,8	10,3
Hauts-fourneaux	52,88	53,8	46,4	39,9	23,2
Aciéries à l'oxygène	23,97	20,3	25,6	29,7	48,1
Sous-total — Phase liquide, filière intégrée					
%	100	100	100	100	100
Mio ECU	586,8	816,7	653,4	866,9	349,3
Trains gros et moyens	25,8	50,1	55,2	62,9	69,4
Trains à petits fers	25,2	17,2	20,9	16,5	13,2
Trains à fil	49,0	32,7	23,9	20,6	17,4
Sous-total — Laminoirs, produits longs					
%	100	100	100	100	100
Mio ECU	377,0	344,3	251,3	324,8	225,0
Trains à larges bandes à chaud	29,7	39,1	39,5	43,9	37,8
Trains à feuillards à chaud	1,6	1,6	1,1	1,4	0,4
Trains à tôles à chaud	12,8	11,5	11,8	7,7	5,0
Trains à larges bandes à froid	55,9	47,9	47,6	47,0	56,7
Sous-total — Laminoirs, produits plats					
%	100	100	100	100	100
Mio ECU	606,2	916,3	1 094,3	1 299,4	868,0

4.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production

L'examen des dépenses d'investissements par type d'installation permet de dégager les observations figurant ci-après:

4.2.2.1. Cokeries sidérurgiques

En ce qui concerne les cokeries, on peut remarquer une légère diminution des investissements (-6%), qui passent de 128,7 millions d'écus en 1996 à 120,9 millions d'écus en 1997. Des augmentations de 33,1% sont par contre prévues dès 1998.

À cet égard, d'importants investissements sont en voie d'achèvement en Belgique et en France, même en présence de réduction de capacité à l'horizon de 1999. D'autres pays enregistrent des accroissements en pourcentage remarquables: il faut principalement mentionner l'Italie avec une augmentation de +74,9 millions d'écus entre 1997 et 1998, mais aussi l'Allemagne (+6,3 millions d'écus) et l'Autriche (+3,4 millions d'écus). Ces dépenses se réfèrent surtout à des mesures techniques pour la maintenance des installations et la protection de l'environnement.

La réalisation de ces investissements ne conduit pas à des accroissements des capacités de cokéfaction. Au contraire,

des diminutions de capacité sont prévues en Belgique, en Espagne, en France, en Autriche et en Suède.

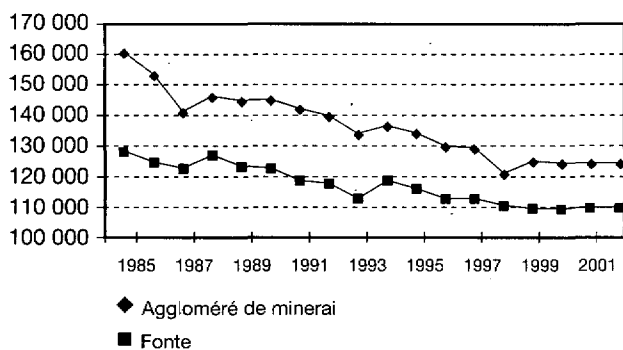
Les PMP de coke, évaluées à 37,6 millions de tonnes en 1997, devraient s'établir à 35,3 millions de tonnes (-6,1%) en 2001. La tendance, déjà constatée lors des enquêtes précédentes, au remplacement progressif, pour la réduction du minerai dans les hauts-fourneaux, du coke par du charbon pulvérisé directement injecté dans les tuyères continue ainsi à se préciser.

4.2.2.2. Agglomérations

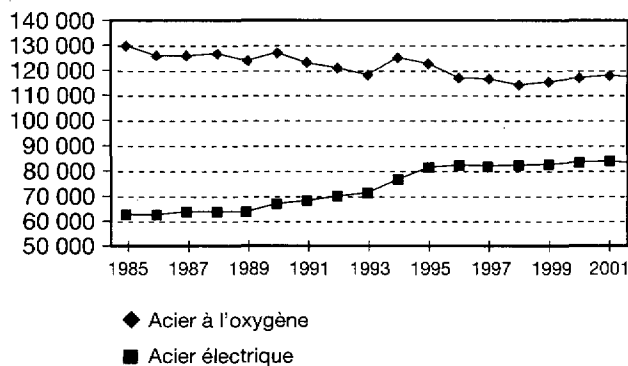
Les dépenses pour l'agglomération et la préparation des charges diminuent entre 1996 (82,6 millions d'écus) et 1997 (62,4 millions d'écus) comme conséquence notamment de l'achèvement des travaux pour la construction d'un nouveau haut-fourneau et de sa chaîne d'agglomération en Allemagne. Des augmentations significatives (+63,5%) sont par contre prévues pour 1998, avec un total EU-15 de 102 millions d'écus, notamment en Espagne (+35 millions d'écus pour modifications importantes d'une des batteries d'agglomération d'un producteur espagnol), en Italie (+13,8 millions d'écus), en Belgique (+5,4 millions d'écus) et en Autriche (+4,1 millions d'écus).

Les dépenses retrouvent ensuite un rythme normal propre aux dépenses courantes de maintien.

Graphique 8: Production maximale possible pour les agglomérés de minerai et la fonte



Graphique 9: Production maximale possible pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène



4.2.2.3. Hauts-fourneaux

Les investissements dans les **hauts-fourneaux** (303,0 millions d'écus) ont diminué de 31 % par rapport à 1996. Les plus fortes réductions se sont révélées en Espagne (-41,5 millions d'écus), en Finlande (-36,5 millions d'écus), en Italie (-35,3 millions d'écus), en Allemagne (-23,5 millions d'écus), en Suède (-18,1 millions d'écus) et en France (-12,1 millions d'écus). Une forte augmentation, par contre, a pu être observée au Royaume-Uni (+45,1 millions d'écus) à la suite de la réfection du garnissage réfractaire d'un haut-fourneau.

En ce qui concerne les prévisions d'investissement pour 1998, il faut noter le maintien à un bon niveau des dépenses au Royaume-Uni (42,3 millions d'écus, principalement pour le *relining* d'un autre haut-fourneau) et d'importants accroissements en Suède (+112,2 millions d'écus), en Italie (+44,9 millions d'écus), en Belgique (+11,9 millions d'écus) et en Autriche (+9,6 millions d'écus). Ces dépenses correspondent à l'installation, dans bon nombre de ces pays, du procédé d'injection de charbon pulvérisé ainsi qu'à l'accroissement des mesures pour la protection de l'environnement.

La production de fonte en 1997 a été de 97,3 millions de tonnes contre 91,5 millions de tonnes en 1996, un accroissement, donc, de plus de 6 %, tandis que les PMP sont restées plus ou moins au même niveau (113,4 millions de tonnes). Du même coup, le taux d'utilisation atteint, pour 1997, un niveau record, avec 85,8 %.

La tendance à la baisse des PMP de fonte se poursuit jusqu'en 1999, pour ensuite se stabiliser aux alentours de 110 millions de tonnes, signe que l'utilisation de fonte liquide dans les fours électriques pour améliorer la qualité de l'acier et faire face aux fluctuations toujours possibles du marché mondial de la ferraille pourrait avoir tendance à se généraliser.

4.2.2.4. Aciéries

Les investissements dans les aciéries ont globalement diminué de 32,5 %, passant de 618,5 millions d'écus en 1996 à 417,3 en 1997. La diminution concerne moins les aciéries à l'oxygène, qui accusent même une légère remontée (+0,8 % avec un investissement de 167,0 millions d'écus), que les aciéries électriques (-44,7 % avec 250,3 millions d'écus). Cela semble indiquer que le processus de remplacement de la filière à l'oxygène au fur et à mesure qu'on se rapproche du terme de la durée de vie des installations par la filière électrique, plus rentable, plus souple, ayant un coût spécifique moindre, permettant le recyclage de l'acier et respectant davantage l'environnement, touche à sa fin. On constate ainsi en 1997

des diminutions notables des dépenses pour les aciéries dans presque tous les pays à tradition sidérurgique: Belgique (de 44,6 millions à 15,5 millions d'écus, soit -65 %), Allemagne (de 114,3 millions à 92,1 millions d'écus soit, -19 %), Espagne (de 41,7 millions à 27,6 millions d'écus, soit -34 %), France (de 156,9 millions à 75,2 millions d'écus, soit -52 %), Luxembourg (de 50,1 millions à 35,2 millions d'écus, soit -30 %), Autriche (de 17,8 millions à 4,2 millions d'écus, soit -76 %), Finlande (de 52,2 millions à 27,4 millions d'écus, soit -47 %) et Suède (de 41,4 millions à 12,7 millions d'écus, soit -69 %); et, en accord avec ce qui précède, les réductions des dépenses concernent presque exclusivement les aciéries électriques. Des augmentations des investissements sont par contre enregistrées dans le domaine des aciéries à oxygène pour le Royaume-Uni (de 20,7 millions à 34 millions d'écus, soit +64 %) et dans le domaine des aciéries électriques pour la Grèce (de 1,1 million à 11,4 millions d'écus) et le Danemark (de 2,8 millions à 7,3 millions d'écus).

Les prévisions pour l'année 1998 par contre font état de dépenses d'investissement dépassant les 10 millions d'écus dans les aciéries à l'oxygène pour l'Allemagne (+38,9 millions d'écus), l'Italie (+32,9 millions d'écus), les Pays-Bas (+24 millions d'écus) et l'Autriche (+16,2 millions d'écus). Il s'agit principalement de moderniser les installations pour être en mesure de produire des aciers de très haute qualité capables de défier une concurrence internationale de plus en plus serrée.

Pour ce qui est des aciéries électriques, des augmentations sont prévues pour l'année 1998 en Espagne (de 24,2 millions à 42,1 millions d'écus), en Autriche (de 2,7 millions à 6,3 millions d'écus) et en Grèce (de 11,4 millions à 13,8 millions d'écus).

Les capacités de production d'acier brut enregistrent une légère augmentation en 1997, passant de 200,2 millions à 200,7 millions de tonnes, pour décroître en 1998 avant d'amorcer une remontée continue jusqu'en 2001. Ventilées en fonction du procédé de production, elles ont été en 1997 de 117,6 millions de tonnes d'acier à l'oxygène (par rapport à 118,3 millions de tonnes en 1996) et de 81,5 millions de tonnes d'acier électrique (par rapport à 81,9 millions de tonnes en 1996), ce qui correspond à 59 % d'acier à l'oxygène et à 40,9 % d'acier électrique, dans le contexte d'une progression de l'acier électrique. Notons aussi, à partir de 1998, la réduction de l'acier à l'oxygène (-1,5 million de tonnes) pour la Suède.

La conjoncture très favorable s'est reflétée dans la production d'acier brut, qui est passée de 147 millions de tonnes en 1996

VI
Acier brut et coulée continue
Production maximale possible (PMP) et production en 1997

(en Mio t)

	Acier brut		Coulée continue		(%)
	Production	PMP	Production	PMP	
	1	2	3	4	
Belgique/België	10,8	14,0	10,6	13,6	97,7
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,9	52,7	43,1	50,1	96,0
Elláda	1,0	4,4	1,0	4,4	100,0
España	13,7	18,3	13,2	17,1	96,2
France	19,8	24,7	18,7	23,2	94,6
Irland	0,3	0,5	0,3	0,5	100,0
Italia	25,8	35,8	24,9	31,8	96,3
Luxembourg	2,6	4,5	2,2	4,2	83,8
Nederland	6,6	6,8	6,5	6,5	97,5
Österreich	5,2	5,6	5,0	5,4	96,2
Portugal	0,9	1,0	0,9	0,9	97,3
Suomi/Finland	3,7	4,3	3,7	4,3	100,0
Sverige	5,2	6,1	4,5	5,2	86,1
United Kingdom	18,5	21,3	16,7	19,2	90,0
EU-15	160,0	200,7	152,0	187,3	95,0

à 160,0 millions de tonnes en 1997, soit une augmentation record de 8,8 %. Dans ce chiffre, la part produite par la filière intégrée est de 63,0 % (100,8 millions de tonnes), et celle fabriquée par la voie électrique est de 37,0 % (59,1 millions de tonnes). La part d'acier produit par la filière électrique continue donc sa lente progression, même si l'évolution a tendance à se ralentir ces dernières années.

De même, les taux d'utilisation ont augmenté, passant de 73,4 % en 1996 à 80,1 % en 1997 pour l'acier brut, de 80,6 % en 1996 à 85,7 % en 1997 pour l'acier à l'oxygène et de 63,0 % en 1996 à 72,1 % en 1997 pour l'acier électrique.

Il s'agit de taux particulièrement élevés, ce qui résulte aussi bien de la conjoncture très favorable que des efforts de restructuration consentis au cours des années précédentes pour réduire les surcapacités.

4.2.2.5. Coulées continues

Les investissements dans la coulée continue sont restés en 1997 à un niveau assez élevé, correspondant à environ 37 % des dépenses dans les aciéries. Le total de ces dépenses est, en 1997, en léger recul (-2,8 %) par rapport à celles de 1996; elles sont en effet passées de 269,2 millions à 261,8 millions d'écus et diminuent en 1998 à 250,1 millions d'écus.

La ventilation par pays montre que, comme l'année précédente, plus du quart de ces dépenses en 1997 ont été réalisées en Allemagne (78,1 millions d'écus), le reste étant partagé principalement entre le Royaume-Uni (51,6 millions d'écus), la Finlande (44,3 millions d'écus), l'Italie (24,5 millions d'écus) et la France (19,7 millions d'écus).

Les capacités de production restent globalement inchangées jusqu'en 1998, au niveau de 185 millions de tonnes, pour remonter sensiblement jusqu'en 2001, à la suite des augmentations de capacité principalement aux Pays-Bas.

Pour ce qui est de la production des coulées continues, elle a augmenté de 10 %, passant de 138,2 millions de tonnes en 1996 à 152,0 millions de tonnes en 1997, ce qui a conduit, avec la production record d'acier enregistrée cette année-là, à un léger accroissement de la part d'acier coulée en continu en 1997 qui est cette année-là de 95 %.

4.2.2.6. Trains à produits longs

Les investissements ont continué à diminuer en 1997 pour se situer à 251,3 millions d'écus, ce qui représente une variation de -27 % par rapport à l'année précédente (344,3 millions d'écus).

Des différences notables ont été constatées en 1997 selon les différents types de trains de laminage:

- les trains gros (diamètre supérieur à 750 mm) et moyens (diamètre entre 400 mm et 750 mm) enregistrent une diminution des investissements de 25 %;
- les trains à petits fers (diamètre inférieur à 400 mm) se maintiennent grosso-modo au même niveau que l'année précédente (52,4 millions d'écus);
- réduction importante entre 1996 et 1997 de quelque 47 % des dépenses consenties pour les trains à fil machine qui passent de 112,5 millions à 60,1 millions d'écus et qui fait suite à celle déjà constatée entre 1994 et 1995.

— Ronds à béton

Le meilleur équilibre constaté récemment sur le marché européen entre l'offre et la demande de ronds à béton est actuellement influencé négativement par les effets combinés du ralentissement de la demande, de l'augmentation des importations et de la limitation des possibilités de vente à l'exportation.

La production a été en 1997 de 13,7 millions de tonnes (p.m. 11,5 millions de tonnes en 1996), tandis que les PMP des ronds à béton en barres, grâce à l'application de la loi Bresciani, sont passées en 1997 à 19,5 millions de tonnes et vont, par la suite, se stabiliser à 18,9 millions de tonnes. En particulier pour l'Italie, de loin le plus important producteur de ronds à béton de la Communauté, les PMP sont passées de 9,7 millions de tonnes en 1995 à 6,3 millions de tonnes en 1997 pour se maintenir à ce niveau les années suivantes.

Pour le secteur particulier des ronds à béton en couronnes, la production a atteint, en 1997, presque 2,0 millions de tonnes contre 1,8 million de tonnes en 1996, et les capacités de production devraient se maintenir à un niveau légèrement plus élevé que les prévisions de l'enquête précédente, 2,9 millions au lieu des 2,6 millions de tonnes prévus.

— Fil machine

On assiste à un certain changement des flux traditionnels au niveau mondial, notamment en ce qui concerne les produits d'origine des pays d'Europe centrale, d'Europe de l'Est et de la Turquie, pour les aciers de faible qualité comme le fil pour treillis soudés. Ces évolutions dans les échanges commerciaux touchent donc l'industrie communautaire de façon indirecte, et on observe actuellement sur le marché européen une situation d'excédent d'offre, ayant déjà certains effets négatifs sur les prix. Pour les aciers de qualité supérieure la situation est bien meilleure, du fait d'une demande soutenue du secteur automobile et de la mécanique ainsi que de celle destinée à l'exportation.

La production se situe en 1997 à 16,7 millions de tonnes et a donc retrouvé son niveau d'avant 1996. Les PMP ont légèrement augmenté de 21,1 millions à 21,5 millions de tonnes, notamment à cause de petites augmentations en Allemagne et au Royaume-Uni. Elles devraient continuer à augmenter à un taux moyen de l'ordre de 0,7 % par an jusqu'en 2001.

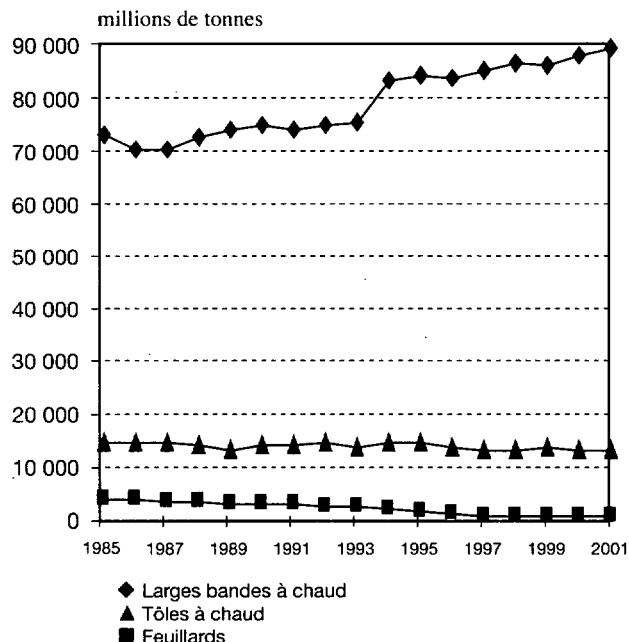
4.2.2.7. Trains à produits plats à chaud

Les dépenses totales d'investissement dans les laminoirs à produits plats à chaud ont, encore cette année, connu un accroissement soutenu (+20,0 %), passant de 477,6 millions d'écus en 1996 à 573,5 millions d'écus en 1997 à la suite notamment de la réalisation d'importants investissements en Allemagne, en Finlande et en Suède.

Cette augmentation a été constatée pour les trois sous-secteurs suivants:

- les trains à larges bandes à chaud passent de 358,2 millions d'écus en 1996 à 432,4 millions d'écus en 1997 (+20,7 %) et devraient connaître, encore, une forte croissance pour atteindre 570 millions d'écus en 1998. Ce sont l'Allemagne (229,5 millions d'écus) et la Finlande (52,9 millions d'écus) qui sont ici les principaux contributeurs;
- les trains à tôles fortes passent de 105,3 millions d'écus en 1996 à 129,4 millions d'écus en 1997 (+22,9 %), no-

Graphique 11: Production maximale possible pour les produits plats laminés à chaud



tamment pour la construction d'une nouvelle ligne en Suède (82,7 millions d'écus). Les investissements prévus pour 1998 diminuent à 100,4 millions d'écus;

- les trains à feuillards diminuent de 14,1 millions d'écus en 1996 à 11,8 millions d'écus en 1997 pour ensuite réaugmenter à 17,8 millions d'écus en 1998.

La production des produits plats laminés à chaud est passée de 79,6 millions de tonnes en 1996 à 86,6 millions de tonnes en 1997, soit une augmentation de 8,8 %. Cette avancée est notamment la conséquence d'une bonne tenue de la demande intérieure. Néanmoins, des difficultés se dessinent à l'horizon. En effet, une certaine hésitation quant à l'évolution des prix de ces produits semble se manifester de manière de plus en plus évidente. En fait, même si à l'heure actuelle on observe peu d'évolutions en ce qui concerne les importations en provenance d'Asie, à l'exception de leur concentration signalée sur le marché italien, il est constaté par ailleurs que l'industrie communautaire profite toujours moins par rapport au passé des possibilités d'exportation. D'autre part, la hausse progressive de certaines importations à bas prix aura sans doute des conséquences négatives sur le marché des produits plats. Un des effets de la crise asiatique sera l'arrivée d'une offre à bas prix plus abondante qui risque d'enclencher un retournement de la tendance des prix des produits plats.

Les capacités de production ont enregistré, en 1997, de légères augmentations. Elles passent globalement de 100,2 millions de tonnes en 1996 à 101,0 millions de tonnes en 1997 (+0,8 %). Les prévisions sont en légère hausse en 1998 (101,2 millions de tonnes) pour remonter à 104,3 millions de tonnes en 2001.

En ce qui concerne les pays, les accroissements les plus importants, entre 1996 et 2001, sont enregistrés pour l'Allemagne (+1,6 million de tonnes), les Pays-Bas (+1,4 million de tonnes), la Suède (+0,5 million de tonnes) et la Belgique (+0,4 million de tonnes).

VIII
Tôles à froid et produits revêtus
Production maximale possible et taux d'utilisation (EU-15)

	PMP (en Mio t)				Taux d'utilisation (en %)		
	Effectives			Prévues	1995	1996	1997
	1995	1996	1997	2001			
Tôles à froid	55,5	55,5	54,2	56,5	74	72	79
Acier pour emballage	6,3	6,1	6,0	6,0	79	76	80
Tôles revêtues de métal:							
— par trempage à chaud	15,1	15,3	16,1	18,7	88	86	92
— par électrolyse	5,6	5,8	6,0	6,1	83	77	84
Total	20,7	21,1	22,2	24,8	87	84	90
Revêtements organiques	4,4	4,5	4,6	4,9	69	66	75

Les larges bandes laminées à chaud accroissent leur importance par rapport au total des produits plats à chaud de 83,9 % en 1996 à 85,0 % en 1997 et à 85,2 % en 2001.

La production de *larges bandes à chaud* est passée de 69,1 millions de tonnes en 1996 à 75,9 millions de tonnes en 1997, tandis que les PMP présentent pour les années suivantes un redressement accentué (de 84,1 millions de tonnes en 1996 à 88,9 millions de tonnes en 2001) en relation avec la mise en service de nouvelles installations et la fin de la période des limitations de capacité de production dans certains dossiers d'aides d'État.

Les *tôles à chaud* et à *larges plats* maintiennent leur niveau actuel aux alentours de 14,5 millions de tonnes.

Pour les *feuillards à chaud* obtenus par laminage, une réduction significative a eu lieu en 1996. Les capacités devraient ensuite réaugmenter et rester au même niveau de 2,1 millions de tonnes jusqu'en 2001.

4.2.2.8. Trains à larges bandes à froid

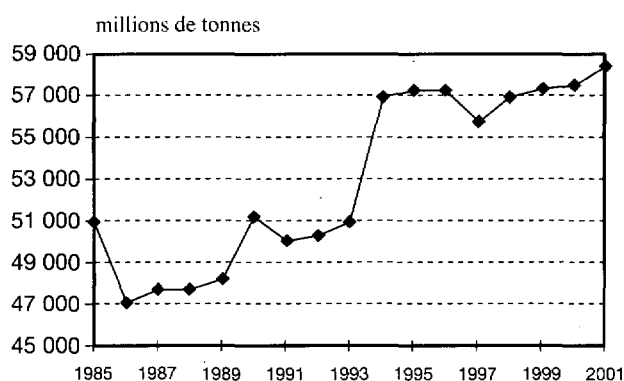
Comme lors de l'enquête précédente, on constate un accroissement important des dépenses d'investissement dans les trains à froid. Les investissements réalisés passent, en effet, de 438,7 millions d'écus en 1996 à 520,8 millions d'écus en 1997 (+ 18,7 % par rapport à 1996), pour s'établir, selon les prévisions, à 611,3 millions d'écus en 1998 (+ 17,4 % par rapport à 1997).

Pour ce qui est des pays, les investissements les plus importants sont réalisés, respectivement, en 1997, au Royaume-Uni (nouvelle installation de recuit continu), en Finlande (modernisation de laminoirs à froid), en Allemagne et en Italie. D'importantes dépenses sont également prévues, en 1998, en Belgique, en Allemagne, en Espagne et en Autriche.

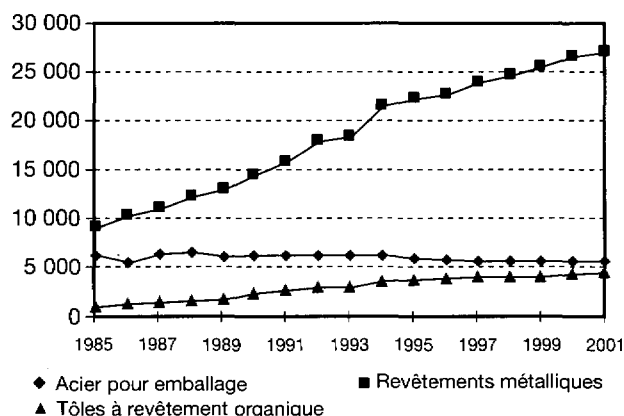
En ce qui concerne l'activité des grands secteurs d'utilisation comme l'industrie automobile et celle de la fabrication de tubes notamment, celle-ci est très soutenue, et la demande d'acier se maintient à un très bon niveau. Par contre, l'augmentation sensible des importations, en particulier sur les marchés italien et espagnol, et l'annonce de plus gros volumes sur l'ensemble du marché communautaire pourraient avoir des effets négatifs sur l'équilibre du marché.

La production des *tôles à froid* est passée de 39,9 millions de tonnes en 1996 à 43,1 millions de tonnes en 1997, soit une augmentation de plus de 8 %. Celle des *tôles en acier au carbone*, qui constituent environ 90 % du total des produits lami-

Graphique 12: Production maximale possible pour les tôles à froid



Graphique 13: Production maximale possible pour les produits revêtus



nés à froid, est passée de 35,5 millions de tonnes en 1996 à 38,2 millions de tonnes en 1997, avec une augmentation de + 7,6 %. La production de *tôles inoxydables* et de *tôles magnétiques* a été, respectivement, de 3,3 millions de tonnes et de 1,6 million de tonnes correspondant à 7,7 % et à 3,7 % du total.

Concernant les PMP, leur niveau global décroît à 54,2 millions de tonnes en 1997 et devrait s'accroître de quelque 2,3 millions de tonnes d'ici à 2001.

Cet accroissement est à attribuer principalement à l'expansion des PMP des tôles inoxydables, qui passent de 3,4 mil-

lions de tonnes en 1995 à 4,4 millions de tonnes en 2001, soit une augmentation de 16,7 % en six ans, en cohérence avec les possibilités offertes par le marché international.

Les taux d'utilisation sont passés à 79 % en 1997 pour l'ensemble des tôles à froid. Ils sont de 88,5 % pour les tôles inoxydables, de 87,6 % pour les tôles magnétiques et de 78,4 % pour les tôles en acier au carbone.

4.2.2.9. Installations de revêtement

Les tôles galvanisées connaissent depuis de nombreuses années une situation exceptionnelle en raison d'une demande importante du secteur automobile, et progressivement même de celle du secteur de la construction. Malgré l'entrée en service récente de nouvelles capacités et l'utilisation des outils de production à des taux très élevés, l'offre de ces produits reste insuffisante sur le marché.

Les tôles électrozinguées connaissent une situation comparable à celle des tôles galvanisées, mais la réduction des exportations vers l'Asie du Sud-Est et l'accroissement prévisible des importations risquent d'avoir des effets négatifs sur le secteur.

Pour 1997, les dépenses globales d'investissement dans les installations de revêtement représentent un montant de 372,2 millions d'écus (+ 29 % par rapport au chiffre de 1996) et sont encore en expansion en 1998 (402,8 millions d'écus). Par pays, la Belgique, l'Allemagne, l'Espagne, la France et le Royaume-Uni dépassent les 20 millions d'écus. Pour 1998 s'ajoutent l'Autriche et la Finlande. Les nombreux programmes de modernisation des installations existantes, pour les adapter aux exigences nouvelles en termes de qualité, ont laissé la place à des investissements concernant la construction de nouvelles lignes de revêtement. Cette tendance est plus accentuée pour les revêtements à chaud utilisés notamment dans le secteur automobile que pour les revêtements électrolytiques. Les incidences sur le niveau des PMP devraient se manifester dans les prochaines années.

Par type de produit, les *tôles à revêtement métallique* ont augmenté, en 1997, leur niveau de production à 20 millions de tonnes tandis que les PMP continuent à s'accroître de façon continue, passant de 21,1 millions de tonnes en 1996 à 22,2 millions de tonnes en 1997, et devraient atteindre, selon les prévisions, quelque 24,8 millions de tonnes en 2001. Le taux d'utilisation en 1997 dépasse les 90 %. Cette bonne performance doit être attribuée à l'utilisation accrue de ce type de produits dans la construction automobile, qui a connu une très bonne année et où l'on assiste au remplacement progressif des tôles à froid par des tôles galvanisées à chaud pour assurer la résistance à la corrosion.

Les PMP des *tôles étamées et ECCS* se sont stabilisées à 6,0 millions de tonnes après une diminution continue ces dernières années par suite du remplacement croissant de ces produits par des matériaux comme l'aluminium, le verre et les matières plastiques dans les secteurs de l'emballage et de la conservation. Par contre, la production a légèrement augmenté en 1997 (+ 0,1 million de tonnes), et le taux d'utilisation est passé à 79,9 %.

L'évolution des *tôles à revêtement organique* est analogue à celle des tôles à revêtement métallique, car, en très grande partie, leurs utilisateurs demandent la double protection contre la corrosion en même temps qu'une meilleure esthétique du produit. La production en 1997 est de 3,4 millions de tonnes et les PMP augmentent à 4,9 millions de tonnes à l'horizon de 2001.

4.3. Conclusions

4.3.1. Résultats de l'enquête

La vigueur de la reprise économique de l'Union européenne, depuis 1997, a graduellement ramené l'optimisme des industriels et des consommateurs.

La croissance de l'économie communautaire semble désormais davantage entraînée par un plus grand dynamisme des facteurs internes, qui compensent à présent la moindre activité d'exportation, conséquence directe et/ou indirecte de la crise asiatique.

L'activité industrielle s'est dès lors sensiblement développée, confrontée comme elle l'a été à une demande croissante surtout à l'intérieur de l'Union, et cela a eu des répercussions très favorables concernant le marché de l'acier, dont les conditions se sont progressivement et substantiellement améliorées, tant en termes de volumes qu'en termes de prix.

La production d'acier a donc augmenté substantiellement (+ 8,8 %), ce qui constitue un accroissement exceptionnel par rapport à ces dernières années. Presque tous les pays ont été touchés par ce gain de production, qui s'échelonne entre + 18 % (Grèce, mais production inférieure à 1 million de tonnes) et 0,4 % (Belgique), la plupart des pays se situant aux alentours de 10-12 %. Seule la Suède enregistre une réduction de 0,5 % de la production d'acier brut.

Les investissements des entreprises du secteur sidérurgique restent au même niveau que l'année précédente, même si on peut noter une légère augmentation (+ 0,62 %). Par contre, une franche reprise des investissements est prévue dès 1998 (+ 12,7 %), ce qui pourrait signifier que certaines dépenses initialement prévues mais non encore engagées à la fin de 1997, ont été reportées malgré la conjoncture favorable du moment en attendant de voir se préciser les répercussions de la crise asiatique.

Pour ce qui est des installations, il y a eu des investissements à grande échelle dans les cokeries dans plusieurs États membres liés à la fois à la construction de nouveaux fours à coke remplaçant des installations plus anciennes, mais aussi aux mesures d'entretien et à la protection de l'environnement. Ces dépenses contrastent avec la diminution de capacité des fours à coke à la suite de l'utilisation en régression du coke dans les hauts-fourneaux.

Les usines d'agglomération ont également vu s'achever plusieurs projets à grande échelle qui avaient augmenté le niveau des dépenses les années précédentes, et il y a eu un certain nombre d'opérations de *relining* de hauts-fourneaux au cours des trois dernières années.

La part des dépenses dans les aciéries a diminué sensiblement en raison de l'achèvement des projets de restructuration dans différentes parties de l'Union, qui avaient comporté la fermeture d'aciéries à l'oxygène et le transfert des capacités vers des fours à arc électrique.

Malgré cela, les dépenses pour aciéries à l'oxygène restent non négligeables et se concentrent en grande partie sur des travaux de modernisation et l'amélioration de la productivité.

En ce qui concerne les laminoirs, il y a eu en 1997 un accroissement important (+ 20 %) des investissements pour les produits plats laminés à chaud, essentiellement en Allemagne et en Finlande, et les produits laminés à froid (+ 18,7 %, essentiellement en Allemagne, en Italie, en Finlande et au Royaume-Uni), et cette tendance se poursuit en 1998.

En revanche, les niveaux d'investissement pour les trains à produits longs sont tombés d'environ 27 % par rapport à 1996.

En ce qui concerne les installations de revêtement, les déclarations préalables d'investissement, et ce particulièrement pour les lignes de galvanisation à chaud, devraient mener à des niveaux relativement élevés des dépenses dans ce secteur au cours des trois années à venir (plus de 12 % par an en moyenne).

Pour les taux d'utilisation, l'année 1997, caractérisée par une hausse sensible de la production d'acier brut et des laminés en général, a enregistré un renforcement exceptionnel pour tous les produits.

Le relèvement progressif de la production d'acier sur une plus longue période a eu pour effet de garantir une utilisation plus rationnelle, voire optimale dans certains cas, des installations sidérurgiques, contribuant ainsi de manière de plus en plus marquée à l'amélioration des résultats d'exploitation des entreprises communautaires.

Ainsi, le taux d'utilisation de la fonte a augmenté de 80,8 % en 1996 à 85,8 % en 1997, celui de l'acier brut est passé, respectivement, de 73,4 à 80,2 %, les produits longs enregistrent une augmentation des taux de 63,6 à 68,2 % et celui des produits plats à chaud passe de 67,8 à 77,5 %.

4.3.2. Évolution du secteur et perspectives

L'amélioration appréciable des conditions économiques générales dans l'Union européenne, favorisée dans un premier temps par une conjoncture internationale excellente et par la stabilité du dollar, a progressivement ramené la confiance chez les industriels et les consommateurs communautaires, de telle sorte que le plus grand dynamisme des facteurs internes semble pouvoir compenser à présent le freinage des exportations.

Dans un tel contexte évolutif, le regain d'optimisme chez les industriels, justifié par l'accroissement des commandes et par une utilisation toujours meilleure des capacités, semble destiné à se maintenir et le climat de confiance des consommateurs à se stabiliser.

L'accélération notable de l'activité dans les secteurs utilisateurs d'acier constatée tout au long de l'année 1997 et encore au début de 1998 confirme la vigueur de la reprise éco-

nomique dans l'Union européenne. En effet, l'industrie automobile améliore constamment ses performances, les industries mécaniques et celles électriques se développent depuis longtemps à des taux élevés, et un peu plus récemment même le secteur de la construction semble mieux orienté que par le passé.

Entre 1997 et 1998, les prévisions des PMP globales d'acier brut laissent apparaître une diminution à un minimum de 199,4 millions de tonnes, pour ensuite inverser la tendance décroissante des quatre dernières années et remonter de façon continue à 204,7 millions de tonnes jusqu'en 2001, ce qui correspond à un taux de croissance d'environ 1,8 million de tonnes par an.

Quasiment tous les pays participent à ce mouvement ascendant, sauf le Luxembourg, qui maintient sa PMP, et la Suède et l'Espagne, qui diminuent la leur.

La consolidation de l'importance de la filière électrique d'ici à 2001 devrait amener les PMP à des valeurs légèrement au-dessus de 83 millions de tonnes, ce qui correspond à 41 % de tout l'acier produit.

Les PMP de la coulée continue continuent à accuser une tendance croissante entre 1997 et 2001, avec une augmentation moyenne de 1,2 million de tonnes par an. Elles devraient atteindre un niveau de 190,6 million de tonnes, c'est-à-dire que 93 % de tout l'acier communautaire sera coulé en continu en 2001.

En ce qui concerne les PMP des produits laminés à chaud, leur niveau devrait passer de 182,0 millions de tonnes en 1997 à 186,7 millions de tonnes en 2001, cet accroissement étant aux trois quarts dû aux larges bandes à chaud. Les prévisions ont donc été révisées à la hausse par rapport à celles du rapport 1996, ce qui pourrait être imputé, entre autres, à l'arrivée à terme des limitations de capacité de production imposées dans le cadre des aides d'État.

Les capacités des tôles à froid, quant à elles, augmentent faiblement, mais régulièrement au taux de 0,3 million de tonnes par an, leur niveau moyen étant de l'ordre de 56 millions de tonnes, tandis que les PMP des tôles à revêtement métallique, en particulier par trempage à chaud, qui ont tendance à se substituer aux tôles nues, continuent de s'accroître, la variation entre 1997 et 2001 étant de + 2,3 millions de tonnes, soit une révision à la hausse de près de 1,0 million de tonnes par rapport à l'an dernier.

Statistische Tabellen

Statistical tables

Tableaux statistiques

Tabellen/Tables/Tableaux

I	— Steinkohlenbergbau/Hard coal/Houille	1-3
II	— Koks/Coke/Coke	4-5
III	— Brikettfabriken/Briquetting plants/Usines d'agglomération	6-7
IV	— Eisenerzbergbau/Iron ore mines/Mines de fer.	8-9
V	— Eisen- und Stahlindustrie/Iron and steel industry/Industrie sidérurgique	
	A — Investitionsaufwendungen/Capital expenditure/Dépenses d'investissement	10-12.8
	B — Produktion und Produktionsmöglichkeiten/Production and production potential/Production et possibilités de production	13-43

1.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ ECU)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues					
	1995	1996	1997	1998		1999		2000	
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C	A + B	A + B + C
Ruhr ⁽¹⁾	222,1	203,4	177,3	183,1	183,1	92,7	171,9	218,4	220,1
Aachen ⁽²⁾	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ibbenbüren	3,5	13,6	4,3	18,9	18,9	0,0	6,2	8,1	8,1
Saar	70,5	42,5	23,2	43,4	43,4	22,9	46,7	49,0	49,0
<i>BR Deutschland</i>	296,3	259,6	204,9	245,4	245,4	115,6	224,8	275,4	277,1
Asturias	67,8	55,8	57,9	38,8	62,2	9,3	33,3	24,6	24,6
León	92,9	87,0	48,7	39,4	39,4	16,1	16,1	20,8	20,8
Nordeste	42,8	14,0	15,4	5,0	11,7	1,6	8,3	6,9	6,9
Otras	21,9	17,0	4,9	10,0	10,7	3,2	5,4	6,6	8,1
<i>España</i>	225,5	173,8	126,8	93,1	123,9	30,2	63,0	59,0	60,4
Lorraine	22,7	21,1	14,2	14,2	14,2	11,0	12,5	1,5	5,3
Centre-Midi	0,9	1,1	0,5	0,6	0,6	0,0	0,4	1,0	1,0
<i>France</i>	23,6	22,2	14,7	14,8	14,8	11,0	13,0	2,5	6,3
Scotland	1,2	6,6	14,6	0,0	10,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Wales	0,4	3,6	18,4	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
England	77,8	139,5	116,1	36,6	134,0	8,9	71,1	70,0	72,2
Opencast									
<i>United Kingdom</i> ⁽³⁾	79,4	149,7	149,1	36,8	144,3	8,9	71,1	70,0	72,2
EU-15	624,8	605,3	495,5	390,1	528,4	165,7	371,9	406,9	416,1

⁽¹⁾ Ohne die Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

⁽¹⁾ Excluding the expenditure of the Ruhr part of EBV.

⁽¹⁾ Sans les dépenses de la partie Ruhr d'EBV.

⁽²⁾ Einschließlich der Aufwendungen des Teils Ruhr des EBV.

⁽²⁾ Including the expenditure of the Ruhr part of EBV.

⁽²⁾ Y compris les dépenses de la partie Ruhr d'EBV.

⁽³⁾ Mit provisorischen UK-Werten.

⁽³⁾ With provisional UK data.

⁽³⁾ Avec données UK provisoires.

2.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne ⁽¹⁾	Capital expenditure per tonne produced ⁽¹⁾		Dépenses à la tonne extraite ⁽¹⁾	
	(ECU/t)			
	1994	1995	1996	1997
Ruhr	2,21	4,70	4,25	4,25
Aachen	0,22	0,16	0,02	0,02
Ibbenbüren	2,58	1,98	2,38	2,38
Saar	6,77	8,47	2,79	2,79
<i>BR Deutschland</i>	2,82	5,02	3,97	3,97
<i>España</i>	13,94	13,34	9,25	7,05
Lorraine	3,55	3,87	3,38	2,64
Centre-Midi	1,38	1,16	0,96	0,51
<i>France</i>	3,23	3,56	3,00	2,33
Scotland			0,94	1,62
Wales			1,05	6,35
England			3,49	3,18
<i>United Kingdom</i> ⁽²⁾	3,14	3,30	2,97	3,08
EU-15	4,44	5,75	4,62	3,99

⁽¹⁾ Zu derzeitigen Preisen und Wechselkursen.

⁽¹⁾ At current prices and exchange rates.

⁽¹⁾ À prix courants et à taux de change courants.

⁽²⁾ Mit provisorischen UK-Werten.

⁽²⁾ With provisional UK data.

⁽²⁾ Avec données UK provisoires.

3.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Förderung		Extraction			Extraction			
		[10 ⁶ t (t = t)]						
Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
1997		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
41,7	Ruhr	45,7	45,4	41,7	40,3	39,9	36,9	33,8
0,2	Aachen	2,7	2,7	2,7	—	—	—	—
1,7	Ibbenbüren	2,0	2,0	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
7,4	Saar	9,0	9,0	8,3	8,3	8,3	8,3	6,0
51,1	BR Deutschland	59,9	55,5	51,6	50,3	49,9	46,9	41,6
12,7	Subterra	12,8	12,6	12,6	12,0	11,3	10,5	10,5
5,0	Cielo abierto	5,4	5,4	5,4	5,1	4,5	4,5	4,5
17,1	España ⁽¹⁾	18,2	18,0	18,0	17,1	15,8	15,0	15,0
4,8	Lorraine	6,2	6,2	5,4	4,6	3,8	3,0	3,0
1,0	Centre-Midi	1,2	1,1	0,9	0,8	0,7	0,5	0,5
1,0	Provence		6,8					
6,8	France	7,4	7,3	6,3	5,4	4,5	3,5	2,5
8,4	Scotland		7,0	9,0	8,1	8,0	8,0	8,0
2,7	Wales		3,4	2,9	2,5	2,3	2,3	2,3
35,4	England		40,0	36,5	31,0	30,0	30,0	30,0
46,5	United Kingdom ⁽²⁾	55,0	50,4	48,4	41,6	40,3	40,3	40,3
121,5	EU-15 ⁽³⁾	140,5	131,2	124,3	114,4	110,5	105,7	99,4

⁽¹⁾ Quelle: Carburnion.⁽¹⁾ Source: Carburnion.⁽¹⁾ Source: Carburnion.⁽²⁾ Quelle: Coal authority.⁽²⁾ Source: Coal Authority.⁽²⁾ Source: Coal authority.⁽³⁾ Die neuen Mitgliedstaaten fördern keine Steinkohle.⁽³⁾ The new Member States are not coal producers.⁽³⁾ Les nouveaux pays membres ne sont pas producteurs de houille.⁽⁴⁾ Schätzwerte.⁽⁴⁾ Estimated values.⁽⁴⁾ Valeurs estimées.

4.

Koks
Coke
Coke

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
							(10 ⁶ ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues		(A + B)		
	1995	1996	1997	1998	1999			
Bergbaukokereien								
Mine-owned coking plants								
Cokeries minières								
<i>Deutschland</i>	3,9	6,9	10,7	6,0	7,0			
<i>France</i>	3,1	5,0	7,9	6,3	3,9			
<i>United Kingdom</i>	0,4	0,3	6,7	1,9				
EU-15	7,5	12,2	23,7	14,2	10,9			
Unabhängige Kokereien								
Independent coking plants								
Cokeries indépendantes								
<i>Belgique/België</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
<i>España</i>	0,4	0,7						
<i>Italia</i>	3,9	1,9						
<i>Nederland</i>	2,7	2,5	1,9	0,8	1,0			
<i>United Kingdom</i>	2,7	2,9	3,7	2,4				
EU-15	10,3	10,0	7,2	3,2	1,0			
Hüttenkokereien								
Steelworks-owned coking plants								
Cokeries sidérurgiques								
<i>Belgique/België</i>	9,1	12,8	13,4	4,9	1,4			
<i>Deutschland</i>	3,0	4,8	8,6	14,9	3,6			
<i>España</i>	8,2	11,6	3,8	0,0	0,0			
<i>France</i>	16,2	65,4	45,8	26,7	6,3			
<i>Italia</i>	29,8	11,3	9,0	83,9	19,3			
<i>Nederland</i>	4,3	3,4	2,8	1,0	1,0			
<i>Österreich</i>	16,7	11,5	2,8	6,3	3,8			
<i>Portugal</i>	0,2	0,2	0,1	0,3	0,0			
<i>Suomi/Finland</i>	0,0	0,9	3,7	1,0	0,0			
<i>Sverige</i>	1,8	5,5	7,7	4,7	0,1			
<i>United Kingdom</i>	5,4	4,6	23,2	17,4	10,4			
EU-15	94,6	131,0	120,9	161,1	45,9			
EU-15	112,4	153,2	151,8	178,5	57,8			

5.

Koks
Coke
Coke

Produktion		Production			Production			
		(10 ⁶ t)						
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
1996		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Zechenkokereien								
Mine-owned coking plants								
Cokeries minières								
4,3	<i>Deutschland</i>	5,4	5,3	5,2	5,2	5,2	4,5	4,5
1,3	<i>France</i>	1,4	1,4	1,4	0,5	0,5	0,5	0,5
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
5,8		7,3	6,9	6,8	5,9	5,9	5,2	5,2
Unabhängige Kokereien								
Independent coking plants								
Cokeries indépendantes								
0,1	<i>Belgique/België</i>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	<i>España</i>	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,4	<i>Italia</i>	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,6	<i>Nederland</i>	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,4	<i>United Kingdom</i>	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,8		2,0	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Hüttenkokereien								
Steelworks-owned coking plants								
Cokeries sidérurgiques								
2,9	<i>Belgique/België</i>	3,8	3,7	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
5,8	<i>Deutschland</i>	7,0	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
2,2	<i>España</i>	2,4	2,4	2,4	1,9	1,9	1,9	1,9
4,2	<i>France</i>	5,0	5,0	5,0	4,7	4,2	4,2	4,2
4,7	<i>Italia</i>	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8
2,9	<i>Nederland</i>	3,8	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
1,6	<i>Österreich</i>	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4
0,3	<i>Portugal</i>	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4		
0,9	<i>Suomi/Finland</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
1,2	<i>Sverige</i>	1,2	1,2	1,2	0,8	0,8	0,8	0,8
5,6	<i>United Kingdom</i>	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
32,3		39,2	38,2	37,6	36,5	36,0	35,5	35,4
Kokereien insgesamt								
39,9	EU-15	48,5	47,0	46,2	44,2	43,7	42,5	42,4

6.

Steinkohlenbriketts
Hard coal briquettes
Agglomérés de houille

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1996		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
0,4	BR Deutschland	1,7	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	
0,5	France	0,9	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
	United Kingdom	0,7							
0,9	EU-15	3,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	

7.

Braunkohlenbriketts (*)
Brown coal briquettes (*)
Briquettes de lignite (*)

Produktion		Production			Production			(10 ⁶ t)
	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective	Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
EU-15	4,9	2,2	2	1,7	1,6	1,5	1,5	

(*) Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlen-

koks.

(*) Including breeze and brown coal coke.

(*) Y compris poussière et coke de lignite.

8.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
							(10 ⁶ ECU)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues				
	1995	1996	1997	1998	1999			
<i>BR Deutschland</i>	1,4	2,1	0,4	0,0				
<i>España</i>	0,0	0,0	0,0	0,0				
<i>France</i>	0,3	0,1	0,0	0,0				
<i>Österreich</i>	0,4	2,0	1,7	1,6				
<i>Sverige</i>	112,2	123,0	119,2	133,0				
EU-15	114,3	127,2	121,3	134,6				

9.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Förderung Extraction Extraction		Förderung		Extraction			Extraction		
								(10 ⁶ t)	
		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction							
1997		1995	1996	1997	1998	1999	2000		
0,2	<i>BR Deutschland</i>	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0			
0,0	<i>España</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
1,4	<i>France</i>	1,5	1,4	0,4	0,0	0,0			
1,3	<i>Österreich</i>	1,3	1,3	1,3	1,3	1,0			
32,4	<i>Sverige</i>	—	32,4	33,5	35,6	38,8			
35,3	EU-15	3,0	35,4	35,2	36,9	39,8			

10.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Gesamtinvestitions- aufwendungen	Total investment expenditure			Dépenses globales d'investissement	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1995	1996	1997	1998	1999 >
<i>Belgique/België</i>	262,02	240,10	239,62	237,32	159,52
<i>Danmark</i>	15,15	5,95	18,20	13,97	26,72
<i>Deutschland</i>	927,26	955,13	1 008,70	1 162,24	803,77
<i>Elláda</i>	8,91	9,05	30,37	68,92	16,41
<i>España</i>	370,68	413,18	345,89	320,60	81,24
<i>France</i>	338,91	622,98	572,02	517,59	281,76
<i>Ireland</i>	0,00	0,79	3,38	4,19	8,72
<i>Italia</i>	350,86	360,74	432,16	546,44	451,37
<i>Luxembourg</i>	83,30	115,41	78,29	60,87	22,91
<i>Nederland</i>	81,19	107,77	98,64	204,75	205,19
<i>Portugal</i>	5,55	10,69	24,77	19,28	43,91
<i>United Kingdom</i>	278,10	248,99	436,47	329,29	30,08
<i>Österreich</i>	176,58	326,48	75,15	319,93	150,26
<i>Suomi/Finland</i>	136,62	206,68	267,15	211,23	310,55
<i>Sverige</i>	221,53	227,69	244,48	349,19	64,55
EU-15	3 256,66	3 851,63	3 875,28	4 365,79	2 656,97

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Investitionsaufwendungen (in Landeswahrung)		Capital expenditure (in national currency)	Depenses d'investissement (en monnaie nationale)	
1997		Vorgesehene Forecast Prevues (a)	Tatsachliche Actual Effectives (b)	Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de realisation (c) = 100 x (b)/(a)
<i>Belgique/Belgie</i>	<i>BEF (10⁶)</i>	11 034,4	9 712,6	88,0
<i>Danmark</i>	<i>DKK (10⁶)</i>	100,0	136,2	136,2
<i>Deutschland</i>	<i>DEM (10⁶)</i>	2 408,2	1 981,5	82,3
<i>Ellada</i>	<i>GRD (10⁶)</i>	10 486,7	9 394,9	89,6
<i>Espaa</i>	<i>ESP (10⁶)</i>	48 426,8	56 863,4	117,4
<i>France</i>	<i>FRF (10⁶)</i>	3 119,1	3 782,6	121,3
<i>Ireland</i>	<i>IEP (10⁶)</i>	(¹)	(¹)	—
<i>Italia</i>	<i>ITL (10⁶)</i>	640,6	833,8	130,2
<i>Luxembourg</i>	<i>LUF (10⁶)</i>	3 154,1	3 173,2	100,6
<i>Nederland</i>	<i>NLG (10⁶)</i>	213,3	218,1	102,3
<i>Portugal</i>	<i>PTE (10⁶)</i>	3 591,6	4 918,2	136,9
<i>United Kingdom</i>	<i>GBP (10⁶)</i>	357,7	302,2	84,5
<i>osterreich</i>	<i>ATS (10⁶)</i>	1 382,5	1 038,8	75,1
<i>Suomi/Finland</i>	<i>FIM (10⁶)</i>	1 651,3	1 571,0	95,1
<i>Sverige</i>	<i>SEK (10⁶)</i>	1 922,2	2 115,1	110,0
EU-15	ECU (10⁶)	3 953,1	3 875,3	98,0

(¹) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgrunden.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiques pour des raisons de confidentialite.

Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart
Iron and steel industry: Capital expenditure by type of installation
Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation

(10⁶ ECU)

Anlagen	Installation	Installation		Belgique/België						Danmark					
				Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
				1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1. Kokereien	1. Coke ovens	1. Cokeries	1.	7,9	9,1	12,8	13,4	4,8	1,4	—	—	—	—	—	—
2. Möllervorbereitungsanlagen	2. Sinter and pellets	2. Agglomération et bouletage	2.	1,4	10,8	4,3	6,9	12,3	3,3	—	—	—	—	—	—
3. Direktreduktionsanlagen	3. Direct reduction	3. Réduction directe	3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Hochöfen	4. Blast furnaces	4. Hauts-fourneaux	4.	73,4	37,9	5,1	2,1	14,0	0,3	—	—	—	—	—	—
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à l'oxygène	5.	43,3	8,8	7,0	2,9	7,6	1,8	—	—	—	—	—	—
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques	6.	17,2	58,6	37,6	12,6	4,5	0,2	0,1	7,6	2,8	7,3	6,8	5,6
7. Stahlwerke insgesamt	7. Total steelworks	7. Total aciéries	7.	60,5	67,4	44,6	15,5	12,2	2,1	0,1	7,6	2,8	7,3	6,8	5,6
8. Stranggußanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue	8.	31,0	29,1	8,4	2,2	6,1	0,8	0,1	3,5	0,8	0,9	1,3	2,4
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits	9.	0,0	0,0	0,4	0,5	0,4	—	—	—	—	—	—	—
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens	10.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers	11.	2,6	1,0	0,6	0,7	0,5	—	—	—	—	—	—	—
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil	12.	1,2	1,7	1,2	1,6	1,0	—	0,6	1,4	0,4	1,0	1,4	1,3
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud	13.	15,8	9,3	24,4	24,9	26,8	7,9	—	—	—	—	—	—
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards	14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles	15.	9,5	5,2	0,2	2,1	0,6	—	0,6	2,7	2,0	4,6	2,8	2,7
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid	16.	27,3	13,6	34,8	23,1	57,5	8,7	—	—	—	—	—	—
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plant	17. Installations de revêtement	17.	18,4	38,7	66,1	106,3	42,6	22,9	—	—	—	—	—	—
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs	18.	11,2	6,8	8,9	8,3	12,7	5,0	1,8	—	—	—	—	—
19. Walzstraßen insgesamt	19. Total rolling mills	19. Total laminoirs	19.	117,0	105,3	144,9	169,6	148,3	45,4	3,1	7,6	3,2	6,5	5,5	6,4
20. Kraftwerke usw.	20. Electricity generation etc.	20. Centrales, etc.	20.	4,8	3,7	3,8	4,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—
21. Verschiedenes	21. Miscellaneous	21. Divers	21.	40,5	27,8	24,6	28,2	43,9	29,9	1,1	—	—	4,3	1,6	2,1
22. Insgesamt	22. Grand total	22. Total général	22.	305,6	262,0	240,1	239,6	237,3	82,6	4,4	15,1	6,0	18,2	14,0	14,0
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10-12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)	23.	3,8	2,6	1,7	2,2	1,5	—	0,6	1,4	0,4	1,0	1,4	1,3
24. Flacherzeugnisse insgesamt (Zeilen 13-16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)	24.	52,6	28,0	59,4	50,1	84,8	16,7	0,6	2,7	2,0	4,6	2,8	2,7

(1) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgründen.

(1) Figures not given for confidentiality reasons.

(1) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

(10⁶ ECU)

Deutschland						Elláda						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
9,1	3,0	4,7	8,6	14,9	3,6	—	—	—	—	—	—	1.
8,9	11,9	40,7	32,4	18,5	6,1	—	—	—	—	—	—	2.
0,0	1,9	15,7	55,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	3.
193,8	87,5	118,3	94,8	58,0	6,9	—	—	—	—	—	—	4.
24,6	54,7	48,6	56,6	95,5	52,9	—	—	—	—	—	—	5.
164,5	148,1	65,7	35,5	32,3	8,2	0,4	0,7	1,1	11,4	25,2	7,1	6.
189,1	202,8	114,3	92,1	127,8	61,1	0,4	0,7	1,1	11,4	25,2	7,1	7.
30,5	51,7	70,1	78,1	115,9	33,1	0,2	0,1	0,0	0,1	12,8	3,3	8.
6,7	1,8	2,1	2,3	23,5	19,2	—	—	—	—	—	—	9.
6,6	13,1	31,1	9,8	27,7	2,9	—	—	—	—	—	—	10.
34,4	33,0	6,6	5,3	6,0	5,3	0,3	0,0	0,3	0,1	—	—	11.
43,2	82,3	17,2	9,8	8,4	1,5	2,4	4,2	2,0	5,1	25,2	4,2	12.
24,7	65,9	162,3	229,5	173,5	83,5	0,2	0,3	1,1	0,1	—	—	13.
1,1	8,3	11,9	9,9	17,6	4,1	—	—	—	—	—	—	14.
9,3	20,1	29,9	11,4	15,7	13,1	—	—	—	—	—	—	15.
95,7	103,2	71,9	99,5	148,3	105,0	0,0	0,0	0,9	4,2	1,5	—	16.
60,4	56,1	68,3	47,1	127,4	108,4	0,0	0,0	2,3	7,6	0,2	—	17.
8,7	17,6	21,0	9,8	9,3	0,6	0,2	0,3	0,5	0,6	0,6	—	18.
321,3	453,3	492,5	512,5	673,4	376,6	3,4	5,0	7,1	17,8	40,4	7,4	19.
32,0	31,4	21,9	24,6	21,5	14,1	—	0,1	0,0	0,2	2,2	0,7	20.
186,4	135,5	146,8	188,7	248,2	89,5	1,9	3,1	0,9	1,0	1,2	1,2	21.
940,7	927,3	955,1	1008,7	1162,2	557,9	5,7	8,9	9,0	30,4	68,9	16,4	22.
84,2	128,4	55,0	24,8	42,1	9,7	2,8	4,3	2,3	5,1	25,2	4,2	23.
130,8	197,6	276,0	350,3	355,1	205,6	0,3	0,4	2,0	4,3	1,5	—	24.

12.3.

(10⁶ ECU)

	España						France					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1.	—	8,2	11,6	3,8	—	—	5,0	16,2	65,4	45,8	26,7	6,3
2.	—	4,2	3,2	0,8	35,9	9,3	6,0	2,0	6,3	1,8	3,3	0,8
3.	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	2,8	52,3	132,7	91,2	5,1	—	10,8	21,8	50,8	38,7	37,4	16,6
5.	0,4	0,9	1,2	3,4	1,6	—	15,1	14,4	22,7	20,2	22,7	5,8
6.	55,9	51,6	40,5	24,2	42,1	8,6	62,5	50,9	134,2	55,1	40,9	12,4
7.	56,3	52,5	41,7	27,6	43,7	8,6	77,6	65,4	156,9	75,2	63,5	18,1
8.	8,3	16,2	32,8	10,1	10,4	0,7	23,2	14,6	20,7	19,7	23,9	3,9
9.	0,5	1,6	—	—	1,6	—	0,3	0,6	0,4	1,2	0,2	—
10.	8,6	7,3	13,4	13,3	10,1	7,0	15,1	18,4	22,0	23,2	13,2	7,9
11.	42,3	19,7	19,0	15,6	24,0	2,4	3,1	5,6	7,6	5,6	4,3	1,6
12.	7,5	8,9	25,2	9,2	4,7	2,1	11,4	11,0	22,2	11,8	8,1	0,5
13.	0,5	15,7	34,0	5,8	12,7	—	16,8	34,8	31,5	29,9	33,6	3,1
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,5	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	4,8	11,0	18,6	20,3	17,7	11,4
16.	4,8	27,0	9,9	16,4	29,0	23,5	24,1	27,1	18,1	17,1	23,9	4,0
17.	2,0	0,8	3,6	21,2	24,3	2,4	16,3	27,2	50,9	72,4	80,9	27,3
18.	35,9	47,0	42,7	74,6	65,1	1,3	14,6	16,3	22,9	40,8	26,7	6,3
19.	110,8	144,3	180,7	166,1	182,1	39,6	128,8	166,6	214,9	242,2	232,5	65,9
20.	6,2	18,1	4,3	5,9	19,2	2,7	3,0	6,5	13,3	7,5	4,9	0,6
21.	42,0	91,0	39,0	47,3	34,6	7,0	56,6	60,5	115,5	160,9	149,2	65,3
22.	218,1	370,7	413,2	345,9	320,6	67,2	288,7	338,9	623,0	572,0	517,6	173,6
23.	58,3	35,9	57,6	38,2	38,7	11,5	29,6	35,0	51,8	40,6	25,6	10,0
24.	5,8	42,8	44,0	22,2	42,0	23,7	45,7	73,0	68,2	67,4	75,2	18,4

(10⁶ ECU)

Ireland						Italia						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
—	—	—	—	—	—	4,8	29,8	8,3	9,0	83,9	19,3	1.
—	—	—	—	—	—	3,9	4,7	2,4	0,9	14,7	0,5	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	106,3	6,3	41,4	6,1	51,0	31,2	4.
—	—	—	—	—	—	11,3	15,8	6,5	15,3	48,3	26,6	5.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	33,9	51,4	59,1	45,4	35,1	42,5	6.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	45,2	67,2	65,6	60,7	83,4	69,1	7.
—	—	—	—	—	—	38,8	33,7	35,9	24,5	18,8	17,1	8.
—	—	—	—	—	—	0,4	3,9	1,1	0,5	0,3	—	9.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	11,9	12,7	12,4	28,2	81,6	27,7	10.
—	—	—	—	—	—	10,9	28,4	13,5	15,2	9,8	6,9	11.
—	—	—	—	—	—	2,8	14,8	18,7	6,3	8,1	10,5	12.
—	—	—	—	—	—	9,1	8,7	18,4	22,7	7,3	4,1	13.
—	—	—	—	—	—	0,4	1,5	0,2	0,8	0,2	0,2	14.
—	—	—	—	—	—	0,1	7,8	5,0	4,2	18,2	—	15.
—	—	—	—	—	—	26,9	24,9	31,7	44,7	25,9	12,4	16.
—	—	—	—	—	—	7,1	2,8	0,5	7,3	8,5	35,5	17.
—	—	—	—	—	—	1,8	4,3	6,7	19,0	18,3	17,7	18.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	110,3	143,5	144,2	173,7	197,0	132,2	19.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	15,6	9,3	9,0	16,6	14,9	14,8	20.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	64,9	90,0	89,7	165,2	101,5	38,2	21.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	350,9	350,9	360,7	432,2	546,4	305,3	22.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	25,7	56,0	44,6	49,8	99,6	45,2	23.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	36,5	42,8	55,4	72,5	51,6	16,6	24.

12.5.

(10⁶ ECU)

	Luxembourg						Nederland					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1.	—	—	—	—	—	—	3,9	4,3	3,4	2,8	1,0	1,0
2.	1,8	0,1	0,1	—	—	—	4,2	3,0	14,5	16,9	10,9	3,1
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	0,4	0,2	0,0	—	—	—	1,3	14,8	11,6	5,3	7,1	2,2
5.	0,4	0,1	0,1	—	—	—	2,0	4,12	2,6	2,2	26,2	30,5
6.	77,4	26,4	50,0	35,2	7,5	1,7	0,4	0,4	0,5	0,7	—	—
7.	77,8	26,5	50,1	35,2	7,5	1,7	2,4	4,5	3,1	2,9	26,2	30,5
8.	27,5	29,8	18,7	8,5	2,9	—	0,8	3,0	4,0	4,5	8,5	2,8
9.	0,0	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	20,4	15,1	33,8	21,5	21,9	7,6	0,4	0,7	—	—	—	—
11.	1,2	0,8	1,3	0,8	2,0	—	0,2	0,3	0,5	3,8	2,7	0,8
12.	0,8	2,0	2,4	1,7	9,1	—	0,7	1,2	0,6	—	0,2	—
13.	—	—	—	—	—	—	4,4	4,9	3,5	7,6	107,2	125,9
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	3,9	1,5	—	5,2	2,5	—	12,0	6,1	14,3	7,5	6,8	2,9
17.	1,5	2,1	4,5	2,9	10,3	5,3	4,2	12,1	14,8	14,6	6,5	2,5
18.	0,1	2,2	2,4	0,1	0,1	3,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
19.	55,3	53,6	63,2	40,6	48,7	16,1	22,6	28,6	37,7	38,1	132,0	134,9
20.	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	—	1,5	6,4	7,8	4,7	4,4	1,9
21.	5,4	2,7	1,9	2,5	4,5	1,0	13,6	19,6	29,6	27,9	23,2	10,1
22.	141,2	83,3	115,4	78,3	60,9	18,8	49,5	81,2	107,8	98,6	204,7	183,7
23.	22,3	17,9	37,5	23,9	33,0	7,6	1,3	2,3	1,1	3,8	2,9	0,8
24.	3,9	1,5	—	5,2	2,5	—	16,4	11,0	17,8	15,1	114,0	128,8

(10⁶ ECU)

Portugal						United Kingdom								
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues				
1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999			
0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	—	4,2	5,4	4,6	23,2	17,4	10,4	1.		
—	—	0,1	0,0	0,1	—	3,4	2,1	1,1	2,1	2,1	—	2.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.		
—	0,2	0,2	0,0	0,1	—	6,4	29,8	10,2	55,2	42,3	3,6	4.		
0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	—	9,2	24,0	20,7	34,0	9,3	1,0	5.		
1,1	1,2	1,0	2,9	0,5	35,1	5,6	6,8	4,8	6,9	2,5	—	6.		
1,3	1,3	1,0	3,0	0,8	35,1	14,8	30,8	25,5	40,9	11,8	1,0	7.		
0,7	0,0	1,3	4,2	0,1	—	7,0	38,5	36,2	51,6	27,0	4,5	8.		
—	—	—	—	—	—	3,3	4,3	2,0	4,1	0,8	—	9.		
—	—	2,3	4,8	5,6	2,0	12,4	13,6	48,3	22,5	14,0	—	10.		
—	—	—	—	—	—	21,1	6,5	4,4	2,9	2,2	0,0	11.		
—	0,1	0,0	0,1	1,1	—	10,7	55,9	17,2	8,7	2,5	0,4	12.		
—	—	—	—	—	—	3,1	15,3	5,1	10,8	112,3	—	13.		
—	—	—	—	—	—	0,3	0,4	0,6	0,8	0,1	—	14.		
—	—	—	—	—	—	3,8	6,2	2,9	1,5	0,7	—	15.		
0,4	0,1	0,0	0,2	0,5	—	28,2	21,8	48,1	147,7	67,5	9,6	16.		
0,3	0,1	0,1	5,1	3,0	—	13,2	25,4	14,1	33,0	12,9	—	17.		
0,2	0,0	0,7	1,0	1,5	—	8,3	7,6	4,3	3,4	2,0	—	18.		
1,6	0,3	4,4	15,5	11,8	2,0	111,2	195,4	183,2	287,1	242,0	14,5	19.		
0,1	0,2	2,2	3,2	4,4	1,6	1,8	5,9	6,0	6,6	2,2	—	20.		
1,0	3,3	2,6	3,0	1,8	1,2	13,4	8,7	18,4	21,6	11,7	0,4	21.		
4,1	5,6	10,7	24,8	19,3	40,0	155,3	278,1	249,0	436,5	329,3	29,9	22.		
—	0,1	2,3	4,9	6,8	2,0	44,1	76,0	69,9	34,1	18,6	0,5	23.		
0,4	0,1	0,0	0,2	0,5	—	35,2	43,6	56,7	160,9	180,6	9,6	24.		

12.7.

(10⁶ ECU)

	Österreich						Suomi/Finland					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999
1.	3,7	16,7	11,5	2,8	6,3	3,8	—	—	0,9	3,7	1,0	—
2.	4,3	2,2	1,4	0,1	4,2	2,3	—	0,3	8,5	0,5	—	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	22,9	4,8	5,9	0,9	10,5	3,9	0,5	30,4	37,1	0,7	0,4	0,1
5.	4,0	6,3	14,4	1,5	17,7	11,2	—	7,8	37,2	27,0	21,0	1,9
6.	1,2	3,1	3,4	2,7	6,3	—	8,9	3,3	15,0	0,4	0,3	—
7.	5,2	9,4	17,8	4,2	24,0	11,2	8,9	41,1	52,2	27,4	21,2	1,9
8.	3,7	26,6	24,4	2,4	12,3	3,5	0,1	0,2	7,7	44,3	18,3	36,8
9.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	8,6	4,6	1,8	1,8	14,1	8,4	0,1	8,0	1,5	8,3	5,0	—
11.	1,0	0,3	3,6	0,6	1,6	—	—	—	—	—	—	—
12.	0,3	0,3	1,8	0,0	2,5	2,2	0,1	4,5	0,8	2,6	3,6	—
13.	13,5	7,6	32,3	5,8	16,3	15,7	2,6	1,8	13,2	52,9	15,1	24,2
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	1,3	2,6	8,5	4,5	6,8	5,6	—	—	—	—	—	—
16.	5,9	52,4	116,9	17,8	122,1	16,3	16,2	34,1	73,6	120,6	109,3	81,6
17.	9,3	2,9	37,7	5,5	34,1	8,0	2,6	2,5	0,7	0,1	28,7	63,5
18.	5,0	4,8	13,5	14,3	1,9	—	0,6	3,6	2,3	1,6	3,8	0,6
19.	48,6	102,1	240,4	52,6	211,7	59,8	22,2	54,6	99,7	230,4	184,0	206,7
20.	3,3	10,2	15,8	4,2	13,0	5,6	0,0	6,5	5,4	1,6	0,6	—
21.	17,4	31,2	33,6	10,3	50,3	13,3	0,7	3,8	2,9	2,9	4,0	0,8
22.	105,3	176,6	326,5	75,1	319,9	99,8	32,3	136,6	206,7	267,1	211,2	209,6
23.	9,8	5,3	7,1	2,4	18,1	10,6	0,2	12,5	2,3	10,8	8,6	—
24.	20,8	62,6	157,7	28,0	145,2	37,6	18,7	35,8	86,8	173,5	124,4	105,8

(10⁶ ECU)

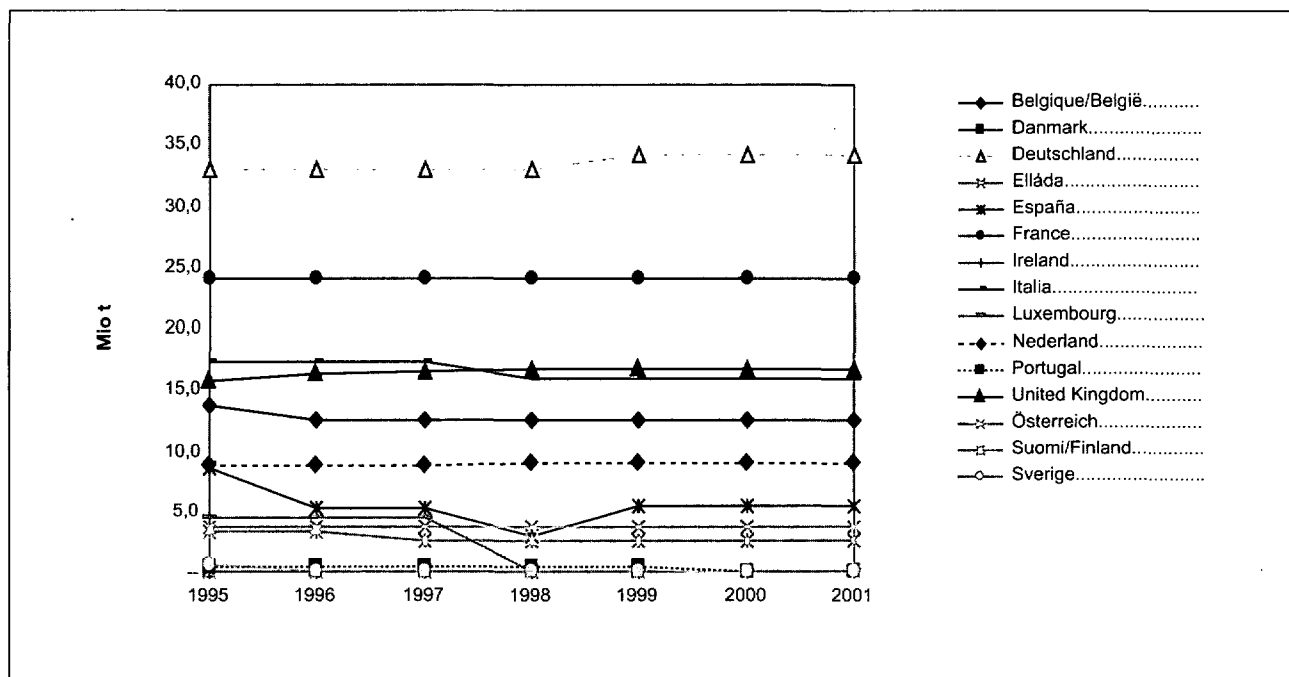
	Sverige						EU-15						
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Pévues		
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
	1,9	1,7	5,4	7,7	4,7	0,1	40,7	94,6	128,7	120,9	160,9	45,8	1.
	—	—	—	—	—	—	34,0	41,3	82,6	62,4	102,0	25,4	2.
	—	—	—	—	—	—	0,0	1,9	15,7	55,1	0,1	—	3.
	10,2	24,2	26,2	8,1	120,3	3,8	428,8	310,3	439,8	303,0	346,2	68,4	4.
	1,1	3,6	4,7	3,8	7,6	0,8	111,5	140,7	165,7	167,0	257,7	132,4	5.
	14,1	55,6	36,7	8,9	6,5	—	443,6	495,7	452,8	250,3	211,2	122,2	6.
	15,2	59,2	41,4	12,7	14,1	0,8	555,1	636,4	618,5	417,3	469,0	254,6	7.
	8,9	8,8	8,2	10,7	4,0	0,7	180,9	255,8	269,2	261,8	262,4	109,5	8.
	7,2	15,0	3,5	3,0	4,4	—	18,4	27,2	9,5	11,6	31,1	19,2	9.
	3,4	5,7	5,9	4,1	9,3	5,8	87,6	99,3	172,7	138,9	204,7	72,3	10.
	1,3	2,2	1,8	1,9	0,5	—	118,4	98,0	59,2	52,4	53,5	17,0	11.
	1,7	5,8	2,8	2,2	4,5	0,7	83,7	194,2	112,5	60,1	80,4	23,5	12.
	7,3	15,6	32,4	42,3	64,9	11,5	98,0	179,7	358,2	432,4	569,8	275,9	13.
	—	0,1	1,5	0,2	—	—	1,8	10,3	14,1	11,8	17,8	4,2	14.
	6,5	22,2	38,3	82,7	38,2	14,7	36,3	77,8	105,5	131,5	101,0	47,5	15.
	11,1	28,7	18,4	16,7	16,5	6,1	256,5	340,4	438,7	520,8	611,3	270,0	16.
	2,8	1,8	4,1	1,3	3,6	0,9	138,0	172,6	267,6	324,6	383,1	276,9	17.
	3,7	2,6	12,1	15,8	28,9	2,8	92,3	113,4	138,0	189,3	171,1	37,5	18.
	53,9	108,5	129,1	180,9	174,7	43,1	1 114,6	1 568,8	1 945,2	2 135,2	2 486,1	1 153,5	19.
	4,3	5,1	3,0	4,5	4,3	1,0	72,9	103,5	92,6	83,7	93,9	43,3	20.
	8,1	22,7	22,7	30,6	31,0	12,0	453,7	499,9	528,5	694,9	707,6	273,5	21.
	93,7	221,5	227,7	244,5	349,2	60,8	2 696,7	3 256,7	3 851,6	3 875,3	4 365,8	1 864,6	22.
	6,4	13,8	10,5	8,2	14,3	6,5	289,3	391,5	344,4	251,4	338,6	112,8	23.
	24,9	66,6	90,7	142,0	119,6	32,2	392,6	608,3	916,5	1 096,4	1 299,9	597,6	24.

13.

Erzsinter
Sinter
Agglomérés de mineral

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
11,3	Belgique/België	13,9	12,8	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
30,3	Deutschland	33,1	33,1	33,1	33,1	34,2	34,2	34,2
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
3,0	España	8,7	5,4	5,4	2,9	5,5	5,5	5,5
19,9	France	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1	24,1
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
11,8	Italia	17,4	17,4	17,4	16,1	16,1	16,1	16,1
1,0	Luxembourg	4,6	4,6	4,6	—	—	—	—
8,8	Nederland	9,0	9,0	9,0	9,1	9,2	9,2	9,2
0,5	Portugal	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—
16,4	United Kingdom	15,8	16,5	16,5	16,7	16,8	16,8	16,8
3,4	Österreich	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
2,7	Suomi/Finland	3,4	3,4	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
0,1	Sverige	0,6	0,1	0,1	—	—	—	—
109,2	EU-15	134,5	130,4	129,7	121,5	125,4	124,9	124,9

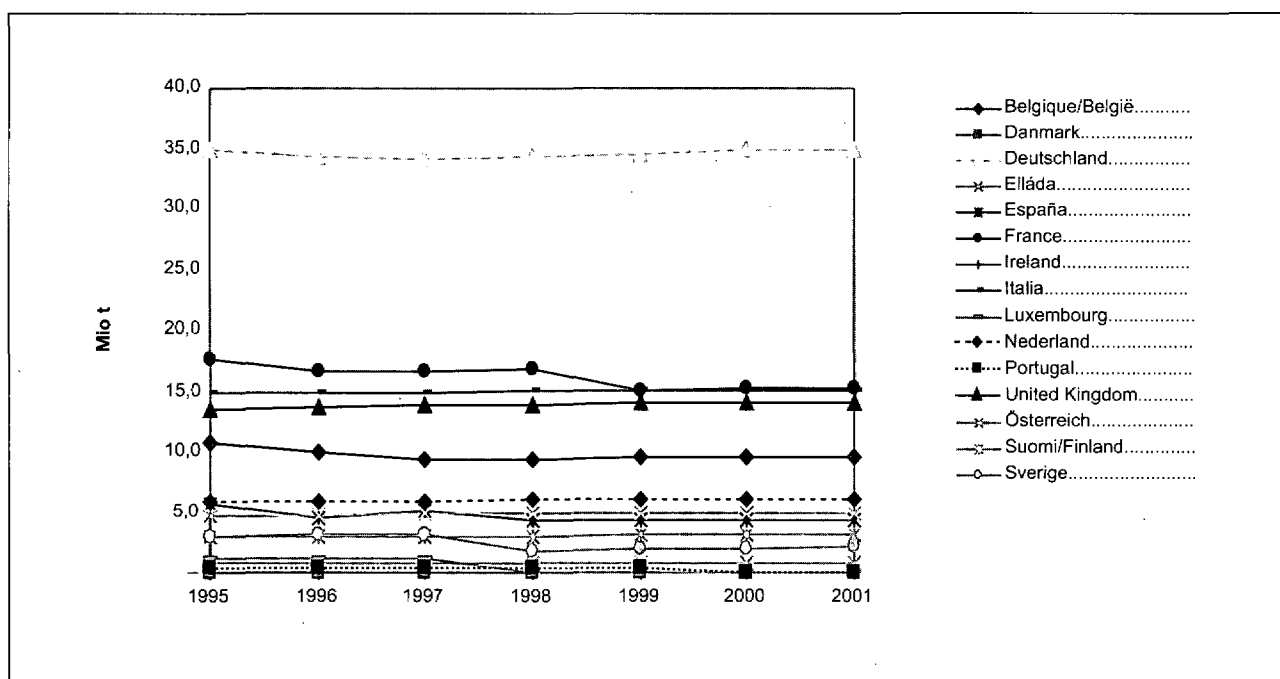


14.

Roheisen
Pig iron
Fonte

(10⁶ t)

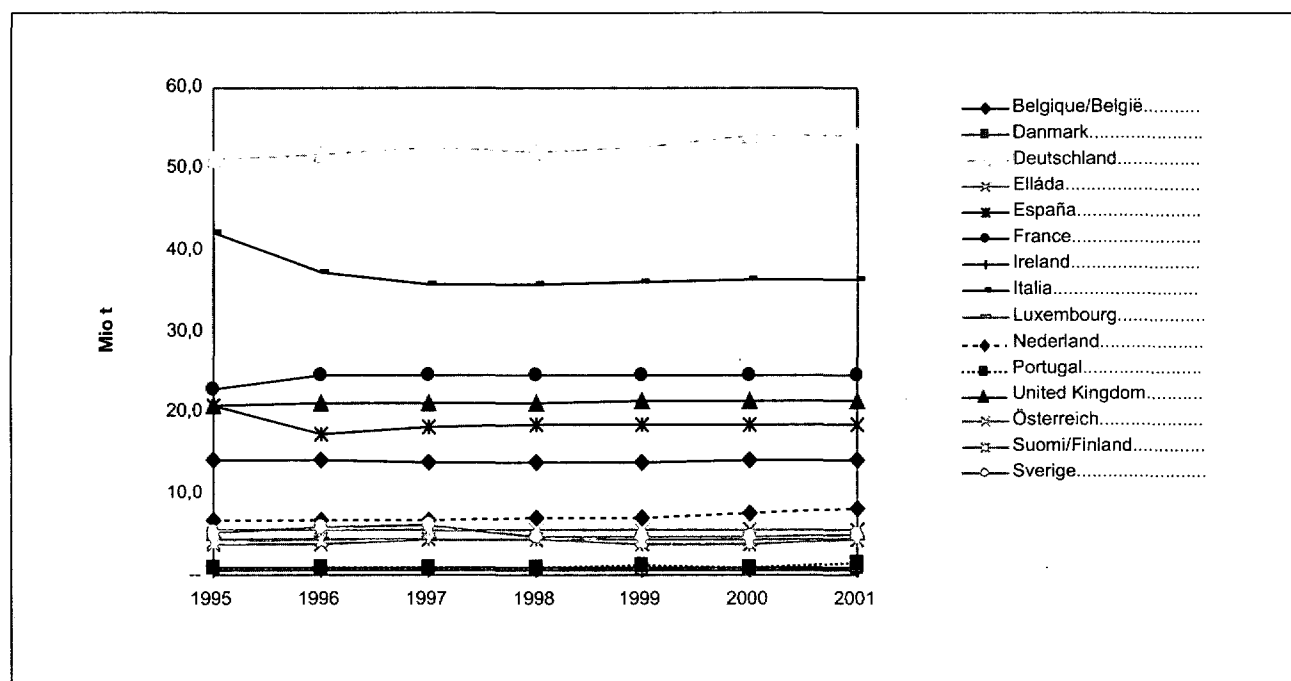
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
8,1	Belgique/België	10,7	9,9	9,4	9,4	9,5	9,7	9,7
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
30,5	Deutschland	34,9	34,4	34,1	34,3	34,5	34,9	34,9
—	Elláda	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
3,9	España	5,7	4,5	5,1	4,3	4,3	4,3	4,3
13,8	France	17,6	16,6	16,6	16,9	15,1	15,2	15,3
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
11,3	Italia	15,0	15,0	15,0	15,2	15,2	15,2	15,2
0,4	Luxembourg	1,1	1,1	1,1	—	—	—	—
5,8	Nederland	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0
0,4	Portugal	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	—	—
13,1	United Kingdom	13,6	13,7	13,9	14,0	14,2	14,2	14,2
4,2	Österreich	4,8	4,8	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9
2,8	Suomi/Finland	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1	3,1
3,1	Sverige	3,0	3,2	3,2	1,8	1,9	2,0	2,2
97,3	EU-15	116,5	113,3	113,4	111,0	109,9	110,2	110,5



Rohstahl insgesamt
Crude steel — Total
Acier brut — Total

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
10,8	Belgique/België	14,4	14,2	14,0	14,0	14,1	14,3	14,3
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
44,9	Deutschland	51,3	51,9	52,7	52,0	52,7	54,0	54,0
1,0	Elláda	3,8	3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
13,7	España	20,8	17,6	18,3	18,7	18,7	18,8	18,8
19,8	France	23,0	24,6	24,7	24,8	24,8	24,8	24,8
0,3	Irland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
25,8	Italia	42,2	37,4	35,8	35,9	36,1	36,3	36,3
2,6	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
6,6	Nederland	6,8	6,8	6,8	6,9	6,9	7,7	8,2
0,9	Portugal	0,9	1,0	1,0	1,0	1,2	0,9	1,3
18,5	United Kingdom	21,1	21,2	21,3	21,3	21,6	21,7	21,7
5,2	Österreich	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
3,7	Suomi/Finland	4,1	4,3	4,3	4,3	3,7	3,8	4,3
5,2	Sverige	5,2	5,9	6,1	4,6	4,8	4,8	5,1
160,0	EU-15	205,1	200,2	200,7	199,4	200,6	202,9	204,7



16.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

Produktionsmöglichkeiten

Production potential

Possibilités de production

(10⁶ t)

Erhebungsjahr Year of enquiry Année de l'enquête	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
EU-12								
1994	186,7	186,9	185,4	186,2				
1995		189,2	187,3	187,9	187,9			
1996			183,5	183,1	183,1	183,2		
1997				181,9	182,6	182,5	182,9	
1998					184,8	186,4	188,7	189,7
EU-15								
1994	—	—	—	186,2				
1995		—	—	202,9	202,9			
1996			—	198,8	199,1	199,2		
1997			—	197,9	198,9	198,8	199,5	
1998					199,4	200,6	202,9	204,7

17.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

— Produktionsmöglichkeiten
nach Verfahren
— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential
according to process
— Share of each process

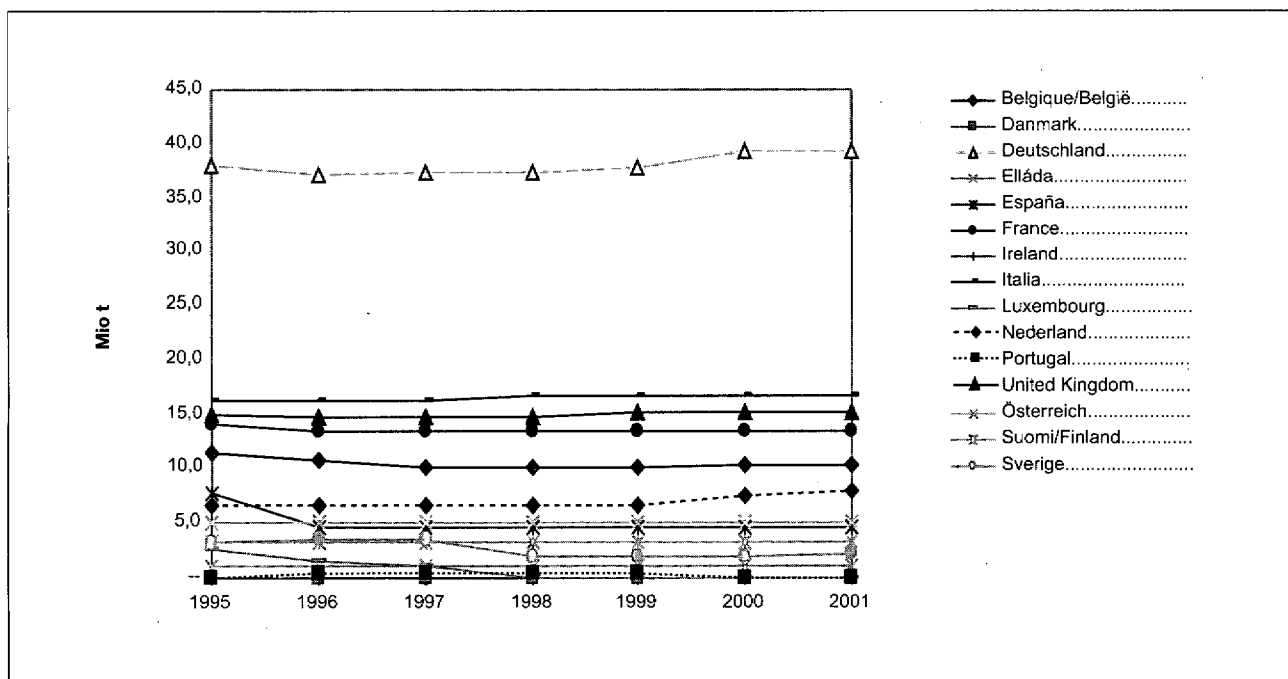
— Possibilités de production
par procédé
— Part de chaque procédé

Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à l'oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total	
	Einheit Unit Unité	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t		%
Produktion Production Production								
1993		87,9	66,5	43,7	33,1	0,6	0,4	132,2
1994		101,9	67,2	49,7	32,8	0,0	0,0	151,6
1995		101,1	64,9	54,7	35,1	0,0	0,0	155,8
1996		95,3	64,9	51,6	35,1	0,0	0,0	147,0
1997		100,8	63,0	59,1	37,0	0,0	0,0	160,0
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production								
1993		119,3	62,6	70,5	37,0	0,8	0,4	190,5
1994		126,5	62,5	75,8	37,5	0,0	0,0	202,3
1995		124,0	60,4	81,1	39,5	0,0	0,0	205,1
1996		118,3	59,1	81,9	40,9	0,0	0,0	200,2
1997		117,7	58,6	83,1	41,4			200,8
2000		115,5	57,9	83,9	42,1			199,4
2001		119,0	58,1	85,7	41,9			204,7

Sauerstoffstahl
Oxygen steel
Acier à l'oxygène

(10⁶ t)

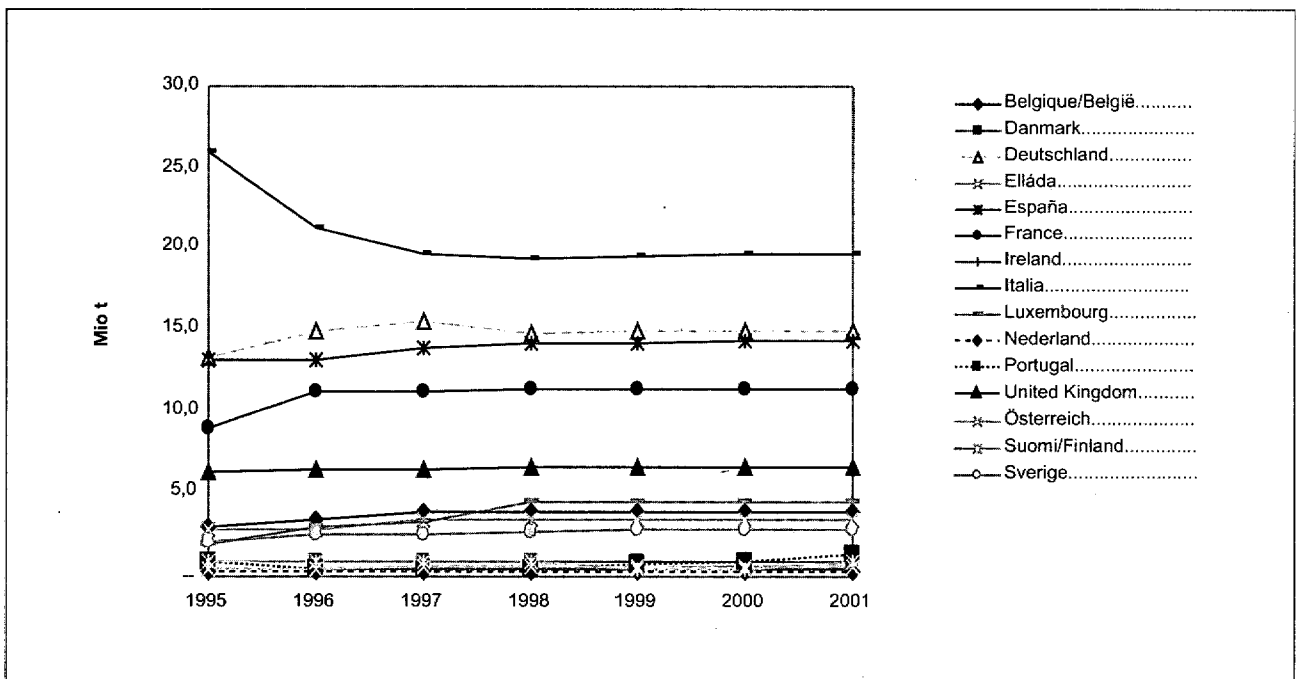
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
8,5	Belgique/België	11,4	10,8	10,1	10,1	10,2	10,4	10,4
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
33,1	Deutschland	38,0	37,0	37,3	37,3	37,9	39,2	39,2
—	Elláda	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4,0	España	7,7	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
11,9	France	14,1	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
11,0	Italia	16,2	16,2	16,2	16,7	16,7	16,7	16,7
0,6	Luxembourg	2,6	1,5	1,2	—	—	—	—
6,5	Nederland	6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	7,4	7,9
0,5	Portugal	—	0,5	0,5	0,5	0,5	—	—
14,0	United Kingdom	14,9	14,8	14,8	14,8	15,1	15,1	15,1
4,7	Österreich	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
2,9	Suomi/Finland	3,3	3,4	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4
3,0	Sverige	3,2	3,4	3,5	2,0	2,0	2,0	2,3
100,8	EU-15	124,0	118,3	117,6	115,5	116,4	114,9	119,0



Elektrostahl
Electric-furnace steel
Acier électrique

(10⁶ t)

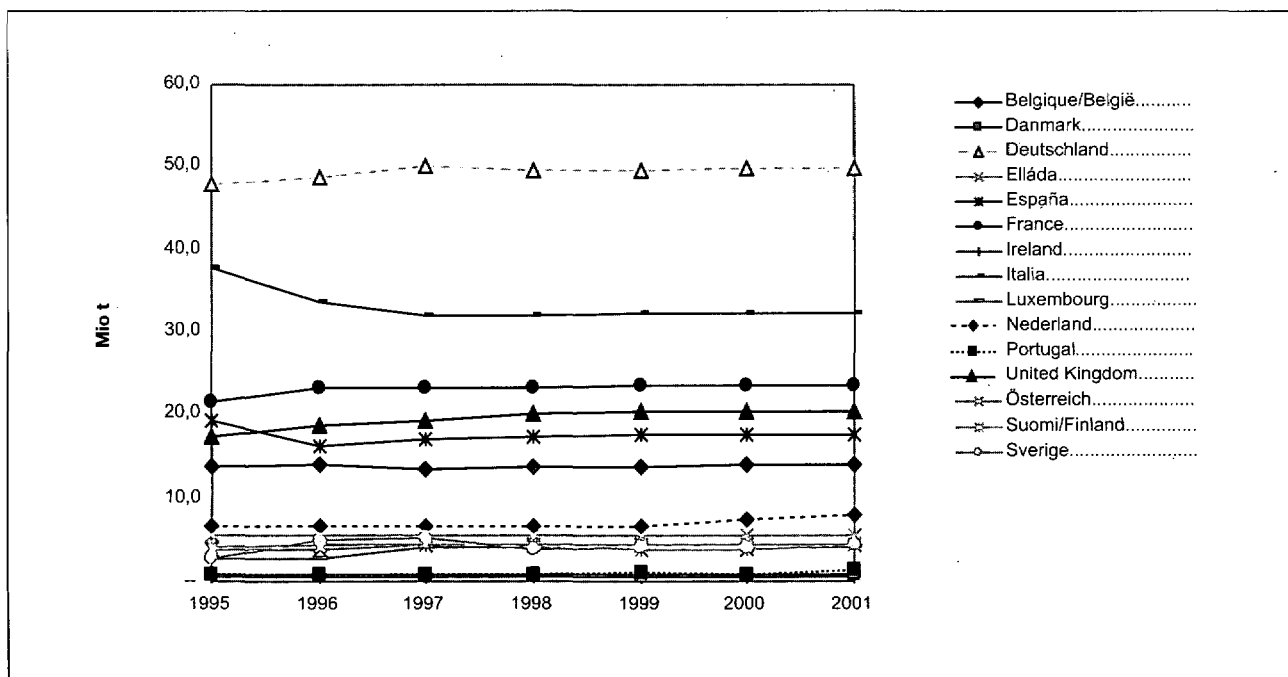
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
2,3	Belgique/België	3,0	3,4	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
11,8	Deutschland	13,3	14,9	15,4	14,7	14,9	14,9	14,9
1,0	Elláda	2,8	2,8	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
9,6	España	13,1	13,0	13,8	14,1	14,2	14,2	14,2
7,9	France	8,9	11,1	11,2	11,3	11,3	11,3	11,3
0,3	Irland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
14,8	Italia	26,0	21,2	19,5	19,3	19,5	19,6	19,7
2,0	Luxembourg	1,9	3,0	3,3	4,5	4,5	4,5	4,5
0,2	Nederland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,4	Portugal	0,9	0,5	0,5	0,5	0,7	0,9	1,3
4,5	United Kingdom	6,2	6,4	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
0,5	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
0,8	Suomi/Finland	0,8	1,0	0,9	0,9	0,4	0,4	0,9
2,2	Sverige	2,0	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8
59,1	EU-15	81,1	81,9	83,1	83,9	84,2	84,7	85,7



Stranggußanlagen
Continuous casting plants
Coulées continues

(10⁶ t)

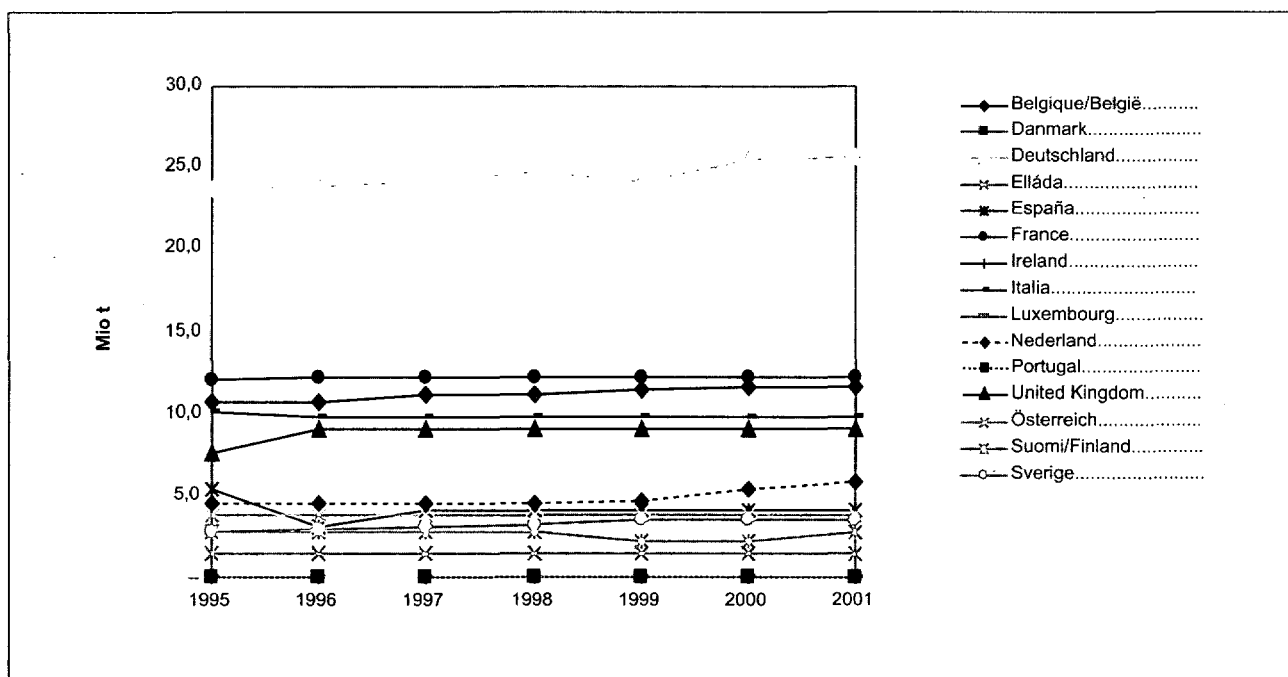
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
10,6	Belgique/België	13,8	13,9	13,6	13,8	13,9	4,0	14,0
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
43,1	Deutschland	48,0	48,8	50,1	49,4	49,4	49,8	49,8
1,0	Elláda	3,8	3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4
13,2	España	19,4	16,3	17,1	17,4	17,5	17,5	17,6
18,7	France	21,4	23,1	23,2	23,2	23,3	23,3	23,3
0,3	Irland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
24,9	Italia	37,8	33,6	31,8	32,0	32,1	32,2	32,3
2,2	Luxembourg	2,7	2,8	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
6,5	Nederland	6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	7,4	7,9
0,9	Portugal	0,9	0,9	0,9	0,9	1,1	0,9	1,3
16,7	United Kingdom	17,3	18,6	19,2	20,0	20,5	20,5	20,5
5,0	Österreich	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
3,7	Suomi/Finland	4,1	4,3	4,3	4,3	3,7	3,8	4,3
4,5	Sverige	2,7	4,8	5,2	3,9	4,0	4,0	4,3
152,0	EU-15	185,1	184,3	187,3	186,9	187,5	188,8	190,6



Warmbreitband
Hot-rolled wide strip
Larges bandes à chaud

(10⁶ t)

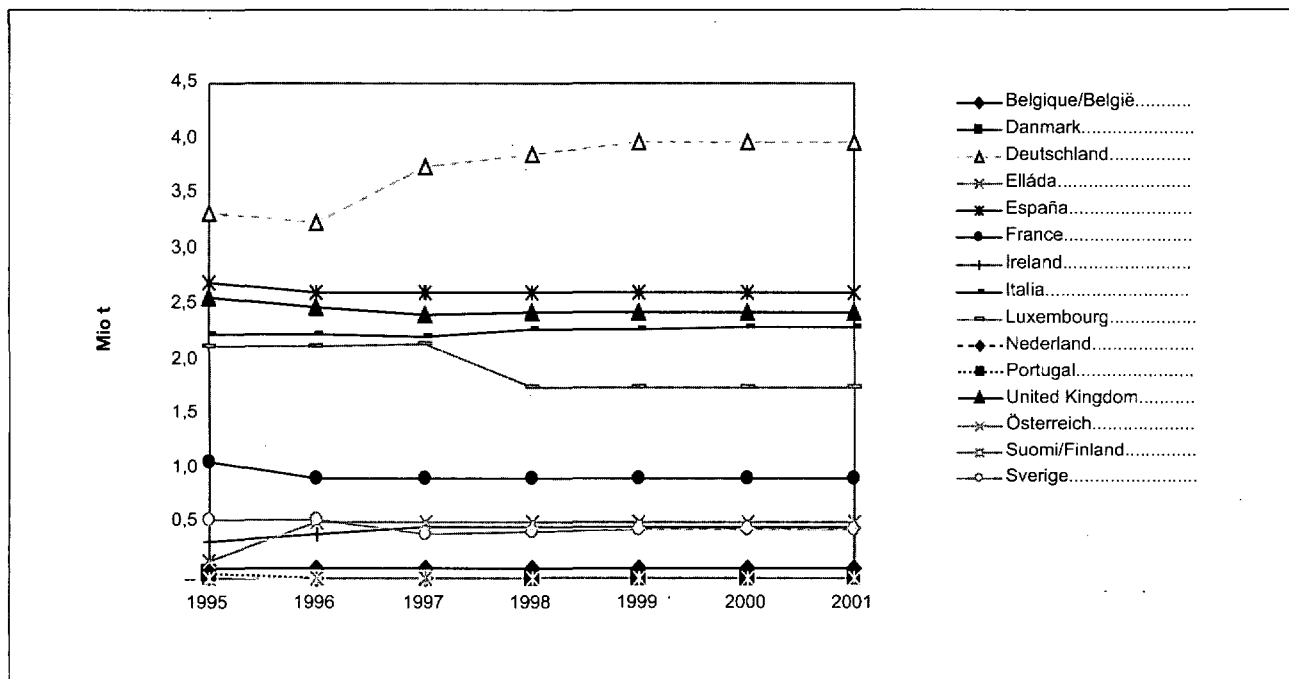
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
10,6	Belgique/België	10,7	10,6	11,2	11,2	11,4	11,6	11,6
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
21,3	Deutschland	23,7	23,8	24,1	24,7	24,2	25,4	25,6
0,3	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
3,7	España	5,4	3,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
10,9	France	12,0	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
8,7	Italia	10,1	9,7	9,8	9,9	9,9	9,9	9,9
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,5	Nederland	4,5	4,5	4,5	4,6	4,7	5,4	5,9
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
7,7	United Kingdom	7,6	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1
3,1	Österreich	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
2,2	Suomi/Finland	2,8	2,8	2,8	2,8	2,2	2,2	2,8
2,8	Sverige	2,8	3,0	3,1	3,2	3,5	3,5	3,5
75,9	EU-15	84,9	84,1	86,3	87,0	86,5	88,7	89,9



Schwere Profile
Heavy sections
Profils lourds

(10⁶ t)

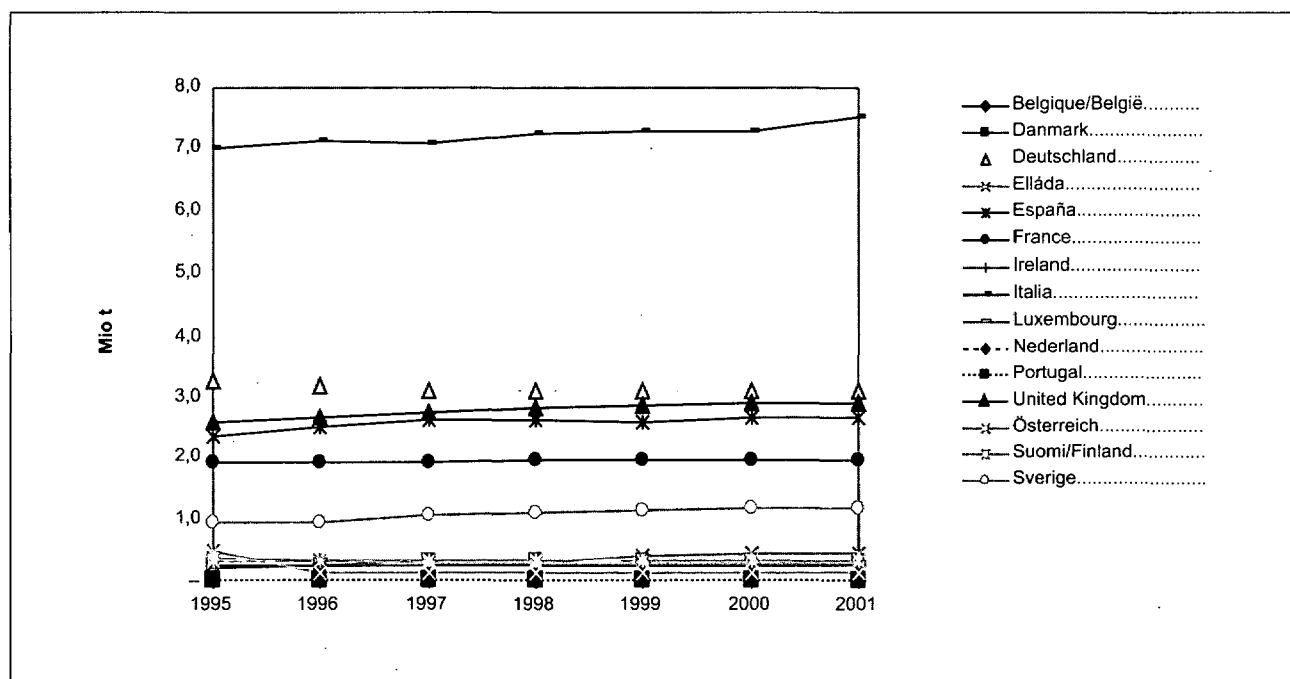
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
0,1	Belgique/België	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
2,7	Deutschland	3,3	3,2	3,7	3,8	4,0	4,0	4,0
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
1,5	España	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
0,6	France	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
0,3	Irland	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
1,3	Italia	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3
1,4	Luxembourg	2,1	2,1	2,2	1,8	1,8	1,8	1,8
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	0,1	—	—	—	—	—	—
2,0	United Kingdom	2,6	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
0,3	Österreich	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Sverige	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
10,3	EU-15	15,2	15,1	15,5	15,3	15,4	15,4	15,4



Stabstahl und leichte Profile
Merchant bars and light sections
Laminés marchands et profilés légers

(10⁶ t)

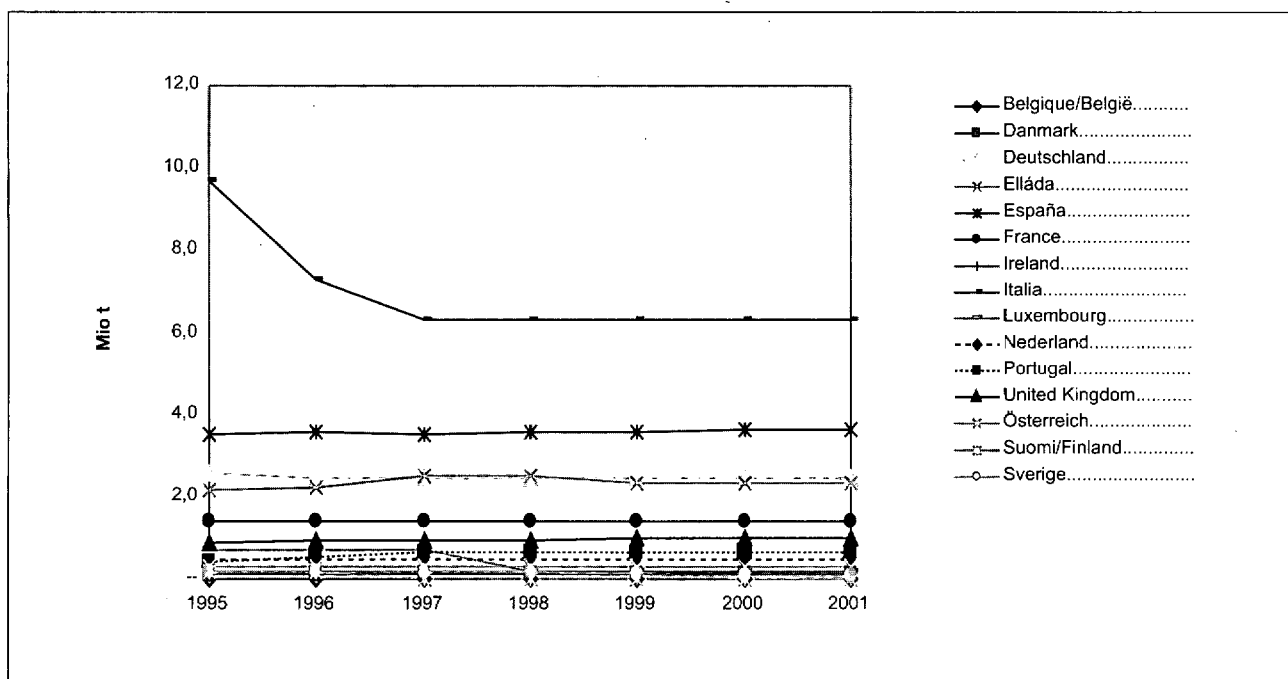
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
0,2	Belgique/België	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	Danmark	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,6	Deutschland	3,3	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
0,0	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
1,8	España	2,4	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7
1,4	France	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,0	Italia	7,0	7,1	7,1	7,3	7,3	7,3	7,5
0,3	Luxembourg	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
2,3	United Kingdom	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
0,1	Österreich	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,9	Sverige	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2
13,1	EU-15	20,0	20,0	20,2	20,4	20,6	20,8	21,1



Betonstahl in Stäben
Straight concrete reinforcing bars
Ronds à béton en barres

(10⁶ t)

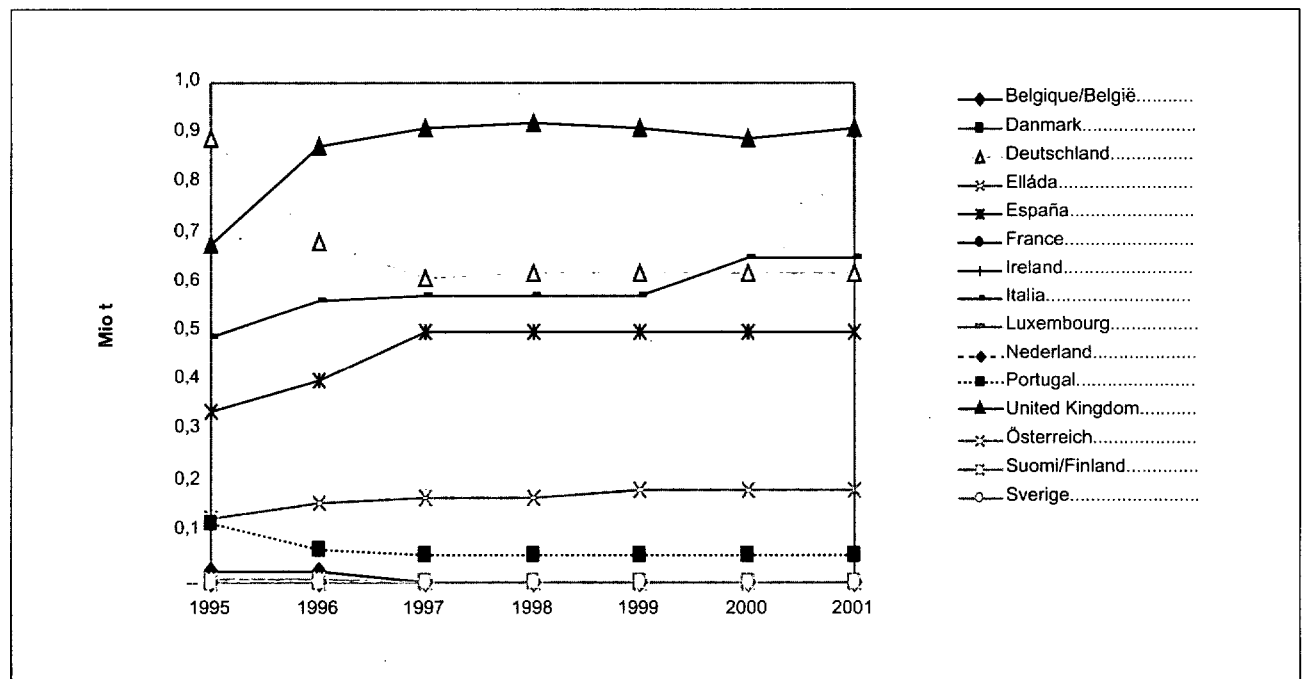
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
0,0	Belgique/België	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	Danmark	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,7	Deutschland	2,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
0,8	Elláda	2,1	2,2	2,5	2,5	2,4	2,3	2,3
2,4	España	3,5	3,6	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6
0,9	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
3,6	Italia	9,7	7,3	6,3	6,3	6,3	6,3	6,3
0,4	Luxembourg	0,7	0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2
0,5	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,6	Portugal	0,4	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,6	United Kingdom	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,1	Österreich	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	Suomi/Finland	0,2	0,2	—	—	—	—	—
0,2	Sverige	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
11,8	EU-15	22,6	20,4	19,5	19,1	18,9	18,9	18,9



Betonstahl in Ringen
Coiled concrete reinforcing bars
Ronds à béton en couronnes

(10⁶ t)

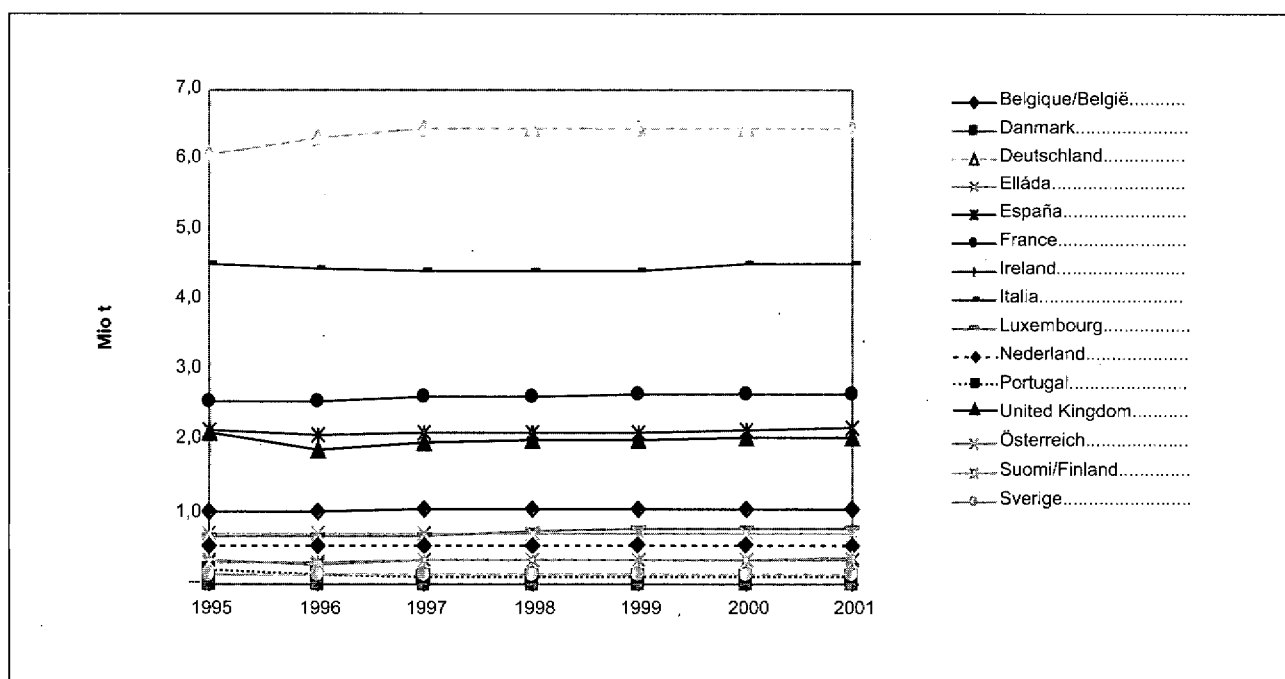
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
—	Belgique/België	0,0	0,0	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,5	Deutschland	0,9	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
0,1	Elláda	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,3	España	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
0,4	Italia	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,6	United Kingdom	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	0,0	0,0	—	—	—	—	—
—	Sverige	—	—	—	—	—	—	—
2,0	EU-15	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9



Walzdraht
Wire rod
Fil machine

(10⁶ t)

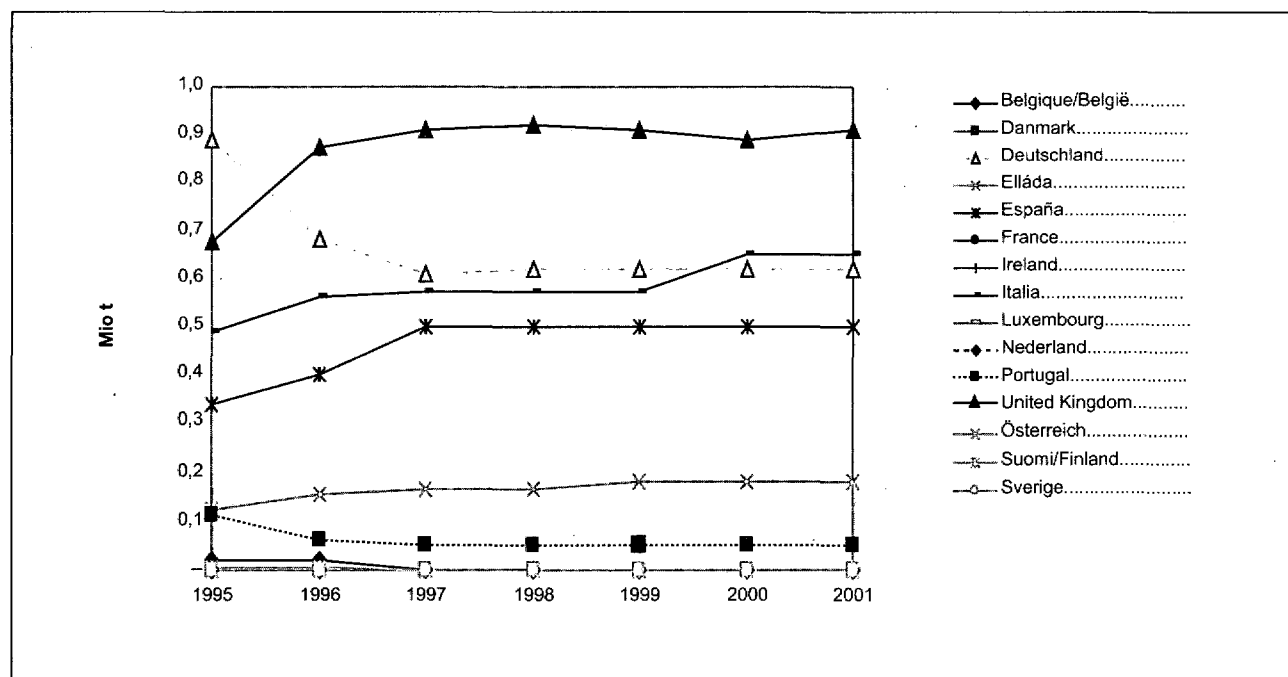
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
0,9	Belgique/België	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
5,3	Deutschland	6,1	6,3	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4
0,2	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
1,9	España	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2
1,9	France	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7
—	Ireland	—	—	—	—	—	—	—
3,3	Italia	4,5	4,4	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5
0,4	Luxembourg	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
0,2	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,1	Portugal	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,6	United Kingdom	2,1	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
0,5	Österreich	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
0,3	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
16,7	EU-15	21,3	21,1	21,5	21,6	21,7	21,8	21,9



Bandstahl und Röhrenstreifen
Hot-rolled narrow strips
Feuillards et bandes à tube laminés à chaud

(10⁶ t)

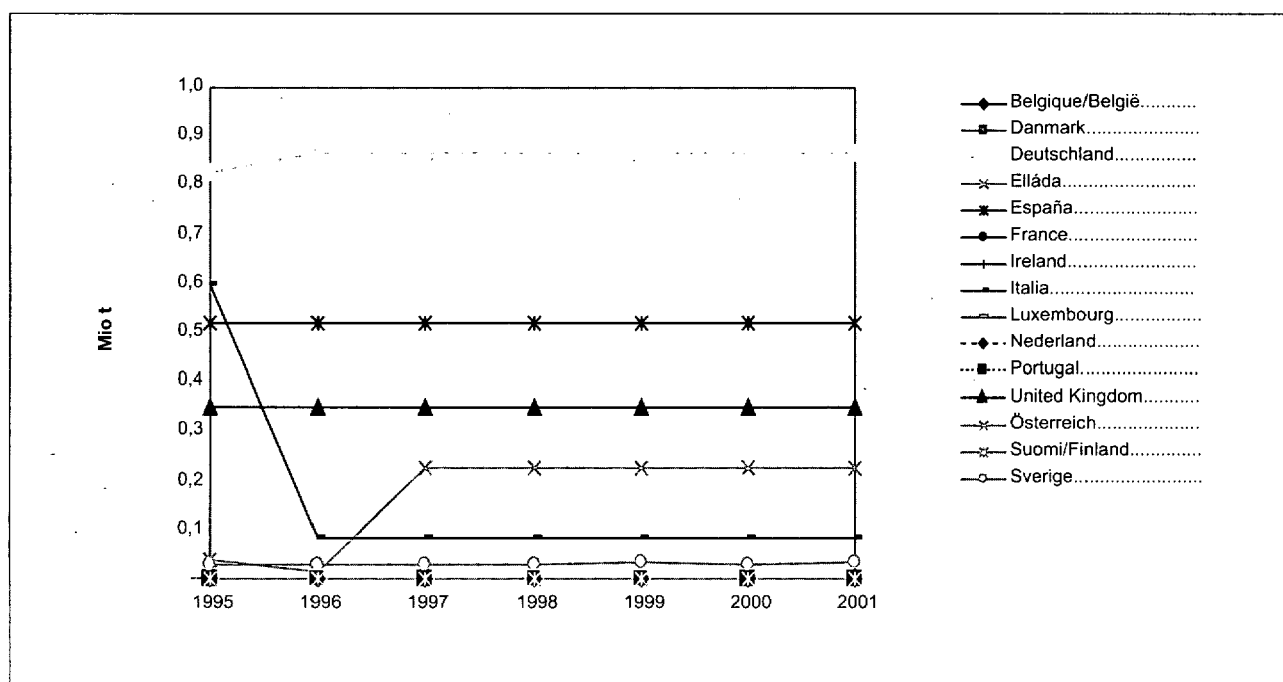
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Deutschland	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
—	Elláda	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,2	España	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Italia	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,2	United Kingdom	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1,2	EU-15	2,4	1,9	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1



Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils
 Hot narrow strip (1) and plates (2) from coils
 Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils

(10⁶ t)

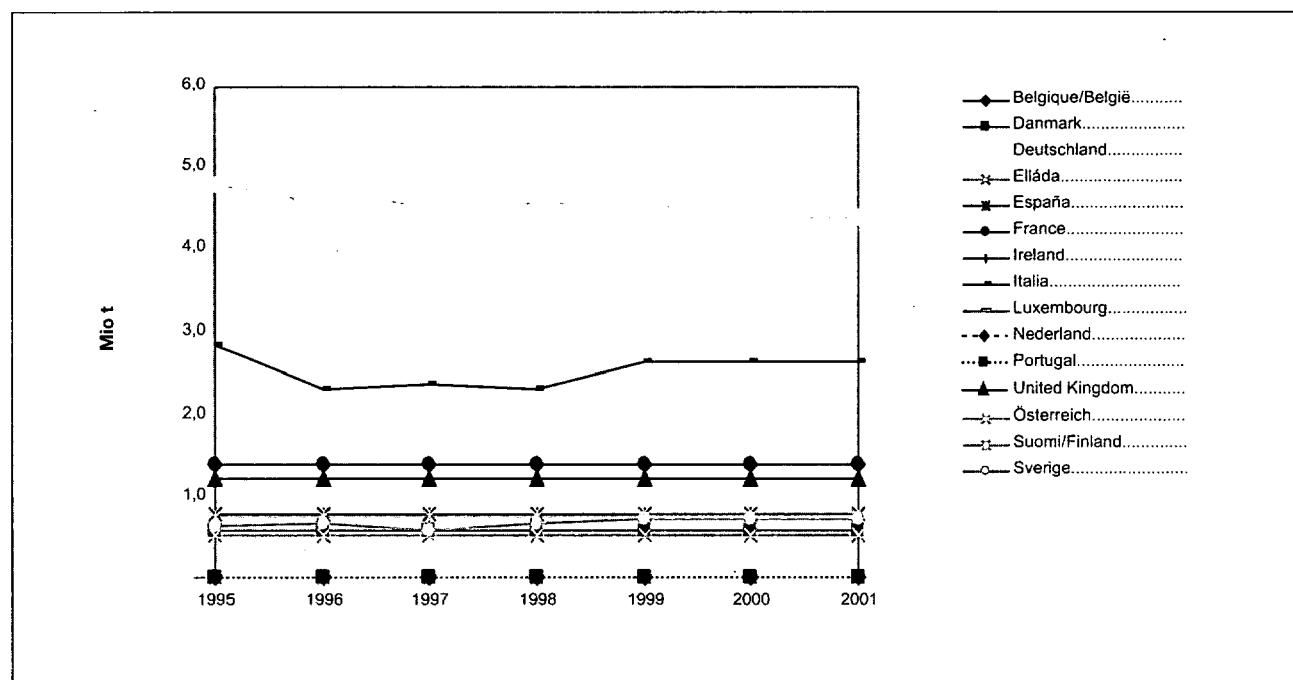
Produktion	Production	Production
1997	1	2
Belgique/België	0,0	0,2
Danmark	—	—
Deutschland	0,9	0,8
Elláda	—	0,0
España	0,0	0,0
France	0,2	1,4
Irland	—	—
Italia	—	0,0
Luxembourg	—	—
Nederland	0,2	0,1
Portugal	—	—
United Kingdom	0,1	0,1
EU-12	1,4	2,7
Österreich	0,4	0,2
Suomi/Finland	0,2	0,2
Sverige	0,1	0,1
EU-15	2,1	3,2



Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl
Hot-rolled plates, sheets and wide flats
Tôles à chaud et larges plats

(10⁶ t)

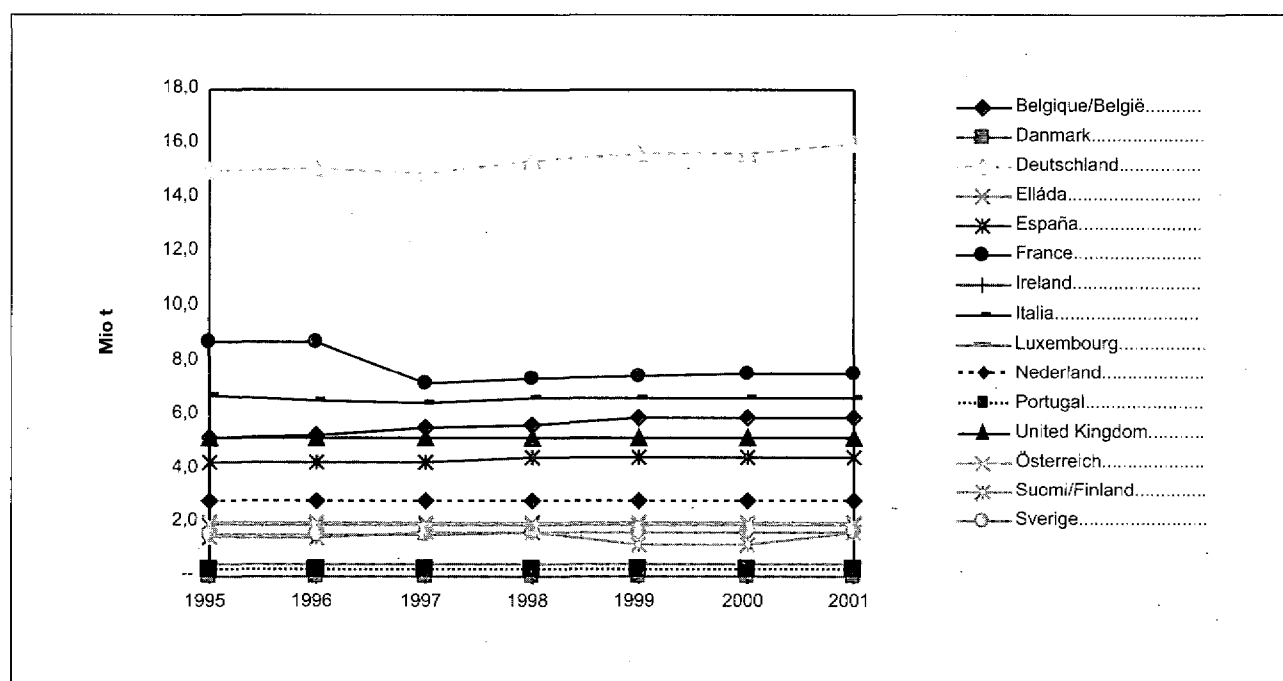
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
0,3	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,5	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
3,4	Deutschland	4,8	4,6	4,6	4,6	4,6	4,4	4,4
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
1,0	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
1,8	Italia	2,8	2,3	2,4	2,3	2,8	2,6	2,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
1,1	United Kingdom	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
0,4	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,6	Suomi/Finland	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,5	Sverige	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
10,0	EU-15	15,0	14,2	14,2	14,3	14,6	14,4	14,4



Kaltgewalzte Bleche
Cold-reduced sheet
Tôles à froid

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
4,7	Belgique/België	5,2	5,2	5,5	5,9	5,9	5,9	5,9
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
12,3	Deutschland	15,0	15,1	14,9	15,3	15,7	15,7	16,0
0,4	Elláda	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
3,3	España	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4	4,3	4,4
6,2	France	8,7	8,7	7,2	7,4	7,5	7,6	7,6
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,7	Italia	6,7	6,5	6,5	6,6	6,6	6,6	6,6
0,3	Luxembourg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
2,3	Nederland	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
0,2	Portugal	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
4,4	United Kingdom	5,1	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2
1,6	Österreich	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
1,2	Suomi/Finland	1,5	1,5	1,6	1,6	1,2	1,2	1,6
1,4	Sverige	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7
43,1	EU-15	55,5	55,5	54,2	55,2	55,6	55,7	56,5



Langerzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾
 Long products — Total ⁽¹⁾
 Produits longs — Total ⁽¹⁾

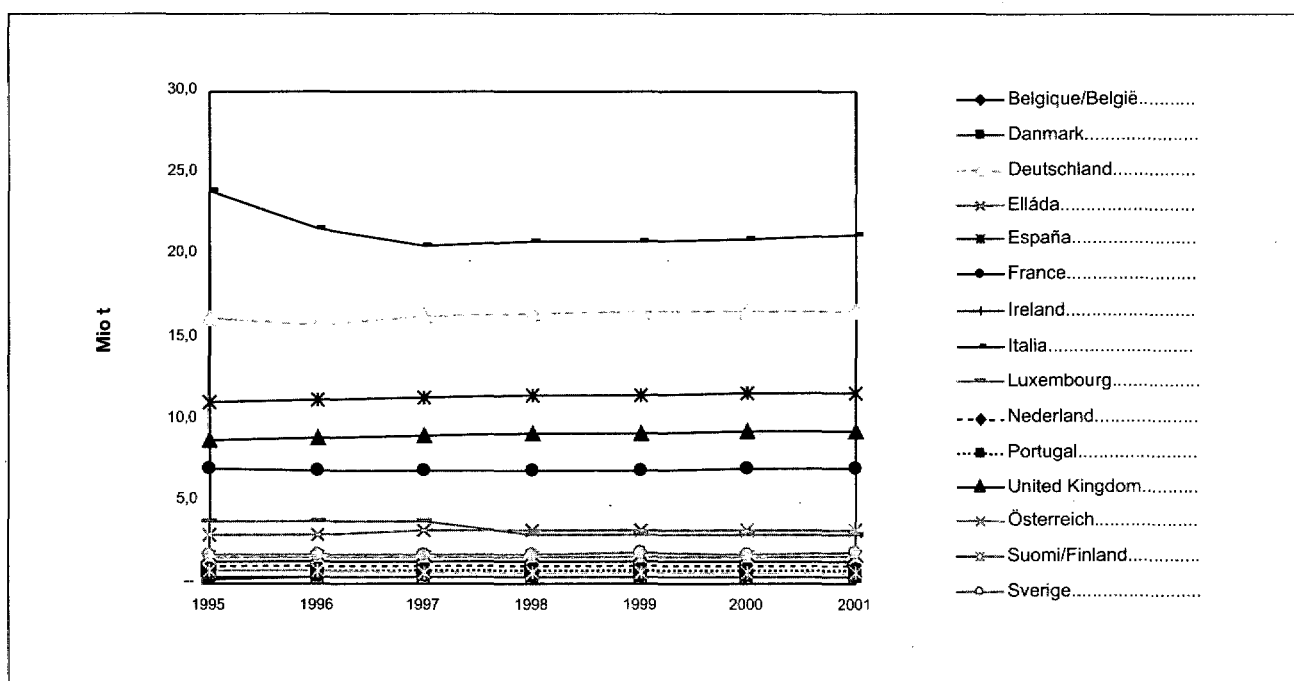
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1,2	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
11,8	Deutschland	16,2	15,9	16,4	16,5	16,6	16,6	16,6
1,0	Elláda	2,9	3,0	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
7,9	España	11,0	11,2	11,4	11,5	11,5	11,6	11,6
4,7	France	7,0	6,9	6,9	6,9	6,9	7,0	7,0
0,3	Irland	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
12,6	Italia	24,0	21,7	20,6	20,8	20,8	21,0	21,3
2,5	Luxembourg	3,8	3,8	3,8	3,0	3,0	3,0	3,0
0,7	Nederland	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
7,1	United Kingdom	8,8	8,9	9,0	9,1	9,2	9,3	9,3
1,1	Österreich	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6
0,6	Suomi/Finland	0,8	0,8	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
1,4	Sverige	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
53,8	EU-15	81,8	79,3	79,5	79,2	79,5	79,8	80,2

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.

⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.

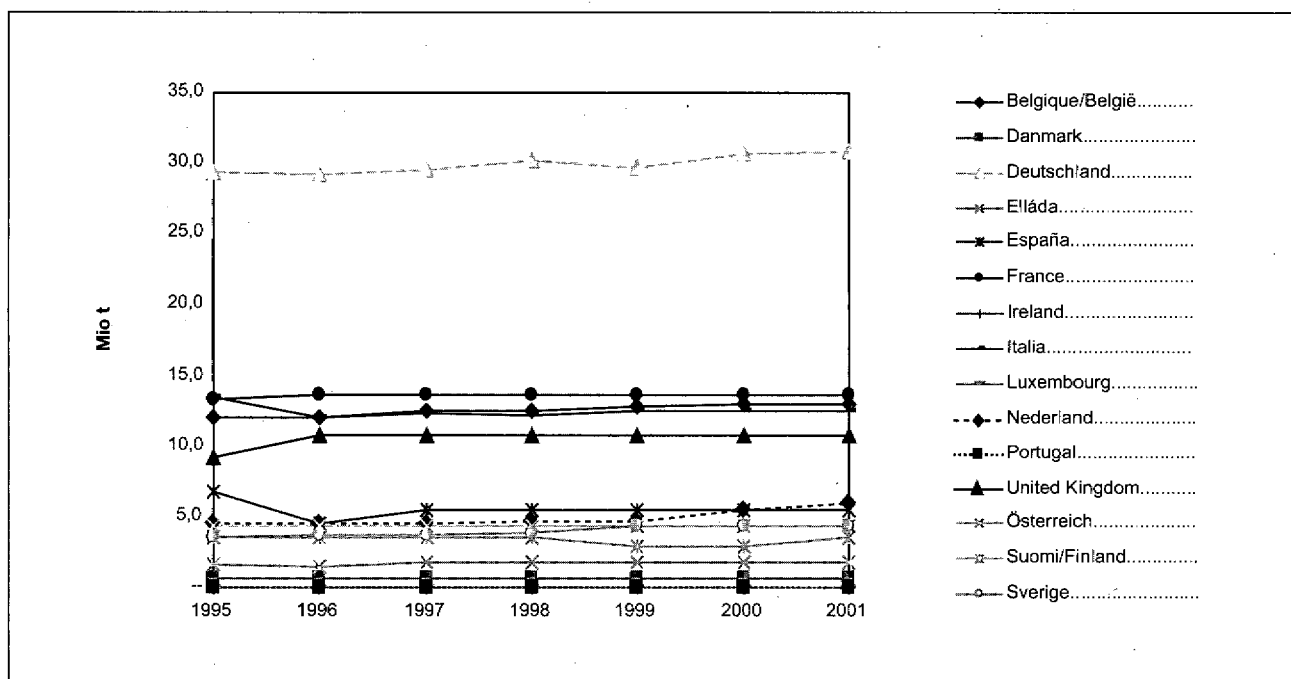
⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.



Flachstahl
Flat products
Produits plats

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
10,8	Belgique/België	12,1	12,0	12,6	12,6	12,8	13,0	13,0
0,5	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
25,4	Deutschland	29,3	29,2	29,6	30,2	29,6	30,7	30,8
0,3	Elláda	1,5	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
4,6	España	6,7	4,4	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
11,9	France	13,4	13,6	13,6	13,6	13,6	13,6	13,6
—	Irlandv	—	—	—	—	—	—	—
10,6	Italia	13,6	12,1	12,3	12,3	12,6	12,6	12,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
4,5	Nederland	4,5	4,5	4,5	4,6	4,7	5,4	5,9
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
9,0	United Kingdom	9,2	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7
3,4	Österreich	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
2,8	Suomi/Finland	3,6	3,6	3,6	3,6	3,0	3,0	3,6
3,3	Sverige	3,5	3,7	3,8	3,9	4,3	4,3	4,3
87,1	EU-15	102,2	100,2	102,6	103,4	103,2	105,2	106,5



Warmgewalzte Erzeugnisse insgesamt ⁽¹⁾
 Hot-rolled products — Total ⁽¹⁾
 Produits laminés à chaud — Total ⁽¹⁾

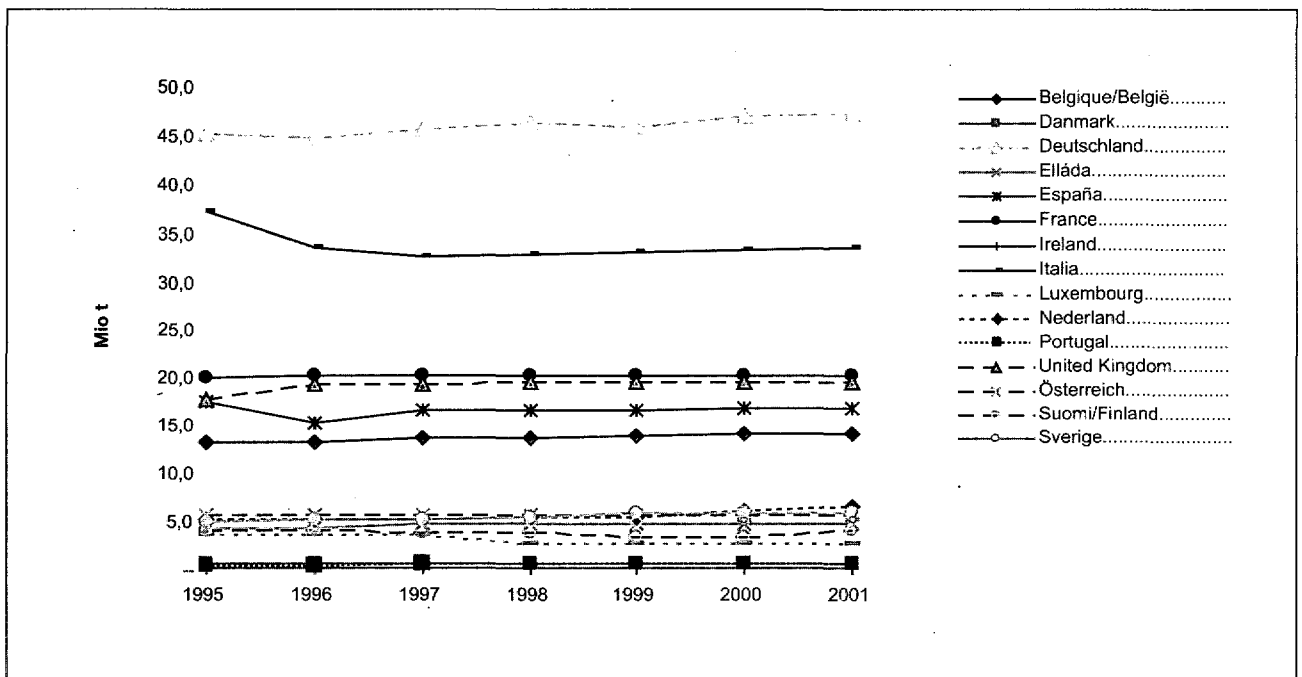
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
12,0	Belgique/België	13,4	13,4	13,9	13,9	14,1	14,3	14,3
0,7	Danmark	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
37,2	Deutschland	45,5	45,1	45,9	46,6	46,2	47,3	47,4
1,4	Elláda	4,5	4,5	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
12,5	España	17,7	15,6	16,8	16,9	16,9	17,0	17,1
16,6	France	20,4	20,5	20,5	20,5	20,5	20,6	20,6
0,3	Irland	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
23,2	Italia	37,5	33,8	32,9	33,1	33,4	33,6	33,8
2,5	Luxembourg	3,8	3,8	3,8	3,0	3,0	3,0	3,0
5,2	Nederland	5,5	5,5	5,5	5,6	5,7	6,4	6,9
0,8	Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
16,1	United Kingdom	18,0	19,5	19,7	19,8	19,9	20,0	20,0
4,5	Österreich	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9
3,3	Suomi/Finland	4,4	4,4	4,2	4,2	3,6	3,6	4,2
4,8	Sverige	5,3	5,4	5,5	5,7	6,1	6,1	6,1
140,9	EU-15	184,0	179,6	182,0	182,5	182,7	185,1	186,7

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.

⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.

⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.



Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse
Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products
Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus

Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
	Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production				
	1993		1997	1993		1997		2001
	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t
Profile und Betonstahl in Stäben EU-12	31,0	1,7	33,3	56,7		52,9	0,1	53,1
Sections and straight reinforcing bars EU-15		25,0	35,6		25,0	55,9	1,5	56,2
Laminés marchands et ronds à béton								
Walzdraht und Betonstahl in Ringen EU-12	15,7	2,9	17,8	22,5	1,1	23,5	0,5	24,0
Wire rod including rebars delivered in coils . . EU-15		25,0	18,7		25,0	24,7	0,5	22,2
Fil machine et ronds à béton en couronnes								
Langerzeugnisse — insgesamt EU-12	46,8	2,1	51,1	79,2	—	76,4	0,2	77,0
Long products — Total EU-15		25,0	54,3		25,0	80,6	0,2	81,4
Produits longs — Total								
Warmbreitband EU-12	57,5	4,2	69,0	79,3		78,4	1,0	81,6
Hot-rolled wide strip EU-15		25,0	77,1		25,0	88,1	1,0	91,8
Larges bandes à chaud								
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl EU-12	7,6	2,9	8,6	14,3		12,3	0,2	12,4
Hot-rolled plates, sheets and wide flats EU-15		25,0	10,0		25,0	14,2	0,4	14,4
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)								
Flachstahl — insgesamt EU-12	65,1	4,0	76,6	93,6	—	90,7	0,9	94,1
Flat products — Total EU-15		25,0	87,1		25,0	102,3	0,9	106,2
Produits plats — Total								
Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt . . EU-12	11,6	3,3	128,4	172,0	—	166,4	0,6	170,4
Hot-rolled products — Total EU-15		25,0	141,0		25,0	182,0	0,6	186,7
Produits laminés à chaud — Total								
Kaltgewalzte Bleche EU-12	31,7	4,6	38,9	50,2		49,1	1,0	51,2
Cold-reduced sheet EU-15		25,0	43,1		25,0	54,2	1,0	56,5
Tôles à froid								
Verpackungsbleche EU-12	4,4	2,0	4,8	6,5		6,0	0,1	6,0
Tin mill products EU-15		25,0	4,8		25,0	6,0	0,1	6,0
Acier pour emballage								
Metallisch beschichtete Bleche EU-12	12,7	7,4	18,0	17,3	3,5	20,1	2,3	22,1
Metal-coated sheets EU-15		25,0	19,9		25,0	22,1	2,5	24,5
Tôles revêtues de métal								
Organische Beschichtungen EU-12	2,2	6,8	3,0	3,7	1,9	4,0	1,8	4,3
Organic coatings EU-15		25,0	3,4		25,0	4,6	1,8	4,9
Revêtements organiques								

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)

	EU-12			EU-15		
	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Roheisen						
Pig-iron	71,7	74,1	81,2	83,4	80,8	85,7
Fonte						
Rohstahl						
Crude steel	68,7	69,4	73,9	76,0	73,4	79,7
Acier brut						
Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche						
Hot-rolled products, Cold-reduced sheet	66,8	64,5	70,6	73,4	71,6	77,9
Produits laminés à chaud, Tôles à froid						
Beschichtete Bleche						
Coated sheets	72,3	70,2	77,1	82,8	79,7	86,2
Tôles revêtues						

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

																(%)
1997	Roheisen Pig iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à l'oxygène	Elektrostahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Strangguß- anlagen Continuous casting plants Coulée continue	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sec- tions Profils lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight concrete reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled concrete reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)	Warm- gewalzte Bleche Hot-rolled plates Tôles à chaud	Warm- gewalzte Erzeugnisse insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	Kaltgewalzte Bleche Cold- reduced sheet Tôles à froid	
Belgique/België .	85,8	84,4	59,4	77,5	77,7	94,7	85,0	80,9	89,8	100,0	—	—	18,8	86,4	84,3	
Danmark	—	—	92,6	92,6	92,6	—	—	57,7	—	55,0	—	—	80,0	70,8	—	
Deutschland . . .	89,2	88,8	76,5	85,2	86,0	88,5	72,2	51,4	82,3	68,9	83,3	84,7	73,6	81,1	82,5	
Elláda	0,0	0,0	29,2	22,6	22,6	21,3	—	15,4	53,8	30,2	33,3	0,0	—	27,0	20,6	
España	77,5	88,8	70,0	74,7	77,0	90,4	55,9	70,2	87,5	69,1	63,2	46,5	74,0	74,0	75,8	
France	82,9	88,1	70,9	80,3	80,9	89,3	61,7	71,2	72,4	62,5	—	—	72,1	81,2	86,1	
Ireland	—	—	67,2	67,2	67,2	—	67,2	—	—	—	—	—	—	67,2	—	
Italia	75,6	68,1	75,8	72,3	78,3	88,4	56,9	56,9	74,7	56,4	77,0	64,7	76,5	70,4	72,7	
Luxembourg . . .	39,8	49,8	60,1	57,3	51,5	—	65,6	94,3	61,6	52,7	—	—	—	64,6	65,2	
Nederland	98,4	99,6	57,6	97,8	99,6	99,9	—	—	36,1	98,5	—	—	—	93,8	82,0	
Portugal	100,0	96,9	89,4	93,2	95,7	—	—	—	100,0	98,2	84,0	—	—	97,5	90,4	
United Kingdom	93,9	94,4	69,8	87,0	86,7	85,0	81,5	82,2	82,2	63,6	68,0	47,3	87,3	81,6	86,2	
Österreich	86,0	92,9	89,5	92,6	92,4	81,6	67,2	78,1	66,4	47,3	—	—	67,2	75,4	82,7	
Suomi/Finland . .	91,8	86,5	87,2	86,7	87,0	78,5	—	76,3	98,8	—	—	—	74,9	79,3	73,6	
Sverige	95,3	86,8	84,0	85,6	85,7	90,6	59,0	85,0	88,9	100,0	—	90,0	83,9	86,8	87,8	
EU-15	85,8	85,7	71,2	79,7	81,1	88,0	66,6	64,8	78,0	60,2	70,6	58,8	70,4	77,4	79,4	

41.

Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Crude steel — Utilisation rate of production potential
Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production

1997	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50%	50-60%	61-70%	71-80%	81-90%	> 90%
Belgique/België	10 ⁶ t	13,4	2,0	—	0,6	—	2,7	6,7
	%	100,0	14,8	—	4,5	—	19,7	49,5
Danmark	10 ⁶ t	0,9	—	—	—	—	—	0,9
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0
Deutschland	10 ⁶ t	52,7	2,2	0,1	5,0	5,5	16,6	23,3
	%	100,0	4,1	0,2	9,5	10,4	31,6	42,2
Elláda	10 ⁶ t	3,8	2,8	0,4	—	—	0,6	—
	%	100,0	73,5	10,6	—	—	15,9	—
España	10 ⁶ t	17,6	1,8	0,2	5,0	0,6	5,9	4,4
	%	100,0	10,0	1,1	27,8	3,2	32,2	24,8
France	10 ⁶ t	24,7	0,2	2,8	3,3	1,6	10,7	6,1
	%	100,0	0,8	11,1	13,5	6,3	43,6	24,7
Ireland	10 ⁶ t	0,5	—	—	0,5	—	—	—
	%	100,0	—	—	100,0	—	—	—
Italia	10 ⁶ t	35,8	5,2	1,3	12,6	2,4	6,7	7,5
	%	100,0	14,6	3,7	35,3	6,7	18,7	20,9
Luxembourg	10 ⁶ t	4,5	—	4,5	—	—	—	—
	%	100,0	—	100,0	—	—	—	—
Nederland	10 ⁶ t	6,8	—	0,3	—	—	—	6,5
	%	100,0	—	4,3	—	—	—	95,7
Portugal	10 ⁶ t	1,0	0,1	—	—	—	—	0,9
	%	100,0	5,2	—	—	—	—	94,8
United Kingdom	10 ⁶ t	21,3	1,7	—	0,2	1,7	6,3	11,5
	%	100,0	7,8	—	1,0	7,8	29,5	53,9
EU-12	10 ⁶ t	183,2	15,9	9,6	27,2	13,2	49,6	67,7
	%	100,0	8,7	5,2	14,9	7,2	27,1	36,9
Österreich	10 ⁶ t	5,6	0,1	—	—	—	1,4	4,2
	%	100,0	0,9	—	—	—	24,4	74,7
Suomi/Finland	10 ⁶ t	4,3	—	—	—	0,4	2,8	1,1
	%	100,0	—	—	—	8,9	65,4	25,7
Sverige	10 ⁶ t	6,1	0,1	0,4	0,3	—	2,3	3,0
	%	100,0	2,4	6,6	4,1	—	37,4	49,6
EU-15	10 ⁶ t	199,2	16,1	10,0	27,5	13,6	56,0	76,0
	%	100,0	8,1	5,0	13,8	6,8	28,1	38,2

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

EU-15

1997	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50%	50-60%	61-70%	71-80%	81-90%	> 90%
Roheisen	10 ⁶ t	113,4	5,9	2,1	0,0	17,5	30,7	57,3
Pig iron	%	100,0	5,2	1,8	0,0	15,4	27,1	50,5
Fonte								
Rohstahl	10 ⁶ t	199,2	16,1	10,0	27,5	13,6	56,0	76,0
Crude steel	%	100,0	8,1	5,0	13,8	6,8	28,1	38,2
Acier brut								
Stranggußanlagen	10 ⁶ t	185,7	15,0	6,6	16,4	11,3	55,1	81,4
Continuous casting plants	%	100,0	8,1	3,5	8,8	6,1	29,7	43,8
Coulée continue								
Wambreitband	10 ⁶ t	85,8	2,5	—	—	3,6	29,6	50,1
Hot-rolled wide strip	%	100,0	2,9	—	—	4,2	34,5	58,4
Larges bandes à chaud								
Schwere Profile	10 ⁶ t	15,5	2,7	2,5	2,9	2,6	3,4	1,1
Heavy sections	%	100,0	17,4	16,4	18,5	17,0	22,3	7,4
Profils lourds								
Profile	10 ⁶ t	20,2	7,2	1,5	1,4	2,9	3,0	4,1
Sections	%	100,0	35,8	7,4	6,8	14,4	14,9	20,5
Laminés marchands								
Walzdraht	10 ⁶ t	21,4	3,5	0,1	1,5	4,0	5,8	6,6
Wire rod	%	100,0	16,2	0,4	7,1	18,6	27,0	30,6
Fil machine								
Bandstahl und Röhrenstreifen	10 ⁶ t	1,3	0,4	0,3	0,1	—	—	0,6
Hot-rolled narrow strips	%	100,0	26,3	21,5	6,4	—	—	45,6
Feuillards (ex-trains spécialisés)								
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	10 ⁶ t	13,8	2,4	0,1	1,1	4,9	3,8	1,5
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	%	100,0	17,6	0,4	7,4	35,3	27,6	10,7
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)								
Kaltgewalzte Bleche	10 ⁶ t	54,2	2,9	3,1	5,9	8,4	20,9	15,1
Cold-reduced sheet	%	100,0	5,4	5,7	7,2	15,4	38,5	27,8
Tôles à froid								

43.

Beschichtete Bleche
Coated sheet
Tôles revêtues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
4,1	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,7	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
4,8	Sn & ECCS	6,3	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
13,3	G	—	—	—	—	—	—	—
1,1	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,4	M	—	—	—	—	—	—	—
14,8	G & Al & Pb & M	15,1	15,3	16,0	16,4	17,2	18,0	18,4
4,8	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,3	E-M	—	—	—	—	—	—	—
4,5	E-Zn & Pb & M	5,6	5,8	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
19,9	TRM	20,7	21,1	22,1	22,5	23,2	24,2	24,5
0,2	ONM	—	—	—	—	—	—	—
3,3	OM	—	—	—	—	—	—	—
3,4	Org	4,4	4,5	4,6	4,6	4,6	4,9	4,9
18,3	S	19,5	19,8	20,6	21,0	21,8	23,0	23,4

Sn = Weißblech/Tinplate/Fer-blanc.

ECCS = ECCS (electrolytic chromium-coated steel).

G = Feuerverzinkte Bleche/Hot-dipped galvanised sheet/Tôles galvanisées à chaud.

E-Zn = Elektrolytisch verzinkte Bleche/Electro-galvanised sheet/Tôles électrozinguées.

Zn = Verzinkte Bleche insgesamt/Total zinc-coated sheet/Total tôles revêtues de zinc.

M = Sonstige metallische Beschichtungen/Other metallic coatings/Autres revêtements métalliques.

ONM = Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche/Organic coatings on uncoated sheet/Revêtement organique sur tôles nues.

OM = Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche/Organic coatings on metallically coated sheet/Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.

Org = Organische Beschichtung insgesamt/Total organic coatings/Total revêtement organique.

S = Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung)/Total coated sheet (excluding double coating)/Total tôles revêtues (sans double comptage).

Al = Aluminium.

Pb = Blei/Lead/Plomb.

TRM = Metallische Beschichtungen insgesamt/Total metallic coating/Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission
European Commission
Commission européenne

**Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien
der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 1998**
**Investment in the Community coal mining and iron and steel
industries — 1998 survey**
**Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier
de la Communauté — Enquête 1998**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes

2000 — 136 S./pp./p. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-828-8020-6

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.):
Price (excluding VAT) in Luxembourg: EUR 21
Prix au Luxembourg (TVA exclue):

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 1998 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Begriffsbestimmungen, die für die Durchführung der Erhebung gültig waren, sowie Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse, einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 1998 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- the coal mining industry;
- coking plants;
- iron-ore mines;
- the iron and steel industry.

The annex to the report contains a statement of the definitions under which the survey was carried out, together with tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir de résultats de l'enquête menée en 1998 sur les investissements des industries houillère et sidérurgique de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient les définitions sur la base desquelles a été réalisée l'enquête ainsi que des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.